

Geschäftsbericht

2013

Nutzen durch fortschrittliche Netze

 **ADVA**TM
Optical Networking



Willkommen

Profil

Bei ADVA Optical Networking schaffen wir neue Alternativen für künftige Kommunikationsnetze, neue Ideen für eine vernetzte Welt.

Unsere intelligenten Telekommunikationslösungen umfassen Hardware-Systeme, Software und Dienstleistungen, die von mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen eingesetzt werden.

Seit zwanzig Jahren helfen wir unseren Kunden mit innovativer Übertragungstechnik, ihre Netze wettbewerbsfähiger zu machen und damit erfolgreicher zu sein.

Wir pflegen eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Als ihr zuverlässiger Partner sind wir stets bereit, ihre Erwartungen zu übertreffen.

Unternehmensziel

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Cloud- und Mobilfunk-Dienste beschleunigt.

Stärken – ADVAntages

Konzentration auf Wachstumsmärkte

- ADVA Optical Networking konzentriert sich auf Wachstumsmärkte in der Telekommunikation, die eines gemeinsam haben – eine starke und nachhaltige Nachfrage nach Optical+Ethernet-Übertragungstechnik.
- Die Attraktivität dieser Märkte ergibt sich aus der Umstellung von alten, anwendungsspezifischen Netz-Technologien auf fortschrittliche, multifunktionale Netze, die eine Vielzahl von Anwendungen unterstützen und auf der Optical+Ethernet-Übertragungstechnik aufbauen.
- Das jährliche Wachstum in diesen Märkten wird für den Zeitraum 2013 bis 2016 auf durchschnittlich 12% geschätzt, damit sollte im Jahr 2016 ein Gesamtvolumen von USD 13,4 Milliarden erreicht werden.¹

Optical+Ethernet-Innovationen

- Die in der Branche einmalige Entwicklungsmannschaft von ADVA Optical Networking konzentriert sich ausschließlich auf Innovationen in der Optical+Ethernet-Datenübertragung und übertrifft damit die Entwicklungsaktivitäten anderer Anbieter auf dem Markt.
- Innovations-Orientierung führt zu Markterfolg und hat ADVA Optical Networking mit einem Marktanteil von 18% zu einem der beiden weltweiten Marktführer bei glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen gemacht² sowie ...
- ... mit einem Marktanteil von 7% in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) zu einem starken Wettbewerber bei den optischen Transportlösungen für Metro- und Weitverkehrs-Netze.³

Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

- ADVA Optical Networking hat bereits in vielen Fällen neue Funktionen zum Nutzen der Kunden erfolgreich als Erster auf den Markt gebracht.
- Bedarfsorientierte Mitarbeiter betreuen Kunden auf der ganzen Welt und haben dabei im Jahr 2013 die Umsatzerlöse von ADVA Optical Networking zu 66% in EMEA erwirtschaftet, zu 28% in Amerika und zu 6% in Asien-Pazifik.
- Die Optical+Ethernet-Lösungen von ADVA Optical Networking werden bei mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen weltweit eingesetzt.

Zuverlässiger Partner

- Die einzigartige Kombination aus Innovations-Orientierung und Schnelligkeit bei ADVA Optical Networking hat den Aufbau enger Kunden-Partnerschaften ermöglicht. Dadurch ergeben sich Wiederkäufe und sehr gute Gelegenheiten zum Verbundvertrieb der Optical+Ethernet-Lösungen.
- Als verlässlicher Partner seit zwei Jahrzehnten stellt ADVA Optical Networking Lösungen mit hoher Qualität, geringstmöglichen Gesamtkosten und höchstmöglicher Bedienfreundlichkeit bereit.
- Die Mitglieder des Management-Teams verfügen über langjährige Erfahrung in leitenden Positionen. Das macht das Unternehmen zu einem zuverlässigen Partner für den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen.

¹ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 3Q13, November 2013, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2013.

² Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2012. Quelle: Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2013.

³ Basis ist das für ADVA Optical Networkign relevante Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen im Jahr 2012. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 3Q13, November 2013.

Inhalt

Willkommen	2	Geschäftsüberblick	32
Profil	2	Unternehmensziel	33
Unternehmensziel	2	Technologie	33
Stärken – ADVAntages	3	Markt und Wachstumstreiber	34
Wesentliche Finanzkennzahlen 2013	6	Produkte	38
Meilensteine 2013	7	Regionen und Kundengruppen	41
Vorstand	12	Vertrieb und Marketing	43
Mitglieder und Werdegang	13	Operations	45
Brief an die Aktionäre	16	Entwicklung	47
Aufsichtsrat	20	Qualitätsmanagement	48
Mitglieder	21	Konzern-Lagebericht	50
Bericht an die Aktionäre	21	Zukunftsgerichtete Aussagen	51
Die ADVA Optical Networking-Aktie	24	Grundlagen der Darstellung	51
Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender	28	Strategie und Steuerungskonzept	51
		Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	52
		Geschäftsentwicklung und Ertragslage	54
		Vermögens- und Finanzlage	60
		Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	65
		Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	65
		Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	65
		Änderungen der Satzung	66
		Ausgabe und Rückkauf von Aktien	66
		Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	67

Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz	67
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	72
Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	72
Risikobericht	73
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	82
Prognosebericht	82
Konzern-Abschluss nach IFRS	86
Konzern-Bilanz	87
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89
Konzern-Kapitalflussrechnung	90
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	91
Konzern-Anhang	92
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	163
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164
Weitere Informationen	166
Quartals-Übersicht 2011 – 2013	167
Mehrjahres-Übersicht 2003 – 2013	168
Glossar	169
Unternehmensinformationen	176

Beispiele aus der Praxis – ADVantages at work



Innovation

ADVA Optical Networking entwickelt neue Ideen für eine sich ständig weiterentwickelnde Branche. Lesen Sie auf den *Seiten 20, 24 und 28* mehr über die fortschrittlichen Netzlösungen des Unternehmens.



Schnelligkeit zum Nutzen der Kunden

ADVA Optical Networking stellt sicher, dass Daten schnell und zuverlässig dorthin gelangen, wo sie benötigt werden. Lesen Sie auf den *Seiten 32 und 50* mehr über den Anspruch des Unternehmens, die Anforderungen seiner Kunden zu erfüllen.



Zuverlässiger Partner

ADVA Optical Networking pflegt Beziehungen, um das Netz der Zukunft bereitzustellen. Entdecken Sie auf den *Seiten 86 und 166*, wie das Unternehmen mit seinen Kunden und Partnern zusammenarbeitet, um nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

Wesentliche Finanzkennzahlen 2013

(in Millionen EUR)



* Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

Meilensteine 2013

- Schwankende Umsatzentwicklung bei fortwährender Profitabilität und Finanzkraft
- Anhaltende Innovationsführerschaft und weitere internationale Expansion, fundierte Technologie- und Vertriebspartnerschaften
- Verstärkte Ausrichtung auf das überdurchschnittliche Margen einbringende Geschäft mit Unternehmensnetzen

Im Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking folgende wesentliche Nachrichten veröffentlicht:

Kundenerfolge

- 22. Januar: Die staatliche kroatische Elektrizitätsgesellschaft Hrvatska Elektroprivreda (HEP) hat in Kroatien erstmalig 100G-Technologie in Betrieb genommen, und zwar auf Basis der FSP 3000 von ADVA Optical Networking. Die beiden Unternehmen installierten in Zusammenarbeit mit ihrem regionalen Partner ITeRATIO zwischen den kroatischen Städten Zagreb und Split eine 100G-Übertragungstrecke mit einer Distanz von mehr als 400km. Dieser Erfolg unterstreicht die Absicht der Regierung, die Netzinfrastruktur des Landes weiterzuentwickeln und steigert die Leistungsfähigkeit und Kapazität des Telekommunikationsnetzes von HEP erheblich.
- 9. April: Kabel Deutschland, der größte Kabelnetzbetreiber in Deutschland, hat die kohärente 100G-Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking für ein neues, landesweites Weitverkehrsnetz ausgewählt. Als Teil der Agile Core-Lösung von ADVA Optical Networking setzt Kabel Deutschland 100G-Technologie gemeinsam mit flexiblen Multi-Degree ROADMs (ROADM = Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing) ein. Das Netz besteht aus 26 gro-

ßen Netzknoten, die mehr als 50 weitere Standorte versorgen, und ist damit ein voll vermaschtes Weitverkehrsnetz für ganz Deutschland.

- 7. Mai: Hetzner Online hat die Weitverkehrsverbindungen des eigenen Kern-Netzes mit der 100G-Technik von ADVA Optical Networking aufgerüstet. Als einer der führenden Dienstleister für Webhosting und Betreiber von Rechenzentren in Deutschland bereitet sich Hetzner Online mit der kohärenten 100G-Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking auf das rasante Verkehrswachstum durch Videoübertragungen und breitbandige Anwendungen vor. Hetzner Online hat sein bestehendes 10G-Netz problemlos und mit wenig Aufwand mit der ADVA 100G-Technik erweitert.
- 29. Mai: Zen Internet, ein führender Anbieter von prämierten Internet-Diensten für Geschäftskunden und private Nutzer im Vereinigten Königreich, hat die FSP 150-Lösung von ADVA Optical Networking eingesetzt, um die eigene Plattform zur Bereitstellung von Ethernet-Diensten zu skalieren und Dienste effizient an Netzbetreiberpartner zu übergeben. Die integrierte Etherjack™-Technologie bietet Zen umfangreiche intelligente Dienste und ermöglicht eine nahtlose Ende-zu-Ende-Überwachung. Eine Partnerschaft mit Imtech ICT UK stellt zugleich die permanente Netzverfügbarkeit sicher.
- 20. Juni: Die Cactus Group, die führende Einzelhandelskette in Luxemburg, hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking eingesetzt, um eine neue, vollständig redundante Rechenzentrumsinfrastruktur mit optischen Verbindungen zu vernetzen. Die ADVA FSP 3000 bildet die Grundlage für Applikationen zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität der Cactus Group und stellt sicher, dass Betriebsabläufe zu jeder Zeit durch das Rechenzentrum unterstützt werden können. Die Komplettlösung wurde von Telindus installiert, einem langjährigem Partner von ADVA Optical Networking.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- 6. August: Northwest Open Access Network (NoaNet) aus den USA hat die 100G Core-Technologie von ADVA Optical Networking eingesetzt, um das enorme Bandbreitenwachstum im Bundesstaat Washington zu bewältigen. Das Netz von NoaNet reicht bis in einige der entlegensten ländlichen Gebiete des Bundesstaates und dient zur Bereitstellung von schnellen Breitband- und Internet-Diensten. Das neue, auf 100G Core-Technologie basierende Netz wurde im Rahmen des Broadband Technology Opportunities-Programms teilfinanziert, welches Dienste für unversorgte und unterversorgte Gemeinden fördert. Das neue 100G Core-Projekt baut die bereits seit 2005 bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen ADVA Optical Networking und NoaNet aus.
- 5. September: Openreach, der Infrastruktur-Bereich der BT Group im Vereinigten Königreich, hat über 100.000 FSP 150 Ethernet-Festverbindungen von ADVA Optical Networking als Ethernet Access Direct-Dienst eingerichtet. Diese Anzahl stellt einen wichtigen Meilenstein in einem der weltweit größten Ethernet-basierten Übertragungsnetze dar. Einen wesentlichen Anteil am Erreichen dieses Erfolges trägt die FSP Management Software, die es Openreach ermöglicht, neue Dienste deutlich einfacher einzurichten und Kundenanfragen umgehend zu beantworten.
- 25. September: Der brasilianische Netzbetreiber OptiTel hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking als Basis für eine ambitionierte Netzerweiterung eingesetzt. OptiTel nutzt die FSP 3000 zunächst, um auf den stetig steigenden Bandbreitenbedarf seiner Kunden in südbrazilianischen Städten zu reagieren. Ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil von OptiTel ist die 4000km umfassende Glasfaserinfrastruktur, die die Provinzen von Rio Grande Do Sul, Santa Catarina, Paraná und São Paulo miteinander verbindet. Einer der wesentlichen Gründe für die Wahl der FSP 3000 war deren erprobte Fähigkeit, Sende- und Empfangsrichtung auf einer einzelnen Glasfaser zu übertragen.
- 1. Oktober: JSC Fortex, ein Sprach- und Internet-Service Provider in der Umgebung von Moskau in der Russischen Föderation, hat die 100G Metro-Lösung von ADVA Optical Networking in Moskau und den umliegenden Regionen installiert. Mit einem Glasfasernetz von über 3.000km Länge erweitert JSC Fortex mit der ADVA 100G Metro-Lösung sein bestehendes 10G-Dienstportfolio und bereitet das Netz auf die erhöhte Bandbreitennachfrage seiner Geschäfts- und Privatkunden vor. Die ADVA 100G Metro-Lösung wurde speziell aufgrund ihrer Plug and Play-Eigenschaften von JSC Fortex ausgewählt. Die einfache und problemlose Handhabung besticht vor allem bei der Aktualisierung bestehender Dienste.
- 9. Oktober: Die Thailänder Börse (Stock Exchange of Thailand) in Bangkok setzt die FSP 3000 von ADVA Optical Networking für unternehmenskritische Storage Area Network-Konnektivität ein. Für die Hauptanwendungsfelder Business Continuity und Disaster Recovery wurde die ADVA FSP 3000 speziell wegen ihres nachweislichen Erfolgs in den Netzen der Finanzbranche weltweit gewählt. Die Thailänder Börse ist nun in der Lage, Informationen zwischen Rechenzentren mit niedriger Signallaufzeit, hoher Verfügbarkeit und maximaler Sicherheit zu übertragen.
- 29. Oktober: DB Systel, einer der führenden Anbieter von ICT-Lösungen in Deutschland, hat die FSP 3000-Plattform von ADVA Optical Networking als Grundlage für Metro- und Weitverkehrsnetze ihrer Muttergesellschaft Deutsche Bahn ausgewählt. Die Deutsche Bahn ist der bedeutendste Schienenverkehrsanbieter in Deutschland. Der Rahmenvertrag mit dem Systemintegrator Axians basiert auf Technologie von ADVA Optical Networking und bietet Connectivity-Lösungen für mehrere 10Gbit/s. Dadurch ist es DB Systel möglich, die unterschiedlichen Bandbreitenanforderungen in ihrem Netzwerk flexibel abzudecken.

- 19. November: SysEleven setzt die FSP 3000 von ADVA Optical Networking ein, um die starke Nachfrage nach Bandbreite zu bedienen. Als einer der führenden Internet-Dienstleister in Berlin in Deutschland hat SysEleven sein Netz in den vorhergehenden zwölf Monaten bereits mehrmals erweitert, um das anhaltende Kundenwachstum zu bewältigen. Die ADVA FSP 3000 verbindet die Rechenzentren von SysEleven innerhalb der Stadt und liefert damit robuste, zuverlässige und sichere optische Übertragungstechnik für alle Cloud-basierten und virtualisierten Anwendungen der SysEleven-Kunden. Axians, ein Elite-Partner von ADVA Optical Networking, hat das Netz installiert und wartet es.
- 4. Dezember: inexio, ein südwestdeutscher Netzbetreiber, hat die 100G Metro-Lösung von ADVA Optical Networking als Übertragungstechnik für regionale Netze in Deutschland und Luxemburg eingesetzt. In einem der am schnellsten wachsenden Netze Europas nutzt inexio die ADVA 100G Metro-Lösung, um auf die stark wachsende Nachfrage nach Bandbreite bei Unternehmenskunden und Privathaushalten zu reagieren. Als langjähriger Kunde von ADVA Optical Networking und seinem Elite-Partner Axians profitiert inexio von der inhärenten Skalierbarkeit der ADVA FSP 3000 und erweitert entsprechend der Kundennachfrage sukzessive seine Netzinfrastruktur. Mit Glasfaserstrecken von mehr als 5.000km wird inexio im Jahr 2014 weitere 100G-Technologie installieren.

Neue Produkte und Lösungen – Innovationen

- 19. Februar: ADVA Optical Networking führt die neue Cachejack™- Technologie auf dem Mobile World Congress vor. Cachejack™ wurde entwickelt, um das Nutzererlebnis von Mobilfunkkunden zu verbessern und standortbezogene Dienste mit Hilfe eines nach Anwendungen differenzierenden Mobilfunknetzes zu ermöglichen. Weiterhin optimiert Cachejack™ die Ressourcen-Auslastung, indem

Inhalte direkt im Anbindungsnetz der Mobilfunk-Basisstationen abgerufen und zum mobilen Datennutzer übertragen werden. Cachejack™ beschleunigt das Herunterladen von Inhalten aus dem Internet – wie zum Beispiel Video-Streams und hochauflösende Bilder. Die neue Funktionalität wurde in Q4 2012 durch die Beteiligung von ADVA Optical Networking an Saguna Networks erworben. Verbessertes Kundennutzen, zusätzliche umsatzsteigernde, standortbezogene Dienste sowie die Senkung der Verbindungskosten spielen bei Mobilfunkbetreibern heute eine zentrale Rolle.

- 18. Juni: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass die zur Festnetzanbindung von Mobilfunk-Basisstationen eingesetzte Produktfamilie FSP 150 ab sofort über eine IEEE 1588v2 Mini-Grandmaster (miniGM) Clock- sowie Boundary Clock-Funktionalität verfügt. Die Integration eines miniGM ermöglicht die präzise Synchronisierung von Frequenz- und Zeitinformationen am Rand von Anbindungsnetzen und wurde speziell für die Anwendung beim großflächigen Ausbau von Small Cell-Netzen mit LTE-Advanced-Mobilfunktechnologie und der Verwendung von ungepaartem Frequenzspektrum konzipiert. Die Integration eines miniGM ist die neueste Weiterentwicklung der ADVA FSP 150 Syncjack™-Technologie zur Bereitstellung und Überwachung von Netzsynchronisationsdiensten und wurde insbesondere für eine nahtlose und einfache Migration zu LTE- und LTE-Advanced in Mobilfunknetzen entwickelt.
- 17. Juli: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass die FSP 150 in der Lage ist, eine Timing-Genauigkeit bei High Performance Trading-Applikationen zu liefern, die unter einer Mikrosekunde liegt. Dies verbessert die Synchronisation von Finanztransaktionen vom Tausendstel auf den Millionstel-Sekunden-Bereich. Dadurch führt der Einsatz der FSP 150 zu einem entscheidenden Wettbewerbsvorteil für Finanzinstitute und Investoren.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- 16. September: ADVA Optical Networking hat erfolgreich ein durch OpenFlow gesteuertes virtuelles optisches Übertragungsnetz vorgestellt. Entwickelt in Zusammenarbeit mit IBM und Marist College, stellt diese Software Defined Networking (SDN)-Lösung ein Novum in der Branche dar. Während Virtualisierung im Rechenzentrum bereits weit verbreitet ist, war die Virtualisierung des physikalischen Übertragungsnetzes, das die Rechenzentren verbindet, bisher nicht möglich. SDN und die dazu gehörige Software machen das Netz dynamischer und reaktionsfähiger, wodurch nicht nur die steigende Bandbreitennachfrage bedient, sondern auch die Nutzerfreundlichkeit für den Endkunden verbessert werden kann.
- 6. Juni: Colt Technology Services hat die FSP 3000 von ADVA Optical Networking eingesetzt, um im Rahmen von Deutschlands größten Filmfestspielen in Berlin mehr als 400 Vorführungen an mehr als 300.000 Besucher und 20.000 Experten aus der internationalen Filmbranche auszustrahlen. Videoinhalte in High Definition-Qualität wurden über das Glasfasernetz von Colt Technology Services mittels der FSP 3000 von ADVA Optical Networking mit einer Geschwindigkeit von 10Gbit/s auf über 40 Leinwände verteilt.

Interoperabilitätstests und Allianzen

- 27. März: ADVA Optical Networking hat das Partner Ecosystem Program (PEP) vorgestellt. Das neue Programm bietet den zertifizierten Partnern des Unternehmens Zugriff auf eine umfassende Reihe von Tools, die dafür geschaffen sind, das Geschäft der Partner auszubauen und ihre Profitabilität zu steigern. Diese Dienstleistungen umfassen direkten Zugang zu modernsten Laboreinrichtungen, Internet-basierte Trainings und einen weltweiten Betreuungsrahmen. PEP bietet derzeit zwei Arten der Zusammenarbeit: Elite und Select. Die beiden Arten unterscheiden sich nach bestimmten Geschäfts-, Service- und Qualitätsanforderungen.
- 17. April: ADVA Optical Networking hat die Präsenz des Unternehmens auf dem Telcordia NIST-ATIS Workshop angekündigt, der am 18. April in San Jose, Kalifornien, USA stattgefunden hat. Gefördert von NIST, Telcordia und ATIS-COAST bot der Workshop zum Thema Synchronisation in Telekommunikations-Systemen ein Forum für Diskussionen und Wissensaustausch unter Synchronisationsexperten auf höchstem Niveau.
- 26. Juni: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass das 16Gbit/s Fibre Channel (FC)-Modul der FSP 3000-Plattform das erste Übertragungsmodul in der Kommunikationsindustrie ist, das die Brocade-Qualifikation erfolgreich durchlaufen hat. Nach Abschluss der Interoperabilitäts-Tests als Teil des Brocade Gen 5 FC-Programms wird das ADVA 16Gbit/s FC-Modul zahlreiche Unternehmen beim Ausbau von High Density Server-Virtualisierung, Cloud-Architekturen sowie Datensicherungsanwendungen unterstützen.
- 19. September: ADVA Optical Networking hat die Vorführung der Technologie des Unternehmens zur Bereitstellung von qualitätsgesicherter Synchronisierungsinformation beim ISPCS 13 Plugfest angekündigt. Das ISPCS 13 Plugfest ermöglicht Herstellern, das Zusammenspiel neuer Technologien in einem realistischen Umfeld zu testen und eventuelle Kompatibilitätsprobleme zu beheben. ADVA Optical Networking nimmt zum ersten Mal an dieser Veranstaltung teil und zeigt neben mehreren weiteren Netzelementen die FSP 150SP Sync Probe.
- 5. November: ADVA Optical Networking gab bekannt, dass das Unternehmen auf der ITSF 2013-Konferenz in Lissabon, Portugal mehrere Seminare zum Thema „Bedeutung von Timing und Synchronisationssicherheit in mobilen Breitbandnetzen“ hält. ADVA Optical Networking hat dort zwei richtungsweisende Seminare durchgeführt, um der

Branche zu erläutern, warum präzise und zuverlässige Synchronisation von entscheidender Bedeutung für leistungsfähige LTE- und LTE-Advanced-Netze ist. Diese Seminare haben wichtige Strategien aufgezeigt, die für Mobilfunkbetreiber relevant sind, die sich den künftigen Herausforderungen der mobilen Breitbandtechnik stellen.

- 18. November: ADVA Optical Networking, Juniper Networks und die University of Michigan gaben bekannt, dass sie auf der Messe Supercomputing 2013 (SC 13) ein Netz zeigen, das richtungsweisend für den künftigen Transport von großen Datenmengen (Big Data Transport) ist. Basierend auf einem OpenFlow-Netz zeigte die Vorführung, wie globale Organisationen aus Wissenschaft und Forschung ihre Netze effizient skalieren und mehrere Petabyte an Daten in kürzester Zeit übertragen können, was für die wissenschaftliche Zusammenarbeit von unschätzbare Bedeutung ist. Das Netz besteht aus Packet Transport-Routern der PTX-Serie von Juniper Networks mit integrierter kohärenter 100G Sende- und Empfangstechnik und aus 100G Core-Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking.

Unternehmensereignisse

- 31. März: Die Zahl der Vorstandsmitglieder hat sich von vier auf drei verringert. Christian Unterberger, Vorstand Vertrieb & Marketing, hat zu Ende Q1 2013 in gegenseitigem Einverständnis das Unternehmen verlassen. Christian Unterberger hat mittels einer umfangreichen und zukunftsorientierten globalen Strategie einen wesentlichen Beitrag geleistet bei der Ausweitung des weltweiten Produkt- und Dienstleistungsvertriebs des Unternehmens, bei der Positionierung aktueller und der Vermarktung neuer Produkte sowie bei der weltweiten Stärkung der Marke ADVA Optical Networking. Sein Verantwortungsbereich wurde vom Vorstandsvorsitzenden Brian Protiva übernommen. Neben Brian Protiva besteht der Vorstand seither aus Christoph Glingener (Vorstand Technologie) und Jaswir Singh (Finanzvorstand und Vorstand Operations).

- 24. Juni: ADVA Optical Networking hat seine Auszeichnung mit dem renommierten Supply Chain Management Award bekannt gegeben. Diese jährliche Auszeichnung wird an das Unternehmen mit der effektivsten Beschaffungs- und Lieferkette in der verarbeitenden Industrie vergeben. Die Jury hat entschieden, dass ADVA Optical Networking in einzigartiger Weise alle Standorte und alle funktionalen Einheiten in eine Prozesskette integriert hat, die dem Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft. Die Auszeichnung wurde von der Unternehmensberatungseinheit von PricewaterhouseCoopers gemeinsam mit der Fachzeitschrift Logistik Heute in Zusammenarbeit mit dem Institute for Supply Chain Management und dem House of Logistics and Mobility präsentiert.
- 5. Juli: ADVA Optical Networking hat bekannt gegeben, dass die 100G Metro-Technologie des Unternehmens mit dem anerkannten eco Internet Award ausgezeichnet wurde. Die 100G Metro-Technologie ermöglicht Netzbetreibern und Unternehmen, auf den Bandbreitenbedarf in Metro-Netzen zu reagieren und gleichzeitig die Kosten zu senken. Mit dem ersten Platz in der Kategorie „Carrier“ wurde die 100G Metro-Technologie von ADVA Optical Networking als eine wegweisende Innovation in der Netzbranche gewürdigt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Vorstand

Von links nach rechts:

Jaswir Singh, Brian Protiva und Christoph Glingener

Mitglieder und Werdegang

ADVA Optical Networking wird durch einen international besetzten Vorstand geführt. Drei hoch motivierte, erfahrene und tatkräftige Vorstandsmitglieder planen, unterstützen und steuern das Wachstum des Unternehmens:

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Brian Protiva

Vorstandsvorsitzender

Diplom (Bachelor of Science) in Elektrotechnik, Stanford University, USA



Brian Protiva war 1994 einer der Mitgründer von ADVA Optical Networking. Als Vorstandsvorsitzender verantwortet er die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und zudem die Bereiche Personalwesen, Qualitätsmanagement, Vertrieb und Marketing. Unter der Leitung von Brian Protiva wurde ADVA Optical Networking zu einem Weltmarktführer für Ethernet-Zugangsgeräte und zu einem führenden Unternehmen im Metro-Markt für Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Die innovativen Optical+Ethernet-Transportlösungen von ADVA Optical Networking sind bislang bei mehr als 10.000 Unternehmenskunden und mehr als 250 Netzbetreibern installiert worden. Die Umsatzerlöse erreichten 2013 ein Niveau von EUR 311 Millionen, und die Mitarbeiterzahl kletterte zum Jahresende 2013 auf 1.425. Vor seiner Tätigkeit bei ADVA Optical Networking war Brian Protiva Geschäftsführer bei AMS Technologies (heute EGORA-Gruppe), bei der er von 1987 an tätig war. Dort konzentrierte er sich auf die Mit-Geschäftsführung der Tochtergesellschaften.

Christoph Glingener

Vorstand Technologie

Dr.-Ing., Fachgebiet Elektrotechnik, Universität Dortmund, Deutschland



Christoph Glingener kam im April 2006 zu ADVA Optical Networking und übernahm in dieser Rolle die Verantwortung für die weltweiten Forschungs- & Entwicklungstätigkeiten an sämtlichen Standorten in Europa, den USA und China. 2007 wurde Christoph Glingener zum Vorstand Technologie ernannt. Seither leitet er zusätzlich die Teams für Produkt-Management und Technologie-Entwicklung. Christoph Glingener hat sich bei ADVA Optical Networking auf die Verschlinkung der innovativen Produktpalette und auf die Festlegung der Produktstrategie konzentriert. Damit hat er dem Unternehmen zu seiner Führungsposition bei optischen Netzen verholfen. Die Aktivitäten von Christoph Glingener bei ADVA Optical Networking basieren auf einer langen und erfolgreichen Karriere in der Branche, in der er Erfahrungen in der Wissenschaft und in Unternehmen gesammelt hat. Zu diesen Erfahrungen zählen leitende Positionen bei Marconi Communications (heute Ericsson) und Siemens Communications (heute Coriant).

Jaswir Singh

Finanzvorstand & Vorstand Operations

Master in Betriebswirtschaftslehre, University of South Australia, Australien
Master in Rechnungswesen, mit Auszeichnung, Charles Sturt University, Australien
Diplom in Wirtschaftslehre (Bachelor of Commerce), University of Canterbury, Neuseeland
Mitglied bei „CPA Australia“, der australischen Gesellschaft der Wirtschaftsprüfer



Jaswir Singh kam im November 2007 zu ADVA Optical Networking, um das künftige Wachstum des Unternehmens mit zu gestalten. Seither hat er sich darauf konzentriert, die finanzielle Lage von ADVA Optical Networking zu verbessern. Dieses Aufgabenfeld beinhaltet die Optimierung der Bilanzstruktur, die Verbesserung der internen Kontrollen und Prozesse zur Sicherstellung der korrekten Aufstellung der Periodenabschlüsse, die Etablierung von Verfahren zur Steuerung des Nettoumlaufvermögens, zur Generierung von Barmitteln, zur Erhöhung von Mittelzuflüssen und Nettoliquidität sowie zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos. Anfang 2009 hat Jaswir Singh zudem das Vorstandsressort Operations übernommen. In dieser Funktion steuert er seither die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Fertigung, Supply Chain Management und Logistik. Seit Juli 2009 verantwortet er außerdem die EDV-Anwendungen sowie die EDV-Technik und trägt als Geschäftsführer der nordamerikanischen Tochtergesellschaft für diese Region die Gesamtverantwortung. Jaswir Singh war über einen langen Zeitraum erfolgreich für eine Reihe von weltweit agierenden Telekommu-

nikations- und High Tech-Unternehmen tätig, darunter die nordamerikanische Tochter von Nokia, Air Defense (heute Teil von Motorola Solutions) sowie Equant (ein Geschäftsbereich von France Telekom, die heutige Orange Business Services). Jaswir Singh hat über mehr als 20 Jahre in Führungspositionen gearbeitet, unter anderem als Finanzvorstand und Vorstand Operations, bei Unternehmen mit teilweise mehreren Milliarden USD Umsatz weltweit.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Brief an die Aktionäre

2013: Enttäuschende Umsatzentwicklung, jedoch fortwährende Finanzkraft und Profitabilität sowie Konzentration auf margenstarkes Geschäft, Innovation, internationale Expansion, Kostenkontrolle und Flexibilität

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

die Entspannung der Euro-Krise, expansivere Geldpolitik und moderates Wirtschaftswachstum führten im Jahr 2013 zu historischen Höchstständen der weltweiten Aktienindizes, die allerdings nur unter erheblichen Schwankungen erreicht wurden. Während die Länder mit hohem Pro-Kopf-Einkommen, vor allem die USA, die höchsten Wachstumsraten verzeichneten, entwickelten sich die Aktienmärkte in den Schwellenländern vielfach negativ. Diese weltweit uneinheitlichen Entwicklungen zeigten sich auch in einem schwierigen Marktumfeld für Telekommunikationsausrüstung und -lösungen. Einerseits erhöhten die Netzbetreiber in den USA insbesondere in H1 2013 ihre Investitionen, andererseits verlangsamte sich das Wachstum in H2 2013 wieder, und im asiatisch-pazifischen Raum lag die Jahreswachstumsrate unter der des Vorjahrs, in Europa sogar im negativen Bereich. Dazu kamen temporäre Verschiebungen der Investitionsschwerpunkte der Netzbetreiber, die sich zusammen mit den vorgenannten Faktoren in der rückläufigen Umsatzentwicklung von ADVA Optical Networking widerspiegeln, die deutlich von den Erwartungen abweicht, die wir vor einem Jahr hatten.

Wir haben unsere Finanzkraft beibehalten und waren auch weiterhin profitabel. Basierend auf schleppender Nachfrage einzelner wesentlicher Kunden stabilisierten sich unsere Quartalsumsätze im Jahr 2013 zwischen EUR 76 Millionen und EUR 79 Millionen, wobei die Umsatzerlöse in Q2 und Q3 jeweils im Vergleich zum Vorquartal zulegen. In einem sehr schwierigen Marktumfeld lag der Umsatz in Q4 2013 mit EUR 76,2 Millionen am oberen Rand der Prognosebandbreite von EUR 71 Millionen bis EUR 76 Millionen. Diese Ergebnisse wurden durch unseren wachsenden Kundenstamm unterstützt. Über das ganze Jahr hinweg ist ADVA Optical Networking mit einer Eigenkapitalquote über 50% und hoher Nettoliquidität zu allen Quartalsstichtagen finanzkräftig geblieben. Zum Jahresende 2013 erreichten unsere liquiden Mittel mit EUR 80,9 Millionen sogar einen historischen Quartalsende-Höchststand. Trotz der enttäuschenden Umsatzentwicklung im Jahr 2013 konnten wir in allen Quartalen profitabel bleiben.



Hauptaugenmerk auf margenstarkes Geschäft mit Unternehmensnetzen. Wir richten unsere Aktivitäten inzwischen so aus, dass wir fortlaufend in strategisch wichtige Kunden investieren, unsere Kosten strikt unter Kontrolle halten und uns auf die Gewinnung von Neukunden konzentrieren. Obwohl sich das Jahr 2013 enttäuschend entwickelt hat und wir damit zu kämpfen hatten, unser Geschäft in Schwung zu bringen und zu wachsen, entwickeln sich Anzahl und Umfang vielversprechender Kundenprojekte gut, und es gibt deutliche Hinweise darauf, dass wir auf den Wachstumspfad zurückkehren werden. Wir schaffen uns neue Chancen, in dem wir unsere Lösungen auf die speziellen Bedürfnisse von verschiedenen neuen Kundenkreisen wie beispielsweise Gesundheitseinrichtungen, Versorgern und Medienunternehmen ausrichten und damit unsere Margen verbessern. Diese Chancen werden zu einer besseren Kundendiversifikation führen und damit zu geringeren Schwankungen von Umsatz und Ergebnis beitragen. Als technologiegetriebenes Unternehmen werden wir uns mit einer Reihe neuer Wachstumsmöglichkeiten befassen, die ebenfalls dazu beitragen sollten, unsere Margen im Lauf der Zeit zu erhöhen. Cloud-Dienste für den Massenmarkt und das Software-zentrische Netz sind nicht mehr nur aufgebaute Begriffe, sondern werden immer häufiger bereits in der Praxis eingesetzt. „Video, Mobilität und Cloud-Dienste bewegen die Netzbetreiber zum Umbau ihrer Netze. Ungefähr 35% der Netzbetreiber haben diesen Umbau im Jahr 2013 angepackt und im Rahmen der Neugestaltung zahlreiche Funktionen über die Metro-Netze verteilt. Weitere Netzbetreiber werden im Jahr 2014 folgen. Diese verteilten Funktionen umfassen Breitbandzugangs-Server, die Bereitstellung und das Zwischenspeichern (so genanntes Caching) von Inhalten, den Einsatz von Servern und Datenspeichern in Klein-Rechenzentren für Kollokations- und Cloud-Dienste und die Fähigkeit, mit Hilfe von Network Functions Virtu-

alization (NFV) mit Software Defined Networking (SDN)-Konzepten Dienste (wie beispielsweise Sicherheit) für Privat- und Geschäftskunden bereitzustellen.“¹ Mit dem Übergang zu SDN und NFV kann ADVA Optical Networking seine Produkte differenzieren und somit einen Mehrwert für den Markt erzeugen. Laut Infonetics Research wird der Markt für SDN-basierte Rechenzentren und Anwendungen von Unternehmenskunden bis 2017 ein Volumen von USD 3 Milliarden übertreffen.² Zudem geht Infonetics Research davon aus, dass die kohärente 100G-Technologie im Jahr 2016 zum Volumenprodukt im Metro-Markt werden wird.¹ Die Unternehmenskunden verwenden immer mehr Cloud Computing-Anwendungen, um ihre Arbeitsweise in einem zunehmend wettbewerbsintensiven Marktumfeld umzuwandeln und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Dadurch entstehen viele neue Geschäftschancen für unsere Optical+Ethernet-Übertragungstechnik.

Fortführung der Technologieführerschaft und weitere internationale Expansion. Im Laufe der letzten Quartale haben wir weiter in Innovationen investiert. Dies hat zwar unsere Profitabilität verringert, uns allerdings auch in die Lage versetzt, uns neue und strategische Kunden für die Zukunft zu sichern. Neue Produktzyklen und die Einführung marktführender Technologien werden die Haupttreiber für einen verbesserten Unternehmenswert sein. Im Jahr 2013 haben wir abermals neue Leistungsmerkmale und Funktionen auf den Markt gebracht und uns dabei mit unserer Technologie weiter differenziert. Bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen haben wir beispielsweise den Leistungsumfang unserer 10G-Zugangslösung erhöht und Lösungen zur Zwischenspeicherung für Mobilfunknetze vorgestellt. Zudem haben

¹ Quelle: Infonetics Research's Top 2014 Trends, Januar 2014.

² Quelle: Infonetics Research Data Center and Enterprise Hardware and Software Market Size and Forecasts, Dezember 2013.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

wir eine Mini-Grandmaster Clock-Funktion entwickelt. Dabei handelt es sich um die jüngste Innovation im Rahmen einer ganzen Reihe von Verbesserungen unserer FSP 150 Syncjack™-Technologie zur Bereitstellung und Überwachung von Netzsynchronisationsdiensten, die zur Vereinfachung der Migration zu LTE-Advanced in Mobilfunknetzen entwickelt wurde. Diese Technologie hilft den Netzbetreibern bei der Aufrüstung von bestehenden Zugangs-Routern und -Switchen. Bei der Anbindung von Rechenzentren erweitert unser ultrakompaktes 16Gbit/s Fibre Channel-Modul den Funktionsumfang unserer FSP 3000-Plattform. Es ist das erste seiner Art, das die Brocade-Qualifikation erfolgreich durchlaufen hat. Das Modul ist für Unternehmenskunden wesentlich, die High Density Server-Virtualisierung, Cloud-Architekturen und Datensicherungsanwendungen ausbauen wollen. Im September 2013 hat ADVA Optical Networking erfolgreich ein durch OpenFlow gesteuertes virtuelles optisches Übertragungsnetz vorgestellt. Entwickelt in Zusammenarbeit mit IBM und Marist College, stellt diese SDN-Lösung ein Novum in der Branche dar. Mit unserer fortschrittlichen Übertragungstechnik inklusive marktführender Synchronisations- und Sicherungsfunktionen für unsere Ethernet-Zugangslösungen sowie 100G-Verschlüsselungstechnik für Metro- und Regionalnetze ist ADVA Optical Networking gut aufgestellt, um von diesen Technologietrends zu profitieren. Weiterhin erhöht die organisierte Zusammenarbeit mit fachlich versierten Partnern den Zugang zu neuen Kundengruppen. Daraus ist ein Programm entstanden, das von bestehenden und möglichen neuen Partnern sehr gut angenommen wird, da sie Zugang zu gemeinsamen Finanzierungsstrategien, koordinierter Marketing-Unterstützung, Zertifizierung und einem durchdachten, netzbasierten Schulungskonzept erhalten. Es ist unsere strategische Absicht, unser Umsatzwachstum durch dieses Partnerprogramm zu erhöhen und ein breiter aufgestelltes

Vertriebs- und Service-Team zu haben. Dadurch können sich unsere eigenen Experten stärker auf die Gewinnung neuer Kunden und Kundengruppen konzentrieren. Schließlich ermöglicht uns ein solches Partnerprogramm, rasch eine gute Betreuung für Kunden in neuen Regionen oder für weltweit tätige Kunden aufzubauen. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung haben unsere Fähigkeit weiter verbessert, neue Kunden zu gewinnen und das Anwendungsspektrum mit bestehenden Kunden zu erweitern.

Wir sind noch wirtschaftlicher und flexibler geworden. Das herausfordernde weltwirtschaftliche Umfeld hat viele unserer Kunden zur Kürzung ihrer Investitionen gezwungen, die in Verbindung mit den für unsere Branche typischen kurzen Lieferzyklen zu geringer Prognosefähigkeit führten und die Zukunftsplanung erschwerten. Aufgrund dieser Unsicherheit hat ADVA Optical Networking im Jahr 2013 seine operativen Kosten strikt unter Kontrolle gehalten. Damit ist es uns möglich geworden, uns rasch anzupassen und uns auf nachhaltige Profitabilität zu konzentrieren. Durch strikte Kontrollen und fortlaufend hohe liquide Mittel schätzen die Finanzanalysten die relative Finanzkraft von ADVA Optical Networking als branchenweit führend ein. Aufgrund der exzellenten Wirtschaftlichkeit und Liefertreue, die unser Markenversprechen unterstreicht, ist ADVA Optical Networking im Jahr 2013 mit dem renommierten Supply Chain Management Award ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung wird jährlich an das Unternehmen mit der effektivsten Beschaffungs- und Lieferkette in der verarbeitenden Industrie vergeben. Die Jury hat entschieden, dass ADVA Optical Networking in einzigartiger Weise alle Standorte und alle funktionalen Einheiten in eine Prozesskette integriert hat, die dem Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft.

2014: Zunehmende Profitabilität, unter der wahrscheinlichen Voraussetzung von Markt- und Umsatzwachstum, in Verbindung mit steigenden Margen und weiterem Fokus auf Innovation

Mit Blick auf 2014 und die Zeit danach bleibt die Einschätzung der Branchenanalysten zum Wachstum des Telekommunikationssektors trotz des anhaltenden Wachstums der U.S.-Wirtschaft und der Erholung der europäischen Wirtschaft differenziert oder verhalten. Infonetics Research weist darauf hin, dass „das Jahr 2014 das vierte Jahr eines neuen Investitionszyklus“ ist und zitiert dabei das USD 14 Milliarden Velocity IP-Projekt von AT&T und den EUR 30 Milliarden-Investitionsplan der Deutschen Telekom (beide in Q4 2012 angekündigt und für die nächsten drei Jahre geplant) sowie den erst kürzlich von Vodafone bekanntgegebenen GBP 7 Milliarden-Investitionsplan zu „Project Spring“. Darüber hinaus wird die sehr zügige Einführung von LTE in Brasilien, China und Russland einen weiteren Schub für unsere Prognose liefern. Damit verschieben sich die regionalen Investitionsschwerpunkte, die in H1 2013 vor allem in Japan und in den USA lagen. Zudem beschleunigen die Unternehmenskunden den Einsatz von Cloud-Diensten. Die Investitionen in Rechenzentren und deren erforderliche Technologien werden kurzfristig stabil bleiben, und die Unternehmenskunden werden weiter investieren, um die Leistung ihrer Anwendungen zu verbessern, die Sicherheit zu erhöhen und die Kosten zu senken.¹ Über das mögliche Umsatzwachstum hinaus wird die Ausrichtung auf Innovation und strategische Technologiepartnerschaften bei ADVA Optical Networking das Bekenntnis zu nachhaltiger Profitabilität untermauern, und zwar durch einen größeren Anteil an hochmargigen, Software-lastigen Anwendungen und durch erweiterte Dienstleistungsangebote. Diese Chancen werden unsere Strategie unterstützen, für bestehende Kunden auch weiterhin ein zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik zu sein und für neue Kunden ein solcher zu werden. Die Kombination aus kostengünstiger Innovation, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausge-

wogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen. Daraus ergibt sich ein nachhaltiges Geschäftsmodell zum Nutzen unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter. Ich danke unseren engagierten Mitarbeitern für ihre beständigen und wertvollen Leistungen. Das Zusammenspiel ihrer unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hat ADVA Optical Networking zu einem starken und profitablen Unternehmen mit glänzenden Zukunftsaussichten gemacht. Vielen Dank dafür! ADVA Optical Networking wird weiterhin vorankommen, indem wir **Nutzen durch fortschrittliche Netze** schaffen. **ADVANCE.**

20. Februar 2014



Brian Protiva
Vorstandsvorsitzender

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

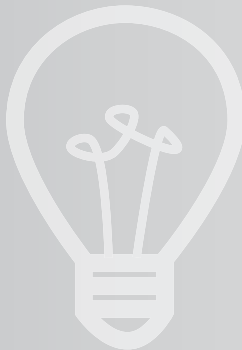
Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Aufsichtsrat



Wie können Mobilfunknetze noch mehr leisten?

Mobilfunkanbieter stehen vor einer der größten Herausforderungen ihrer Geschichte. Beim Ausbau der 4G-Technik müssen sie die Dichte der Mobilfunk-Basisstationen weiter erhöhen. Doch dies ist nur ein Aspekt. Die exakte Koordination der Signale zwischen den Basisstationen der andere. Deshalb kümmern wir uns um die präzise Bereitstellung von Synchronisierung und deren Leistungssicherung. Wir stellen sicher, dass die nächste Generation der mobilen Breitbandnetze die Qualität liefert, die der Endkunde erwartet.

Mitglieder

ADVA Optical Networking verfügt über einen international besetzten Aufsichtsrat mit breitem fachlichem Hintergrund. Seine Mitglieder sind erfahrene Experten in ihren jeweiligen Fachgebieten:

Anthony Maher, seit 2002
Vorsitzender

Vorsitzender des Vergütungs- und Nominierungsausschusses
Mitglied des Prüfungsausschusses

Geschäftsführer, Belmondo Capital, Inc.,
München, Deutschland

Johanna Hey, seit 2011
Stellvertretende Vorsitzende

Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln,
Köln, Deutschland

Eric Protiva, seit 1999

Mitglied des Vergütungs- und Nominierungsausschusses

Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH,
Martinsried/München, Deutschland

Bericht an die Aktionäre

Der Aufsichtsrat hat auch im Jahr 2013 wieder alle ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei seiner Arbeit fortlaufend intensiv beraten und überwacht. An allen für das Unternehmen bedeutenden Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig beteiligt. In insgesamt sieben Sitzungen (sechs ordentliche Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung), an denen regelmäßig auch die Mitglieder des Vorstands teilnahmen, unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich, zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und des Konzerns, insbesondere über die strategische Ausrichtung, die Marktentwicklung, die Wachstumsaussichten und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, einschließlich der Entwicklung von Budget und Investitionen, Personalsituation, Compliance, interner Revision und Risikomanagement. Sämtliche für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands im Aufsichtsratsplenium ausführlich erörtert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Planungen und Zielen wurden vom Vorstand detailliert erläutert und vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat erteilte seine Genehmigungen zu allen wichtigen Entscheidungen, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung im besten Interesse des Unternehmens und des Konzerns. Zusätzlich zu den sieben Sitzungen fasste der Aufsichtsrat in dringenden Fällen ausnahmsweise auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren. Darüber hinaus standen vor allem der Aufsichtsratsvorsitzende und seine Stellvertreterin auch zwischen den Sitzungsterminen mit den Mitgliedern des Vorstands in regelmäßigem Kontakt und wurden über die aktuelle Geschäftsentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Hauptaktivitäten des Vorstands und deren Begleitung und Überprüfung durch den Aufsichtsrat

Wie im Vorjahr standen im Jahr 2013 die Geschäftsentwicklung sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens und des Konzerns im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats, insbesondere die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung sowie die Finanzlage von ADVA Optical Networking. In diesem Zusammenhang wurden auch die Auswirkungen der schwankenden Umsatzentwicklung erörtert.

Der Aufsichtsrat begleitete intensiv die Aktivitäten des Vorstands, auch im Zusammenhang mit potenziellen Fusionen und Übernahmen, und genehmigte die Schließung der Niederlassung in Saudiarabien. Er erörterte die Organisation des Konzerns sowie der wichtigsten Geschäftsprozesse mit dem Vorstand und überzeugte sich von der Leistungsfähigkeit dieser Organisation und Prozesse. Der Vorstand legte dem Aufsichtsrat sämtliche nach der Satzung des Unternehmens zustimmungspflichtigen Geschäfte vor. Der Aufsichtsrat stimmte all diesen Geschäften zu.

Ausschüsse

Um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können, hat der Aufsichtsrat über das Geschäftsjahr 2013 mit zwei Ausschüssen gearbeitet, dem Prüfungsausschuss und dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss.

Aufgabe der Ausschüsse ist es, bestimmte im Plenum zu behandelnde Themen und Beschlüsse vertieft zu diskutieren und vorzubereiten. Entscheidungsbefugnisse wurden den Ausschüssen nicht übertragen. Dem Prüfungsausschuss gehörten Johanna Hey (Vorsitzende) und Anthony Maher an, dem Vergütungs- und Nominierungsausschuss Anthony Maher (Vorsitzender) und Eric Protiva.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtszeitraum fünf Mal, wobei neben dem Jahresabschluss und Lagebericht des Unternehmens und des Konzerns und den drei Quartalsberichten des Konzerns im Wesentlichen die Finanz- und Ertragslage des Konzerns, die Bestellung der Abschlussprüfer, die

Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2013, die Entwicklung von Steuerpositionen und -risiken, die interne Revision sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems beraten wurden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss kam im vergangenen Jahr vier Mal zusammen und befasste sich dabei insbesondere mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder.

Über die Arbeit der Ausschüsse wurde regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsratsplenums berichtet.

Corporate Governance-Kodex

Der Aufsichtsrat begrüßt den Deutschen Corporate Governance-Kodex und unterstützt die damit verfolgten Ziele. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance-Kodex zu beachten und diese innerhalb des Konzerns weitestgehend umzusetzen. Vorstand und Aufsichtsrat haben die Umsetzung des Kodex in der Sitzung am 2. Dezember 2013 diskutiert und gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Internet-Seite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Jahresabschlüsse und Lageberichte

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2013 für den ADVA Optical Networking-Konzern und der Einzelabschluss zum 31. Dezember 2013 der ADVA Optical Networking SE sowie der Lagebericht des Konzerns und der SE des Geschäftsjahres 2013 wurden vom für das Jahr 2013 von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer des Unternehmens, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der vorliegende Konzern-Abschluss wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den in der EU gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Hinweise im Empfehlungsschreiben des Abschlussprüfers wurden aufgenommen, mit dem Vorstand erörtert und ihre Berücksichtigung sichergestellt.

Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vorgelegen. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss im Beisein des Abschlussprüfers am 14. und 17. Februar 2014 eingehend und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers geprüft und erörtert. Der Prüfungsausschuss berichtete dem Gesamtauf-sichtsrat daraufhin in der Bilanzsitzung am 18. Februar 2014 über das Ergebnis seiner Prüfung. Ferner berichtete der Abschlussprüfer in allen drei Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und erläuterte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens und des Konzerns. Der Abschlussprüfer ging dabei auf zusätzliche Fragen der Mitglieder des Aufsichtsrats ein.

In Kenntnis und unter Berücksichtigung dieser Prüfungsberichte sowie auf Basis der vom Abschlussprüfer erteilten ergänzenden Auskünfte diskutierte und prüfte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Lageberichte in seiner Sitzung am 18. Februar 2014 eingehend und billigte diese einstimmig. Der Jahresabschluss der ADVA Optical Networking SE für das Geschäftsjahr 2013 ist damit festgestellt.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Zum 31. März 2013 hat Christian Unterberger, Vorstand Vertrieb & Marketing, das Unternehmen in gegenseitigem Einverständnis verlassen. Er hat mittels einer umfangreichen und zukunftsorientierten globalen Strategie einen wesentlichen Beitrag geleistet bei der Ausweitung des weltweiten Produkt- und Dienstleistungsvertriebs des Unternehmens, bei der Positionierung aktueller und der Vermarktung neuer Produkte sowie bei der weltweiten Stärkung der Marke ADVA Optical Networking. Der Aufsichtsrat dankt ihm für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Der Verantwortungsbereich von Christian Unterberger wurde vom Vorstandsvorsitzenden Brian Protiva übernommen. Damit hat sich die Zahl der Vorstandsmitglieder auf drei verringert.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 23. April 2013 wurde die Bestellung von Brian Protiva, Christoph Glingener und Jaswir Singh zu Vorstandsmitgliedern bis zum 31. Dezember 2014 verlängert. Die zugehörigen individuellen Vereinbarungen wurden schriftlich getroffen.

Im Aufsichtsrat haben sich im Jahr 2013 keine Veränderungen ergeben.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitern des Unternehmens und des Konzerns seine Wertschätzung für ihre Leistung und ihr Engagement im Jahr 2013 aus.



18. Februar 2014

Für den Aufsichtsrat:

A handwritten signature in cursive script that reads "Anthony Maher".

Anthony Maher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

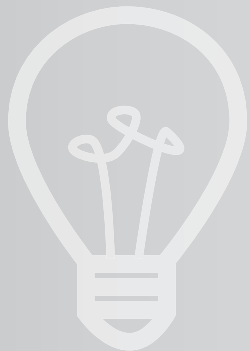
Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Die ADVA Optical Networking-Aktie



Welchen Vorteil bietet Virtualisierung außerhalb des Rechenzentrums?

Heutzutage trifft man überall im Rechenzentrum auf Virtualisierung. Sie erhöht die Nutzung von Rechen- und Datenspeicherkapazitäten und verbessert die Leistung der Anwendungen. Hochleistungsanwendungen jedoch betreffen mehr als nur ein Rechenzentrum, und die räumliche Entfernung zwischen Rechenzentren kann sehr groß sein. Mit unseren Partnern IBM und Marist College haben wir eine Business Continuity-Lösung aufgebaut, die es den Administratoren erlaubt, per Knopfdruck virtuelle Maschinen und Daten schnell auf andere Standorte zu verschieben. Basierend auf dem Software Defined Networks-Konzept ist das Open Source-System in der Lage, die Verfügbarkeit der Applikationen zu erhöhen und die Ausfallzeiten bei Naturkatastrophen oder anderen Ausnahmensituationen zu minimieren.

Enttäuschende
Kursentwicklung
im Jahr 2013

Der Kurs der ADVA Optical Networking-Aktie ist im Jahr 2013 gesunken, und zwar von EUR 3,98 am 31. Dezember 2012 auf EUR 3,74 am 31. Dezember 2013. Das entspricht einem Rückgang von EUR 0,24 oder 6,0%. In einem allgemein erholten Markt hat sich die Aktie damit deutlich schlechter entwickelt als der breite Nasdaq Composite-Index (+38%) und als der TecDAX (Durchschnitt der Haupt-Technologietitel im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse, ebenfalls +38%). Ebenso lag die Kursentwicklung von ADVA Optical Networking erheblich hinter der eines Portfolios von Vergleichsunternehmen, das sich aus Telekommunikations-ausrüstern zusammensetzt¹ (+45%).

Hoher
Streubesitzanteil

Zum 31. Dezember 2013 betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 48.022.827, ein Zuwachs um EUR 200.175 im Vergleich zum 31. Dezember 2012. Das höhere Grundkapital ergibt sich aus der über das Jahr 2013 verteilten Ausgabe von Stammaktien infolge der Ausübung von Mitarbeiter-Optionen und ähnlichen Rechten aus bedingtem Kapital. Die Aktionärsstruktur von ADVA Optical Networking setzte sich zum Ende des Jahres 2013 wie folgt zusammen: Der Streubesitz betrug insgesamt 82,0%, inklusive der von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates direkt gehaltenen 1,3% der ausstehenden Anteile von ADVA Optical Networking. Der einzige Großaktionär des Unternehmens, die EGORA-Gruppe, hielt die übrigen 18,0% der Aktien. Im Vergleich zum Jahresende 2012 nahm der Streubesitz um 0,1%-Punkte zu. Von dem im Juni 2010 und Mai 2012 durch die Hauptversammlung eingeräumten Rückkaufsrecht für eigene Anteile hat das Unternehmen während des Jahres keinen Gebrauch gemacht.

¹ Die in diesem Portfolio enthaltenen Vergleichsunternehmen sind: Adtran, Brocade, Calix, Ciena, Cyan, Extreme Networks, Harmonic, Infinera, MRV Communications und Transmode. Zudem hatte ADVA Optical Networking bis zum 3. Dezember 2013 Tellabs in die Liste von Vergleichsunternehmen aufgenommen; an diesem Tag wurde die Tellabs-Aktie letztmalig öffentlich gehandelt. Da Tellabs im Dezember 2013 durch die nicht börsennotierte Marlin Equity Partners erworben wurde, ist das Unternehmen allerdings zum Jahresende 2013 nicht mehr in der Liste enthalten.

Aktiendaten²

Handelsname	ISIN DE0005103006/ WKN 510300
Symbol	ADV
Börse	Prime Standard Segment, TecDAX Frankfurter Wertpapierbörse
Branche	Technologie
Industriezweig	Kommunikations- technologie
Anzahl ausgegebener Aktien zum Jahresende 2013	48.022.827
Höchst-/Tiefstkurs 2013	EUR 4,83/EUR 3,57
Jahresschlusskurs 2013	EUR 3,74
Marktkapitalisierung zum Jahresende 2013	EUR 179,6 Millionen
Jahresschlusskurs 2012	EUR 3,98
Aktienkursentwicklung 2013	-6,0%

² Kursinformationen basieren auf Xetra-Schlusskursen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

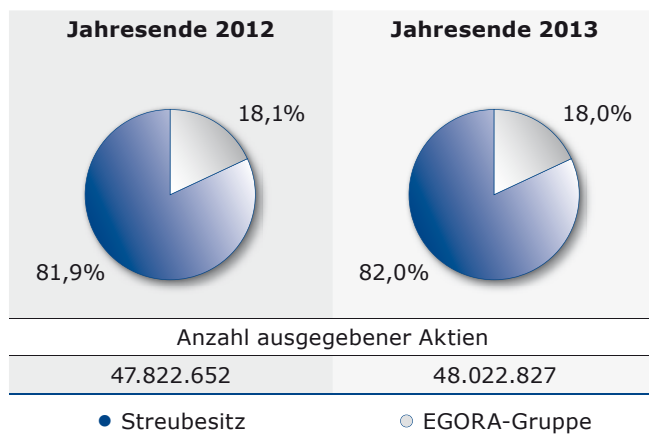
Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Aktionärsstruktur



Sehr positive Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte

Im Jahr 2013 verzeichneten die globalen Kapitalmärkte sehr positive Renditen. Gemessen in lokalen Währungen stieg der MSCI World Index IMI im Jahr 2013 um 24%, nachdem er im Vorjahr um 14% gestiegen war. Im Jahresverlauf ergab sich für die meisten Aktienindizes in den hochentwickelten Märkten die beste Entwicklung der letzten sechs Jahre, und zwar durch die Entspannung der Krise in der EUR-Zone, geldpolitische Lockerung und starkes Wirtschaftswachstum. Dementgegen wiesen die Indizes der Schwellenmärkte negative Renditen auf, und zwar aufgrund von Sorgen über mögliche ökonomische Ungleichgewichte, die aus Kürzungen der globalen monetären Impulse resultieren. Die Stände der MSCI-Indizes sind in den USA um 31% gestiegen und in Europa um 20%. Innerhalb Europas reichen die Zuwächse der MSCI-Indizes am oberen Ende von +39%, +30% und +25% für Irland, Finnland und Dänemark bis zu +7%, +15% und +16% für Österreich, Portugal und das Vereinigte Königreich am unteren Ende. In den Hauptmärkten in Asien beliefen sich die Wachstumsraten auf +52% in Japan und +10% in Hong Kong, während sich Singapur seitwärts einwickelte. In den Schwellenländern zeigte sich ein eher gegenläufiger Trend

mit flacher oder rückläufiger Entwicklung; der entsprechende MSCI-Index hat im Jahr 2013 gemessen in lokalen Währungen um lediglich 1% zugelegt. Dabei gehörten die Aktienmärkte in Griechenland, in Ägypten und in Südafrika zu den Spitzenreitern, die entsprechenden MSCI-Indizes sind um 19%, 18% und 13% gestiegen, während die Aktienmärkte von Peru, Kolumbien und Chile mit MSCI-Index-Rückgängen von 32%, 17% und 17% die schlechtesten Ergebnisse erzielten.

Technologie-Aktien tendierten generell dazu, sich besser als der Gesamtmarkt zu entwickeln. Der Nasdaq Composite-Index und der deutsche TecDAX schlossen das Jahr mit Zuwächsen in Höhe von jeweils 38% ab.

Die Entwicklung der ADVA Optical Networking-Aktie im Jahr 2013 steht mit -6,0% im Gegensatz zu den Kursgewinnen im Vorjahr (+9,9%); die Entwicklung der Aktie fiel ebenfalls stark hinter die Renditen bedeutender Technologie-Aktienindizes zurück.

Ausgehend vom Jahresendkurs 2012 von EUR 3,98 stieg der Aktienkurs des Unternehmens bis Ende Februar 2013 unter moderaten Schwankungen auf EUR 4,29 an; ein solides durchschnittliches Xetra-Handelsvolumen von 223 Tausend Aktien pro Tag unterstützte diese Entwicklung. Obwohl die am 28. Februar und 25. April veröffentlichten Ergebnisse für Q4 2012 und Q1 2013 jeweils in der oberen Hälfte der Prognosebandbreite lagen, sank der Aktienkurs von ADVA Optical Networking und erreichte am 29. April mit EUR 3,57 seinen Jahrestiefstwert. Ursächlich für diese Entwicklung waren die von ADVA Optical Networking veröffentlichte Prognosen, die in beiden Quartalen deutlich unter den Markterwartungen lagen. Der sich jeweils im Vergleich zum Vorquartal ergebende Umsatzrückgang in beiden Quartalen ist auf eine kurzfristige Marktschwäche zurückzuführen, der ungünstige gesamtwirtschaftliche Bedingungen und temporäre Verschiebungen bei den Investitionsschwerpunkten der Netzbetreib-

Technologie-Werte entwickelten sich besser als die entsprechenden Gesamtmärkte

Enttäuschende Kursentwicklung des Aktienkurses von ADVA Optical Networking im Jahr 2013

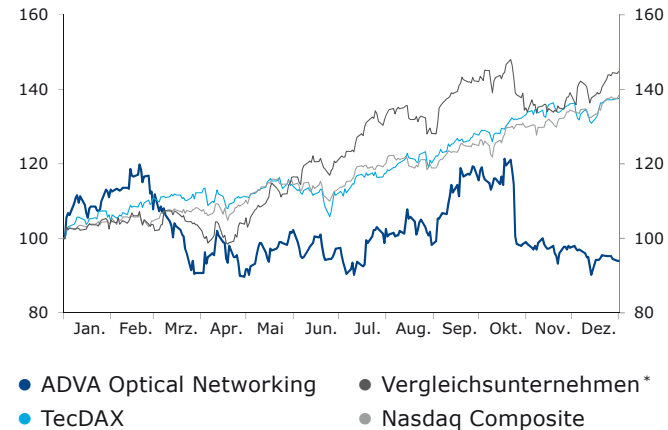
ber zu Grunde liegen. Zudem deuteten die Verlautbarungen von Wettbewerbern ebenfalls auf eine nur noch moderate Geschäftsentwicklung hin. Damit begann die Nachfrage nach Aktien der Telekommunikationsausrüster an Dynamik zu verlieren. Das zeigt sich auch am sinkenden durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen der Aktie von ADVA Optical Networking, das sich zwischen März und Juni 2013 auf 174 Tausend Aktien pro Tag belief.

Die am 18. Juli 2013 veröffentlichten Unternehmens-Ergebnisse für Q2 2013 übertrafen die Prognose leicht und wiesen im Vergleich zum Vorquartal steigende Umsatzerlöse sowie liquide Mittel zum Quartalsende auf Rekordniveau aus. Daraufhin erholte sich der Aktienkurs mit Unterstützung positiver Branchennachrichten und erreichte mit EUR 4,38 am 17. Oktober sein Jahreshoch für 2013.

Obwohl ADVA Optical Networking innerhalb der Prognosebandbreite lag, reagierte der Markt auf die Veröffentlichung der Ergebnisse für Q3 2013 am 24. Oktober wiederum enttäuscht, da das Unternehmen an diesem Tag Umsatzerlöse für Q4 2013 in Aussicht stellte, die nur unter dem Niveau des Vorquartals lagen. Obwohl sich in jedem der im Jahr 2013 berichteten Quartale ein positives Ergebnis zeigt, hat die rückläufige Umsatzentwicklung den Aktienkurs des Unternehmens bis zum Jahresende auf Stände zwischen EUR 3,59 und EUR 4,00 fallen lassen und damit das Bewertungsniveau abermals reduziert. Die rückläufigen Umsatzerlöse sind auf ein herausforderndes Marktumfeld für Telekommunikationsausrüstung und auf die nur schleppende Nachfrage einzelner wesentlicher Kunden zurückzuführen. Auch das Xetra-Handelsvolumen mit durchschnittlich 146 Tausend Aktien pro Tag war in diesem Zusammenhang in H2 2013 weiter rückläufig. ADVA Optical Networking beendete das Jahr 2013 mit einem Aktienkurs von EUR 3,74 und einer Marktkapitalisierung von EUR 180 Millionen.

Im Vergleich zu anderen börsennotierten Vergleichsunternehmen der Telekommunikationsausrüster-Branche wies ADVA Optical Networking zum Jahresende 2013 eine vergleichsweise niedrige Bewertung auf. Aktuell, am 12. Februar 2014, erreicht ADVA Optical Networking bei einem Aktienkurs von EUR 3,83 eine Marktkapitalisierung in Höhe von EUR 183,9 Millionen und damit eine Bewertung über dem Niveau zum Jahresende 2013. Gemessen an der Verhältniskennzahl Unternehmenswert/Umsatz ergibt sich für das Jahr 2014 ein erheblicher Bewertungsabschlag. ADVA Optical Networking erwartet, dass sich eine erfolgreiche Ergebnisentwicklung und Unternehmenswachstum in einer angemessenen Bewertung niederschlagen werden.

Kursentwicklung 2013 im Vergleich (in %, indexiert)



* Die Daten der Vergleichsunternehmen ergeben sich aus dem arithmetischen Mittel der Aktienkurse von Adtran, Brocade, Calix, Ciena, Cyan, Extreme Networks, Harmonic, Infinera, MRV Communications, Tellabs und Transmode. Die Aktienkurse von Tellabs sind nur bis zum 3. Dezember 2013 enthalten; an diesem Tag wurde die Tellabs-Aktie letztmalig öffentlich gehandelt.

ADVA Optical Networking-Aktie gegenüber vergleichbaren Unternehmen der Branche niedrig bewertet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

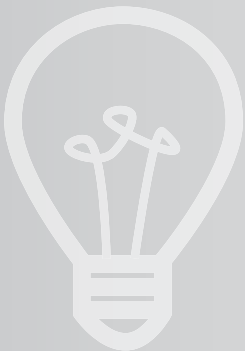
Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Investor Relations-Rückblick und Finanzkalender



Was steckt im Kern eines fortschrittlichen Rechenzentrums?

Das unaufhaltsame Bandbreitenwachstum treibt Unternehmen dazu, ihre Rechenzentrums-Virtualisierung, Cloud-Architekturen und Datensicherungskonzepte weiterzuentwickeln. Gen 5 Fibre Channel (FC)-Technologie von unserem Partner Brocade sitzt im Kern dieser fortschrittlichen Rechenzentren. Und unser 16G FC-Modul ist das erste in der Netztechnikbranche, das die Brocade Gen 5-Qualifizierung erhalten hat. Unsere FSP 3000 setzt den Standard für Übertragungstechnik im Rechenzentrum der Zukunft.

Die Schwerpunkte der Investor Relations-Arbeit im Jahr 2013 wurden insbesondere beeinflusst durch:

- Moderates Marktwachstum, schwankende Umsatzentwicklung und fortwährende Profitabilität
- Anhaltend hohe Finanzkraft und flexible betriebliche Abläufe
- Erhöhter Anteil des überdurchschnittliche Margen einbringenden Geschäfts mit Unternehmensnetzen

Investor Relations-Aktivitäten wurden in angemessenem Umfang durchgeführt

Vor dem Hintergrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer vorübergehenden Verschiebung der Investitionsschwerpunkte der Netzbetreiber, einer kurzfristig moderateren Gesamtmarktnachfrage und schwankenden Ordervolumina von einigen wesentlichen Kunden war das Interesse der Finanzöffentlichkeit an Informationen der ADVA Optical Networking geringer als im Vorjahr. Somit hat das Unternehmen seine Investor Relations-Aktivitäten in 2013 eingeschränkt. Das Unternehmen hat insgesamt fünf Roadshows (2012: 19) in London, Frankfurt am Main und Edinburgh veranstaltet sowie über 90 Einzelgespräche (2012: über 200) geführt. ADVA Optical Networking präsentierte sich 2013 auf insgesamt sieben Investorenkonferenzen für institutionelle Investoren (2012: 15), darunter vier branchenübergreifende Konferenzen und drei Veranstaltungen mit Technologieschwerpunkt. Diese Konferenzen wurden von Baader Bank, Berenberg, Close Brothers Seydler Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, Goldman Sachs, Kepler Cheuvreux und UniCredit organisiert.

Im September 2013 veranstaltete ADVA Optical Networking seinen jährlichen Finanzanalysten- und Investorentag. Alle Vorstandsmitglieder waren bei dieser Veranstaltung in London anwesend. Die Finanzöffentlichkeit wurde außerdem durch 29 Pressemitteilungen, eine Ad hoc-Meldung, Quartalsberichte und regelmäßige Telefonkonferenzen über alle wesentlichen Entwicklungen bei ADVA Optical Networking informiert. Weiterhin hat das Unternehmen über das ganze Jahr hinweg im Investor Relations-Bereich auf seiner Internetseite www.advaoptical.com umfangreiche Informationen aktuell zur Verfügung gestellt, darunter die vollständigen Niederschriften der archivierten Telefonkonferenzen.

Zum Jahresende 2013 berichteten sieben Finanzanalysten (Jahresende 2012: acht) regelmäßig über die Aktie von ADVA Optical Networking.

Jährlicher Finanzanalysten- und Investorentag veranstaltet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Regelmäßige Berichterstattung durch Finanzanalysten

(zum 31. Dezember 2013)

Unternehmen	Name des Finanzanalysten	Ort
Arete Research Services	Alban Cousin	London, Vereinigtes Königreich
Berenberg	Ali Farid Khwaja	London, Vereinigtes Königreich
Close Brothers Seydler Research	Veysel Taze	Frankfurt am Main, Deutschland
Deutsche Bank	Benjamin Kohnke	Frankfurt am Main, Deutschland
Edison Investment Research	Bridie Barrett Schmidt	London, Vereinigtes Königreich
Hauck & Aufhäuser	Tim Wunderlich	Hamburg, Deutschland
LBBW	Mirko Maier	Stuttgart, Deutschland

Die Handelsliquidität der Aktie von ADVA Optical Networking hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, und zwar durch ein schwieriges gesamtwirtschaftliches Umfeld, hinter den Erwartungen zurückgebliebenen Investitionen in Telekommunikations-Infrastruktur und Veränderungen der Strukturen und Anlageschwerpunkte der institutionellen Investoren. Das durchschnittliche Xetra-Handelsvolumen lag im Jahr 2013 bei 168 Tausend Aktien pro Tag unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres von 219 Tausend Aktien pro Tag. Der Streubesitzanteil der Aktien des Unternehmens blieb 2013 mit Werten zwischen 81% und 82% über das ganze Jahr kontinuierlich hoch.

Kontinuierlich hoher Streubesitzanteil

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand am 4. Juni 2013 in Meiningen statt. Alle Tagesordnungspunkte wurden mehrheitlich beschlossen, darunter die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss, die Erweiterung des bedingten Kapitals und die Erweiterung der Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionsrechten. Ferner hat die ordentliche Hauptversammlung die Änderung einiger Bestimmungen der Satzung beschlossen (§ 3: Bekanntmachungen, § 8: Zusammensetzung des Aufsichtsrats, § 9: Amtszeit des Aufsichtsrats).

Erfolgreiche ordentliche Hauptversammlung

Außerdem wurden die variable Vergütung des Aufsichtsrats für 2012 festgelegt und PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer 2013 bestellt.

Die Kapitalmarktkommunikation in Deutschland basiert auf einer Vielzahl sich häufig ändernder rechtlicher Regelungen, wie zum Beispiel dem Aktiengesetz (AktG) oder dem Wertpapier-Handelsgesetz (WpHG). Als Unternehmen im Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse erfüllt ADVA Optical Networking bereits seit seinem Börsengang im Jahr 1999 die höchsten Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation und begrüßt daher alle Regelungen, die zu mehr Transparenz und Information für die Anleger führen. Die Einhaltung der verschärften Vorschriften und die Durchführung der entsprechenden Informations- und Aufklärungsmaßnahmen im Unternehmen werden, wie auch der Corporate Governance-Kodex, von der Rechtsabteilung von ADVA Optical Networking laufend überwacht.

Erfüllung höchster Anforderungen an eine offene und transparente Kommunikation mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert

Finanzkalender

Veröffentlichung des Drei-Monatsberichts 2014	24. April 2014 Martinsried/München, Deutschland
Ordentliche Hauptversammlung	5. Juni 2014 Meiningen, Deutschland
Veröffentlichung des Sechs-Monatsberichts 2014	24. Juli 2014 Martinsried/München, Deutschland
Veröffentlichung des Neun-Monatsberichts 2014	23. Oktober 2014 Martinsried/München, Deutschland

Investor Relations-Kontakt



Wolfgang Guessgen

Vice President
Investor Relations & Treasury
t +49 89 89 06 65 940
wguessgen@advaoptical.com



Karin Tovar

Director
Investor Relations
t +1 201 940 7212
ktovar@advaoptical.com

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

**Investor
Relations**

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen



Geschäftsüberblick

• Unternehmensziel	33	• Vertrieb und Marketing	43
• Technologie	33	• Operations	45
• Markt und Wachstumstreiber	34	• Entwicklung	47
• Produkte	38	• Qualitätsmanagement	48
• Regionen und Kundengruppen	41		



Können wir die digitale Lücke schließen?

Das Internet hat die Welt verändert – wie wir kommunizieren, Informationen teilen, uns mit Freunden austauschen. Aber wie stellen wir sicher, dass niemand auf der Strecke bleibt? NoaNet ist dabei, die digitale Lücke im Bundesstaat Washington in den USA zu schließen und hilft, Internetzugänge für mehr und mehr Menschen bereitzustellen. Wir stehen NoaNet zur Seite, dieses Vorhaben weiter voranzubringen. Mit unserer Agile Core Express-Lösung haben wir ihnen geholfen, eine Datenautobahn zu bauen, die sehr viel Bandbreite für alle bereitstellt.

Unternehmensziel

Zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik

ADVA Optical Networking ermöglicht fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Das Ziel des Unternehmens ist es, ein zuverlässiger Partner für innovative Übertragungstechnik zu sein, die die Einführung von leistungsfähigen Netzen für fortschrittliche Cloud- und Mobilfunk-Dienste beschleunigt.

Technologie

ADVA Optical Networking entwickelt, produziert und vertreibt Übertragungstechnik für fortschrittliche Telekommunikationsnetze. Die Produkte des Unternehmens basieren auf der Kombination von glasfaserbasierter optischer Übertragungstechnik und dem Übertragungsprotokoll „Ethernet“ (Optical+Ethernet) mit intelligenter Software.

Optical

Wellenlängen-Multiplex-Technologie (WDM) vervielfacht die Übertragungskapazität von Glasfasern

Die Glasfaser ist das optimale Medium, um große Datenmengen über weite Strecken zu transportieren. Das Bandbreitenlängenprodukt der Glasfaser – also die Größe der zu überbrückenden Bandbreite multipliziert mit der zu überbrückenden Strecke – ist unübertroffen und übersteigt bei weitem die Werte von Kupfer- und Drahtlos-Verbindungen. Daher ist die Datenübertragung per Glasfaserkabel die unbestrittene Grundlage aller Hochgeschwindigkeitsnetze. Die optische Übertragungstechnik von ADVA Optical Networking basiert auf der Wellenlängen-Multiplex-Technologie (Wavelength Division Multiplexing, WDM). Bei WDM werden mehrere Datenströme zugleich über eine Glasfaser übertragen, indem jeder Datenstrom einer anderen Wellenlänge zugewiesen wird. Jede einzelne Wellenlänge (insgesamt bis zu 192 Wellenlängen) kann dabei eine andere Sprach-, Video-, Daten- oder Datensicherungsanwendung transportieren. Die Zusammenfassung (das „Multiplexen“) dieser Wellenlängen am einen Ende des Glasfaserkabels, der Transport der Wellenlängen

über eine Strecke und die darauf folgende Separierung (das „De-Multiplexen“) der Wellenlängen am anderen Ende vervielfacht die Kapazität eines Glasfaserkabels und macht die Datenübertragung wirtschaftlicher. WDM unterstützt alle Daten-Protokolle und Übertragungsgeschwindigkeiten und ist die Basis-Technologie für alle Hochgeschwindigkeitsnetze.

Ethernet

Ethernet ist das am Markt vorherrschende Datenübertragungsprotokoll für moderne Netze und unterstützt eine Vielzahl von Kommunikationsanwendungen. ADVA Optical Networking stellt Ethernet-optimierte Übertragungstechnik für glasfaserbasierte Netze zur Verfügung. Damit werden Unternehmen Zugang zum Netz eines Netzbetreibers verschafft und Mobilfunk-Basisstationen angebunden. Zudem ist Ethernet eines der Hauptprotokolle zur Datenübertragung in optischen Hochgeschwindigkeitsnetzen für den Weitertransport des Verkehrsaufkommens aus den Zugangnetzen und die Verbindung zwischen den Hauptverkehrsknoten im Kern-Netz (siehe Abschnitt „Optical“ weiter oben).

Automatisierte Optical+Ethernet Lösung

Die Kombination von optischer Übertragungstechnik und Ethernet-optimierter Datenverarbeitung (Optical+Ethernet) ist die ideale Lösung, um Daten-, Datensicherungs-, Sprach- und Videoanwendungen mit hohen Übertragungsgeschwindigkeiten verfügbar zu machen. Der Netzbetrieb ist durch intelligente Software automatisiert, was die Benutzerfreundlichkeit erhöht und die Netzsteuerung vereinfacht.

ADVA Optical Networking deckt mit seinen Optical+Ethernet-Übertragungslösungen von der Produktentwicklung über die Produktion bis hin zum Service nach dem Verkauf den gesamten Wertschöpfungsprozess ab. Der folgende Abschnitt beschreibt wichtige Markttrends, die das Geschäftswachstum des Unternehmens vorantreiben.

Ethernet ist das dominierende Protokoll für moderne Datenübertragung

Optical+Ethernet mit intelligenter Software = Fundament für moderne Hochgeschwindigkeitsnetze

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Markt und Wachstumstreiber

Drei großteils unabhängige Marktbereiche treiben das Wachstum

Der Markt von ADVA Optical Networking umfasst WDM-basierte Netzlösungen sowie Ethernet Transport- und Datenaggregations-Lösungen. Dieser Markt setzt sich aus drei Teilbereichen mit klar erkennbaren Wachstumstreibern zusammen, die großteils unabhängig voneinander sind: Infrastruktur für Netzbetreiber, Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber und Unternehmensnetze.

Das innovative Produktportfolio verbessert die Funktionalität der Kundennetze und macht sie kostengünstiger

Mit fortschrittlichen Produkten ermöglicht ADVA Optical Networking es Netzbetreibern und Unternehmen, intelligente Dienste bereitzustellen, ihre Netze zu vereinfachen und ihre Netzinfrastruktur für künftiges Wachstum skalierbar zu machen. Der im Markt führende Ansatz des Unternehmens, Optical+Ethernet-Technologien mit intelligenter Software in einer integrierten Produktfamilie zu vereinen, ist von sehr großem Nutzen für Netzbetreiber, die sich höhere Verfügbarkeitsraten, automatisierten Netzbetrieb und erweiterte Flexibilität für viele verschiedene Dienste und Netzarchitekturen wünschen. Zudem profitieren die Kunden von ADVA Optical Networking von der leistungsfähigen Software und den Funktionen zur Bereitstellung von Anwendungen. Damit wird das Netz in seiner Gesamtheit gesteuert und kontrolliert, wobei die Kosten gesenkt werden und die Dienstgüte erhöht wird.

Infrastruktur für Netzbetreiber

Soziale Netzwerke, Video Streaming und so genannte Cloud-Applikationen treiben den Bandbreitenbedarf in die Höhe

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Netzinfrastruktur ist die Nachfrage der privaten Haushalte und Geschäftskunden nach Anwendungen für soziale Netzwerke, Video Streaming und so genannten Cloud-Applikationen.

Diese Nachfrage nach Bandbreite führt weltweit zu einem starken Anstieg des Netzverkehrs. Private Nutzer fragen schnelleren Zugang zur stets wachsenden Informationsfülle des Internets nach. Zusätzlich wünschen sie sich Breitbandverbindungen, um Bilder zu tauschen, Videos anzusehen und

an Online-Spielen und anderen Anwendungen mit Datenaustausch unter Gleichberechtigten (so genannte Peer-to-Peer-Anwendungen) teilzunehmen. Videodienste (inklusive Video auf Abruf, Internetfernsehen und Streaming Video) sind die beliebtesten Anwendungen bei privaten Haushalten. Die Nachfrage nach hochwertigen Videos zwingt Netzbetreiber dazu, ihre Netze schnell auszubauen, damit sie intelligente Triple Play-Dienste (Daten, Sprache und Video) bereitstellen können und für künftiges Wachstum gerüstet sind. Geschäftskunden haben begonnen, Cloud-basierte Unternehmenslösungen in ihre EDV-Landschaft einzubauen und benötigen hierzu breitbandige Übertragungstechnik. Die Rechenzentren, die die von den Geschäftskunden nachgefragten Software-Applikationen bereitstellen, müssen über eine leistungsfähige Netzinfrastruktur erreicht werden.

Ein Netzausbau für Triple Play-Anwendungen ist nicht ganz unproblematisch. Die Netzbetreiber haben damit begonnen, pro Haushalt Bandbreiten von mehreren Mbit/s zur Verfügung zu stellen und peilen dabei an, die Kapazität schon bald auf 1Gbit/s auszubauen. Dieser Wert liegt um mehr als den Faktor 10.000 höher als die benötigte Bandbreite für die herkömmliche Sprachübertragung. Er vervielfacht sich mit der Anzahl der Endkunden. So muss ein Netzbetreiber an einem Netzknoten, der 100 Haushalte mit den neuen bandbreitenstarken Zugängen versorgt, bereits die 1.000.000-fache Bandbreite zur Verfügung stellen.

Den Netzbetreibern stehen verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl, ihren Kunden Breitbandverbindungen zur Verfügung zu stellen. Die etablierten Telekommunikationsunternehmen setzen oftmals auf DSL-Technologie (Digital Subscriber Line), um die Kapazität ihrer Telefonendleitungen zu erhöhen. Die Leitungen bestehen aus einem Paar Kupferadern, das in fast allen Haushalten zur Verfügung steht. Eine gute Alternative hierzu sind Koaxialkabel, die typischerweise im Eigentum von Kabelnetzbetreibern stehen. Diese Kabelnetzbetreiber erweitern derzeit ihr Angebot und werden damit zu so genannten Multiple Service Operators (MSOs). Zudem

Netzbetreiber setzen für den Anschluss von Teilnehmern auf unterschiedliche Technologien

sind neuerlich Aktivitäten zu beobachten, die die Glasfaser bis in die Wohnung oder das Wohngebäude bringen (Fiber-To-The-Home oder Fiber-To-The-Building). Dadurch stehen Anschlüsse mit einem Maximum an Bandbreitenkapazität zur Verfügung. Nicht zuletzt sind Drahtlosverbindungen verfügbar. Die bekanntesten Vertreter dieser Verbindungen sind UMTS (Universal Mobile Telecommunications System) – oft auch als dritte Generation (3G) des Mobilfunks bezeichnet – sowie die aktuelle vierte Generation (4G) meist in Form von LTE (Long Term Evolution). All diese Verbindungen stellen ebenfalls mehr Bandbreite je Endkunde zur Verfügung als die herkömmliche Telefon-Technologie.

Für Netzbetreiber besteht die Herausforderung darin, möglichst vielen Kunden Verbindungen mit hoher Bandbreite zu möglichst geringen Kosten anzubieten. Das bedeutet, die bestehende Infrastruktur insbesondere in der „letzten Meile“ gut auszulasten und intelligente Investitionen in neue Technologie zu tätigen, die das Wachstum und sich entwickelnde Anwendungen unterstützen. Der Trend zu Pauschaltarif-basierten Preismodellen, die steigenden Kosten für Arbeitskräfte und andere Ressourcen sowie der drastische Anstieg der Bandbreite pro Endkunde verlangen nach neuen und leistungsfähigeren Netzkonzepten. Die zugrunde liegende Netzinfrastruktur muss um ein Vielfaches wachsen und einfacher zu handhaben sein. Die glasfaserbasierte Übertragungstechnik rückt dabei näher an den Endkunden heran und stellt die einzige praktikable Lösung für die gebündelte Weiterleitung der Daten zum Kern-Netz dar.

ADVA Optical Networking unterstützt Netzbetreiber dabei, ihre Netze zu vereinfachen und eine skalierbare und zukunfts-sichere Netzinfrastruktur aufzubauen. Die Optical+Ethernet-Transportlösungen des Unternehmens ermöglichen es den Netzbetreibern, die verschiedenen Datenströme aus unterschiedlichen Zugangstechnologien auf einer einzigen Transportplattform zusammenzufassen. Die gebündelte Weiterleitung von Daten von Kupfer-, Koaxial-, Glasfaser- und Drahtlos-Zugangsverbindungen über eine einzige Plattform

ADVA Optical Networking liefert eine skalierbare universelle Transportlösung für alle Zugangsnetze

vermeidet den kostenintensiven Betrieb von parallelen Systemen. Zudem bietet ADVA Optical Networking eine der am stärksten skalierbaren Plattformen am Markt an, die einen nahtlosen Transport vom Endkunden bis hin zum Kern-Netz ermöglicht. Damit können Netzbetreiber kleinere Netz-Zugangsknoten eliminieren und so die Betriebskosten dieser Knoten einsparen.

Die Fähigkeit, mehr Endkunden mit mehr Bandbreite von weniger Standorten zu versorgen, die sich näher am Kern des Netzes befinden, erlaubt es den Netzbetreibern, ihre Netze zu verschlanken und gleichzeitig die Zufriedenheit der Endkunden zu erhöhen. Energie-intensive Geräte, die zur Datenverarbeitung im Netz nötig sind, können auf eine geringere Zahl an Standorten konzentriert werden. Dies führt zu einer stromsparenden Netzarchitektur, die einfacher zu betreiben ist.

Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber ist der Wechsel von etablierten Technologien wie SONET/SDH (Synchronous Optical Network/Synchronous Digital Hierarchy) hin zu intelligenten und vereinheitlichten Ethernet-basierten Transportlösungen und Diensten. Dieser Wechsel wird geschürt durch den erhöhten Bandbreitenbedarf von mobilen Endgeräten sowie von Geschäftskunden, die über das Festnetz angebunden sind.

Der Erfolg von mobilen Hochgeschwindigkeits-Endgeräten und den dazugehörigen Datendiensten sowohl bei Privatkunden als auch bei Geschäftskunden hat ein interessantes neues Geschäftsfeld für Mobilfunkbetreiber geschaffen – stellt aber auch ihre Netztechnik vor große Herausforderungen. Um die neuen Dienste anzubieten, war es nötig, die Mobilfunk-Basisstationen auf die 3G-Technik aufzurüsten, und darauf aufbauend wird momentan auf 4G-Technik (LTE) umgestellt. Der nächste Schritt zu LTE-Advanced ist bereits in Vorbereitung. Während die genannten Technologiegenerationen mehr Bandbreite über die Luftschnittstelle zum End-

Mehr Bandbreite für mehr Endkunden bei gleichzeitig weniger Netztechnik-Standorten und geringerem Stromverbrauch

Unternehmen und Mobilfunkbetreiber setzen zunehmend auf das Ethernet-Protokoll als Anbindungslösung

Mobilfunkbetreiber profitieren von datenoptimierter Hochgeschwindigkeits-Anbindung ihrer Basisstationen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-überblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

Fortschrittliche Breitband-Mobilfunknetze erfordern die zuverlässige Übertragung und Absicherung hoher Datenmengen und exakter Echtzeitinformationen

Unternehmen benötigen mehr Bandbreite, hohe Übertragungsqualität und hohe Netzverfügbarkeit

Rasante Zunahme der Bedeutung von Ethernet für Netzbetreiber

gerät liefern, müssen die Netzbetreiber sich nun auch Gedanken über eine bessere Anbindung der Basisstationen zu den Kern-Netzen machen. Traditionell wurden Basisstationen über die SONET/SDH-Technik angebunden, teils über Mietleitungen, teils über Richtfunk. Die Anbindung für hohe Bandbreiten muss nun immer mehr über Glasfaser erfolgen und für die Datenübertragung optimiert werden. Im Zusammenhang mit der 4G-Technologie erhöhen die Mobilfunk-Netzbetreiber auch die Dichte ihrer Mobilfunkzellen, und zwar durch zusätzliche Zellen mit großen und niedrigeren Radien (so genannte Macro Cells und Small Cells). Die damit verbundene Erhöhung der Dichte von Mobilfunkantennen erfordert eine bessere Synchronisierung zwischen den Zellen. Zusammenfassend führt der Ausbau der breitbandigen Mobilfunknetze zu einer neuen Generation von glasfaserbasierter Carrier Ethernet-Technik, die hohe Datenmengen und exakte Zeitinformationen zuverlässig überträgt und absichert.

Die Nachfrage nach Bandbreite zeigt sich auch im Markt für Geschäftskunden. Die Unternehmen fragen Hochgeschwindigkeitsdienste nach, die geografisch verteilte Standorte verbinden, um Daten wirtschaftlicher austauschen und speichern zu können. Unternehmenskunden haben in der Regel zwei Möglichkeiten, ihre Standorte miteinander zu verbinden: Sie können ein eigenes Netz aufbauen und betreiben oder sich an einen Netzbetreiber wenden, der ihnen die benötigten Verbindungen bereitstellt. Im Unterschied zu privaten Endkunden benötigen die Unternehmen nicht nur hohe Bandbreiten, sondern haben auch strikte Anforderungen an Dienstgüte, Netzleistung, Netzverfügbarkeit und Sicherheit. Die Netzbetreiber können für dieses Mehr an Qualität einen Aufpreis verlangen, müssen jedoch ihr Angebot durch Leistungsverträge untermauern.

Die meisten Unternehmensnetze basieren heute auf der Ethernet-Technologie. Diese Technologie hat sich als vorherrschendes Daten-Protokoll für lokale Netze (Local Area Networks, LANs) durchgesetzt. Ethernet wurde ursprünglich als offenes Netz für universelle Verbindungen ohne Zugangs-Dis-

kriminierung entwickelt, um Computer innerhalb einer einzelnen Organisation miteinander zu verbinden. Im Vordergrund standen niedrige Kosten, eine einfache Netzanbindung/-trennung, eine nicht diskriminierende Verteilung von nicht garantierter Bandbreite und das automatische Erkennen von Netzgeräten. Die Einfachheit des Ethernet-Protokolls, seine paketbasierte Struktur ähnlich der des Internet-Protokolls (Internet Protocol, IP) und die Anpassungsfähigkeit an neue IP-basierte Technologien hat seine Beliebtheit im Unternehmensmarkt soweit gesteigert, dass es nahezu universell eingesetzt wird. Diese Beliebtheit hat die Gerätestückzahlen in die Höhe getrieben und die Kosten für die Basiskomponenten auf ein sehr geringes Niveau gesenkt.

Die Verwendung von Ethernet in den Netzen der Netzbetreiber erfordert einige konzeptionelle Änderungen und Weiterentwicklungen, da Netzbetreiber eine große Anzahl von Kunden über eine gemeinsame Plattform versorgen. Die kundenindividuellen Dienste der Netzbetreiber müssen in hohem Maße abhörsicher sein und geschützt vor einer Fehlleitung der Datenströme zu und von anderen Kunden. Auch muss sichergestellt sein, dass im Rahmen eines Dienstes für einen Kunden auftretende Fehler sich nicht auf die Dienste für andere Kunden ausbreiten. Weiterhin soll über Zugangskontrollen sichergestellt sein, dass jeder Kunde erhält, wofür er bezahlt. Schließlich muss eine gewisse Dienstgüte garantiert sowie die zu erbringende Leistung vertraglich im Detail festgelegt werden. ADVA Optical Networking hat bei den Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber eine marktführende Position erreicht. Mit diesen Lösungen wird es Netzbetreibern möglich, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium bereitzustellen, beispielsweise über Glasfaser oder Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software von ADVA Optical Networking zur Netzabgrenzung bietet beispiellose Funktionen zur Dienste-Definition und zum Netzmanagement (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning oder OAM&P-Funktionen). Damit wird es den Netzbetreibern möglich, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

ADVA Optical Networking hat eine führende Position bei Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Die große Beliebtheit von Ethernet bei Unternehmenskunden, die zunehmende Nachfrage von Mobilfunkbetreibern nach Ethernet-basierter Anbindung für ihre Basisstationen und die stark wachsende Akzeptanz von Ethernet bei Netzbetreibern sowie die üblicherweise im Vergleich mit auf etablierten Protokollen wie Frame Relay und Asynchronous Transfer Mode (ATM) basierten Netzen niedrigeren Betriebskosten eines Ethernet-Netzes haben der Ethernet-Technologie den Weg bereitet, in absehbarer Zukunft die etablierten Protokolle zu ersetzen.

Unternehmensnetze

Der Hauptwachstumstreiber im Marktteilbereich Unternehmensnetze ist die wachsende Notwendigkeit von Unternehmen, eine zuverlässigere und effizientere EDV-Infrastruktur aufzubauen, die sie vor Datenverlust schützt. Der Verlust von betriebsnotwendigen Informationen ist für viele Unternehmen eine sehr große Bedrohung, die zur Zerstörung oder ernsthaften Beeinträchtigung der Geschäftsgrundlage führen kann. Zudem basieren immer mehr Geschäftsabläufe auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen. Systemausfälle führen damit zu Umsatzeinbußen, unproduktivem Mitarbeiter-einsatz und Rufschädigung des betroffenen Unternehmens.

Während Ethernet-Dienste bandbreitenintensive Verbindungen zwischen lokalen Netzen an mehreren Standorten ermöglichen können, sorgen sich die EDV-Verantwortlichen in den Unternehmen auch zunehmend um die Kosten, die Sicherheit und die Verfügbarkeit ihrer Geschäftsdaten. Das führt dazu, dass zahlreiche Großunternehmen oder Forschungs- und Bildungseinrichtungen eigene private Netze aufbauen oder mieten, um ein höheres Maß an Kontrolle zu haben. Zudem produzieren Finanzinstitute, Versicherungen und andere Fortune 1000-Unternehmen in hohem Tempo große Mengen betriebskritischer Daten. Der Verlust von Daten, nicht nur von geschäftskritischen, gefährdet den Fortbestand des Unternehmens und ist zudem kostspielig. Diese Besorgnis wird durch regulatorische Auflagen wie die Basel II/III- und Sarbanes-Oxley-Regelwerke noch verstärkt. Da-

mit wird sichergestellt, dass sich das Augenmerk der Unternehmen auch weiterhin auf Datensicherungslösungen richtet. Während Speichernetze (Storage Area Networks, SANs) die lokale Auslastung der EDV-Ressourcen verbessern und die wirtschaftliche Handhabung von stark wachsenden Datenmengen an einem Standort ermöglichen, wünschen sich immer mehr Unternehmen weiter reichende Lösungen für die Betreuung ihrer Rechenzentren. Die nächste Entwicklungsstufe hierzu ist die Verteilung von Speicher-Ressourcen auf eine Reihe unterschiedlicher Standorte: Mit einem geografisch gestreut aufgebauten Speichernetz erreicht der Unternehmenskunde bei verringerten Kosten und erhöhter Produktivität vormals unerreichte Datenverfügbarkeitsraten. Die optische WDM-Technologie ist die einzig sinnvolle Lösung für Unternehmen, die eine räumlich verteilte Hochleistungs-Speicherlösung einsetzen wollen, um die Fortführung der Geschäftsprozesse und die jederzeitige Datenverfügbarkeit selbst bei Komplettausfall eines Standortes sicherzustellen.

Da eine zunehmende Zahl an Geschäftsprozessen auf der Verfügbarkeit elektronischer Plattformen basiert, wird es auch für Unternehmen aus weiteren Branchen (beispielsweise aus dem Gesundheits-, Medien- und Bildungssektor) wirtschaftlich immer interessanter, eigene Netze aufzubauen oder zu mieten. Das Entstehen von so genannten Mega-Datenzentren und die damit verbundenen neuen Geschäftsmodelle für das Auslagern von EDV-Infrastruktur (Utility Computing, Cloud Computing und Server-Virtualisierung) erfordern mehr und bessere Hochgeschwindigkeits-Übertragungstechnik. All diese Entwicklungen vergrößern den Zielmarkt von ADVA Optical Networking.

Proprietäre Unternehmensnetze und Cloud Computing erfordern Hochgeschwindigkeits-Transportnetze

Datenverlust ist eine Bedrohung für alle Unternehmen, Systemausfälle sind teuer

Geografisch verteilte Datensicherungssysteme bieten maximalen Schutz

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Produkte

Optical+Ethernet
= Intelligenz,
Bediener-
freundlichkeit,
Skalierbarkeit

Die Portfolio-Strategie von ADVA Optical Networking basiert auf innovativen Optical+Ethernet-Lösungen, die die Stärken der beiden Basistechnologien mit intelligenter Software in einer Produktfamilie vereinen, der so genannten Fiber Service Platform (FSP). Das Unternehmen strebt an, sich als zuverlässiger Partner zu etablieren, indem es fortschrittliche Übertragungstechnik bereitstellt, die intelligent, bedienerfreundlich und skalierbar ist. Damit erhöht ADVA Optical Networking letztlich das Umsatzpotenzial seiner Kunden und senkt ihre Gesamtkosten.

WDM bedeutet
maximale
Skalierbarkeit

Die Kompetenz von ADVA Optical Networking in der optischen Übertragungstechnik basiert im Wesentlichen auf der WDM-Technologie, die in der FSP 3000-Plattform eingesetzt wird. WDM ermöglicht die gleichzeitige Übermittlung voneinander unabhängiger Anwendungen über eine gemeinsame Glasfaser-Infrastruktur. Durch die Nutzung separater Wellenlängen für die unterschiedlichen Datenströme vervielfacht die WDM-Technologie die Kapazität von Glasfaserkabeln. Die Netzbetreiber können damit ihr bestehendes Glasfasernetz auch für die Bereitstellung neuer Anwendungen nutzen, mehr Daten auf weniger Glasfasern transportieren und so dem Anstieg der nachgefragten Bandbreiten gerecht werden.

Der Trend zu
Cloud-basierten
Diensten treibt
den Ausbau von
Rechenzentren
und deren
Anbindung voran

Durch den immer stärker werdenden Trend, sowohl Daten als auch Anwendungen dezentral im Netz vorzuhalten, entwickeln sich die Cloud-Rechenzentren zu den neuen Brennpunkten der Glasfasernetze. Das hat zur Folge, dass die Hochgeschwindigkeitsanbindung der stark wachsenden Zahl dieser Rechenzentren die Nachfrage nach mehr WDM-Technik beflügelt. Die FSP 3000 hat eine langjährige Erfolgsgeschichte bei der Anbindung von Rechenzentren und bietet einen höchst wettbewerbsfähigen Leistungskatalog für die entsprechenden Anforderungen.

Die FSP 3000 ist ein skalierbares WDM-System, das die Bandbreiten- und Dienste-Flexibilität von Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetzen maximiert. Die intelligente Architektur des Systems unterstützt WDM-PON, CWDM- und DWDM-Technologie, Übertragungsraten bis zu 100Gbit/s sowie dynamisch ansteuerbare ROADMs. Die branchenführende Multi Layer GMPLS-Steuerfunktion RAYcontrol™ von ADVA Optical Networking stellt die einfache Handhabung des Systems selbst in komplexen, vermaschten Netzarchitekturen sicher. Dank integrierter Optical Transport Network (OTN)- und Ethernet-Aggregation mit niedrigen Signallaufzeiten bietet die FSP 3000 eine sehr flexible und kosteneffiziente Lösung für die Übertragung von paketorientierten Diensten und die Anbindung von Rechenzentren. Die Plattform bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis für Anbieter von Cloud-Diensten.



FSP 3000 – Die skalierbare optische Transportlösung

Ethernet-Zugangslösungen sind seit dem Jahr 2000 ein zentraler Bestandteil des Produktportfolios von ADVA Optical Networking, getrieben durch die steigende Nachfrage der Netzbetreiber nach Ethernet-basierten Diensten. Mit der FSP 150-Produktfamilie hat sich ADVA Optical Networking im Markt für intelligente Ethernet-Zugangslösungen eine führende Position aufgebaut. Die Lösungen ermöglichen Netzbetreibern, intelligente Ethernet-Dienste über jedes physische Medium anzubieten, darunter Glasfaser und Kupfer. Die einzigartige Etherjack™-Software zur Netzabgrenzung ermöglicht exakte Dienste-Definition und beispiellose Netzmanagement-Funktionen (OAM&P-Funktionen), die die Netzbetreiber befähigen, ihren Endkunden ein Höchstmaß an Dienstgüte zu garantieren.

FSP 3000:
skalierbare
optische Trans-
portlösung

Ethernet liefert
die Intelligenz
für innovative
Telekommuni-
kationsdienste

Breitbandige Mobilfunknetze treiben die Nachfrage nach glasfaserbasierter Carrier Ethernet-Technik und exakter Zeitinformation

In jüngerer Vergangenheit hat sich die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen als eine Hauptanwendung für diese Produktfamilie etabliert. Der überwältigende Erfolg von Smart Phones und Tablets erzeugt eine enorme Nachfrage nach mobilen Breitbanddiensten. Mobilfunkanbieter adressieren diese nachfrage mit 4G-Mobilfunktechnologie (LTE) und bereiten bereits den nächsten Schritt auf LTE-Advanced vor. Das hat zur Folge, dass immer mehr Mobilfunk-Basisstationen mit Glasfaser angebunden werden, wobei Carrier Ethernet die präferierte Übertragungstechnik ist. Die FSP 150-Produktfamilie bietet in dieser Anwendung signifikanten Mehrwert, indem sie zusätzlich zu einer sehr leistungsstarken Datenübertragung hochpräzise Zeitinformation liefert und absichert.

FSP 150: intelligente Carrier Ethernet-Transportlösung

Die FSP 150-Produktfamilie ermöglicht Netzbetreibern den Abschluss, die Übertragung und die Aggregation von intelligenten Carrier Ethernet-Diensten sowohl über eigene als auch angemietete Netzinfrastruktur. Die einzigartige Etherjack™-Software sowie die Implementierung neuester Überwachungsstandards erlauben die Bereitstellung und nahtlose Ende-zu-Ende-Überwachung von Diensten, die den Standards des Metro Ethernet Forums entsprechen. Die umfassende Syncjack™-Funktionalität zur Bereitstellung, Überwachung und Absicherung von exakter Zeitinformation eröffnet bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen durch die Bereitstellung von Synchronisationsdiensten neue Geschäftschancen.



FSP 150 – Die intelligente Carrier Ethernet-Transportlösung

Die beiden Produktplattformen FSP 3000 und FSP 150 werden durch den FSP Service Manager als erweiterten Bestandteil der FSP Management Software ergänzt. Der FSP Service Manager ist eine intelligente Steuerungssoftware, die den Ende-zu-Ende-Betrieb von Optical+Ethernet-Transportnetzen vereinfacht. Während das Unternehmen die Flexibilität seiner Gerätetechnik immer weiter erhöht, stellt es mit dem FSP Service Manager zugleich sicher, dass sich durch die zusätzliche Funktionalität und die damit verbundenen Freiheitsgrade die Bedienerfreundlichkeit für den Netzbetreiber nicht verschlechtert. Der FSP Service Manager erlaubt Netzbetreibern, mehr Dienste einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu warten als je zuvor, bei gleichzeitig reduziertem administrativem Aufwand. Sie können die erweiterte Funktionalität seiner Netztechnik voll nutzen, ohne durch langwierige und komplexe operative Prozesse belastet zu werden.

Das automatisierte Netzmanagement von ADVA Optical Networking reduziert die Komplexität und damit auch die Kosten des gesamten Netzbetriebs. Die FSP Management Software liefert eine durchgängige Lösung für die Netzsteuerung, die es Netzbetreibern und EDV-Abteilungen ermöglicht, kosteneffizient die Qualität und Verfügbarkeit aller Kommunikationsdienste zu garantieren. Die FSP Management Software Suite basiert auf einer intuitiven grafischen Benutzeroberfläche, über die neue Dienste lückenlos eingerichtet werden. Mit nur wenigen Mausklicks werden neue Dienste über das gesamte Netz live geschaltet, die Netzelemente müssen nicht mehr einzeln konfiguriert werden.

FSP Service Manager ergänzt das Produktportfolio und vereinfacht den Netzbetrieb

FSP Management Software reduziert Komplexität und operative Kosten

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

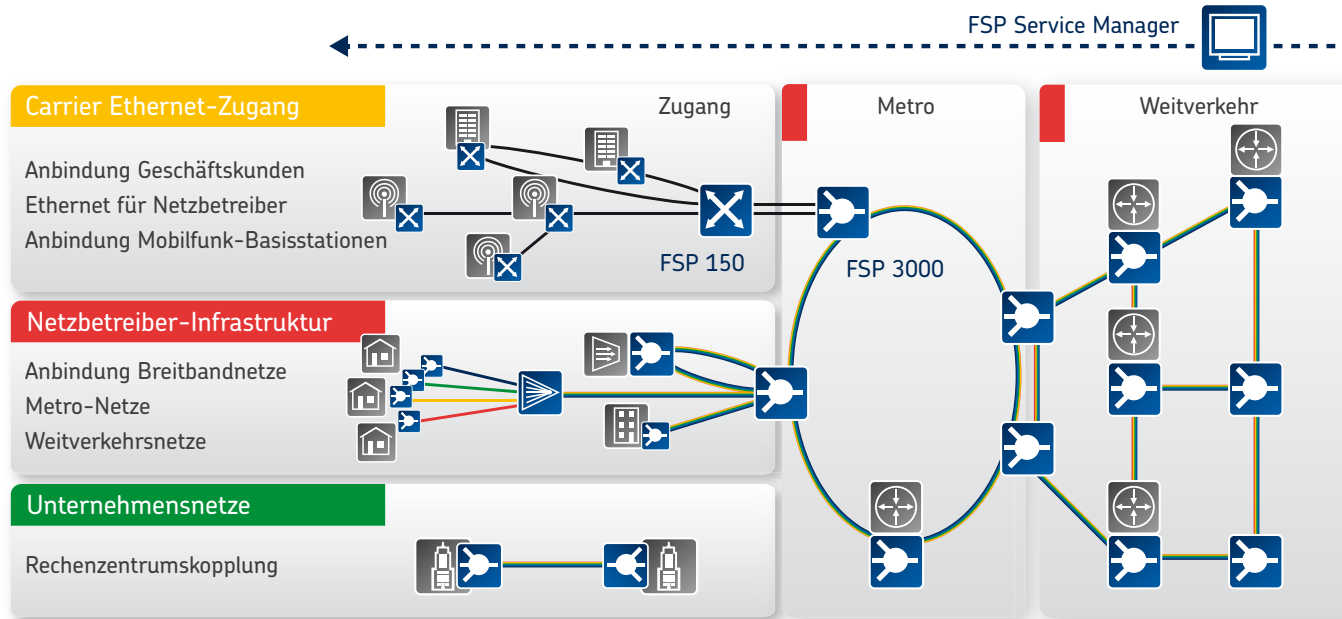
Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Das nachstehende Bild bietet einen Überblick über die Anwendungsbereiche der Fiber Service Platform von ADVA Optical Networking.



Service-Dienstleistungen für Netz-Planung, -Inbetriebnahme und -Wartung

Zusätzlich zur durch Software automatisierten Übertragungstechnik bietet ADVA Optical Networking seinen Kunden auch eine Vielfalt an Service-Dienstleistungen, die es den Kunden des Unternehmens einfacher machen, ihre Netze zu planen, in Betrieb zu nehmen und zu warten.

Regionen und Kundengruppen

Diversifizierte,
globale
Kundenbasis

ADVA Optical Networking verkauft seine Produkte an eine breite Kundenbasis in der ganzen Welt, entweder über Vertriebspartner oder das eigene Vertriebsteam. 2013 hat das Unternehmen seine weltweite Kundenbasis erneut vergrößert, sowohl bei den Netzbetreibern als auch bei den Unternehmenskunden. Die Weiterentwicklung des Produktportfolios hat die wertvollen Beziehungen zu British Telecom, Deutsche Telekom und anderen großen Netzbetreibern weiter vertieft. Die Stärke der eigenen Vertriebsmannschaft sowie das solide Geschäftsverhältnis zu zahlreichen Value Added Resellers (VARs) wurde teilweise durch die wachsende Unsicherheit in der Beziehung mit dem Erstausrüster (Original Equipment Manufacturer, OEM) Coriant (vormals die Festnetzsparte von Nokia Siemens Networks oder NSN) relativiert. Insgesamt verzeichnete ADVA Optical Networking 2013 einen Umsatz in Höhe von EUR 310,7 Millionen und damit einen Wert, der 5,9% unter den im Jahr 2012 ausgewiesenen EUR 330,1 Millionen liegt.¹

EMEA

Die Region EMEA umfasst die Gebiete Europa, Naher Osten und Afrika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2013: 937
(Jahresende 2012: 879)

Umsatz im Jahr 2013: EUR 205,2 Millionen
(2012: EUR 199,3 Millionen)

Zu den Kunden in dieser Region gehören unter anderem AMS-IX, British Telecom, Cable & Wireless, COLT, DE-CIX, Deutsche Telekom, Media Broadcast, RomTelecom, Telecom Italia, Telefónica, Telia Sonera, Telkom South Africa und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

¹ Der Gesamtumsatz im Jahr 2013 in Höhe von EUR 310,7 Millionen teilt sich wie folgt auf:

- WDM-Produktlinie FSP 3000: EUR 142,1 Millionen,
- Ethernet-Zugangs-Produktlinie FSP 150: EUR 66,1 Millionen und
- sonstige: EUR 102,5 Millionen.

ADVA Optical Networking konnte den durch die EUR-Krise weiterhin bestehenden gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten trotzen und schaffte es, die bestehende Kundenbasis weiter auszubauen. In einem insgesamt schwachen Marktumfeld konnte das Unternehmen den Umsatz in der Region EMEA im Jahr 2013 steigern. EMEA war im Jahr 2013 weiterhin die größte Absatzregion von ADVA Optical Networking und wird auch in Zukunft eine bedeutende Rolle spielen.

Durch zögerliches Investitionsverhalten von Netzbetreibern und Unternehmenskunden blieb die Marktentwicklung in EMEA im Jahr 2013 hinter der der anderen Regionen zurück. Dadurch besteht Nachholbedarf, und das durchschnittliche jährliche Marktwachstum bis 2016 wird für diese Region auf 14%² geschätzt. ADVA Optical Networking geht davon aus, dass der WDM-Bereich weiterhin ein wesentlicher Wachstumstreiber sein wird. Die Ursache dafür liegt in Kapazitätserweiterungen der Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze zur Abdeckung der steigenden Bandbreiten-Nachfrage von Unternehmen und privaten Haushalten. Des Weiteren verstärken Cloud-Dienste und der Anstieg der Kapazitäten der Rechenzentren das Wachstum. Zudem besitzt der Markt für Ethernet-Zugangslösungen zur Anbindung von Unternehmen großes Potenzial. Durch den Ausbau der Mobilfunknetze sieht das Unternehmen weitere starke Wachstumsimpulse. Die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen, die 4G LTE-Technik einsetzen, erfolgt zunehmend über glasfaserbasierte Carrier Ethernet-Zugangslösungen, und der anstehende Ausbau auf LTE-Advanced erzeugt zusätzliche Nachfrage für die Synchronisierungslösungen des Unternehmens. Aufgrund des Wachstumspotenzials in den Bereichen WDM und Ethernet-Zugang erwartet ADVA Optical Networking weitere positive Impulse für das Geschäft in der Region EMEA und dadurch eine Festigung seiner Marktposition.

² Durchschnittliche jährliche Branchenanalysten-Schätzungen 2013 bis 2016 für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 3Q13, November 2013, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2013.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Enttäuschende Entwicklung in Amerika im Jahr 2013, Rückkehr zu nachhaltigem Wachstum im Jahr 2014

Amerika

Die Region Amerika umfasst die Gebiete Nordamerika und Südamerika.

Mitarbeiter zum Jahresende 2013: 322

(Jahresende 2012: 333)

Umsatz im Jahr 2013: EUR 88,3

(2012: EUR 112,6 Millionen)

ADVA Optical Networking musste im Jahr 2013 einen erheblichen Umsatzrückgang in Amerika verkraften. Das Unternehmen hatte im Jahr 2011 starkes Wachstum in Lateinamerika erzielt und war in der Lage, in dieser Subregion im Jahr 2012 einen soliden Umsatzbeitrag aufrecht zu halten. Aus politischen Gründen konnte das Niveau von 2012 jedoch im Jahr 2013 nicht gehalten werden. Das Geschäft in Nordamerika wurde durch die Tier-2-Netzbetreiber, den Ausbau der Forschungs- und Bildungsnetze sowie durch erste Erfolge bei Anbietern von Internet-Inhalten (so genannte Content Service Provider) getrieben. Das Unternehmen betreut weiterhin eine sehr breite Kundenbasis über die gesamte Region und konnte erfolgreich neue Kunden in allen Teilbereichen dazu gewinnen. Zu den Kunden aus dieser Region zählen Cox Communications, Global Crossing, Level(3) Communications, NoaNet, NYSE Euronext, Telmex, Time Warner Cable, tw telecom und Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor und anderen Branchen.

Das Unternehmen erwartet weiterhin Wachstumschancen in Amerika und geht für diese Region von einem jährlichen Marktwachstum bis 2016 von durchschnittlich 11%² aus. Der Vertrieb konzentriert sich auf die Versorgung von Netzbetreibern und Unternehmenskunden. Die Schwerpunkte liegen bei Anbietern von Internet-Inhalten und -Diensten, Gesundheits- und Finanzorganisationen, Bundesbehörden und Gemeinden. Das Wachstum in der Region Amerika wird durch den Ausbau der Netzbetreiber-Infrastruktur für Metro- und Regionalnetze sowie die Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen für die Anbindung von Unternehmen und für Mobilfunkanbieter getragen werden. Hier ist ADVA Optical Net-

working jeweils sehr gut positioniert. Nach den Rückschlägen im Jahr 2013 erwartet das Unternehmen im Jahr 2014 wieder Wachstum in Amerika.

Asien-Pazifik

Die Region Asien Pazifik umfasst Australien, Neuseeland, Groß-China, Indien, Japan und Südostasien.

Mitarbeiter zum Jahresende 2013: 166

(Jahresende 2012: 166)

Umsatz im Jahr 2013: EUR 17,2 Millionen

(2012: EUR 18,2 Millionen)

Aufgrund der noch recht schmalen Kundenbasis in der Region Asien-Pazifik entwickeln sich die entsprechenden Umsatzerlöse unter Schwankungen. ADVA Optical Networking verzeichnete im Jahr 2013 in dieser Region eine rückläufige Umsatzentwicklung. Die einzelnen Unterregionen zeichnen ein uneinheitliches Bild, mit ordentlicher Nachfrage durch die Anbieter von Telekommunikationsdiensten für Unternehmen und relativ schwacher Nachfrage nach Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber. Zu den Kunden in der Region Asien-Pazifik gehören KDDI, NextGen Networks, NTT, PCCW, SingTel, TATA Communications, Telstra, The Stock Exchange of Thailand (Thailänder Börse) und weitere Unternehmenskunden aus dem Finanzsektor sowie anderen Branchen.

Das durchschnittliche jährliche Marktwachstum in dieser Region wird sich mit durchschnittlich 12%² bis zum Jahr 2016 weiterhin positiv entwickeln und vor allem von Diensten für Unternehmenskunden, neuen Infrastrukturprojekten und Ethernet-Zugangslösungen getragen werden. Daraus ergeben sich für ADVA Optical Networking gute Wachstumschancen in diesem Markt, die durch einen stärkeren Direktvertrieb sowie die Ausweitung von Vertriebspartnerschaften adressiert werden.

Schwankende Umsatzentwicklung in Asien-Pazifik mit weiterhin guten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre

Vertrieb und Marketing

Drei-Säulen-
Strategie

Vertrieb

Die direkte Ansprache von Kunden verwirklicht ADVA Optical Networking durch seine bewährte, auf drei Säulen beruhende Vertriebsstrategie. Folgende unterschiedliche Vertriebswege erschließen das größtmögliche Kundenpotenzial:

- Direktvertrieb,
- Vertrieb über System-Integratoren (so genannte Value Added Reseller oder VARs),
- Zusammenarbeit mit Erstausrüstern (so genannte Original Equipment Manufacturer oder OEMs).

Direktvertrieb

Das Unternehmen richtet sich weiterhin auf die allgemeine Direktansprache von Kunden sowie den Direktvertrieb aus, um neue Kunden zu gewinnen. Der direkte Kontakt mit Unternehmens- und Netzbetreiberkunden gibt ADVA Optical Networking die Möglichkeit, sich stärker an deren spezifischen Anforderungen zu orientieren und entsprechende Lösungen zu entwickeln. Ein breit angelegter Direktvertrieb ist im sich dynamisch entwickelnden Ethernet-Zugangsmarkt besonders wichtig. Aufgrund der insgesamt rückläufigen Geschäftsentwicklung hat das Unternehmen seine Kosten im Jahr 2013 stark unter Kontrolle gehalten und insgesamt die Mitarbeiterzahl im Vertrieb nicht wesentlich verändert.

Direktvertrieb ist vor allem im Ethernet-Zugangsmarkt bedeutsam und wird weiter ausgebaut werden

VAR-Partner

Die VAR-Partner verkaufen die Produkte von ADVA Optical Networking hauptsächlich unter der Marke „ADVA Optical Networking“ oder mit gemeinsamer Kennzeichnung unter der Marke „Powered by ADVA Optical Networking“ weiter. Insbesondere bei großen Unternehmens- und Netzbetreiberkunden arbeitet das Unternehmen in der Planungs- und Beratungsphase eng mit den Vertriebspartnern zusammen und ist intensiv in die Erarbeitung einer optimalen Lösung für den Kunden eingebunden. Die technische Unterstützung nach der Inbetriebnahme wird in der Regel von den Partnern geleistet. Im Jahr 2012 hat ADVA Optical Networking ein neues Partner-Ökosphären-Programm (Partner Ecosphere Program, PEP) ins Leben gerufen, das den Vertriebspartnern intensive Schulungen des Personals, schnellen und einfachen Zugang zu Gerätetechnik und hochwertige Unterstützung bei Projekten gewährleistet. Im Jahr 2013 haben zahlreiche Partner erfolgreich die PEP-Zertifizierung durchlaufen und sich den „Select“-beziehungsweise „Elite“-Status gesichert. Weitere Zertifizierungen sind für das Jahr 2014 vorgesehen. Zu den VAR-Partnern gehören Axians, Dacoso, Hewlett-Packard, Hitachi Data Systems, IBM, Infoguard, NEC, Sagem Télécommunications und Walker & Associates.

VAR-Partner werden vor allem bei Netzbetreibern und großen Unternehmenskunden eingesetzt

OEM-Partner

Die OEM-Partner vermarkten, verkaufen und unterstützen die Produkte von ADVA Optical Networking mit umfangreicher Software und integrieren die Lösungen in ihr eigenes Produktangebot. Die größten OEM-Partner sind Coriant (vormals die Festnetzsparte von Nokia Siemens Networks oder NSN) und Fujitsu Network Communications (FNC). Die Partner in diesem Vertriebskanal haben in der Regel langjährige und bewährte Beziehungen zu etablierten Netzbetreibern und Behörden. Zudem bieten sie die Lösungen von ADVA Optical Networking mit vollständiger Integration in ihre Netzmanagement-Plattformen an. Einige Netzbetreiber und Behörden schätzen die Kooperation mit den OEM-Partnern wegen der schnelleren und reibungsloseren Integration neuer Produkte.

Über OEM-Partner hauptsächlich Vertrieb an etablierte Netzbetreiber

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

Positionierung der Marke „ADVA Optical Networking“

Marketing

Die direkte Ansprache der Kunden wird aktiv vom Marketing-Team unterstützt. Das Team hat die Aufgabe, die Marke ADVA Optical Networking und die FSP-Lösungen stärker im Markt zu positionieren. Marketingmaßnahmen umfassen die regelmäßige Teilnahme an Messen und Konferenzen, selektive Online-Werbung und das Verfassen von Berichten und Fachartikeln in Telekommunikationsmedien. ADVA Optical Networking veranstaltet Seminare mit Kunden und Partnern, führt gemeinsame Marketingaktivitäten mit Partnern durch und versendet quartalsweise elektronische Kundeninformationen mit aktuellen Neuigkeiten aus dem eigenen Haus. Weiterhin unterhält das Unternehmen einen sich rasch entwickelnden und aktuellen Internetauftritt, der auch einen Blog und Präsenz in diversen Internet-Foren beinhaltet. Im Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking unter anderem auf dem Mobile World Congress in Barcelona, Spanien, auf dem Broadband World Forum Europe in Amsterdam in den Niederlanden, auf der Communicasia in Singapur, der Africom in Kapstadt, Südafrika, auf der Futurecom in Rio De Janeiro, Brasilien und auf der OFC/NFOEC sowie den Comptel-Veranstaltungen in den USA ausgestellt. Neben diesen Großereignissen lag der Marketingschwerpunkt auf der Teilnahme an einer Vielzahl kleinerer Messen und Konferenzen sowie der Ausrichtung eigener Kundenveranstaltungen mit zielgerichteten Schwerpunkten. Als richtungsweisendes Unternehmen hat ADVA Optical Networking zudem seine guten Beziehungen mit Journalisten und Analysten in der Branche aufrechterhalten, Fachvorträge auf Konferenzen gehalten und Kampagnen zu besonderen Anlässen durchgeführt.

Schwerpunkt auf „Innovation“, „Geschwindigkeit“ und „Zuverlässiger Partner“

Bei der externen Kommunikation lag der Schwerpunkt auf „Innovation“, „Geschwindigkeit“ und „Zuverlässiger Partner“. Die Kombination dieser drei Elemente macht ADVA Optical Networking zu einem einzigartigen Marktteilnehmer in der Branche. Das Unternehmen hat eine sehr starke Innovations- und Technologie-Kompetenz, gepaart mit Kundenfokus und einer umgänglichen Firmenkultur. Die externe Kommunikation hebt den Anspruch von ADVA Optical Networking hervor, seine Kun-

den bei der forcierten Umrüstung auf fortschrittliche Netze zu unterstützen.

Die externen Marketingaktivitäten von ADVA Optical Networking sind an Netzbetreiber gerichtet, die Hochgeschwindigkeits-Kommunikationsdienstleistungen anbieten sowie an Unternehmenskunden, die diese Dienstleistungen nachfragen. Das Unternehmen hält mit seinen fortschrittlichen Funktionen für den Ethernet-Zugang und für optische Netze einschließlich intelligenter Steuerungs-Software in seiner Branche eine marktführende Position, in der auch die Service-Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen. Die Marketing-Botschaften heben zudem die Innovationskraft von ADVA Optical Networking in allen Bereichen hervor. Die Marketing-Kommunikation im Bereich fortschrittlicher Infrastruktur für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze führt das Marketing-Team auch weiterhin gemeinsam mit den Vertriebspartnern des Unternehmens durch. Zusammen überzeugen ADVA Optical Networking und seine Partner den Markt von der Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit und Skalierbarkeit der gemeinsamen Produktpalette.

Der Nutzen des Produktportfolios: Intelligenz, Bedienerfreundlichkeit, Skalierbarkeit

Darüber hinaus hat sich ADVA Optical Networking weiterhin im Rahmen von Marketingallianzen mit verschiedenen anderen globalen Netzausrüstern wie Brocade, Corning, IBM, Infovista, JDS Uniphase und Juniper Networks engagiert. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die zahlreichen Interoperabilitätstests, die ADVA Optical Networking mit seinen Partnern durchführt, um das nahtlose Zusammenspiel der verschiedenen Systeme zu demonstrieren. Dies garantiert den Kunden eine reibungslose Zusammenarbeit der Lösungen von ADVA Optical Networking mit denen seiner Partner und eine problemlose Integration in bestehende EDV-Systeme. Die Partner von ADVA Optical Networking fungieren dabei als Multiplikatoren für gemeinsame Marketingprogramme. Dadurch vergrößert das Unternehmen sein Potenzial, neue Kunden zu gewinnen und steigert die Wirksamkeit seines Vertriebs.

Marketingallianzen mit weiteren Netzausrüstern

Operations

Fünf Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Vertriebsinnendienst, Supply Chain Management, Industrialisierung, Produktion

Höchste Qualitätsstandards, kurze Lieferzeiten und geringe Kosten im Fokus

Strategischer Einkauf: Weltweite Konsolidierung der Lieferantenbasis und Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette

Der Operations-Bereich besteht bei ADVA Optical Networking aus fünf Kernfunktionen: Strategischer Einkauf, Vertriebsinnendienst, Supply Chain Management (SCM), Industrialisierung und Produktion. Die weltweite Integration dieser fünf Funktionen mit dem Vertrieb, der Produktentwicklung und dem Qualitätsmanagement bildet die Basis für die erwiesene Fähigkeit des Unternehmens, innovative Lösungen für Optical+Ethernet-Netze bereitzustellen. Für die Bestückung von Leiterplatten und die Fertigung von kompletten Ethernet-Zugangsgeräten nutzt ADVA Optical Networking die Kapazitäten weltweit operierender Fertigungsdienstleister, um seine Wettbewerbsposition langfristig abzusichern. Dabei konzentriert sich das Unternehmen auf höchste Qualitätsstandards und optimale Leistung der Produkte bei gleichzeitig kurzen Liefer- und Reaktionszeiten und möglichst geringen Gesamtkosten für die Kunden.

Der strategische Einkauf steuert alle Einkaufstätigkeiten für Fertigungsmaterialien sowie die Vergabe von Produktionsaufträgen an die Fertigungsdienstleister. Wesentliche Gesichtspunkte hierbei sind die Konsolidierung der Lieferantenbasis sowie die Optimierung der Gesamtkosten der Wertschöpfungskette. Dabei arbeitet der strategische Einkauf für neue Produkte eng mit der F&E-Abteilung zusammen (Projekteinkauf) und verhandelt für bestehende Produkte in der Serienfertigung halbjährlich mit den Lieferanten. Besonderes Augenmerk wird auf die Nutzung der Innovationskraft im stark umkämpften und sich schnell bewegenden Markt für optische Komponenten gelegt. Zudem steht die Zusammenarbeit mit kostengünstigen Lieferanten für mechanische Komponenten im Vordergrund, die durch ein spezialisiertes, in China ansässiges Team des Unternehmens betreut werden. Schließlich konzentriert sich das Team auf die Nutzung der Einkaufsmacht der weltweit operierenden Fertigungsdienstleister, um marktgerechte Preise für standardisierte elektronische Komponenten zu erzielen. Die Hauptlieferanten sind in

einen standardisierten Lieferanten-Management-Prozess eingebunden, der regelmäßige Audits und Einschätzungen, eine Maßnahmenplanung zur Beschaffung von Massenartikeln, Lieferantenklassifizierungs-Modelle, Leistungsbewertungs-Modelle und die quartalsweise Bewertung der Geschäftsbeziehungen umfasst.

Der Vertriebsinnendienst von ADVA Optical Networking besteht aus Teams zur Erhöhung der Kundenorientierung, so genannten Customer Focus Teams (CFTs), die den regionalen Vertriebsorganisationen zugeordnet sind. Die CFTs pflegen gute Beziehungen mit bestehenden Kunden und optimieren den Umsatz durch den Einsatz kurzfristig verfügbarer Produkte. Sie stellen das Bindeglied zwischen den Kundenanforderungen und den internen Planungs- und Auftragsabwicklungsprozessen dar, tauschen sich mit anderen internen Abteilungen wie beispielsweise dem Kundendienst aus und erledigen sämtliche transaktionsbezogenen auftragsabwickelnden und buchhalterischen Aufgaben. Zudem stellen die CFTs der Vertriebsleitung ein sorgfältig erarbeitetes Berichtswesen zu allen Aspekten der Auftragsbearbeitung zur Verfügung, so zum Beispiel wöchentliche und monatliche Umsatzprognosen, Statusmeldungen zu erwartenden Umsatzerlösen und Auswirkungen von umsatzfördernden Maßnahmen.

Das Team für Supply Chain Management (SCM) ist verantwortlich für die Ausführung der Kundenaufträge. Dazu gehören die Material- und Kapazitätsplanung, die Beschaffung der Komponenten und die Auslieferung der produzierten Waren. Darüber ist das SCM-Team weltweit verantwortlich für das Management der Vorräte und die operative Betreuung der Lieferanten. Integriertes SCM gewährleistet eine hochwertige und kostengünstige Fertigung von kundenspezifischen WDM-Lösungen nach dem Prinzip der Auftragsfertigung mit kurzen Lieferzeiten sowie die Produktion zunehmend standardisierter und in mittleren und höheren Stückzahlen hergestellter Ethernet-Zugangslösungen. Im Vordergrund stehen die reibungslose Abwicklung der mittel- und langfristigen Bedarfs-

Vertriebsinnendienst: Customer Focus Teams pflegen gute Beziehungen zu bestehenden Kunden und optimieren den Umsatz durch Überlegungen zum standardisierten Abverkauf von Vorräten

Supply Chain Management: Hochwertige und kostengünstige Ausführung der Kundenaufträge

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

planung und die Umsetzung weitreichender Logistik-Modelle mit den Lieferanten des Unternehmens. Diese Prozesse führen zu geringerem unternehmensinternem Bedarf an Vorräten und Netto-Umlaufvermögen und zugleich zu höherer Flexibilität bei der Realisierung kurzfristiger Kundenwünsche.

Industrialisierung:
Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion

Die Abteilung Industrialisierung kümmert sich bei ADVA Optical Networking um den Prozess der Produktneueinführung und leistet die technische Unterstützung für Eigen- und Auftragsfertigung. Die Abteilung arbeitet eng mit den Produktentwicklungsabteilungen des Unternehmens zusammen, unterstützt die weltweite Organisation beim Einsatz eines standardisierten Industrialisierungsprozesses und kooperiert mit den verschiedenen Standorten für Entwicklung und Produktion über den gesamten Produktlebenszyklus.

Produktion:
Kombination von Eigen- und Fremdfertigung

ADVA Optical Networking hat eine einzigartige und ausgewogene Produktionsstrategie entwickelt, die die Vorteile von Fremdvergabe von Produktionsaufträgen und Eigenfertigung miteinander vereint. Ziel des Unternehmens ist es, ein Maximum an Technologie einzusetzen, hohe Flexibilität zu erhalten und die Kosten zu minimieren. Der Mittelpunkt der unternehmenseigenen Fertigung von ADVA Optical Networking ist der speziell für diese Aufgaben errichtete, 9.000 Quadratmeter große Produktionsstandort in Meiningen, Deutschland. Das offene, verglaste und preisgekrönte Gebäude ist ein Symbol für die transparente Ausführung der Kundenaufträge. Die Produktionsanlage wird der immer größeren Nachfrage nach maßgeschneiderter und flexibler Produktion gerecht, mit vielen kurzfristigen Änderungswünschen speziell bei WDM-Projekten. Im Vergleich zu vollständig ausgelagerter Produktion garantiert dieses Modell einen wesentlichen Vorteil in der entscheidenden Phase zur Erfüllung von Kundenaufträgen, wobei die erhöhte Flexibilität und die spürbar kürzeren Durchlaufzeiten den Kunden des Unternehmens zugutekommen.

Die Auslagerung von nicht strategisch relevanten Produktionsprozessen an die marktführenden Auftragsfertigungspartner des Unternehmens gewährleistet eine effiziente und flexible Nutzung der eigenen Produktionsressourcen von ADVA Optical Networking und gibt Zugang zu nahezu unbegrenzter

Produktionskapazität. Die Hauptpartner für die Auslagerung von Produktionsprozessen arbeiten in Niedrigkosten-Regionen wie Osteuropa und China. Komplizierte und kapitalintensive Funktionstests führt das Unternehmen insbesondere bei der kundenindividuellen Fertigung komplexer Systeme intern durch, da diese Prozesse strategische Relevanz haben. Für sämtliche Produktionsstandorte hat ADVA Optical Networking die TL 9000-Zertifizierung erhalten.

ADVA Optical Networking hat eine mehrjährige Initiative ins Leben gerufen, um die Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit von Produktion und Distribution zu verbessern. Die Initiative zielt darauf ab, Produktkonfiguration und Distribution zum Nutzen der Kunden noch attraktiver zu gestalten und zugleich die Gesamt-Produktions-, Beschaffungs- und Frachtkosten zu minimieren. Die folgenden wichtigen Teilprojekte konnten bis zum Jahr 2013 abgeschlossen werden:

- Konzentration sämtlicher ausgelagerter Produktionsaktivitäten auf lediglich zwei marktführende Auftragsfertigungspartner für elektronische Bauteile in Osteuropa und in China.
- Inbetriebnahme eines fremdbetriebenen Frachtbündelungs-Zentrums in der Freihandelszone von Shenzhen in China.
- Einführung der vollständigen Produktplanung und -konfiguration für die Hauptproduktlinien des Unternehmens direkt an den Vertriebsstandorten in York im Vereinigten Königreich und in Norcross, Georgia in den USA.
- Ausbau des Systems zum Management der Unternehmensressourcen von ADVA Optical Networking mit Multi-Standort-Planung und Zentralisierung der SCM-Funktionen.
- Einführung eines Systems zur Lieferantenbetreuung über alle Phasen der Lieferantenbeziehung; das System besteht aus einer integrierten Kostendatenbank, einem flexibel einsetzbaren Warenmanagement-System und strikten Prozessen zur Aufnahme von Lieferantenbeziehungen und zum Management der Lieferantenqualität.

Abschluss wesentlicher Teilprojekte der mehrjährigen Initiative zur Verbesserung von Skalierbarkeit und Wirtschaftlichkeit bis zum Jahr 2013

Auszeichnung mit renommiertem Supply Chain Management Award im Jahr 2013

Flexible Organisation und wirtschaftliche Kostenstruktur

Einzigartige Gestaltung der Entwicklungsaktivitäten, die die branchenweit kürzesten Entwicklungszeiten ermöglicht

Aus dieser Initiative haben sich zahlreiche Verbesserungen bei Kundendienst (schnellere Reaktion, erhöhte Flexibilität, verkürzte Auftragsdurchlaufzeiten) und Kosten (höhere Wirtschaftlichkeit, geringere Vorräte, reduzierte Herstellungs- und Frachtkosten) ergeben. Im Juni 2013 hat ADVA Optical Networking bekannt gegeben, dass es mit dem renommierten jährlichen Supply Chain Management Award ausgezeichnet worden war. Die Auszeichnung wurde von der Unternehmensberatungs-Einheit von PricewaterhouseCoopers gemeinsam mit der Fachzeitschrift Logistik Heute in Zusammenarbeit mit dem Institute for Supply Chain Management und dem House of Logistics and Mobility präsentiert.

Mit dieser klaren Kundenorientierung, einer flexiblen und weltweiten Organisation und einer effizienten Kostenstruktur verfügt ADVA Optical Networking über alle Voraussetzungen für die weitere erfolgreiche Entwicklung seiner Geschäftstätigkeit.

Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten von ADVA Optical Networking sind in einem einzigartigen, weltweiten Team zusammengefasst, das ein Höchstmaß an Kreativität mit branchenführenden Realisierungsqualitäten verbindet und damit ein Produktangebot erarbeitet, das sich vom Wettbewerb erheblich abgrenzt. Größtmögliche Nähe zu strategischen Kunden und Lieferanten im Zusammenspiel mit einem wirtschaftlichen Prozess zur Schaffung von Innovationen hat es ADVA Optical Networking ermöglicht, sich im Markt als zuverlässiger Technologie-Partner mit den branchenweit kürzesten Entwicklungszeiten zu positionieren. Die wesentlichen Entwicklungsstandorte sind Shenzhen in China, Berlin und Meiningen in Deutschland, Oslo in Norwegen, Gdynia in Polen, Ra'anana/Tel Aviv in Israel sowie Richardson (Texas), Washington D.C. und Norcross (Georgia) in den USA. Im Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking seine Entwicklung weiter

ausgebaut und zu Ende 2013 insgesamt 651 Mitarbeiter beschäftigt, 9% mehr als zu Ende des Vorjahrs. Zugleich wurde die Wirtschaftlichkeit der Entwicklungsaktivitäten verbessert, und auch im Jahr 2014 wird die Effizienz dieser Aktivitäten weiter erhöht werden.

Teams für Zukunftstechnologien richten ihr Augenmerk auf die Erforschung wesentlicher Grundlagen, die Entwicklung erster Prototypen, die Definition von Standards und die Sicherung gewerblicher Schutz- und Urheberrechte. Im Jahr 2013 konnte ADVA Optical Networking beispielsweise als branchenweit erstes Unternehmen eine Software Defined Networking (SDN)-Lösung für optische Transportnetze vorstellen und damit seine technologische Führungsrolle ausbauen. Ein weiteres Arbeitsfeld konzentriert sich auf fortschrittliche Zugangs- und Anbindungslösungen, wie beispielsweise Timing und Synchronisation über passive optische Netze oder die Virtualisierung von Netzfunktionen (Network Function Virtualization, NFV). Aufbauend auf dieser Entwicklungsarbeit sowie ersten Prototypen und unter Berücksichtigung der von strategischen Kunden geäußerten Anforderungen definieren die Teams für Produkt-Management und Produktlebenszyklus-Management von ADVA Optical Networking Zielvorgaben für konkrete Produkte, die dann von den Teams für die Produktentwicklung einzigartig rasch und iterativ erarbeitet werden. Das Team für Neuprodukteinführung führt die Entwicklungen dann in den Fertigungsprozess über und sorgt für maßgeschneiderte und hochqualitative Serienfertigung.

Im Jahr 2013 wurde die skalierbare optische Transportlösung FSP 3000 durch zusätzliche bislang noch nicht verfügbare Hochgeschwindigkeitsoptionen bei der 100Gbit/s-Datenübertragung erweitert sowie um skalierbare Switch- und Zugangslösungen, die auf optischer und elektrischer Technologie basieren (OTN und Ethernet), und auch die Handhabung der Plattform ist einfacher geworden. Mit diesen zusätzlichen Merkmalen hat die FSP 3000 ihre führende Stellung gefestigt, die bei den Netzbetreibern von Lösungen für Zugangsüber die Metro- bis zu den Kern-Netzen reicht und bei den

Erweiterung der skalierbaren optischen Transportlösung FSP 3000

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Unternehmenskunden von Lösungen zur Anbindung von Rechenzentren bis zu branchenspezifischen Angeboten für Finanzdienstleister, Medienunternehmen und Gesundheitsorganisationen. Im Jahr 2014 plant ADVA Optical Networking, seine führende Position durch die Entwicklung wirtschaftlicher Transportlösungen mit Übertragungsgeschwindigkeiten jenseits von 100Gbit/s auszubauen. Zudem wird das Unternehmen seine einzigartigen Sicherungsangebote mit Hochgeschwindigkeits-Verschlüsselungslösungen und beispielloser Zugangsüberwachung erweitern sowie weitere Lösungen zur Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen (Mobile Backhauling) und zur optischen Anbindung von Mobilfunkantennen (Mobile Fronthauling) entwickeln.

Erweiterung der Ethernet-Transportlösungen der FSP 150-Familie für Übertragungsdienste zwischen verschiedenen Netzbetreibern und für die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen

Die Carrier Ethernet-Transportlösungen der FSP 150-Familie für Übertragungsdienste zwischen verschiedenen Netzbetreibern und für die Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen wurden über das Jahr 2013 um zahlreiche neue Funktionen erweitert. Diese Funktionen umfassen 1G Ethernet- und 10G Ethernet-Angebote sowie bei allen Versionen der Produktfamilie verbesserte Verfügbarkeit und Schutzmechanismen sowie die weitere Verbesserung der einzigartigen Syncjack™-Software, die Synchronisierungs- und Anbindungslösungen für Mobilfunk-Technik kombiniert. Im Jahr 2014 plant ADVA Optical Networking, sein FSP 150-Produktangebot um höhere Geschwindigkeiten zu ergänzen und die Lösungen zur Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen auszuweiten.

Weiterentwicklung der Software-Lösungen

Im Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking die Entwicklung seiner SDN- und Management-Software weiter vorangetrieben und vor diesem Hintergrund als Branchenerster zahlreiche Lösungen demonstriert und installiert, die darauf abzielen, eine Software-Plattform zur Verfügung zu stellen, die die Einrichtung und den Betrieb aller Produkte von ADVA Optical Networking einfach und leicht macht. Im Jahr 2014 wird ADVA Optical Networking eine vereinheitlichte Software-Lösung für sämtliche Hardware-Produkte des Unternehmens vorstellen, die es bestehenden und künftigen Kunden ermöglicht, die Vorteile der anwendungsorientierten Netztechnik zu nutzen.

Qualitätsmanagement

Das Qualitätsmanagement ist integrierter Bestandteil aller Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking. Hauptziel des Qualitätsmanagements ist es, die Erwartungen der Kunden zu verstehen, zufrieden zu stellen und sofern möglich zu übertreffen. Darauf werden sämtliche F&E-, Operations- und Vertriebs- & Marketingaktivitäten ausgerichtet, um nachhaltig hohe Qualitätsstandards und maximale Kundenzufriedenheit zu gewährleisten. Der hohe Stellenwert des Qualitätsmanagements ist entscheidend, um auch weiterhin bei den Kunden einen Ruf als zuverlässiger Partner zu haben. Zudem ist es ADVA Optical Networking dadurch möglich, ein Qualitätsführer in seinem Markt zu bleiben.

Eine jährlich durchgeführte Kundenumfrage zur Zufriedenheit mit den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking führt zu umfangreichen Rückmeldungen, die eine wichtige Basis für stetige Verbesserungen sind. Die anhand dieser Rückmeldungen gemessene Kundenzufriedenheit bestimmt neben den Umsatzerlösen und dem Proforma Betriebsergebnis den variablen Teil der Vergütung des Management-Teams; dieses Team umfasst neben den Mitgliedern des Vorstands auch die zweite Führungsebene des Unternehmens. Die Abteilung Qualitätsmanagement ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist konzernweit, übergreifend und beratend tätig. Sie trägt damit dazu bei, in allen Prozessen, Produkten und Dienstleistungen Schwachstellen aufzudecken und zu eliminieren. Das führt zu hohen Kundenzufriedenheitswerten und zu erhöhter Wirtschaftlichkeit. Für das Jahr 2013 lag der Net Promoter Score³ bei +21%. Obwohl dieser Wert ein gutes Ergebnis darstellt, liegt die Kennzahl unter den im Jahr 2012 ermit-

Hauptziel: Kundenzufriedenheit

Einbindung des Qualitätsmanagements in sämtliche Aktivitäten – von der Entwicklung bis zur Nachverkaufsbetreuung

Hoher Net Promoter Score im Jahr 2013, allerdings niedriger als im Vorjahr

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

telten +29%. Die Analyse der Werte lässt darauf schließen, dass sich in vielen Fällen zwar die Rückmeldungen der Kritiker aus dem Jahr 2012 verbessert hatten, einige Promotoren aus dem Vorjahr im Jahr 2013 allerdings schlechtere Rückmeldungen gegeben haben. Das Unternehmen wird dazu mit seinen Kunden den Dialog dazu fortsetzen, so dass geeignete Maßnahmen getroffen werden können, die Kundenzufriedenheit im Jahr 2014 weiter zu verbessern.

Erfolgreiches Qualitätsmanagement setzt bereits bei der Produktentwicklung ein. Daher ist das Qualitätsmanagement ein fester Bestandteil aller Entwicklungsprojekte von ADVA Optical Networking ab der Produktfindungsphase. Das Unternehmen analysiert die Fehlerraten über alle Phasen der Entwicklung und Produktentstehung systematisch und leitet daraus entsprechende Optimierungsmaßnahmen ab. Dadurch sind hohe Qualitätsstandards und Produktzuverlässigkeit sichergestellt.

Bei den Operations-Aktivitäten ist die Qualität der Zulieferer eine wesentliche Komponente des Qualitätsmanagements bei ADVA Optical Networking. Durch sorgfältige Lieferantenauswahl und -qualifikation, durch regelmäßige Beurteilung über System- und Prozessprüfungen der Lieferanten und durch systematische Wareneingangsprüfungen wird die Einhaltung von Mindest-Qualitätsanforderungen sichergestellt und eine fortlaufende Optimierung gefördert. Dazu dienen auch abteilungsübergreifende Arbeitskreise zum Lieferantenmanagement und die immer stärkere Einbindung der Lieferanten in Entwicklungsprojekte.

Neben Standard-Wareneingangskontrollen und systematischen Tests während des Produktionsprozesses wendet ADVA Optical Networking ein Konzept zur kundenindividuellen Vorbereitung der Produkte für die Installation (so genanntes „Staging“) an. Dieses Konzept trägt ebenfalls wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Anwendungsspezifisch werden hierbei Test-Konfigurationen, -Einstellungen und -Grenzwerte abgestimmt, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit sicherzustellen.

Schließlich fließt die fortlaufende Verbesserung der Methoden und Werkzeuge zur Datenanalyse über alle Funktionsbereiche ebenfalls in die Optimierung der weltweiten Prozesse, Produkte und Dienstleistungen von ADVA Optical Networking ein. Diese fortwährende Optimierung ist wesentlich, um die Komplexität der weitverzweigten Aktivitäten des Unternehmens bewältigen zu können und stellt die Basis für weiteres Wachstum dar. ADVA Optical Networking hat ein Team zusammengestellt, das es sich als „Wirtschaftlichkeits-Lokomotive“ und zentrale Projekt-Priorisierungsstelle zum Ziel gesetzt hat, Schwächen und Chancen zu identifizieren, um bereichsübergreifende Prozesse zu optimieren. Dabei arbeitet das Team unter Einsatz von Lean Six Sigma-Methoden systematisch an fortlaufenden Verbesserungen. Neben der Ausrichtung auf das strategische Ziel, eine hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse sicherzustellen, umfasst der Aufgabenbereich der Wirtschaftlichkeits-Lokomotive auch Identifikation und Betreuung von Projekten, die wesentlich zum Erreichen der anderen strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind. Bei diesen Zielen handelt es sich um profitables Wachstum, Weiterentwicklung der Optical+Ethernet-Lösungen und Mitarbeiterentwicklung.

Sollten nach erbrachter Leistung wider Erwarten Reklamationen auftreten, so ist ADVA Optical Networking bestrebt, seinen Kunden schnell und unbürokratisch zu helfen. Das Unternehmen schätzt dazu anhand standardisierter Methoden das Risiko ab, analysiert dann die Fehler und ihre Ursachen und leitet Korrektur- und Präventivmaßnahmen ab, die eine nachhaltige Problemlösung zum Ziel haben.

Die große Bedeutung des Qualitätsmanagements für ADVA Optical Networking zeigt sich an der erfolgreichen Zertifizierung des Unternehmens gemäß TL 9000 5.0 und ISO 14001, renommierten Normen zum Qualitätsmanagement in der Telekommunikationsbranche und zum allgemeinen Umweltmanagement. Im Jahr 2013 konnten diese Zertifizierungen zum wiederholten Mal erreicht werden.

Nachhaltige Problemlösung schafft Vertrauen

Erfolgreiche Wieder-Zertifizierung gemäß TL 9000 5.0 und ISO 14001 im Jahr 2013

Willkommen
Vorstand
Aufsichtsrat
Aktie
Investor Relations
Geschäftsüberblick
Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Konzern-Lagebericht

• Zukunftsgerichtete Aussagen	51	• Ausgabe und Rückkauf von Aktien	66
• Grundlagen der Darstellung	51	• Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots	67
• Strategie und Steuerungskonzept	51	• Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz	67
• Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	52	• Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	72
• Geschäftsentwicklung und Ertragslage	54	• Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat	72
• Vermögens- und Finanzlage	60	• Risikobericht	73
• Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur	65	• Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	82
• Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen	65	• Prognosebericht	82
• Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder	65		
• Änderungen der Satzung	66		

Globale Zusammenarbeit – wer überträgt denn all die Daten?

Wir leben in einem Zeitalter der globalen Zusammenarbeit. Einer Ära, in der das Teilen von Daten, Ressourcen und Wissen alltäglich ist. Dieser Trend wird sich weiter verstärken, und ein Netz fordern, das enorme Mengen an Daten übertragen kann. Forschungs- und Bildungseinrichtungen sind sich dieser Problematik vollauf bewusst. Sie treiben das technisch Machbare weiter voran. Gemeinsam mit der University of Michigan und unserem Partner Juniper Networks haben wir die Zukunft von „Big Data Transport“ vorgestellt. Ein globales Netz, das auf dem nahtlosen Zusammenspiel zwischen optischer Übertragungstechnik und Supercore Routing-Technologie basiert. Für uns ist dies nicht nur eine Vision – es ist bereits heute Realität.



Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Konzern-Lagebericht der ADVA Optical Networking SE enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich mit Begriffen wie „glauben“, „annehmen“ und „erwarten“, mit erwarteten Erlösen und Erträgen, der unterstellten Nachfrage nach optischen Netzlösungen, internen Schätzungen und Liquiditätsentwicklung befassen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf den Ansichten und Annahmen des Vorstands und beinhalten eine Reihe unbekannter Risiken, Ungewissheiten und anderer Faktoren, von denen viele außerhalb des Einflussbereichs von ADVA Optical Networking liegen. Sollten einzelne oder mehrere dieser Risiken und Ungewissheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen des Vorstands als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beschrieben sind oder sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Ungewissheiten werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter unten erläutert.

Im Folgenden wird das Unternehmen ADVA Optical Networking SE als „Unternehmen“ oder „ADVA Optical Networking SE“ bezeichnet. „ADVA Optical Networking“ oder „Konzern“ bezeichnen nachfolgend stets den ADVA Optical Networking-Konzern.

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzern-Lagebericht der ADVA Optical Networking SE wurde gemäß § 315 und § 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 17 und 20 (DRS 17 und 20) aufgestellt.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. Dezember 2013 bzw. das Geschäftsjahr, das an diesem Datum endet.

Strategie und Steuerungskonzept

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking lauten: Profitables Wachstum, Innovation, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanzkriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ operationalisiert wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen einge-

¹ Das Proforma Betriebsergebnis berücksichtigt die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

² Die Nettoliquidität ermittelt sich durch Subtraktion der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasing von den liquiden Mitteln.

³ Der Net Promoter Score ermittelt sich, indem man seinen Kunden die Frage stellt, wie wahrscheinlich es auf einer Skala von 0 bis 10 ist, dass sie das Unternehmen einem Freund oder einem Kollegen weiterempfehlen würden. Anhand der Antworten werden die Kunden dann in drei Gruppen eingeteilt: die Promotoren (Rating 9–10), die passiv Zufriedenen (Rating 7–8) und die Kritiker (Rating 0–6). Um den Net Promoter Score zu errechnen, wird der Prozentsatz der Kritiker vom Prozentsatz der Promotoren abgezogen.

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis, Nettoliquidität und Net Promoter Score operationalisieren die strategischen Ziele und entsprechen den Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

leitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich, quartalsweise und jährlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist im Jahr 2013 mit 2,1% ungefähr so hoch wie im Vorjahr

Die Weltwirtschaft im Jahr 2013⁴

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat im Jahr 2013, fünf Jahre nach Beginn der weltweiten Finanzkrise, insgesamt stagniert. Das weltweite Bruttosozialprodukt ist 2013 real um 2,1% gestiegen, nachdem es im Vorjahr um 2,2% gewachsen war. Unter den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen haben die Länder der Europäischen Union mit hoher Arbeitslosigkeit, Lohnkürzungen sowie geringer Konsumfreude zu kämpfen gehabt. Das hat zu verlangsamtem Wachstum geführt, vor allem aufgrund einer schwächeren Binnennachfrage der Konsumenten. Teilweise wurde dieser Trend durch eine stabile Entwicklung des Außenhandels kompensiert. Die Schwellenländer bleiben die Hauptquelle des Weltwirtschaftswachstums, und im Gegensatz zur Entwicklung in der Europäischen Union wurde aufgrund von gutem Binnenkonsum Wachstum erzielt, das durch höhere Lohn- und Gehaltszuwächse verursacht wurde. In diesen Ländern wuchs das Bruttosozialprodukt real um 4,7% (2012: 4,6%), großteils aufgrund des starken Wachstums in China (+7,6%, nach +7,8% im Jahr 2012) und Indien (+5,2%, nach +3,8% im Jahr 2012). In den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen ist das Wachstum im Jahr 2013 insgesamt mit einem Anstieg des Bruttosozialprodukts von real 1,0% moderat ausgefallen (2012: 1,4%), vor allem aufgrund der Konsolidierung des Bankensektors und weiterhin hohen Arbeitslosenquoten. In dieser Ländergruppe sind die USA um 1,7% gewachsen (2012: 2,2%) und das Vereinigte Königreich um 1,1% (2012: 0,2%). Bei sehr unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsstaaten ergab sich in den EUR-Ländern insgesamt ein Rückgang um 0,7% (2012: Rückgang um 0,6%), wobei Deutschland um 0,3% zugelegt hat (2012: um 0,7% zugelegt) und Italien um

⁴ Quelle: Welthandels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen, September 2013. Die Zahlen für 2013 sind vorläufig.

1,8% geschrumpft ist (2012: um 2,4% geschrumpft). Japan legte um 1,9% zu (2012: 1,9%), vor allem aufgrund von staatlichen Anreizprogrammen und einer expansiven Geldpolitik zur Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums.

Ausblick auf die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft⁵

Das weltweite Bruttosozialprodukt wird im Jahr 2014 voraussichtlich real um 3,2% wachsen und damit stärker als im Jahr 2013. Mit voraussichtlich 2,2% wird das Wachstum in den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen im Jahr 2014 abermals unter dem Wachstum der Weltwirtschaft liegen, vor allem aufgrund von moderaterer geldpolitischer Expansion und schwacher Binnennachfrage. Das Bruttosozialprodukt der Schwellenländer wird im Jahr 2014 real voraussichtlich um 5,3% wachsen. Damit sollte das Wachstum der Weltwirtschaft erneut von diesen Ländern getragen werden, basierend auf steigenden Exporten und soliden Handels- und Finanzbeziehungen mit den Ländern mit hohem Pro-Kopf-Einkommen. Angetrieben von jeweils starker Inlandsnachfrage wird das Bruttosozialprodukt in China und Indien real voraussichtlich um 7,7% und 6,2% wachsen; damit sollten diese Länder wie gehabt den Hauptbeitrag zum Wachstum der Schwellenländer im Jahr 2014 leisten.

Marktumfeld für ADVA Optical Networking

Im schwankenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2013 ist der für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarkt für Kommunikationsausrüster um 12% gewachsen.⁶ Die Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen hat sich dabei leicht besser entwickelt als für Netzbetreiber-Infrastrukturlösungen und für Unternehmensnetze. Dabei ist

⁵ Quelle: Weltbank, Global Economic Prospects, Januar 2014.

⁶ Branchenanalysten-Schätzungen für Metro- und Weitverkehrs-WDM-Ausrüstung („Optical“) und Ethernet-Zugangsgeräte („Ethernet“), die für ADVA Optical Networking relevant sind. Quellen: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 3Q13, November 2013, und Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2013. Die Aufteilung des Bereiches WDM-Ausrüstung in Infrastruktur für Netzbetreiber und Unternehmensnetze basiert auf internen Schätzungen von ADVA Optical Networking.

Entwicklung für 2014 mit 3,2% Wachstum besser als im Jahr 2013 erwartet

Der für ADVA Optical Networking relevante Optical+Ethernet-Markt wuchs im Jahr 2013 um 12%

Bis 2016 Wachstum von Ø 12% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

der Markt in Amerika und im asiatisch-pazifischen Raum wesentlich schneller gewachsen als in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (Europe, Middle East and Africa, EMEA). Die Branchenanalysten gehen davon aus, dass der für ADVA Optical Networking relevante Markt auch im Jahr 2014 und darüber hinaus vergleichbar wachsen wird, allerdings mit geringeren regionalen Unterschieden.

ADVA Optical Networking ist insbesondere im Segment für Netzlösungen aktiv. Diese Lösungen basieren auf optischer Datenübertragung und Carrier Ethernet-Datentransport (Optical+Ethernet). Dieser Markt teilt sich in die drei Bereiche Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber auf. Das Volumen des für ADVA Optical Networking relevanten Marktsegments betrug im Jahr 2013 USD 9.598 Millionen⁶ (EUR 7.230 Millionen⁷). Davon entfielen USD 8.843 Millionen⁶ (EUR 6.661 Millionen⁷) auf „Optical“ und USD 755 Millionen⁶ (EUR 569 Millionen⁷) auf „Ethernet“.

Das Wachstum in diesem Markt wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreiten-Bedarf nach mobiler und leitungsgebundener Kommunikation von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber fortlaufend in neue Netzinfrastruktur-Lösungen. Die Entscheidungen der Netzbetreiber, Umfang und Leistungsniveau von Triple Play-Diensten (Daten, Sprache und Video) für private Endkunden erheblich auszubauen sowie der beschleunigte Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie waren die Hauptgründe für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungslösungen und Cloud-Applikationen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Virtualisierung von Speicher- und Rechenanwendungen unter Einbeziehung mehrerer Rechenzentren spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll inzwischen zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber geworden, das etablierte

Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay nach und nach ersetzt. Basierend auf diesen Entwicklungen sollte der Gesamtmarkt für die Optical+Ethernet-Netzlösungen von ADVA Optical Networking zwischen 2013 und 2016 um jährlich durchschnittlich 12% auf insgesamt USD 13.401 Millionen im Jahr 2016 wachsen.⁶

Marktumfeld für Unternehmensnetze

Der Markt für Unternehmensnetze macht ungefähr 10%⁶ des Optical+Ethernet-Marktes aus. Ausgehend von einem Volumen von USD 979 Millionen⁶ (EUR 737 Millionen⁷) im Jahr 2013 sollte dieser Markt bis 2016 mit durchschnittlich 13%⁶ pro Jahr erheblich wachsen. Die zunehmende Unternehmens-Nachfrage nach Anwendungen mit hohem Bandbreitenbedarf, wie beispielsweise Cloud Computing und Datenübertragung mit niedriger Signallaufzeit, sowie der fortwährende Trend zur Auslagerung haben dazu geführt, dass sich die Unternehmen vermehrt der Dienste von Netzbetreibern bedienen, die Verbindungen zwischen großen Rechenzentren ermöglichen und einen gesicherten Zugriff auf in der Cloud gespeicherte Daten und Anwendungen sicherstellen.

Marktumfeld für Infrastruktur für Netzbetreiber

Der größte Markt für ADVA Optical Networking ist momentan das Geschäft mit Netzbetreiber-Infrastruktur. Dieser Bereich macht 82%⁶ des Optical+Ethernet-Marktes aus und wächst bis 2016 mit durchschnittlich 12%⁶ pro Jahr. Das zugrundeliegende Marktvolumen des Netzbetreiber-Infrastruktur-Bereichs betrug im Jahr 2013 USD 7.864 Millionen⁶ (EUR 5.924 Millionen⁷). ADVA Optical Networking geht davon aus, dass sich das erhebliche Wachstum in diesem Markt hauptsächlich durch den steigenden Bandbreitenbedarf der Privat- und Unternehmenskunden der Netzbetreiber ergeben wird. Die steigende Belastung der bestehenden Netze durch den zunehmenden Datenverkehr wird in diesem Bereich zu weiterem Investitionsbedarf der Netzbetreiber führen.

10% des Gesamtmarktes
Bis 2016 Wachstum von Ø 13% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

82% des Gesamtmarktes
Bis 2016 Wachstum von Ø 12% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

⁷ Umgerechnet mit dem durchschnittlichen Wechselkurs von USD 1,3276 je EUR im Jahr 2013.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

8% des Gesamtmarktes

Bis 2016 Wachstum von Ø 8% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Marktumfeld für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber

Aus der Entwicklung des Konzerns heraus verfügt ADVA Optical Networking über eine starke Marktposition in diesem Bereich, der 8%⁶ des Optical+Ethernet-Marktes ausmacht. Ausgehend von einem Volumen von USD 755 Millionen⁶ (EUR 569 Millionen⁷) im Jahr 2013 sollte sich der Markt für Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber bis 2016 mit einem Wachstum von 8%⁶ im Jahresdurchschnitt entwickeln. Das Wachstum wird sich durch die anhaltende Umstellung von etablierten auf intelligente und vereinheitlichte Ethernet-basierte Dienste ergeben. Die Technologiesubstitution wird getrieben durch den erhöhten Bandbreitenbedarf der Geschäftskunden sowie durch Mobilfunk-Anbindungslösungen, die dem steigenden Bandbreitenbedarf gerecht werden, der durch die Installation von LTE- und LTE-Advanced-Funknetzen verursacht wird. Für ADVA Optical Networking stellt dieser Markt eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, durch Fortschritte in der Ethernet-Technologie Umsatz und Ergebnis weiter zu steigern.

Gesamtmarkt und Wachstumsraten ⁶	2013 Millionen USD	Anteil am Gesamtmarkt	Ø jährliches Wachstum 2013-2016
Unternehmensnetze	979	10%	13%
Infrastruktur für Netzbetreiber	7.864	82%	12%
Ethernet-Zugangslösungen für Netzbetreiber	755	8%	8%
Optical+Ethernet Gesamtmarkt	9.598	100%	12%

ADVA Optical Networking hat eine starke Position in seinem adressierbaren Gesamtmarkt beibehalten. Bei den glasfaserbasierten Ethernet-Zugangslösungen ist der Konzern mit einem Marktanteil von 18% an zweiter Wettbewerbsposition.⁸ Bei den optischen Transportlösungen für Metro- und Weitverkehrs-Netze (Unternehmensnetze und Infrastruktur für Netzbetreiber) nimmt ADVA Optical Networking mit Marktanteilen von mehr als 7% in der Region EMEA weiterhin eine starke Wettbewerbsposition ein.⁹

Weiterhin starke Marktposition

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse stellen eine der vier Hauptleistungskennzahlen für ADVA Optical Networking dar. Im Jahr 2013 hat der Konzern einen Umsatz in Höhe von EUR 310,7 Millionen erwirtschaftet, was gegenüber EUR 330,1 Millionen im Jahr 2012 einem Rückgang um 5,9% entspricht. Der Umsatzrückgang resultiert im Wesentlichen aus der schwächeren kurzfristigen Nachfrage nach Ethernet-Zugangslösungen durch einen größeren Kunden des Konzerns und allgemein schwächerer Nachfrage nach Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber.

Umsatzrückgang im Jahr 2013

Die wichtigste Absatzregion blieb im Jahr 2013 EMEA, gefolgt von Amerika sowie Asien-Pazifik. Der Umsatz in EMEA stieg um 3,0% von EUR 199,3 Millionen auf EUR 205,2 Millionen. Der Anteil am Gesamtumsatz erhöhte sich dabei von 60,4% im Jahr 2012 auf 66,0% im Jahr 2013. Diese Verbesserung spiegelt eine solide Kundenbasis in einem entwickelten Markt wider bei gleichzeitig vermehrtem Einsatz der Technologie von ADVA Optical Networking durch neue Kunden. Darüber hinaus profitiert der Konzern in EMEA von gestiegenem

EMEA bleibt wichtigste Absatzregion, gefolgt von Amerika und Asien-Pazifik

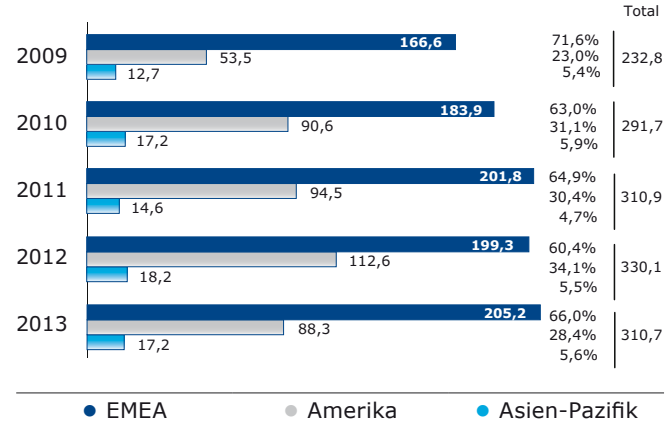
⁸ Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für Ethernet-Zugangslösungen im Jahr 2012. Quelle: Infonetics Research Ethernet Access Devices Biannual Market Share, Size and Forecasts, 2nd Edition, September 2013.

⁹ Basis ist das für ADVA Optical Networking relevante Gesamtmarktvolumen für optische Transportlösungen im Jahr 2012. Quelle: Infonetics Research Optical Network Hardware, Quarterly Market Share, Size, and Forecasts 3Q13, November 2013.

Geschäft mit Unternehmenskunden, die die 100G-Technologie stärker nachgefragt haben, sowohl für den unmittelbaren Einsatz als auch für von Netzbetreibern zur Verfügung gestellten Diensten. In Amerika fiel der Umsatz signifikant um 21,6% von EUR 112,6 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 88,3 Millionen im Jahr 2013, und zwar aufgrund eines Rückgangs des Geschäfts mit Ethernet-Zugangslösungen und mit Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber. Der entsprechende Anteil am Jahresgesamtumsatz reduzierte sich auf 28,4% im Jahr 2013 nach 34,1% im Jahr 2012. In der Region Asien-Pazifik sind die Umsatzerlöse von EUR 18,2 Millionen im Jahr 2012 um 5,2% auf EUR 17,2 Millionen im Jahr 2013 gesunken. Dieser Rückgang beruht vor allem auf großen Schwankungen aufgrund der relativ kleinen Geschäftsbasis mit kontinuierlichen Umsatzbeiträgen bei gleichzeitig vorübergehend verminderter Nachfrage nach Infrastrukturlösungen für Netzbetreiber in dieser Region. Die Region Asien-Pazifik umfasste im Jahr 2013 5,6% des Gesamtumsatzes nach 5,5% im Jahr 2012. Auch weiterhin ergeben sich in der Region Asien-Pazifik neue Chancen und Wachstumspotenzial. ADVA Optical Networking wird weiter in den Ausbau der Marktanteile in Amerika und in ausgewählten Schwellenländern investieren.

Regionale Umsatzaufteilung

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Da ADVA Optical Networking nur in einem einzigen Segment tätig ist, nämlich der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung optischer Netzlösungen, ist eine weitergehende Untergliederung der Umsätze nicht relevant.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Ergebnis

(in Millionen EUR, außer Ergebnis je Aktie)	2013	Anteil am Umsatz	2012	Anteil am Umsatz
Umsatzerlöse	310,7	100,0%	330,1	100,0%
Herstellungskosten	-189,3	60,9%	-198,5	60,1%
Bruttoergebnis	121,4	39,1%	131,6	39,9%
Vertriebs- und Marketingkosten	-47,1	15,2%	-46,8	14,2%
Allgemeine und Verwaltungskosten	-26,3	8,5%	-26,0	7,9%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-43,5	14,0%	-42,1	12,7%
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2,5	0,8%	2,1	0,6%
Betriebsergebnis	7,0	2,2%	18,8	5,7%
Zinsergebnis	-1,1	0,3%	-1,1	0,4%
Sonstiges Finanzergebnis	-1,5	0,5%	0,8	0,3%
Ergebnis vor Steuern	4,4	1,4%	18,5	5,6%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,1	0,4%	-1,8	0,5%
Konzern-Überschuss	5,5	1,8%	16,7	5,1%
Ergebnis je Aktie in EUR				
unverwässert	0,11		0,35	
verwässert	0,11		0,34	

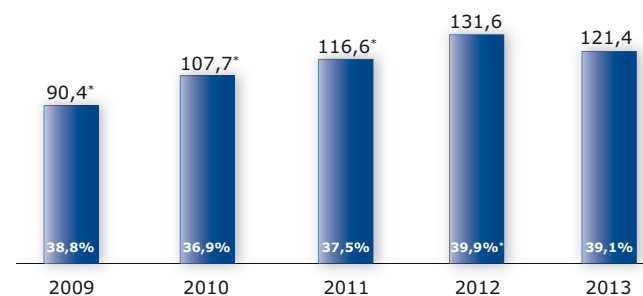
Die Herstellungskosten verminderten sich von EUR 198,5 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 189,3 Millionen im Jahr 2013, hauptsächlich aufgrund gesunkener Umsatzerlöse. In den Herstellungskosten sind Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte von EUR 17,8 Millionen im Jahr 2013 und EUR 15,4 Millionen im Jahr 2012 enthalten.

Das Bruttoergebnis sank von EUR 131,6 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 121,4 Millionen im Jahr 2013, was einer Bruttomarge von 39,9% beziehungsweise 39,1% entspricht. Die Verminderung des Bruttoergebnisses beruht im Wesentlichen auf gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Umsatzerlösen. Die Bruttomarge des Konzerns wird durch Verschiebungen der regionalen Umsatzverteilung sowie durch Änderungen im Kunden- und Produkt-Mix beeinflusst.

Rückgang des
Bruttoergebnisses
beruht vor allem
auf gesunkenen
Umsatzerlösen

Bruttoergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



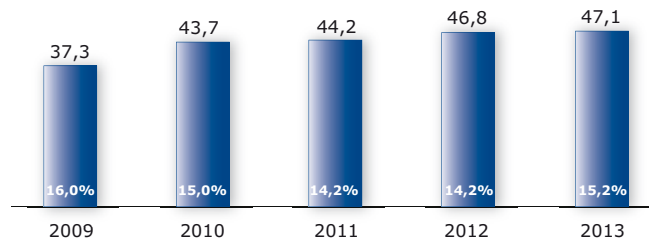
* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahres-Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Vertriebs- und Marketingkosten sind durch Direktansprache von Kunden und Ausbau des Kundendienstes gestiegen

Die Vertriebs- und Marketingkosten stiegen im Jahr 2013 leicht auf EUR 47,1 Millionen von EUR 46,8 Millionen im Jahr 2012, was einem Anteil an den Umsatzerlösen von 15,2% im Jahr 2013 nach 14,2% im Jahr 2012 entspricht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Investitionen in den Kundendienst und in die verstärkte Direktansprache von Kunden zurückzuführen, die über indirekte Vertriebskanäle bedient werden. Unmittelbare Kontakte ermöglichen dem Konzern eine engere Zusammenarbeit mit seinen Endkunden und ein besseres Verständnis ihrer genauen Anforderungen. Diese Maßnahmen unterstützen bei der Entwicklung von marktrelevanten Produkten.

Vertriebs- und Marketingkosten

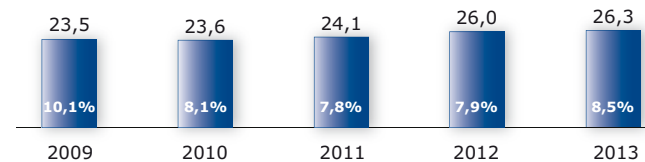
(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die allgemeinen und Verwaltungskosten lagen mit EUR 26,3 Millionen im Jahr 2013 leicht über dem Vorjahresniveau von EUR 26,0 Millionen. Ihr Anteil an den Umsatzerlösen stieg auf 8,5% im Jahr 2013 gegenüber 7,9% im Jahr 2012. Dieser Anstieg ist vor allem auf einmalige Kosten aus der Veränderung der Konzernstruktur von ADVA Optical Networking zurückzuführen. Die Relation der allgemeinen und Verwaltungskosten zu den Umsatzerlösen wurde darüber hinaus durch den Rückgang der Umsatzerlöse beeinflusst.

Allgemeine und Verwaltungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von ADVA Optical Networking konzentriert sich auf die Weiterentwicklung sehr fortschrittlicher Optical+Ethernet-Lösungen. Dabei werden Kunden und Partner mit einbezogen, um ihren aktuellen und künftigen Bedarf zu ermitteln. Die aus diesem Prozess entstehenden Schlüsseltechnologien und Produkte vereinfachen bestehende Netzstrukturen tiefgreifend und ergänzen bestehende Lösungen. Im Jahr 2013 konzentrierten sich die Aktivitäten in diesem Bereich auf die Entwicklung der fortschrittlichen FSP 3000-Plattform.

Mit EUR 43,5 Millionen lagen die Netto-Forschungs- und Entwicklungskosten im Jahr 2013 über dem Niveau von EUR 42,1 Millionen im Jahr 2012, wobei ihr Anteil an den Umsatzerlösen im Jahr 2013 mit 14,0% gegenüber dem Vorjahresniveau von 12,7% ebenfalls gestiegen ist. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in fortschrittliche

Allgemeine und Verwaltungskosten liegen durch die Veränderung der Konzernstruktur von ADVA Optical Networking leicht über Vorjahresniveau

Weiterer Anstieg der F&E-Kosten

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

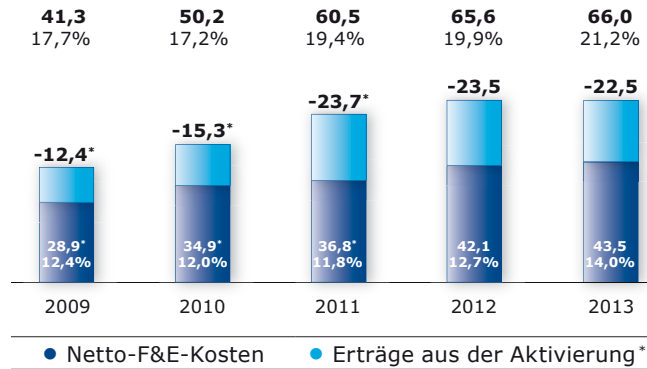
Konzernabschluss

Weitere Informationen

Optical+Ethernet-basierte Technologien und einmaligen Personalaufwendungen. Die in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigten Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten lagen mit EUR 22,5 Millionen unter dem entsprechenden Wert von EUR 23,5 Millionen im Jahr 2012. Die Aktivierungsquote im Jahr 2013 beträgt 34,1% (Vorjahr: 35,9%). Dieser Rückgang ist auf geringere Aktivierung bei Ethernet-Zugangslösungen zurückzuführen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Informationen für die Vorjahres-Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in Höhe von positiven EUR 2,5 Millionen im Jahr 2013 lagen über dem Vorjahresniveau von positiven EUR 2,1 Millionen. Diese Position wird vor allem durch erhaltene Fördermittel für Forschungstätigkeit sowie durch die Auflösung von in früheren Perioden gebildeten Rückstellungen beeinflusst.

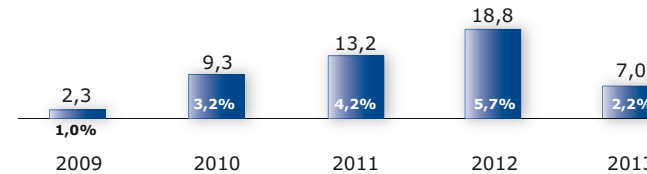
Die Summe der operativen Kosten ist um EUR 1,6 Millionen von EUR 112,8 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 114,4 Millionen im Jahr 2013 gestiegen, wobei sich ihr Anteil an den Umsatzerlösen mit 36,8% im Jahr 2013 nach 34,2% im Vorjahr erhöht hat.

Insgesamt weist ADVA Optical Networking im Jahr 2013 ein stark gesunkenes positives Betriebsergebnis in Höhe von EUR 7,0 Millionen aus, im Vergleich zu einem positiven Betriebsergebnis von EUR 18,8 Millionen im Vorjahr. Der Rückgang des Betriebsergebnisses resultiert vor allem aus der Verminderung der Umsatzerlöse und der Bruttomarge. Darüber hinaus sind die operativen Kosten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ursächlich dafür waren einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Sparmaßnahmen, mit deren Umsetzung im Jahr 2013 begonnen wurde und die sich ab 2014 kostensenkend auswirken werden.

Stark rückläufiges positives Betriebsergebnis

Betriebsergebnis

(in Millionen EUR und relativ zu den gesamten Umsatzerlösen)



Vor dem Hintergrund der rückläufigen Betriebsergebnisentwicklung ergibt sich für 2013 ein Konzern-Überschuss von EUR 5,5 Millionen, nach EUR 16,7 Millionen im Jahr 2012. Zum Konzern-Überschuss im Jahr 2013 haben außer dem Betriebsergebnis insbesondere Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 1,1 Millionen (Vorjahr: EUR 1,1 Millionen) und das sonstige Finanzergebnis in Höhe von negativen EUR 1,5 Millionen (Vorjahr: positive EUR 0,8 Millionen) beigetragen. Das sonstige Finanzergebnis ergibt sich dabei aus der Umrechnung

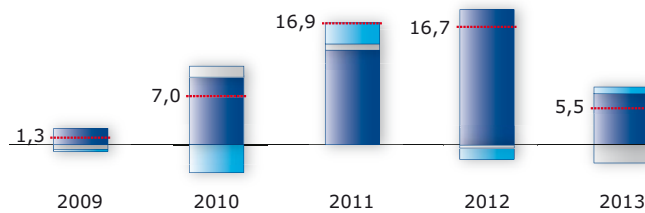
Konzern-Überschuss ergibt sich vor allem durch positives Betriebsergebnis und Steuerertrag

von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie aus Gewinnen und Verlusten aus Sicherungsgeschäften.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Jahr 2013 positive EUR 1,1 Millionen (Steuerertrag) nach negativen EUR 1,8 Millionen (Steueraufwand) im Jahr 2012. Der Steuerertrag im Jahr 2013 resultiert insbesondere der Auflösung von Steuerrückstellungen im Zusammenhang mit Einsprüchen aus Betriebsprüfungen, denen in 2013 teilweise zugunsten von ADVA Optical Networking entsprochen wurde.

Konzern-Überschuss

(in Millionen EUR)



- Betriebsergebnis
- Sonstige Erträge und Aufwendungen vor Steuern
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie lag im Jahr 2013 jeweils bei EUR 0,11 nach EUR 0,35 und EUR 0,34 im Vorjahr. Der unverwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien erhöhte sich im Jahr 2013 aufgrund von Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen um 0,3 Millionen auf 47,9 Millionen. Der verwässerte Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien sank um 0,2 Millionen auf 48,6 Millionen.

Proforma Betriebsergebnis

Das Proforma Betriebsergebnis¹ stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Diese Kennzahl leitet sich wie folgt aus dem Betriebsergebnis ab:

(in Millionen EUR)	2013	2012
Betriebsergebnis	7,0	18,8
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	+0,9	+1,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	+0,7	+1,6
Proforma Betriebsergebnis	8,6	21,8

Da das Proforma Betriebsergebnis zahlungsunwirksame Aufwendungen vernachlässigt, die im Zusammenhang mit aktienbasierter Vergütung und Unternehmenserwerben stehen, glaubt der Vorstand von ADVA Optical Networking, dass das Proforma Betriebsergebnis im Vergleich zum Betriebsergebnis die angemessenere Kennzahl ist, um die operative Leistung des Konzerns mit der operativen Leistung anderer Telekommunikationsausrüster zu vergleichen.

Der Rückgang des Proforma Betriebsergebnisses von EUR 21,8 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 8,6 Millionen im Jahr 2013 ist vor allem auf den Rückgang des Betriebsergebnisses zurückzuführen, der weiter oben erläutert wird.

Zusammenfassung:

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Insgesamt verschlechterte sich die Geschäftsentwicklung und Ertragslage im Jahr 2013 im Vergleich zum Jahr 2012 deutlich. Dies war überwiegend eine Folge der rückläufigen Umsatzentwicklung.

Proforma Betriebsergebnis ist wesentlich zurückgegangen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme ist gestiegen, Anteil der langfristigen Vermögenswerte ist leicht gestiegen

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme von ADVA Optical Networking erhöhte sich um EUR 9,0 Millionen oder 3,2% von EUR 284,1 Millionen zu Ende 2012 auf EUR 293,1 Millionen zu Ende 2013.

(zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2013	2012
Kurzfristige Vermögenswerte	178,8	174,3
Langfristige Vermögenswerte	114,3	109,8
Summe Aktiva	293,1	284,1
Kurzfristige Schulden	71,9	91,7
Langfristige Schulden	63,4	38,5
Eigenkapital	157,8	153,9
Summe Passiva	293,1	284,1

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 4,5 Millionen oder 2,6% und stiegen von EUR 174,3 Millionen am 31. Dezember 2012 auf EUR 178,8 Millionen am 31. Dezember 2013. Sie machten damit 61,0% der Bilanzsumme aus nach 61,4% zu Ende des Vorjahres. Zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte hat hauptsächlich der Anstieg der liquiden Mittel beigetragen. Dieser Effekt wurde teilweise durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte kompensiert. Die liquiden Mittel sind von EUR 70,6 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 80,9 Millionen zu Ende Dezember 2013 gestiegen. Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus Finanzierungsaktivitäten. Gleichzeitig sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse um EUR 2,7 Millionen auf EUR 52,7 Millionen zurückgegangen. Die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen hat sich von 59 Tagen im Jahr 2012 auf 64 Tage im Jahr 2013 erhöht. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus der Gewährung verlängerter Zahlungsziele an we-

nige bestimmte Kunden. Desweiteren lagen die Vorräte am 31. Dezember 2013 mit EUR 40,1 Millionen um EUR 1,2 Millionen unter dem entsprechenden Wert zu Ende Dezember 2012. Die Lagerumschlagshäufigkeit ist dabei jedoch von 5,2x im Jahr 2012 auf 4,6x im Jahr 2013 gesunken. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um EUR 1,8 Millionen auf EUR 5,0 Millionen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 4,5 Millionen von EUR 109,8 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 114,3 Millionen zum 31. Dezember 2013. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind die aktivierten Entwicklungsprojekte um EUR 4,6 Millionen auf EUR 52,1 Millionen zu Ende 2013 gestiegen. Ursächlich dafür war insbesondere die Weiterentwicklung der FSP 3000-Plattform. Darüber hinaus stiegen die aktiven latenten Steuern aufgrund von steuerlichen Verlustvorträgen der ADVA Optical Networking SE um EUR 2,5 Millionen auf EUR 15,0 Millionen am Jahresende 2013. Diese Erhöhungen wurden teilweise durch den Rückgang der Sachanlagen im Jahr 2013 um EUR 1,4 Millionen auf EUR 21,9 Millionen sowie die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte um EUR 0,9 Millionen auf EUR 2,7 Millionen zum Jahresende 2013 kompensiert. Dieser Rückgang resultiert aus planmäßigen Abschreibungen sowie der allgemeinen Verminderung von Investitionen.

Bedeutende weitere Vermögenswerte von ADVA Optical Networking sind die breite und weltweit verteilte Kundenbasis mit mehreren hundert Netzbetreibern und Tausenden Unternehmen, die Marke „ADVA Optical Networking“, die Beziehungen zu Lieferanten und Vertriebspartnern, sowie eine hochmotivierte und talentierte Mitarbeiterschaft. Diese Vermögenswerte sind nicht bilanziert. Der Net Promoter Score³, der die Kundenzufriedenheit operationalisiert, stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen des Konzerns dar. Das unterstreicht den Wert, den nachhaltige Kundenbeziehungen für ADVA Optical Networking haben.

Weitere, nicht bilanzierte Vermögenswerte

Schulden sind insgesamt gestiegen; dabei geringere kurzfristige Schulden und höhere langfristige Schulden

Auf der Passivseite sind die kurzfristigen Schulden um EUR 19,8 Millionen von EUR 91,7 Millionen zu Ende 2012 auf EUR 71,9 Millionen zu Ende 2013 gesunken. Der Rückgang ist insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gesunkene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken von EUR 38,1 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 26,5 Millionen zum Jahresende 2013; dabei stieg die Außenstandsdauer auf 65 Tage im Jahr 2013 gegenüber 62 Tagen im Jahr 2012. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere Schwankungen der Einkaufsvolumina bei den einzelnen Lieferanten. Die Verminderung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 10,5 Millionen auf EUR 4,2 Millionen resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 14,0 Millionen. Außerdem sind die Steuerschulden, vor allem durch die Auflösung von Rückstellungen für Körperschaftsteuer in ADVA Optical Networking SE, um EUR 2,9 Millionen auf EUR 2,0 Millionen zu Ende 2013 zurückgegangen. Ein teilweise gegenläufiger Effekt ergab sich durch die Erhöhung der kurzfristigen Rückstellungen um EUR 3,0 Millionen auf EUR 8,2 Millionen, insbesondere aufgrund der Berücksichtigung von Aufwendungen für im Jahr 2013 angelauene Maßnahmen zur Kostensenkung.

Die langfristigen Schulden haben sich von EUR 38,5 Millionen zu Ende 2012 auf EUR 63,4 Millionen zum 31. Dezember 2013 erhöht. Innerhalb der langfristigen Schulden sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Vereinbarung eines neuen Darlehens im Juni 2013 um EUR 20,7 Millionen auf EUR 35,0 Millionen zu Ende 2013 gestiegen. Zusätzlich erhöhten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten durch temporäre Differenzen um EUR 4,1 Millionen auf EUR 18,3 Millionen zum 31. Dezember 2013.

Das Eigenkapital stieg um EUR 3,9 Millionen von EUR 153,9 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 157,8 Millionen zum Jahresende 2013, was hauptsächlich auf den Konzern-Überschuss für das Jahr 2013 in Höhe von EUR 5,5 Millionen zurückzuführen ist. Außerdem wurden im Jahr 2013 Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen in Höhe von insgesamt EUR 0,4 Millionen wirksam; die Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung schlugen mit EUR 0,2 Millionen zu Buche. Die Eigenkapitalquote betrug zu Ende 2013 53,8% nach 54,2% zum Jahresende 2012. Die Anlagendeckung belief sich am 31. Dezember 2013 auf 138,1%. Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist damit vollständig durch Eigenkapital gedeckt, das darüber hinaus auch Teile des Umlaufvermögens finanziert. Diese gesunde Bilanzstruktur stellt eine Bestätigung der vorsichtigen Finanzierungsstrategie von ADVA Optical Networking dar.

Bilanzkennzahlen **2013** **2012**
(zum 31. Dezember, in %)

		2013	2012
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	53,8	54,2
	Bilanzsumme		
Anlagendeckung	Eigenkapital	138,1	140,2
	Langfristige Vermögenswerte		
Fremdkapitalstruktur	Kurzfristige Schulden	53,1	70,4
	Summe Schulden		

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen sowie Leasing von Anlagegütern im Geschäftsjahr 2013 lagen mit EUR 7,4 Millionen unter dem Vorjahreswert von EUR 9,2 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf ein geringeres Investitionsvolumen für Produktions- und Testgeräte zurückzuführen.

Höheres Eigenkapital durch Konzern-Überschuss und Kapitalerhöhungen aus der Ausübung von Aktienoptionen

Investitionen in Sachanlagen vor allem für Produktions- und Testgeräte

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beruhen vor allem auf aktivierten Entwicklungsprojekten

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2013 auf EUR 23,2 Millionen und sind damit gegenüber EUR 25,0 Millionen im Jahr 2012 gesunken. Dieser Wert setzt sich zusammen aus aktivierten Entwicklungsprojekten in Höhe von EUR 22,5 Millionen im Jahr 2013 nach EUR 23,5 Millionen im Vorjahr, sowie aus erworbenen Konzessionen, EDV-Programmen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 0,7 Millionen im Jahr 2013 nach EUR 1,5 Millionen im Vorjahr. Die Investitionen in aktivierte Entwicklungsprojekte beruhen vor allem auf Entwicklungsaktivitäten für die fortschrittliche FSP 3000-Plattform.

Cashflow

(in Millionen EUR)	2013	Anteil an liquiden Mitteln	2012	Anteil an liquiden Mitteln
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	31,4	38,8%	45,2	64,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-29,9	37,0%	-34,8	49,3%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	9,0	11,2%	-0,1	0,1%
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-0,2	0,3%	1,2	1,7%
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes	10,3	12,7%	11,5	16,3%
Finanzmittelbestand zu Beginn der Berichtsperiode	70,6	87,3%	59,1	83,7%
Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	80,9	100,0%	70,6	100,0%

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sank im Jahr 2013 um EUR 13,8 Millionen auf EUR 31,4 Millionen gegenüber EUR 45,2 Millionen im Jahr 2012. Diese Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern, der nur teilweise durch gestiegene nicht zahlungswirksame Abschreibungen kompensiert wurde. Die Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen ist im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr insgesamt um EUR 1,1 Millionen gestiegen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Jahr 2013 bei EUR -29,9 Millionen nach EUR -34,8 Millionen im Vorjahr. Die rückläufige Mittelverwendung für Investitionen lag hauptsächlich an geringeren Auszahlungen für technische Anlagen und Maschinen sowie aktivierte Entwicklungsprojekte.

Schließlich lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit mit positiven EUR 9,0 Millionen im Jahr 2013 deutlich über dem Wert von negativen EUR 0,1 Millionen im Jahr 2012. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2013 ergab sich vor allem aus der Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten aufgrund eines neuen Darlehens, das im Juni 2013 vereinnahmt wurde. Der Zahlungsmittelzufluss wurde teilweise durch die Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens und durch planmäßige Tilgungs- und Zinszahlungen für sonstige bestehende Finanzverbindlichkeiten kompensiert.

Insgesamt und inklusive der wechselkursbedingten Änderungen des Finanzmittelbestandes in Höhe von EUR -0,2 Millionen (Vorjahr: EUR 1,2 Millionen) sind die liquiden Mittel im Jahr 2013 um EUR 10,3 Millionen gestiegen, und zwar von EUR 70,6 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 80,9 Millionen zum Ende von 2013. Im Vorjahr hatten sich die liquiden Mittel um EUR 11,5 Millionen erhöht.

Gesunkener Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem durch vermindertes Ergebnis vor Steuern

Gesunkene Mittelverwendung für Investitionen

Zahlungsmittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit

Solide Eigenkapitalbasis

Finanzierung und Liquidität

Das Finanzmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzern-Wachstums zur Verfügung zu stellen. Neben der soliden Eigenkapitalbasis, die für das Geschäft angebracht ist, finanziert sich ADVA Optical Networking durch Schulden, deren Laufzeiten üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte überschreiten. Im Rahmen der Kreditfinanzierung ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder investiert.

Finanzverbindlichkeiten (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2013	2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	4,2	14,7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	35,0	14,3
Summe Finanzverbindlichkeiten	39,2	29,0

Anstieg der Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich von EUR 29,0 Millionen zu Ende 2012 auf EUR 39,2 Millionen zu Ende 2013 erhöht. Während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 14,7 Millionen auf EUR 4,2 Millionen sanken, sind die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 14,3 Millionen am 31. Dezember 2012 auf EUR 35,0 Millionen zu Ende Dezember 2013 gestiegen. Diese Verschiebung resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung eines als kurzfristig klassifizierten EUR 14,0 Millionen- Schulscheindarlehens sowie der Vereinnahmung eines neuen Darlehens mit einem Nominalwert von EUR 25,0 Millionen im Juni 2013. Das neue Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit 2,55% pro Jahr verzinst. Ab Q3 2014 erfolgt die Tilgung in 16 gleichen Raten von EUR 1.563 Tausend je Quartal. Die Finanzverbindlichkeiten waren zu Ende der Jahre 2012 und 2013 jeweils vollständig in EUR aufgenommen.

Ein Überblick über die Verzinsung und die Fälligkeitenstruktur der einzelnen Finanzverbindlichkeiten zum Jahresende 2013 findet sich in der folgenden Tabelle:

(in Millionen EUR)	31. Dez. 2013	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	12 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	0,8**	Fester Zinssatz, subventioniert***	0,3	0,5	-
	2,1	Fester Zinssatz, subventioniert***	0,8	1,3	-
	24,9	Fester Zinssatz, subventioniert***	3,1	12,4	9,4
Schulscheindarlehen Portigon AG*	11,4	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11,4
Summe Finanzverbindlichkeiten	39,2		4,2	14,2	20,8

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu einem Betrag von EUR 5,6 Millionen (Vorjahr: EUR 5,6 Millionen) durch eine Buchgrundschild auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen, Deutschland, besichert.

*** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Vermögens- und Finanzlage
- Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur
- Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen
- Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8,0 Millionen (zum 31. Dezember 2012: EUR 8,0 Millionen), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

Weitere Informationen zu den Finanzverbindlichkeiten finden sich in Textziffer (13) im Anhang zum Konzernabschluss.

Sehr hohe Nettoliquidität

Die Nettoliquidität stellt eine der vier Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking dar. Durch den Anstieg der liquiden Mittel bei gleichzeitig entsprechendem Anstieg der Finanzverbindlichkeiten blieb die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking von EUR 41,7 Millionen zu Ende 2013 im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil. Die liquiden Mittel in Höhe von EUR 80,9 Millionen zum 31. Dezember 2013 und in Höhe von EUR 70,6 Millionen zum 31. Dezember 2012 lagen größtenteils in EUR, USD und GBP vor. Zum Ende 2013 und 2012 konnte über liquide Mittel in Höhe von EUR 0,3 Millionen bzw. EUR 0,4 Millionen nur eingeschränkt verfügt werden.

Nettoliquidität (zum 31. Dezember, in Millionen EUR)	2013	2012
Liquide Mittel	80,9	70,6
- Verbindlichkeiten aus Leasing		
kurzfristig	-0,0	-0,0
langfristig	-0,0	-0,0
- Finanzverbindlichkeiten		
kurzfristig	-4,2	-14,7
langfristig	-35,0	-14,3
Nettoliquidität	41,7	41,6

Die Liquiditätskennzahlen von ADVA Optical Networking reflektieren die gesunde Bilanzstruktur.

Liquiditätskennzahlen (zum 31. Dezember)	2013	2012	
Liquidität 1. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	1,13	0,77
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Monetäres Kurzfristvermögen}^*}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	1,86	1,38
Liquidität 3. Grades	$\frac{\text{Kurzfristige Vermögenswerte}}{\text{Kurzfristige Schulden}}$	2,49	1,90

* Das monetäre Kurzfristvermögen definiert sich als Summe aus liquiden Mitteln, kurzfristigen Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE) lag im Jahr 2013 mit 3,3% deutlich unter dem Vorjahreswert von 10,0%. Die rückläufige Entwicklung ist hauptsächlich auf das stark gesunkene Betriebsergebnis im Jahr 2013 zurückzuführen.

Rückgang der Rendite auf das eingesetzte Kapital durch geringeres Betriebsergebnis

Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return On Capital Employed, ROCE, Basisdaten in Millionen EUR)	2013	2012	
Betriebsergebnis	7,0	18,8	
Durchschnittliche Bilanzsumme*	291,1	269,6	
Durchschnittliche kurzfristige Schulden*	81,3	80,9	
ROCE	$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\frac{\text{Ø Bilanzsumme} - \text{Ø kurzfristige Schulden}}{\text{Ø Bilanzsumme}}}$	3,3%	10,0%

* Arithmetischer Durchschnitt von fünf Stichtagswerten (31. Dez. des Vorjahrs und 31. Mrz., 30. Jun., 30. Sep. und 31. Dez. des jeweiligen Jahres).

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden im Konzern-Anhang in den Textziffern (33) und (34) erläutert.

Dividenden

Im Jahr 2013 hat der Konzern keine Dividendenausschüttung für das Jahr 2012 vorgenommen (Vorjahr: null für 2011). ADVA Optical Networking plant auch für das Geschäftsjahr 2013 keine Dividendenausschüttung.

Zusammenfassung: Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage von ADVA Optical Networking im Jahr 2013 bleibt weiterhin stark, wobei die liquiden Mittel im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber Ende 2012 stark gestiegen sind und die Nettoliquidität gegenüber dem Vorjahr fast unverändert blieb.

Gezeichnetes Kapital und Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2013 hat die ADVA Optical Networking SE 48.022.827 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag ausgegeben (31. Dezember 2012: 47.822.652). Während der Berichtsperiode waren keine weiteren Aktiegattungen ausgegeben.

Zum Jahresende 2013 hielt die EGORA Holding GmbH insgesamt 8.656.749 Aktien oder 18,0% des Grundkapitals der ADVA Optical Networking SE (zum Jahresende 2012: 8.656.749 Aktien oder 18,1% des Grundkapitals). Dabei wurden 6.330.902 Aktien oder 13,2% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2012: 6.330.902 Aktien oder 13,2% aller ausstehenden Aktien) von der EGORA Ventures GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft der EGORA Holding GmbH, gehalten und die verbleibenden 2.325.847 Aktien oder 4,8% aller ausstehenden Aktien (zum Jahresende 2012: 2.325.847 Aktien oder 4,9% aller ausstehenden Ak-

tionen) direkt von der EGORA Holding GmbH. Beide EGORA-Gesellschaften haben ihren Sitz in der Fraunhoferstraße 22 in 82152 Martinsried/München, Deutschland. Kein weiterer Aktionär hat dem Unternehmen mitgeteilt, dass er zum 31. Dezember 2013 mehr als 10% des Grundkapitals gehalten hat. Weitere Erläuterungen zum gezeichneten Kapital und zur Aktionärsstruktur finden sich im Konzern-Anhang in Textziffer (17).

Stimmrechts- und Aktienübertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand der ADVA Optical Networking SE waren zum Ende des Jahres 2013 keinerlei Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien des Unternehmens betreffen.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE folgt den Vorschriften des Aktiengesetzes, des SE-Ausführungsgesetzes sowie den Regelungen in § 6 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 6. Juni 2013. Demnach bestellt grundsätzlich der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands, und zwar für höchstens fünf Jahre, wobei eine wiederholte Bestellung möglich ist. Allerdings werden die Mitglieder des Vorstands üblicherweise nur für zwei Jahre bestellt. Der Vorstand der ADVA Optical Networking SE besteht regelmäßig aus zwei Personen, der Aufsichtsrat kann allerdings eine höhere Personenzahl festlegen. Sofern der Vorstand aus mehr als einer Person besteht, kann der Aufsichtsrat ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden oder Sprecher und ein weiteres Mitglied zu dessen Stellvertreter ernennen. Der Aufsichtsrat kann eine bereits erfolgte Ernennung aus wichtigem Grund widerrufen. Im Jahr 2013 verringerte sich die Zahl der Vorstandsmitglie-

Keine Dividenden-
ausschüttung

Streubesitz ist
zum Jahresende
mit 82% in etwa
auf dem Niveau
des Vorjahrs

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

- Änderungen der Satzung
- Ausgabe und Rückkauf von Aktien
- Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots
- Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz

der von vier auf drei. Christian Unterberger, Vorstand Vertrieb & Marketing, hat zu Ende März 2013 in gegenseitigem Einverständnis das Unternehmen verlassen. Sein Verantwortungsbereich wurde vom Vorstandsvorsitzenden Brian Protiva übernommen. Es wurden keine weiteren Vorstandsmitglieder bestellt oder abberufen. Zum Jahresende 2013 bestand der Vorstand der ADVA Optical Networking SE aus Brian Protiva (Vorstandsvorsitzender), Christoph Glingener (Vorstand Technologie) und Jaswir Singh (Finanzvorstand & Vorstand Operations).

Änderungen der Satzung

Änderungen der Satzung der ADVA Optical Networking SE folgen § 179 AktG in Verbindung mit § 133 AktG sowie den Regelungen in § 4 Absatz 6 und § 13 Absatz 3 der aktuellen Satzung des Unternehmens vom 6. Juni 2013. Demnach muss grundsätzlich jede Satzungsänderung von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Hauptversammlung hat allerdings den Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhungen aus genehmigtem Kapital und dem Wirksamwerden von bedingtem Kapital zu ändern.

Ausgabe und Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands, neue Aktien auszugeben, sind in § 4 Absätze 4 bis 5k der Satzung der ADVA Optical Networking SE geregelt. Gemäß der aktuellen Satzung der ADVA Optical Networking SE vom 6. Juni 2013 kann der Vorstand derzeit bis zu 23.911.326 Aktien aus genehmigtem Kapital in Höhe von insgesamt EUR 23.911.326 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts ausgeben. Zum 31. Dezember 2013 betrug das genehmigte Kapital EUR 23.911.326, so dass die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu diesem Stichtag in Höhe von 23.911.326 Aktien oder 49,8% der ausstehenden Aktien bestand. Ferner waren zum 31. Dezember 2013 insgesamt zwei bedingte Kapitalien in Höhe von insgesamt EUR 4.782.265 oder 10,0% des Grundkapitals im Handelsregister eingetragen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktienbezugs- und ähnlichen Rechten an Mitglieder des Vorstands, Arbeitnehmer des Unternehmens sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Diese Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Recht Gebrauch machen. 200.175 neue Aktien sind infolge der Ausübung von Aktienoptionen bereits im Jahr 2013 entstanden, werden aber erst nach dem Bilanzstichtag in das Handelsregister eingetragen. Dadurch reduziert sich die Anzahl der aus den beiden bedingten Kapitalien vom Vorstand ausgebbaren Aktien auf 4.582.090 oder 9,5% der ausstehenden Aktien.

Zum Jahresende 2013 war der Vorstand ermächtigt, bis 31. Mai 2015 bis zu 4.600.000 eigene Aktien des Unternehmens oder 9,6% des zum 31. Dezember 2013 bestehenden Grundkapitals zurückzukaufen. Dieses Recht wurde dem Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. Juni 2010, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012, eingeräumt. Die Aktien dürfen ausschließlich als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von

Zum Jahresende 2013:

Genehmigtes Kapital bei 49,8% des Grundkapitals

Bedingtes Kapital bei 9,5% des Grundkapitals

Ermächtigung zum Rückkauf von Aktien von bis zu 9,6% des Grundkapitals

Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen, zur Ausgabe von Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer des Unternehmens und verbundener Unternehmen, zur Bedienung von Bezugsrechten aus den Aktienoptionsprogrammen des Unternehmens sowie für den Einzug von Aktien verwendet werden.

Bestimmungen bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zu Ende des Jahres 2013 weist die ADVA Optical Networking SE ein Schuldscheindarlehen über nominal EUR 11,5 Millionen (zur Rückzahlung fällig im Januar 2017) und ein Darlehen über nominal EUR 25,0 Millionen (rückzahlbar ab September 2014 in 16 gleichen quartärlchen Raten) als Finanzverbindlichkeiten aus. Im Falle eines Kontrollwechsels über die ADVA Optical Networking SE im Zusammenhang mit einem möglichen Übernahmeangebot haben die Gläubiger dieser Darlehen das Recht, mit sofortiger Wirkung zu kündigen.

Mit den Mitgliedern des Vorstands und mit den Mitarbeitern des Konzerns waren zum 31. Dezember 2013 für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots keinerlei Entschädigungen vereinbart.

Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2013 waren bei ADVA Optical Networking weltweit insgesamt 1.425 Mitarbeiter beschäftigt, davon 13 Auszubildende. Ohne vorübergehend Beschäftigte teilen sich die Mitarbeiter wie folgt auf die einzelnen Bereiche auf:

Mitarbeiter nach Bereichen (zum 31. Dezember)	2013	2012	Veränderung
Forschung und Entwicklung	651	599	+52
Einkauf und Produktion	199	205	-6
Qualitätsmanagement	21	21	+0
Vertrieb, Marketing und Service	395	390	+5
Management und Verwaltung	146	146	+0
Auszubildende	13	17	-4
Gesamt	1.425	1.378	+47

Im Jahresdurchschnitt 2013 waren 1.427 Mitarbeiter bei ADVA Optical Networking beschäftigt, gegenüber 1.337 im Jahresdurchschnitt 2012. Zudem arbeiteten zu Ende 2013 und 2012 12 bzw. 13 befristet Beschäftigte für ADVA Optical Networking. Im Jahr 2013 ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl im Wesentlichen auf die Akquisition von Biran High-Tech Advisors Ltd, Ra'anana/Tel Aviv, Israel (umbenannt in ADVA Optical Networking Israel Ltd.) in Q1 2013 zurückzuführen, durch die damals 41 Mitarbeiter hinzukamen, hauptsächlich im Bereich Forschung & Entwicklung. Die Akquisition und der Anstieg der Gesamtzahl der Mitarbeiter ist vor allem durch verstärkte Aktivitäten zur Entwicklung von Optical+Ethernet-Software bedingt.

Mitarbeiterzahl insgesamt gestiegen, vor allem aufgrund der Akquisition von Biran High-Tech Advisors, dadurch Personalaufbau im Bereich Forschung & Entwicklung

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Mitarbeiter nach Ländern (zum 31. Dezember)	2013	2012	Veränderung
Deutschland (inklusive Auszubildende)	496	512	-16
USA	319	329	-10
Polen	223	193	+30
China	133	131	+2
Vereinigtes Königreich	103	102	+1
Israel	45	-	+45
Norwegen	24	25	-1
Frankreich	16	15	+1
Indien	12	12	+0
Singapur	11	14	-3
Italien	8	9	-1
Sonstige Länder	35	36	-1
Gesamt	1.425	1.378	+47

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber 2012 von EUR 105,5 Millionen auf EUR 112,8 Millionen im Jahr 2013 erhöht und betragen damit 36,3% des Umsatzes nach 32,0% im Jahr 2012.

Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile

Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem motivierenden Arbeitsumfeld gewinnt und hält ADVA Optical Networking einen hochqualifizierten Mitarbeiterstamm. Die Vergütung für die Mitarbeiter setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen und beinhaltet überdies Aktienoptionen und/oder Wertsteigerungsrechte. Diese Vergütungspakete dienen dazu, die Mitarbeiter in angemessener Weise am Konzern-Erfolg zu beteiligen und an den Konzern zu binden. Sie sollen ferner die Anerkennung von individuellen Leistungen, Teamgeist, Innovationen und Produktivität er-

möglichen. Zusätzlich werden Mitarbeiter für besondere Leistungen und Verbesserungsvorschläge regelmäßig durch so genannte Spot Awards ausgezeichnet. Darüber hinaus bietet der Konzern allen Mitarbeitern umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen an, um so ihre persönliche und berufliche Entwicklung zu fördern.

Der Konzern bietet über die ADVA Optical Networking-Universität drei unterschiedliche Weiterbildungsprogramme an, die am Entwicklungsbedarf der Mitarbeiter orientiert sind. Dieser Entwicklungsbedarf wird im Rahmen eines elektronisch unterstützten Leistungsbeurteilungs- und Kompetenzmanagementsystems halbjährlich in Mitarbeitergesprächen identifiziert, dokumentiert und nachverfolgt:

Umfangreiches Angebot zur Weiterbildung durch die ADVA Optical Networking-Universität

1. Allen Mitarbeitern von ADVA Optical Networking stehen zahlreiche allgemeine Kurse zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung, wie zum Beispiel Sprachtraining, Knowhow bei Standard-Büro-Software und die Verbesserung von Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation, Präsentation, Umgang mit Konflikten und Projektmanagement. Diese Kurse werden regelmäßig nachgefragt.
2. ADVA Optical Networking bietet spezielle Kurse an, teilweise online, die auf die Erfordernisse des jeweiligen Mitarbeiters zugeschnitten sind. Diese Kurse umfassen unter anderem technisches Training, das großteils intern durch eigene technische Experten des Konzerns durchgeführt wird.
3. ADVA Optical Networking hat weltweit ein Management-Entwicklungsprogramm eingeführt. Dieses individuell angepasste Programm richtet sich an alle Führungskräfte mit Personalverantwortung. Die angebotenen Seminare sollen die Führungskräfte – abgestuft nach Erfahrung und Wissensstand – dabei unterstützen, die Individual- und die Team-Leistung zu maximieren.

ADVA Optical Networking ist überzeugt, dass der Konzern über eine gute Grundlage verfügt, seine Mitarbeiter optimal weiterzuentwickeln und einzusetzen.

Bei ADVA Optical Networking werden alle relevanten örtlichen Bestimmungen für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz erfüllt und in einigen Ländern die Konzern-Standorte regelmäßig durch unabhängige Ingenieurbüros für Arbeitssicherheit kontrolliert. ADVA Optical Networking bietet seinen Mitarbeitern ein globales und sympathisches Arbeitsumfeld mit sauberen und hellen Arbeitsplätzen. Eine gewerkschaftsunabhängige, effiziente Mitarbeitervertretung auf globaler Ebene spiegelt die weltweite Belegschaft und die entsprechende Ausrichtung von ADVA Optical Networking wider.

Globale Mitarbeitervertretung

Chancengleichheit für alle Mitarbeiter

Bei ADVA Optical Networking wird Chancengleichheit für alle Mitarbeiter groß geschrieben. Der Konzern setzt sich dafür ein, fortwährend ein Arbeitsumfeld ohne Diskriminierung und Belästigung zu schaffen. Die Mitarbeiter werden in allen Tätigkeitsbereichen unabhängig von Rasse, Religion, Herkunft, sexueller Orientierung, Familienstand, Nationalität, Alter, Geschlecht und physischer oder psychischer Behinderung angeworben, eingestellt, weitergebildet und befördert. ADVA Optical Networking bietet ein faires und gleichberechtigtes Arbeitsumfeld, in dem jeder Einzelne ein respektiertes und geschätztes Mitglied des Teams ist. Das Wertesystem (Teamarbeit, Umsetzung von Ideen in die Praxis, Übernahme von Verantwortung und Motivation) und die Führungsleitlinien (Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt) des Konzerns leiten die Mitarbeiter und die Führungskräfte bei all ihren Geschäftsaktivitäten.

Umfangreiches Compliance-System eingerichtet

Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt, die die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern zwingend vorgeschrieben. Die Richtlinien bauen auf dem Wertesystem des Konzerns auf. Alle Mitarbeiter werden darin bestärkt, vermu-

tete Verstöße gegen die Verhaltensregeln zu melden und sich bei Fragen oder relevanten Vorschlägen unterstützen zu lassen. Ein externer Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit wahrgenommen durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Hotline ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen. Die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sowie daraus abgeleiteten internen Richtlinien wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt.

Am Hauptstandort für Produktion und Entwicklung in Meiningen in Deutschland stellt ADVA Optical Networking derzeit 13 Ausbildungsplätze in den Berufen Elektroniker für Geräte und Systeme und Bürokaufmann zur Verfügung. Das Unternehmen zählt gegenwärtig zu den bedeutendsten Ausbildungsbetrieben für industrielle Elektroberufe in Südhüringen, der Region, in der dieser Standort liegt. Zudem bietet ADVA Optical Networking in Deutschland ein Ausbildungsprogramm für Werkstudenten an; dadurch ist es den Studenten möglich, im Rahmen ihrer Stelle betriebliche Erfahrungen zu sammeln und zugleich an ihrem akademischen Abschluss zu arbeiten.

Anerkannte Ausbildungsplätze

Der Konzern verfügt über ein Team hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter mit 39 unterschiedlichen Nationalitäten, mit umfangreichen Erfahrungen in der Telekommunikationsbranche und in zahlreichen anderen Industrien. Der interdisziplinäre und interkulturelle Austausch zwischen den Mitarbeitern auf allen Ebenen des Konzerns fördert in sehr positiver Weise die offene Kultur des Konzerns und die Kreativität der Mitarbeiter. Im Jahr 2013 hat der Konzern eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die mit Unterstützung einer unabhängigen Personalberatungsgesellschaft durchgeführt wurde. Die Befragung führte zu besseren Ergebnissen als in der vorhergehenden Befragung aus dem Jahr 2011,

Internationale, hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

wobei die Ergebnisse der Befragung aus dem Jahr 2011 bereits besser waren als aus der Vorjahresbefragung im Jahr 2010. Auf Basis der Ergebnisse aus dem Jahr 2013 hat der Vorstand einen Maßnahmenplan zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickelt.

Soziales Engagement

Bewertung der Lieferanten hängt von der Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards ab, die auf dem EICC-Verhaltenskodex basieren

ADVA Optical Networking sieht seine Lieferanten als Teil seiner erweiterten Organisation an. Der Konzern erwartet, dass die Lieferanten so handeln, wie er von seinen Mitarbeitern erwartet, dass sie handeln, unter Einhaltung höchster ethischer und sozialer Standards. Diese Erwartungen sind im Verhaltenskodex für die Lieferanten von ADVA Optical Networking niedergelegt, der auf dem weit anerkannten Kodex der Electronics Industry Citizenship Coalition (EICC) basiert. Jeder Lieferant muss bestätigen, dass er diesem Kodex entspricht. Zudem wendet ADVA Optical Networking einen Prozess zur Lieferanten-Bewertung an, der Risiken aufdecken und diesen Risiken entgegenwirken soll. Dieser Prozess beinhaltet drei Elemente: erstens eine Lieferantenbefragung, mit der die Entsprechung mit den Bestimmungen des Verhaltenskodex für die Lieferanten des Konzerns dokumentiert wird, zweitens das Abschneiden bei einer Risiko-Bewertung, die vom Konzern durchgeführt wird und drittens Lieferanten-Audits vor Ort. Im Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking vier entsprechende Audits bei Haupt-Lieferanten durchgeführt.

Soziales Engagement von Konzern und Mitarbeitern

Neben dem Mitarbeiter- und Lieferantenfokus ist ADVA Optical Networking bestrebt, die Belange der Gesellschaft im Allgemeinen zu berücksichtigen und insbesondere lokale Projekte an Orten zu unterstützen, in denen der Konzern tätig ist. Der Konzern hat im Jahr 2013 ein weltweites Programm fortgesetzt, bei dem das Gemeinwesen in sämtlichen Regionen, in denen ADVA Optical Networking ansässig ist, im Mittelpunkt steht. Dabei haben sieben globale und 30 lokale Projektmanager im Jahr 2013 insgesamt 57 Initiativen koordiniert. Diese Initiativen umfassten die folgenden Bereiche:

Unterstützung lokaler Wohltätigkeitsorganisationen, Gemeinden und Forschungsprogramme; der Konzern bezuschusste Laufveranstaltungen mit den folgenden Förderschwerpunkten:

- Erforschung, Behandlung und Heilung von Krankheiten,
- Waise und weitere benachteiligte Bevölkerungsgruppen,
- allgemeines Umweltbewusstsein.

Sammelaktionen und Spenden von Mitarbeitern

- Geld, Blut, Schulsachen, Spielsachen, Kleidung, Nahrung und Decken.
- Ehrenamtliche Tätigkeiten wie Altenpflege, Reinigung öffentlicher Einrichtungen, Deckenherstellung für Kinder und Tierheime, Einsammeln und Übergeben von Spielzeug, Nahrung und sonstigen Gütern.

Stärkung des Umweltbewusstseins der Mitarbeiter

- Der Konzern ermöglicht Heimarbeit am Computer, durch die die Mitarbeiter Benzin sparen und die Umwelt entlasten können.
- Es gibt ein Recycling-Programm.
- Schließlich fördert ADVA Optical Networking einen CO₂-armen Lebensstil und die Möglichkeit, zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen.

Eigeninitiativer Umweltschutz ist sehr wichtig

Umweltschutz

Würde ADVA Optical Networking nicht eigeninitiativ die Umwelt schützen, würde sich das negativ auf ADVA Optical Networking auswirken. Die Kunden des Konzerns erwarten, dass ADVA Optical Networking Verantwortung zeigt. Sie bestehen auf eine Berichterstattung über die entsprechenden Aktivitäten. Der Schutz der Umwelt ist vollständig in die Geschäftsprozesse von ADVA Optical Networking integriert.

Geringer Stromverbrauch der Produkte

Die Produktplattformen des Konzerns zeichnen sich durch einen gegenüber den Produkten des Wettbewerbs tendenziell geringeren Stromverbrauch aus. Kunden bestätigen das in Form von Aussagen zur positiven Gesamtenergiebilanz der Plattformen von ADVA Optical Networking in ihren Netzen.

Einfache Wiederverwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus

Der modulare Aufbau dieser Plattformen macht die Durchführung von Upgrades leicht und führt zu einfacher Wiederverwertbarkeit der Produkte am Ende des Produktlebenszyklus. Als Hersteller von optischen und elektronischen Produkten entspricht ADVA Optical Networking den Vorgaben der Europäischen Union, unter anderem den Regelungen über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (Waste Electrical and Electronic Equipment, WEEE), über die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (Restriction of Hazardous Substances, RoHS) sowie über die Registrierung, Bewertung und Zulassung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals, REACH). Zusätzlich berücksichtigt der Konzern die entsprechenden Regularien in vielen anderen Regionen der Welt, um die Anforderungen der globalen Kundenbasis bestmöglich erfüllen zu können. Weiterhin nimmt ADVA Optical Networking an branchenweiten Debatten teil, die künftige Änderungen des entsprechenden Europäischen Rechts beeinflussen. Dadurch ist es dem Konzern möglich, frühzeitig angemessen zu reagieren.

Ebenso konzentriert sich ADVA Optical Networking auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltfreundlichkeit seiner Produkte, und zwar auch unabhängig von gesetzlichen Regularien. Ein Entwicklungsprozess, der auf einen niedrigen Produkt-Energieverbrauch ausgerichtet ist stellt die Analyse des Energieverbrauchs der Produkte bereits in der Erstentwicklung sicher. Niedrigst möglicher Energieverbrauch ist eine Eigenschaft, die genau so wichtig ist wie die sonstigen Eigenschaften, die die Entwicklung eines Produktes anstoßen.

Als weiteren Beitrag zur Schonung der natürlichen Ressourcen setzt ADVA Optical Networking Pendelverpackungen für den Warenverkehr zwischen Lieferanten von Komponenten und den Konzern-Standorten ein. ADVA Optical Networking ist bestrebt, die Umverpackungen seiner Lieferanten für eigene Auslieferungen weiter zu benutzen. Dazu lässt der Konzern teilweise die Lieferanten-Verpackungen speziell auf die eigenen Verkaufsanforderungen anpassen.

Die Standorte von ADVA Optical Networking in Deutschland, Polen, den USA, dem Vereinigten Königreich und China nutzen modernste Gebäudetechnik-Konzepte zur Minimierung des Energieverbrauchs. Der Konzern hat ein weltweites Umwelt-Managementsystem eingeführt, und alle wesentlichen Standorte (Meiningen, Berlin und Martinsried/München in Deutschland, Gdynia in Polen, Richardson (Texas) und Norcross (Georgia) in den USA, York im Vereinigten Königreich und Shenzhen in China) wurden im Jahr 2013 erneut gemäß der Umweltmanagementnorm ISO 14001 auditiert, wobei sämtliche bestehenden Zertifizierungen bestätigt wurden.

Schließlich hat ADVA Optical Networking im Jahr 2013 eine Gesamtlebenszyklus-Bewertung (CO₂-Bilanz) mehrerer typischer Konfigurationen der Ethernet-Zugangs- und der WDM-Produktlinien des Konzerns durchgeführt. Diese Bewertungen, die bereits seit 2012 durchgeführt werden, sind eine geeignete Basis, um Fortschritte messen zu können.

Konzentration auf die Umweltfreundlichkeit der Produkte, bereits in der Erstentwicklung

Einsatz von Pendelverpackungen und Wiederverwendung von Packmaterialien

Erfolgreiche Wieder-Zertifizierung aller wesentlichen Standorte nach ISO 14001 im Jahr 2013

Erstellung von CO₂-Bilanzen für mehrere typische Produktkonfigurationen

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

- Mitarbeiter, soziales Engagement und Umweltschutz
- Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht
- Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- Risikobericht

Umfangreiche GRI-Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Umfangreiche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit

Um die Nachhaltigkeit seiner Aktivitäten transparenter zu machen, hat ADVA Optical Networking Daten für den Global Reporting Initiative (GRI)-Index zusammengestellt.¹⁰ Dieser Index beschreibt die Nachhaltigkeit der wesentlichen Aktivitäten des Unternehmens sowie seine Mitarbeiter-, Gesellschafts- und Umwelt-bezogenen Ziele. Auf Basis einer internen Analyse stuft ADVA Optical Networking den Index gemäß den GRI G3.1-Richtlinien für die Jahre 2011 bis 2013 als der Anwendungsebene C entsprechend ein. Der GRI-Index für diese Jahre sowie weitere Informationen über die soziale Verantwortung von ADVA Optical Networking finden sich in englischer Sprache auf der Website des Konzerns www.advaoptical.com (About Us/Corporate Responsibility).

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht

Für ADVA Optical Networking ist die Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Corporate Governance von großer Bedeutung und Grundlage für den Erfolg des Konzerns. Nach § 289a des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) ist ADVA Optical Networking SE verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben, Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 empfiehlt zudem, dass Vorstand und Aufsichtsrat einen Corporate Governance-Bericht erstellen. ADVA Optical Networking hat sich für die integrierte Veröffentlichung von Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht auf seiner Website www.advaoptical.com (About Us/Investor Relations/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht) entschieden, um der Öffentlichkeit den Zugang zu den entsprechenden Daten zu erleichtern.

¹⁰ Die GRI wurde im Jahr 1997 von den Vereinten Nationen und der Coalition for Environmentally Responsible Economics (CERES) ins Leben gerufen. Sie organisiert eine konsistente Nachhaltigkeits-Berichterstattung und macht so den Vergleich von Zielen und erreichter Nachhaltigkeit einfacher.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder von ADVA Optical Networking besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Neben einem fixen Grundgehalt erhalten die Vorstandsmitglieder eine variable Vergütungskomponente in Form eines Bonus, dessen Bemessungsgrundlage teilweise kurzfristig und teilweise langfristig und an einer nachhaltigen Konzern-Entwicklung orientiert ist. Als zusätzliche langfristige variable Vergütungskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen im Rahmen der Aktienoptionsprogramme von ADVA Optical Networking.

Vorstand erhält Fixvergütung, kurz- und langfristigen Bonus sowie Aktienoptionen

Im Jahr 2013 stieg das fixe Grundgehalt insgesamt für die drei Mitglieder des Vorstands, die zum Jahresende 2013 ernannt waren, gegenüber 2012 um 2,0% an. Das kurzfristige variable Gehalt für beide Jahre ist zu 40% vom Proforma Betriebsergebnis des Konzerns sowie je zu 20% vom Konzern-Umsatz, dem freien Cashflow und von persönlichen Zielen abhängig, die mit jedem Vorstandsmitglied zu Beginn des entsprechenden Jahres individuell vereinbart werden. Das variable Gehalt wird vom Aufsichtsrat jährlich als Ermessenstatieme für das laufende Jahr festgesetzt. Weiterhin wurde im Jahr 2013 analog zum Jahr 2012 eine langfristige, an einer nachhaltigen Konzern-Entwicklung orientierte variable Vergütungskomponente definiert. Diese wird den Mitgliedern des Vorstands nach drei Jahren für den Fall ausbezahlt, dass die Proforma Betriebsergebnismarge des Konzerns in jedem der drei Jahre einen jährlich ansteigenden Mindestwert erreicht. Zusätzlich erhalten alle Vorstandsmitglieder einen Dienstwagen bzw. eine entsprechende Pauschale sowie – in Deutschland – die Erstattung der hälftigen Sozialversicherungsbeiträge. Des Weiteren hat ADVA Optical Networking eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder abgeschlossen, die den gesetzlichen Selbstbehalt berücksichtigt. Diese Zuwendungen sind von den Vorstandsmitgliedern teilweise als geldwerte Vorteile zu versteuern. Zudem gewährt ADVA Optical Networking

seinen Vorstandsmitgliedern Aktienoptionen. Diese Optionen berechtigen die Mitglieder des Vorstands zum Kauf einer bestimmten Anzahl von Aktien des Unternehmens, sobald eine festgesetzte Anwartschaftszeit verstrichen ist.

Christian Unterberger, Vorstand Vertrieb & Marketing, hat zu Ende Q1 2013 in gegenseitigem Einverständnis das Unternehmen verlassen. Sein Verantwortungsbereich wurde vom Vorstandsvorsitzenden Brian Protiva übernommen. Für die Einhaltung eines Wettbewerbsverbots in den 12 Monaten nach dem Weggang wurde eine Entschädigung von EUR 160 Tausend vereinbart. Die Auszahlung erfolgt in vier Raten jeweils zum Ende eines Quartals.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 betragen EUR 1.527 Tausend bzw. EUR 1.850 Tausend. Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2013 und 2012 keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Aufsichtsrat erhält Fixvergütung

Aufgrund der Änderung des Vergütungssystems, das von der Hauptversammlung am 4. Juni 2013 beschlossen wurde, erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats seit dem 23. Juli 2012 (Tag der Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in ADVA Optical Networking SE) bis auf weiteres keine variable Vergütung. Daher besteht die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking neben dem Ersatz von Auslagen lediglich aus einer fixen Komponente, die quartalsweise ausgezahlt wird.

Für den Zeitraum von Anfang 2012 bis zum 23. Juli 2012 hat die Hauptversammlung am 4. Juni 2013 für den Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking eine variable Vergütung von insgesamt EUR 25 Tausend beschlossen. Diese variable Vergütung wurde im Jahr 2013 ausgezahlt. ADVA AG Optical Networking ist der Rechtsvorgänger von ADVA Optical Networking SE. Mit Umwandlung in ADVA Optical Networking SE am 23. Juli 2012 wurde ADVA AG Optical Networking aufgelöst.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates, die für das Jahr 2013 ausbezahlt ist, beträgt EUR 235 Tausend nach EUR 295 Tausend für das Jahr 2012.

Des Weiteren trägt ADVA Optical Networking die Prämien für eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Versicherung für die einzelnen Mitglieder des Gremiums. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Detaillierte Informationen über die Vergütungsstruktur der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder finden sich in Textziffer (34) im Anhang zum Konzernabschluss.

Risikobericht

Die künftige Entwicklung von ADVA Optical Networking unterliegt verschiedenen Risiken, die im Einzelfall auch den Fortbestand des Konzerns gefährden können. Der Vorstand hat Systeme zum Risikomanagement und zur internen Kontrolle eingeführt, die es ihm ermöglichen, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, korrigierende Maßnahmen zu ergreifen und Chancen zu nutzen. Wesentlicher Teil der Konzern-Strategie ist es, die Entwicklungen am Markt und die künftigen Bedürfnisse der Kunden vorwegzunehmen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Produktentwicklung und der Qualität der Produkte des Konzerns. Aufgrund der sich ständig ändernden Markttrends und der damit verbundenen Planungsunsicherheit sowie dem Verlass auf EDV-Systeme, die vertrauliche Behandlung von Daten und den Schutz des geistigen Eigentums lassen sich jedoch Risiken für ADVA Optical Networking nicht vollständig vermeiden.

Risikomanagement-System

Seit der Gründung von ADVA Optical Networking im Jahr 1994 hat sich die Geschäftstätigkeit stark diversifiziert. Der Markt des Konzerns deckt drei weltweite Bereiche (Unternehmensnetze, Infrastruktur für Netzbetreiber und Ethernet-Zugangs-

Diversifiziertes Geschäft

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

lösungen für Netzbetreiber) ab, deren Treiber weitgehend unabhängig voneinander sind. ADVA Optical Networking vermarktet seine Produkte und Lösungen zum Teil über zahlreiche Vertriebspartner, hat allerdings über die Jahre seine Abhängigkeit von diesen Partnern reduziert. Neben diesen im Vordergrund stehenden Maßnahmen zur Verringerung von Umsatzschwankungen wurde ein umfangreiches Risikomanagement-System aufgebaut, das es dem Konzern ermöglicht, Risiken rechtzeitig zu identifizieren und entsprechende vorbeugende und korrigierende Maßnahmen zu ergreifen. Das Risikomanagement-System unterliegt konzerninternen Überprüfungen gemäß Revisionsplan. Dem Vorstand von ADVA Optical Networking SE ist jedoch bewusst, dass ein Risikomanagement-System, so gut es auch sein mag, nicht in jedem Fall den Eintritt von Ereignissen verhindern kann, die zu erheblichem Schaden für den Konzern führen können.

Wirksames Entscheidungsunterstützungs- und Berichtssystem

ADVA Optical Networking ist über alle internationalen Standorte hinweg nach funktionalen Bereichen organisiert. Das spiegelt sich auch in der Aufteilung der Verantwortlichkeiten des Vorstands wider, insbesondere hinsichtlich des Risikomanagements. Der Vorstand analysiert die potenziellen Risiken laufend und sichert diese durch entsprechende Maßnahmen so weit wie möglich ab. In den letzten Jahren hat ADVA Optical Networking sein ergebnisorientiertes Steuerungs- und Berichtssystem deutlich verbessert. Der Konzern hat ein angemessenes Risikomanagement-System über alle Abteilungen eingerichtet, das eine schnelle Aufdeckung möglicher Risiken und die rechtzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Der Vorstand ist dadurch jederzeit in der Lage, sich einen Eindruck von der aktuellen und künftigen Lage des Konzerns zu verschaffen. Eine Kombination von regelmäßigen und Ad hoc-Berichten und Auswertungen zeichnen ein möglichst vollständiges Bild von der aktuellen und zu erwartenden Geschäftsentwicklung.

Die strategischen Ziele von ADVA Optical Networking sind die Basis für dieses Risikomanagement-System. Diese Ziele lauten: Profitables Wachstum, Innovation, hervorragende Qualität der betrieblichen Prozesse und Mitarbeiterentwicklung; sie werden jährlich vom Vorstand und vom Aufsichtsrat überprüft und bei Bedarf abgeändert. Zudem sind die strategischen Ziele die Basis für den Dreijahres-Geschäftsplan des Konzerns, der jährlich durchgesehen und aktualisiert wird. Jedes dieser Ziele wird detailliert beschrieben und dient dann als Basis für konkrete Abteilungs- und persönliche Ziele. Die strategischen Ziele werden auf jeden einzelnen Mitarbeiter herunter gebrochen, so dass sich jeder Mitarbeiter auf seinen Bereich konzentrieren und nach seiner individuellen Leistung und seinem Beitrag zur Gesamtleistung von ADVA Optical Networking beurteilt werden kann.

Strategische Ziele sind Basis des Risikomanagement-Systems

ADVA Optical Networking misst die Erreichung seiner strategischen Ziele letztlich an den Umsatzerlösen, dem Proforma Betriebsergebnis¹, der Nettoliquidität² und dem Nichtfinanzkriterium Kundenzufriedenheit, das durch den Net Promoter Score³ operationalisiert wird. Diese Messgrößen entsprechen den Hauptleistungskennzahlen des Konzerns. Der Vorstand definiert Zielwerte für alle vier Kennzahlen jeweils für das kommende Jahr und gleicht diese für die Umsatzerlöse und das Proforma Betriebsergebnis monatlich, für die Nettoliquidität quartalsweise und für den Net Promoter Score jährlich mit den entsprechenden Ist-Werten ab. Bei Planabweichungen können sehr zeitnah korrigierende Maßnahmen eingeleitet werden. Entsprechende Informationen werden monatlich, quartalsweise und jährlich zusammengefasst und an den Vorstand berichtet.

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis, Nettoliquidität und Net Promoter Score operationalisieren die strategischen Ziele und entsprechen den Hauptleistungskennzahlen von ADVA Optical Networking

Darüber hinaus unterliegen die Budgets einer monatlichen Überprüfung und können gegebenenfalls korrigiert werden. Die Konzern-Abteilungen für externes Rechnungswesen, Entscheidungsunterstützung und Treasury liefern monatlich weltweit konsolidierte Berichte über den Barmittelbestand, die Entwicklung der Margen und des Umlaufvermögens (zum Beispiel über den Lager- und Forderungsbestand) sowie ge-

Monatliche Budget-Überprüfung, straffe Kontrollen und Prozesse

plante und getätigte Umsatzerlöse und Ausgaben. Struktur und Inhalt dieser Berichte unterliegen einer laufenden Anpassung an die Informationsbedürfnisse. Ferner hat ADVA Optical Networking für sämtliche Kunden Kreditgrenzen eingerichtet, die regelmäßig überprüft werden. Wesentliche Ausgaben müssen im Rahmen eines elektronischen Bestellsystems vorab genehmigt werden. Verbunden mit den laufend aktualisierten Umsatz- und Barmittel-Prognosen kann so mindestens monatlich eine detaillierte Vorschau auf die voraussichtliche Konzern-Entwicklung in den nächsten drei bis zwölf Monaten erstellt werden. Zusätzlich analysiert der Vorstand von ADVA Optical Networking in regelmäßigen Abständen die finanzielle Situation und Ertragslage des Konzerns, bespricht alle wichtigen unternehmensrelevanten Vorgänge mit dem Aufsichtsrat und holt gegebenenfalls dessen Zustimmung ein.

Umfangreiches Compliance-System eingerichtet

Um die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sicherzustellen, hat ADVA Optical Networking einen Verhaltenskodex und eine Reihe konzernweiter Richtlinien in Kraft gesetzt, die die betrieblichen Abläufe regeln. Die Einhaltung dieser Normen ist allen Mitarbeitern zwingend vorgeschrieben. Die Richtlinien bauen auf dem Wertesystem des Konzern auf. Alle Mitarbeiter werden darin bestärkt, vermutete Verstöße gegen die Verhaltensregeln zu melden und sich bei Fragen oder relevanten Vorschlägen unterstützen zu lassen. Ein externer Vertrauensmann (diese Rolle wird derzeit wahrgenommen durch Frank Fischer, Fachanwalt für Steuerrecht und ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats von ADVA Optical Networking) und eine von Dritten betriebene Ethik- und Compliance-Hotline ermöglichen die vertrauliche und anonyme Behandlung von Meldungen. Die Beachtung aller maßgeblichen Gesetze und Regelwerke sowie daraus abgeleiteten internen Richtlinien wird vom Verantwortlichen für die Überwachung der Normeneinhaltung (dem so genannten Chief Compliance Officer, CCO) koordiniert. Der CCO ist dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsrat unterstellt.

Die beschriebenen analytischen Werkzeuge und Prozesse stellen ein fortlaufendes und transparentes Berichtssystem unter Einbeziehung aller Abteilungen dar. Im Rahmen von monatlichen Berichten und mehreren Internet-basierten Präsentationen pro Jahr informiert der Vorstand das erweiterte, weltweite Management-Team über die aktuelle Geschäftsentwicklung, den Ausblick sowie die Konzern- und Abteilungsziele.

Zudem dokumentiert ADVA Optical Networking alle wesentlichen Risiken, die dem Konzern erheblichen Schaden zufügen oder sogar seine Existenz bedrohen können, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen. Ein Risiko wird als wesentlich eingestuft, wenn sein Gewicht und seine Eintrittswahrscheinlichkeit auf einer Hoch-Mittel-Niedrig-Skala zumindest jeweils mit „mittel“ bewertet wird. Die Liste der wesentlichen Risiken kann in Abhängigkeit von aus dem Konzern erhaltenen Informationen und zumindest vierteljährlicher Durchsicht durch den Vorstand jederzeit angepasst werden. Für jedes erkannte wesentliche Risiko ernennt der Konzern einen dedizierten Risikoverantwortlichen, der periodisch risikorelevante Informationen übermittelt und im Falle eines Risikoeintritts unmittelbar den Vorstand informiert. Die Treasury-Abteilung überwacht die Einhaltung dieses Prozesses. Unabhängig von konkreter Risikoverantwortung sind sämtliche Mitarbeiter von ADVA Optical Networking dazu aufgefordert, zusätzliche offensichtliche Risiken direkt und informell dem Finanzvorstand & Vorstand Operations und der Treasury-Abteilung zu melden. Zu Ende des Jahres 2013 hatte ADVA Optical Networking 12 Risiken als wesentlich eingestuft (zu Ende des Jahres 2012: 14 Risiken), die im Folgenden detailliert erläutert werden.

Alle wesentlichen Risiken werden dokumentiert, sowie die internen Kontrollen, Prozesse und Hilfsmittel, die genutzt werden, um diese Risiken abzuschwächen

12 Risiken wurden zu Ende des Jahres 2013 als wesentlich eingestuft

Willkommen
Vorstand
Aufsichtsrat
Aktie
Investor Relations
Geschäftsüberblick
Lagebericht
Konzernabschluss
Weitere Informationen

Wettbewerbs- und Produktrisiken

Risiko Technologieführerschaft

Der Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen ist stark umkämpft und unterliegt in hohem Maße technologischen Veränderungen. Der Wettbewerb in diesem Markt ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Faktoren wie Preis, Funktionalität, Service, Skalierbarkeit und die Fähigkeit, mit der jeweiligen Systemlösung die aktuellen und künftigen Netzanforderungen der Kunden abzudecken. Sollte es ADVA Optical Networking nicht möglich sein, sich an die Änderungen des Marktumfelds, der Kundenanforderungen oder der Branchenstandards anzupassen, würde die Entwicklung des Konzerns negativ beeinflusst werden. Gleiches gilt, wenn sich die Produkte nicht einwandfrei in die bestehenden Netzinfrastrukturen der Kunden integrieren lassen und es dadurch zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen kommt, wodurch zusätzlich zu den Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen ein Imageschaden für den Konzern entstehen würde. Da die meisten Wettbewerber in einem breiteren Markt operieren und aufgrund ihrer Größe über deutlich mehr Ressourcen verfügen, ist ADVA Optical Networking darauf angewiesen, seinen Wettbewerbsvorteil bei Funktionalität und Leistungsfähigkeit seiner Produkte sowie bei den Gesamtkosten für den Kunden halten und ausbauen zu können. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten die Durchführung von Projekten zu Zukunftstechnologien, die fortlaufende Aktualisierung der Entwicklungsplanung, das Testen von Produktideen bei Kunden, den Ausbau von gewerblichen Schutzrechten, die Beobachtung und Beeinflussung von Standardisierungen, die Minimierung der Abhängigkeit von veralteten Produkten, die Maximierung der Wirtschaftlichkeit der F&E-Prozesse und fortwährende Kundennähe zur Identifikation von technischen Möglichkeiten zur Abgrenzung von der Konkurrenz.

Risiko Kostenführerschaft

Die Kostenführerschaft ergibt sich aus der Fähigkeit von ADVA Optical Networking, sich wirtschaftlich an die jeweilige Geschäftsentwicklung anpassen zu können. Der Verlust der Kostenführerschaft würde es dem Konzern stark erschweren, neue Aufträge zu erhalten; negative Auswirkungen auf Brutto- und Betriebsergebnis-Marge wären die Folge. Dem erheblichen Preisdruck, dem die Optical+Ethernet-Netzlösungen unterworfen sind, muss strategisch in angemessenem Kostenrahmen mit Prozess-, Kontroll- und Technologie-Verbesserungen begegnet werden. Präventive Maßnahmen zur Risikoabwehr beinhalten gezielte Kostensenkungsprogramme für bestehende Produkte, die Festlegung wettbewerbsgerechter Preis- und Kostenziele für neue Produkte, die Erhebung der Produktkostenentwicklung über den kompletten Entwicklungsprozess sowie die Verhandlung, Dokumentation und Prognose der Kosten für die Produkte und die jeweils zugehörigen Komponenten.

Risiko Produktqualität

Die Verschlechterung der Qualität der Produkte von ADVA Optical Networking könnte zu Verzögerungen bei der Installation, zur Rückgabe von Produkten und zur Stornierung von Aufträgen führen, wodurch Kosten für Garantie- und Reparaturleistungen entstehen könnten. Zudem könnte der Konzern mit Bußgeldern belegt werden oder mit Rechtsstreitigkeiten, Vertragskündigungen und Haftungsansprüchen belastet werden, was letzten Endes zu Marktanteilseinbußen und Imageschäden für ADVA Optical Networking führen könnte. Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Qualitätseinbußen beinhalten die fortlaufende Optimierung der Entwicklungsprozesse des Konzerns, die Weiterentwicklung von Produkttests, die sorgfältige Dokumentation von Kundenretouren und -beschwerden im Verhältnis zum Auftragsvolumen inklusive Ursachenanalyse, die Optimierung des Beschwerdewesens und der Lieferantenqualität sowie die regelmäßige Messung und Analyse der Kundenzufriedenheit.

Risiko Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit der EDV-Systeme

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass der Konzern aufgrund von Betriebsstörungen seiner EDV-Systeme zeitweise oder dauerhaft nicht auf geschäftsrelevante Daten zugreifen kann oder dass die Zugriffs- und Verarbeitungszeiten unter ein akzeptables Niveau fallen. Dadurch könnte sich ein negativer Einfluss auf die Geschäftsaktivitäten von ADVA Optical Networking ergeben. Der Konzern hat vorbeugende Maßnahmen getroffen, um diesem Risiko entgegenzutreten, darunter eine umfangreiche Netz- und Anwendungsüberwachung, vom allgemeinen Datenverkehr unabhängige Zugangsleitungen zu den Hauptstandorten sowie die Vorhaltung von EDV-Anwendungen auf mehreren Rechnern (so genanntes Anwendungs-Clustering).

Risiko Lieferantenqualität

Die Verschlechterung der Qualität der Produkte von ADVA Optical Networking wird stark von der Qualität der Komponenten beeinflusst, die von den Lieferanten und Lohnfertigern zur Verfügung gestellt werden. Funktionsstörungen der Komponenten können dazu führen, dass die Lösungen des Konzerns nicht richtig oder auch gar nicht funktionieren. Das könnte zu einer verzögerten Belieferung der Kunden sowie zu Bußgeldern, Produktrückrufen, Vertragskündigungen und Imageschäden führen. ADVA Optical Networking hat vorbeugende Maßnahmen getroffen, um ein angemessenes Qualitätsniveau seiner Lieferanten sicherzustellen. Diese Maßnahmen beinhalten die systematische Qualifizierung von Komponenten, die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Lieferanten durch die fortlaufende Analyse der Geschäfts- und Finanzentwicklung sowie Audits, das Verhandeln von Strafklauseln in den Lieferantenverträgen, den Einkauf über alternative Anbieter, den Aufbau von Vorratsreserven, eine angemessene Versicherung der Produkt-Haftpflicht und den punktuellen Austausch von Komponenten in bereits installierten und fehleranfälligen Systemen.

Finanzrisiken

Risiko Vorräte

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Präventive Maßnahmen zur Minimierung der Abschreibungen auf Vorräte beinhalten einen integrierten Absatz- und Produktionsplanungsprozess sowie eine monatliche artikelgenaue Analyse der Abschreibungserfordernisse auf Bestände durch die Finanz- und Operations-Funktionen. Im Jahr 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 2,2 Millionen nach EUR 4,5 Millionen im Jahr 2012.

Wechselkursrisiken

Risiko Cashflow-Beeinträchtigung durch EUR/GBP- und EUR/USD-Schwankungen

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen der EUR/USD- und EUR/GBP-Wechselkurse betroffen. Im Jahr 2013 verzeichnete der Konzern aufgrund des starken operativen GBP-Geschäfts wesentliche Nettozahlungsmittelzuflüsse in dieser Währung. Zudem ergaben sich wesentliche Nettozahlungsmittelabflüsse in USD, was sich durch den im Wesentlichen auf USD-Basis durchgeführten Materialeinkauf erklärt. Die entsprechenden Zahlungsmittelabflüsse konnten nur teilweise durch USD-Zahlungsmittelzuflüsse ausgeglichen werden. Als Maßnahme zum Ausgleich von Wechselkursschwankungen sichert ADVA Optical Networking einen Teil seiner Nettozahlungsströme in USD und GBP durch den Einsatz von Devisentermingeschäften zum EUR ab. Grundlage dazu sind die für das aktuelle und das kommende Jahr prognostizierten EUR/USD- und EUR/GBP-Zahlungsflüsse. Im Rahmen der Sicherungsaktivitäten greift der Konzern auf Fundamentalanalysen zurück, die fortlaufend von einem bankunabhängigen Fremdwährungsberater zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen über die Sensitivität des Konzern-Nettoergebnisses auf Wechselkursschwankungen finden sich im Konzern-Anhang in Textziffer (27). Zum 31. Dezember 2013 hatte der Kon-

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

zern mit 9 Banken Rahmenvereinbarungen zum Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte getroffen (zum 31. Dezember 2012: mit 9 Banken). Die Bedeutung der Währungsabsicherung, insbesondere mittels derivativer Instrumente und natürlicher Absicherung durch Einkauf und Produktion vor Ort, wird künftig bei ADVA Optical Networking zunehmen. Die weitere Expansion in Nicht-EUR-Regionen der Welt wird wahrscheinlich ebenso das Fremdwährungs-Cashflow-Risiko des Konzerns erhöhen.

Risiko wechsellkursbedingter Preisschwankungen
Schwächungen von Fremdwährungen, insbesondere des USD und des GBP, können wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten. Da ein großer Teil der Hauptwettbewerber des Konzerns U.S.-amerikanische Unternehmen sind, profitieren diese von einem schwächeren USD, was zu negativen Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit und auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns außerhalb der EUR-Zone führen könnte. Zur Reduktion dieses Risikos versucht ADVA Optical Networking, seine Preise in anderen Währungen als dem EUR an die Schwankungen der Wechselkurse anzupassen und Preisanpassungsklauseln in die Rahmenverträge mit Nicht-EUR-Kunden aufzunehmen.

Risiko Zahlungsziele der Kunden

Im wettbewerbsintensiven Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen könnten die Kunden von ADVA Optical Networking auf eine Ausdehnung der Zahlungsziele drängen. Die Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Zahlungsziels des Konzerns würde sich ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat der Konzern einen dreistufigen Prozess festgelegt, der die Eskalation von Forderungen nach Ausdehnung der Zahlungsziele regelt. Zudem hatte ADVA Optical Networking zum Jahresende 2013 Rahmenvereinbarungen für den Verkauf der Forderungen von zwei Kunden an Finanzinstitute getroffen (zum Jahresende 2012: von zwei Kunden).

Risiko Pünktlichkeit der Kundenzahlungen

Wenn ein Kunde seine offenen Rechnungen zu einem späteren Zeitpunkt begleicht als vertraglich vereinbart, wirkt sich dies ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel aus. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsausfalls, sobald eine Forderung überfällig wird. Im Jahr 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zweifelhafter Forderungen auf EUR 0,6 Millionen (2012: EUR 2,1 Millionen). Um das Risiko der Pünktlichkeit von Kundenzahlungen zu verringern, werden die Ursachen für nicht pünktliche Kundenzahlungen in enger Zusammenarbeit zwischen den Finanz- und Vertriebs-Teams aufgedeckt. Bei Gründen, die in den gelieferten Produkten oder erbrachten Dienstleistungen liegen, wird nachgebessert und Differenzen in der Rechnungsstellung werden geklärt. Falls keiner dieser Gründe vorliegt oder erfolgreich nachgebessert wurde und ein Kunde fällige Rechnungen dennoch nicht bezahlt, wird das Kreditlimit angepasst, ein Lieferstopp verhängt und/oder Vorkasse für künftige Aufträge zum Erfordernis.

Rechtliche Risiken

Risiko gewerbliche Schutzrechte

ADVA Optical Networking schützt sein geistiges Eigentum derzeit durch eine Kombination von Patent-, Urheber- und Markenrechten, vertraglichen Vereinbarungen und Geheimhaltungsvereinbarungen. Unbefugte Dritte könnten versuchen, Produkte oder Technologien von ADVA Optical Networking zu kopieren oder sich in anderer Weise zugänglich zu machen und zu nutzen. Die Überwachung der unbefugten Nutzung dieser Produkte und Technologien ist schwierig, und der Konzern kann nicht sicher sein, dass Gegenmaßnahmen die unbefugte Nutzung seiner Produkte und Technologien ausschließen. Sofern es den Wettbewerbern möglich ist, die Produkte und Technologien von ADVA Optical Networking zu nutzen, kann die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns eingeschränkt werden. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Gegenmaßnahmen unzureichend sind und daraus Konflikte um die Nutzung dieser Schutzrechte und Tech-

nologien entstehen. Die Präsenz des Konzerns in China birgt insbesondere das Risiko, dass ein weniger strenger Rahmen für die Einhaltung gewerblicher Schutzrechte zu einer Verletzung von Patent- und sonstigen gewerblichen Schutzrechten von ADVA Optical Networking durch Dritte führen könnte. Eine solche Verletzung von gewerblichen Schutzrechten könnte unter anderem im rechtswidrigen Kopieren der Produkte und Lösungen bestehen und dem Konzern beträchtlichen Schaden zufügen. Ebenso besteht die Möglichkeit, dass Dritte eine Verletzung ihrer eigenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte durch ADVA Optical Networking geltend machen und erhebliche Lizenzgebühren, Schadenersatz oder eine Einstellung der Produktion und Vermarktung der relevanten Produkte fordern. Durch entsprechende Auseinandersetzungen können ADVA Optical Networking erhebliche Kosten entstehen und darüber hinaus erhebliche Managementkapazitäten gebunden werden, so dass die Geschäftstätigkeit erheblich beeinträchtigt werden könnte. Um das Risiko gewerblicher Schutzrechte zu verkleinern, dokumentiert der Konzern seine Erfindungen systematisch und entscheidet auf dieser Grundlage über die Einreichung von Anträgen zur Erlangung gewerblicher Schutzrechte bei den relevanten Behörden.

Risiko Einhaltung von Kapitalmarkt-Normen

Ein Risiko für die Einhaltung von Kapitalmarkt-Normen ergibt sich bei Verstoß gegen Gesetze, Regeln & Bestimmungen, vorgeschriebene Tätigkeiten und ethische Normen. Dieses Risiko kann den Ruf von ADVA Optical Networking schädigen sowie finanzielle und nicht-finanzielle Strafmaßnahmen zur Folge haben. Der Konzern vermindert dieses Risiko im Wesentlichen durch das Treffen geeigneter Maßnahmen zur Verhinderung von Insiderhandel, durch Meldungen über Wertpapiergeschäfte von Führungskräften, durch die Veröffentlichung von Ad hoc-Mitteilungen, durch Stimmrechtsmeldungen, durch umfassende quartalsweise Finanzberichterstattung und durch normengerechte Vorbereitung und Durchführung von Hauptversammlungen.

Änderungen der als wesentlich klassifizierten Risiken im Jahr 2013

Im Verlauf des Jahres 2013 wurden zwei Risiken als untergeordnet klassifiziert, die zu Ende des Jahres 2012 noch zu den wesentlichen Risiken gezählt haben, und zwar das allgemeine gesamtwirtschaftliche Risiko und das Risiko der Sicherheit der EDV-Daten. Die Umklassifizierung wurde in beiden Fällen aufgrund von gesunkenen Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen.

Sonstige untergeordnete Risiken

Neben den 14 vorstehend erläuterten Risiken existieren zahlreiche untergeordnete Risiken, die ebenfalls negative Auswirkungen auf ADVA Optical Networking haben können. Diese Unsicherheiten beinhalten Finanzrisiken wie die Unfähigkeit, Kapital beschaffen zu können, die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten sowie Zinssatzänderungen, zeitliche Risiken, die sich auf lange Vertriebszyklen im Geschäft mit Netzbetreibern und auf Vertriebspartnerschaften beziehen, rechtliche Risiken aus möglichen Ansprüchen aufgrund von Produkt- und Gewährleistungshaftung, das Risiko des unberechtigten Zugriffs auf vertrauliche Daten, das Risiko der Kundenkonzentration und Risiken im Zusammenhang mit Akquisitionen. Allerdings ist der Vorstand von ADVA Optical Networking nicht der Ansicht, dass diese oder sonstige Unsicherheiten wahrscheinlich sind oder wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Identifizierung von Chancen

Die Identifizierung von Chancen folgt der Anwendung der gleichen analytischen Werkzeuge und Prozesse, die im Abschnitt „Risikomanagement-System“ weiter oben beschrieben werden. Die momentanen Chancen werden im Abschnitt „Prognosebericht“ weiter unten erläutert.

Zusätzliche untergeordnete Risiken

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Chancen-Risiko-Bilanz ist insgesamt in etwa gleich geblieben; keine aktuellen Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden

Bewertung der Gesamt-Chancen- und Risikosituation

Auf Basis der Überprüfung der Chancen- und Risikolage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts glaubt der Vorstand von ADVA Optical Networking, dass die Chancen des Konzerns im Markt für Optical+Ethernet-Übertragungstechnik die identifizierten Risiken deutlich überragen. Der Vorstand erkennt keine Risiken, die den Fortbestand von ADVA Optical Networking gefährden könnten. Auch für die Zukunft stellen sich dem Vorstand derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Insgesamt stellt sich die Chancen-Risiko-Bilanz von ADVA Optical Networking in etwa gleich dar wie zum Zeitpunkt der Erstellung des Vorjahres-Konzern-Lageberichts. Die weltwirtschaftliche Situation ist weniger unsicher, es bieten sich zusätzliche Marktchancen durch den Einsatz von LTE-Advanced-Technik und die wachsende Nachfrage von Unternehmenskunden nach Cloud-Diensten, und die Sicherheit der EDV-Daten hat sich bei ADVA Optical Networking erhöht. Darüber hinaus hat die weitere Ausweitung der Entwicklungsaktivitäten des Konzerns zu einer Stärkung der Technologieführerschaft und Produktqualität geführt und damit die Wettberbs- und Produktisiken von ADVA Optical Networking gesenkt. Andererseits hat die schwankende Umsatzentwicklung im Jahr 2013 zu geringeren operativen Margen als im Vorjahr und erhöhter Unsicherheit über die kurzfristigen Aussichten von ADVA Optical Networking geführt. Diese Entwicklung hat sich durch die hohe Kundenkonzentration und den schwankenden Geschäftsverlauf mit einem wesentlichen Vertriebspartner ergeben.

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen

Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist für die Einrichtung und Pflege angemessener interner Kontrollen verantwortlich. Er hat ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das ihm die Vollständigkeit, Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene gewährleistet. Bei der Gestaltung seines internen Kontrollsystems nahm ADVA Optical Networking starken

Rechnungslegungsbezogene interne Kontrollen an COSO angelehnt

Bezug auf die Leitlinien des COSO¹¹-Modells. Die rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen dienen dazu, hinreichende Sicherheit über die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten. Auch ein wirkungsvolles rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem kann das Auftreten von Fehlern nicht gänzlich verhindern oder das Erkennen aller Fehler gewährleisten.

Kontrollumfeld

Das Kontrollumfeld ist in jeder Organisation die Grundlage für ein internes Kontrollsystem. ADVA Optical Networking fördert ein offenes und integeres Umfeld, mit einem klaren Bekenntnis zu höchster Qualität, Kompetenz und Mitarbeiterentwicklung. Die Führungsprinzipien Integrität/Ehrlichkeit, Entschlussfreudigkeit und Respekt basieren auf dieser Philosophie. Diese Kultur spiegelt sich im Verhalten des Vorstands wider. ADVA Optical Networking hat eine klare Organisationsstruktur mit genau definierten Berechtigungen und Zuständigkeiten. Die mit der Unternehmensführung und -überwachung beauftragten Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) steuern und leiten den Geschäftsbetrieb aktiv. Das Geschäft wird global über funktionale Bereiche gesteuert. Die finanzielle Steuerung des Konzerns und die Finanzverantwortung über die Konzerngesellschaften obliegt dem Finanzvorstand & Vorstand Operations, der durch den Prüfungsausschuss kontrolliert wird.

Kontrollumfeld wird von Führungsleitlinien des Vorstands unterstützt

Risikobewertung

Die Bewertung der Risikosituation im Rahmen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems folgt dem im Abschnitt „Risikomanagement-System“ erläuterten Prozess.

¹¹ Fünf große Rechnungslegungsorganisationen haben eine Gruppe unter dem Namen COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) gegründet, um Richtlinien zur Evaluierung von internen Kontrollen festzulegen. Diese Richtlinien sind als COSO-Modell bekannt.

EDV-Kontrollen sind auf die Komplexität der Geschäftseinheiten abgestimmt

Kontrollaktivitäten

Auf Ebene der Konzerngesellschaften verfügen die größeren und komplexeren Geschäftseinheiten über ein System zum Management der Unternehmensressourcen (Enterprise Resource Planning- oder ERP-System), das auch die Hauptbuchhaltung umfasst. EDV-Kontrollmechanismen wurden eingerichtet, die die Vergabe von Benutzerzugangsberechtigungen, die Genehmigung von Systemänderungen sowie die wirtschaftliche Abarbeitung von Benutzeranfragen regeln. Für folgende Berichtsabläufe wurden in diesen Geschäftseinheiten spezifische Prozesse definiert und umgesetzt: Geldmittelbestand, Umsatzrealisierung, Kreditorenabwicklung, Aktivierung von Entwicklungskosten und Forschungszuwendungen, Vorräte, Anlagevermögen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Rückstellungen. ADVA Optical Networking führt monatlich analytische Durchsichten und vierteljährlich Bilanzbesprechungen zwischen den lokalen Rechnungslegungsfunktionen und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Für den konsolidierten Abschluss werden die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die in ihrer Bewertung ein hohes Maß an Urteilsvermögen oder Abschätzung benötigen, unter Mithilfe des Managements erstellt und analysiert. Dies ist der Fall bei den Werthaltigkeitsprüfungen (jährlich oder bei Eintritt eines auslösenden Ereignisses), der Aktivierung von Entwicklungsprojekten (bei Erreichen der Industrialisierungs-Phase) und bei der steuerlichen Berichterstattung und Überprüfung, insbesondere bei latenten Steuern (auf Quartalsbasis). ADVA Optical Networking führt darüber hinaus im Rahmen des Konsolidierungsprozesses ebenfalls monatlich buchungskreisübergreifende Abstimmungen und analytische Durchsichten von Soll-Ist-Vergleichen zwischen der Finanzplanungsfunktion und der Konsolidierungsfunktion nach dem Vier-Augen-Prinzip durch.

Alle Geschäftseinheiten verfahren nach Rechnungslegungsrichtlinien und Berichtsvorschriften, die für den gesamten Konzern gelten. Der Abschlusserstellungsprozess wird global

Rechnungslegungsrichtlinien, Berichtsvorschriften, Abschlusszeitplan weltweit einheitlich

über einen monatlichen, an alle Beteiligten kommunizierten Zeitplan überwacht. Checklisten werden sowohl auf Ebene der Geschäftseinheiten als auch auf Konsolidierungsebene abgearbeitet, um die Vollständigkeit aller für den Abschluss notwendigen Schritte zu gewährleisten. Um Fehler und Unterlassungen aufzudecken, werden periodische Überprüfungen durch das Konzern-Management durchgeführt.

Informations- und Kommunikationsinstrumente

Das interne Kontrollsystem bei ADVA Optical Networking wird durch Systeme zur Informationsspeicherung und zum Informationsaustausch unterstützt, die den Vorstand in die Lage versetzen, fundierte Entscheidungen über Finanzberichte und Offenlegungen zu treffen. Die folgenden Elemente stellen adäquate Information und Kommunikation für die Rechnungslegung sicher:

- Die Buchungssysteme in den Konzerngesellschaften sind auf die Komplexität der jeweiligen Geschäftseinheit abgestimmt. Für die meisten Gesellschaften steht ein integriertes ERP-System zur Verfügung, welches auch die Hauptbuchhaltung umfasst. Alle lokalen Konten sind auf den Konzern-Kontenplan geschlüsselt, der im gesamten Konzern angewendet wird.
- Die Konzern-Konsolidierung wird durch ein Datenbank-System unterstützt, welches mit Schnittstellen zum ERP- und zum Finanzplanungssystem vernetzt ist. Das weltweite Finanzplanungssystem wird umfangreich zur Soll-Ist-Vergleichen herangezogen, welche die Ergebnisse der Konsolidierung überprüfen.
- Es existieren globale Rechnungslegungsrichtlinien für die komplexeren Positionen der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sowie ein konzerneinheitlicher Kontenplan für alle anderen Berichtspositionen. Diese Rechnungslegungsrichtlinien werden regelmäßig aktualisiert und erst nach gründlicher interner Überprüfung und Schulung angewendet.

Effektive Information und Kommunikation mit dem Vorstand

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Transparente Berichterstattung und Nachverfolgung bei festgestellten Mängeln

Interne Überwachung

Als Teil der laufenden internen Überwachung wird der Finanzvorstand & Vorstand Operations im Rahmen der Zusammenfassung des Quartalsabschlusses über alle wesentlichen Abweichungen sowie Störungen im Kontrollsystem auf Konzern- und Konzerngesellschafts-Ebene informiert. Berichte über Mängel werden offen und transparent kommuniziert und durch regelmäßige Konferenzen, in denen Korrekturmaßnahmen erläutert werden, bis zur Erledigung nachverfolgt.

Interne Revision von Finanzprozessen

Interne Revision von Finanzprozessen

Zur Überwachung wesentlicher Transaktionen, der Aufdeckung und Verringerung von Risiken, der Effizienzsteigerung von Finanzprozessen sowie zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen unterhält ADVA Optical Networking eine Funktion zur internen Revision von Finanzprozessen. Die Finanzprozesse sind weltweit einheitlich geregelt, sofern dies nicht im Widerspruch zu lokalen Vorschriften steht. Die interne Revision von Finanzprozessen umfasst weltweite Prozesse sowie auch Anpassungen dieser Prozesse auf Gesellschaftsebene, sofern dies zur Einhaltung lokaler Anforderungen notwendig ist.

Auf Basis jährlicher Risikoanalysen für die wesentlichen Prozesse im Finanzbereich schlägt die Innenrevision ein Prüfungsprogramm für das Geschäftsjahr vor, das mit dem Finanzvorstand & Vorstand Operations sowie dem Prüfungsausschuss diskutiert und schließlich ratifiziert wird. Die Innenrevision führt im Laufe des Jahres entsprechende Maßnahmen durch und stellt die standardisierten Innenrevisionsberichte dem Prüfungsausschuss vor.

Auf Basis der in den Prüfberichten dargelegten Vorschläge werden Prozesse angepasst und interne Kontrollen verbessert. Die Innenrevision hält die tatsächliche Umsetzung der Verbesserungsvorschläge regelmäßig nach.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 oder seine Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Prognosebericht

ADVA Optical Networking rechnet vor den oben geschilderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen 2013 und 2016 mit einem durchschnittlichen jährlichen Gesamtmarkt-Wachstum von 12%.⁶ Das größte Wachstumspotenzial weisen dabei Unternehmensnetze auf.

Das Wachstum des Gesamtmarkts wird hauptsächlich von einem permanent steigenden Bandbreitenbedarf nach mobiler und leitungsgebundener Kommunikation von Privathaushalten und Unternehmen getrieben. Dadurch investieren die Netzbetreiber fortlaufend in neue Netzinfrastruktur-Lösungen. Die Entscheidungen der Netzbetreiber, Umfang und Leistungsniveau von Triple Play-Diensten (Daten, Sprache und Video) für private Endkunden erheblich auszubauen sowie der beschleunigte Ausbau der Mobilfunknetze auf 4G-Technologie waren die Hauptgründe für zahlreiche Infrastrukturprojekte zum Aufbau fortschrittlicher Netze. Die Unternehmenskunden fragen insbesondere Datensicherungs- und Cloud-Applikationen nach, aber auch die zunehmende Vereinheitlichung von Unternehmensnetzen und die Virtualisierung von Speicher- und Rechenanwendungen unter Einbeziehung mehrerer Rechenzentren spielen eine bedeutende Rolle. Zudem ist das Ethernet-Protokoll inzwischen zum Standard-Protokoll der Netzbetreiber geworden, das etablierte Protokolle wie SONET/SDH, ATM oder Frame Relay ersetzt.

Bis 2016 Wachstum von Ø 12% pro Jahr im adressierbaren Zielmarkt erwartet

Wachstum durch steigende Nachfrage nach Bandbreite und weiteren Ersatz etablierter Protokolle durch Ethernet

Detaillierte weitere Erläuterungen zum prognostizierten Marktumfeld bis zum Jahr 2016 sowie die sich daraus ergebenden Chancen finden sich im Abschnitt „Wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ weiter oben.

Auf Grundlage der oben genannten Entwicklungen wird sich ADVA Optical Networking wie im Vorjahr auf die folgenden vier strategischen Ziele konzentrieren:

- Weltweit profitables Wachstum durch weiterhin ausgedehnte Direktvertriebs- und Marketingaktivitäten mit Schwerpunkt auf Großkunden, Neukundengewinnung, Verbesserung der Vertriebspartnerschaften und dem Geschäft mit Nicht-Hardware.
- Ausbau der bestehenden Innovationsführerschaft durch im Vergleich zur Konkurrenz schnellere und umfangreichere Bedienung der Nachfrage nach fortschrittlichen Netzlösungen.
- Verbesserung der Qualität der betrieblichen Abläufe durch Konzentration auf branchenführende Prozesse und noch effizientere Umsetzung gefällter Entscheidungen. Diese Maßnahmen werden zu Qualitätsführerschaft, höherer Wirtschaftlichkeit und steigender allgemeiner Kundenzufriedenheit führen.
- Konzentration auf das Anwerben, Integrieren, Motivieren, Weiterbilden und Fördern der Mitarbeiter, um ein hohes Leistungsniveau, persönliche Weiterentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen und damit weiterhin die Fluktuationsrate niedrig zu halten.

Im Rückblick auf das Jahr 2013 hat ADVA Optical Networking bei der Erreichung dieser Ziele teilweise Fortschritte erzielt:

Die Umsatzerlöse lagen im Jahr 2013 5,9% unter dem Vorjahresniveau; diese Entwicklung bleibt hinter dem Marktwachstum zurück⁶ und auch hinter den Erwartungen des Vorstands, die wie im Konzern-Lagebericht 2012 veröffentlicht bei steigenden Umsatzerlösen lagen. Während der Konzern im Jahr 2013 in der Lage war, seine Kundenbasis weiter auszubauen, in neue Märkte zu expandieren und zugleich die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden zu stärken, hat die schleppende Geschäftsentwicklung mit einzelnen wesentlichen Kunden zu einer schwankenden Entwicklung der Quartalsumsätze im Jahr 2013 geführt. Dadurch ist das Proforma Betriebsergebnis¹ des Konzerns mit EUR 8,6 Millionen im Jahr 2013 wesentlich geringer ausgefallen als mit EUR 21,8 Millionen im Jahr 2012. Auch das Betriebsergebnis war im Jahr 2013 mit EUR 7,0 Millionen niedriger als die im Jahr 2012 erzielten EUR 18,8 Millionen. Diese Entwicklung weicht ebenfalls von den Erwartungen des Vorstands ab, der wie im Konzern-Lagebericht 2012 veröffentlicht ein steigendes Betriebsergebnis prognostiziert hatte.

Bei der Innovationsführerschaft konnte ADVA Optical Networking im Jahr 2013 weiter Fortschritte machen. Der Konzern hat abermals neue Leistungsmerkmale und Funktionen auf den Markt gebracht und sich dabei mit seiner Technologie weiter differenziert. Bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen hat sich beispielsweise der Leistungsumfang der 10G-Zugangslösung erhöht, und es wurden Lösungen zur Zwischenspeicherung für Mobilfunknetze vorgestellt. Zudem hat ADVA Optical Networking eine Mini-Grandmaster Clock-Funktion entwickelt. Dabei handelt es sich um die jüngste Innovation im Rahmen einer ganzen Reihe von Verbesserungen der FSP 150 Syncjack™-Technologie zur Bereitstellung und Überwachung von Netzsynchrosationsdiensten, die zur Vereinfachung der Migration zu LTE-Advanced in Mobilfunknetzen entwickelt wurde. Diese Technologie hilft den Netzbetreibern bei der Aufrüstung von bestehenden Zugangs-Rou-

Erwartungen für
2013 wurden nur
teilweise erfüllt

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

tern und -Switchen. Bei der Anbindung von Rechenzentren erweitert das ultrakompakte 16Gbit/s Fibre Channel-Modul des Konzerns den Funktionsumfang der FSP 3000-Plattform. Es ist das erste seiner Art, das die Brocade-Qualifikation erfolgreich durchlaufen hat. Das Modul ist für Unternehmenskunden wesentlich, die High Density Server-Virtualisierung, Cloud-Architekturen und Datensicherungsanwendungen ausbauen wollen. Im September 2013 hat ADVA Optical Networking erfolgreich ein durch OpenFlow gesteuertes virtuelles optisches Übertragungsnetz vorgestellt. Entwickelt in Zusammenarbeit mit IBM und Marist College, stellt diese SDN-Lösung ein Novum in der Branche dar. Mit seiner fortschrittlichen Übertragungstechnik inklusive marktführender Synchronisations- und Sicherungsfunktionen für die Ethernet-Zugangslösungen sowie 100G-Verschlüsselungstechnik für Metro- und Regionalnetze ist der Konzern gut aufgestellt, um von diesen Technologietrends zu profitieren.

Weiterhin hat ADVA Optical Networking im Jahr 2013 die hervorragende Qualität seiner betrieblichen Prozesse beibehalten. Angesichts der schwankenden Geschäftsentwicklung hat der Konzern seine operativen Kosten strikt unter Kontrolle gehalten. Damit ist es ihm möglich geworden, sich rasch anzupassen und sich auf die Erhaltung der Profitabilität zu konzentrieren. Durch strikte Kontrollen und die straffe Steuerung des Nettoumlaufvermögens hat ADVA Optical Networking über das ganze Jahr hinweg üppige liquide Mittel zur Verfügung gehabt. Zum Jahresende 2013 erreichte die Nettoliquidität mit EUR 41,7 Millionen einen historischen Quartalsende-Höchststand. Diese Entwicklung entspricht den Erwartungen des Vorstands, der wie im Konzern-Lagebericht 2012 veröffentlicht eine steigende Nettoliquidität prognostiziert hatte. Zudem ist ADVA Optical Networking im Jahr 2013 aufgrund von exzellenter Wirtschaftlichkeit und Liefertreue mit dem renommierten Supply Chain Management Award ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung wird jährlich in Deutschland an das Unternehmen mit der effektivsten Beschaffungs- und Lieferkette in der verarbeitenden Industrie vergeben. Die Jury hat entschieden, dass ADVA Optical Net-

working in einzigartiger Weise alle Standorte und alle funktionalen Einheiten in eine Prozesskette integriert hat, die dem Unternehmen einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft. Bei der Kundenzufriedenheit greift ADVA Optical Networking auf den Net Promoter Score³ zurück, um seine Fortschritte zu messen. Für das Jahr 2013 lag der entsprechende Wert bei +21%. Obwohl das ein gutes Ergebnis ist, liegt die Kennzahl unter den im Jahr 2012 ermittelten +29%. Die Analyse der Werte lässt darauf schließen, dass sich in vielen Fällen zwar die Rückmeldungen der Kritiker aus dem Jahr 2012 verbessert hatten, einige Promotoren aus dem Vorjahr im Jahr 2013 allerdings schlechtere Rückmeldungen gegeben haben.

Zu den Mitarbeitern: ADVA Optical Networking hat sich im Jahr 2013 um einige zusätzliche Talente erweitert, in den meisten Fällen für seine Entwicklungsaktivitäten im Rahmen der Akquisition von Biran High-Tech Advisors Ltd (umbenannt in ADVA Optical Networking Israel Ltd.). Mit attraktiven Vergütungsmodellen und einem konstruktiven Arbeitsumfeld, in dem umfangreiche Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung stehen hat der Konzern die hohe Motivation seiner Mitarbeiter im Jahr 2013 aufrecht erhalten. Das zeigt sich auch in den guten Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung, die während des Jahres durchgeführt wurde.

Rückkehr auf den Wachstumspfad und Verbesserung der Profitabilität von ADVA Optical Networking angestrebt

Gute Voraussetzungen für weiter wachsenden Markt

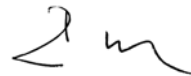
Einzigartige Kombination mehrerer Faktoren unterscheidet ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern

ADVA Optical Networking strebt an, im Jahr 2014 wieder zu wachsen und die Profitabilität des Konzerns zu verbessern. Dieser Vorsatz basiert auf den oben beschriebenen strategischen Zielen, der einzigartigen Kombination mehrerer Faktoren, durch die sich ADVA Optical Networking von seinen Wettbewerbern unterscheidet und dem erwarteten fortwährenden Wachstum der Telekommunikationsindustrie:

- Wesentliche Investitionen der Netzbetreiber in der ganzen Welt sind unausweichlich. Während das Wachstum in Amerika und in der Region Asien-Pazifik im Jahr 2013 größer war als in der Region EMEA, sind dort die Weichen für eine Aufholjagd bereits gestellt. Das zeigt sich anhand der aktuellen Projekte der Netzbetreiber wie beispielsweise dem EUR 30 Milliarden-Investitionsplan der Deutschen Telekom und dem GBP 7 Milliarden-Investitionsplan von Vodafone. Darüber hinaus wird die sehr zügige Einführung von LTE in Brasilien, China und Russland einen weiteren Schub für den Markt liefern. Zudem beschleunigen die Unternehmenskunden den Einsatz von Cloud-Diensten. Die Investitionen in Rechenzentren und deren erforderliche Technologien werden kurzfristig stabil bleiben, und die Unternehmenskunden werden weiter investieren, um die Leistung ihrer Anwendungen zu verbessern, die Sicherheit zu erhöhen und die Kosten zu senken.
- Diese spannenden Branchenaussichten unterstützen die Strategie von ADVA Optical Networking, ein zuverlässiger Partner für innovative Netzlösungen zu sein. Die Kombination aus preiswerten Innovationen, kurzen Entwicklungs- und Lieferzeiten, einer breiten und wachsenden Kundenbasis und einem ausgewogenen Distributionsmodell unterscheidet ADVA Optical Networking von vergleichbaren Unternehmen und führt zu einem nachhaltigen Geschäftsmodell.

Vor dem Hintergrund der genannten Faktoren erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking SE für das Jahr 2014 im Jahresvergleich leicht steigende Umsatzerlöse. Unter dieser Annahme erwartet der Vorstand zudem, dass sich im Jahr 2014 auch das Proforma Betriebsergebnis und die Nettoliquidität von ADVA Optical Networking leicht erhöhen werden. Der Konzern wird punktuell in Produktentwicklung, Umsatz steigernde Maßnahmen und Verwaltungsfunktionen investieren. Zudem erwartet der Vorstand von ADVA Optical Networking aufgrund der fortwährenden Ausrichtung auf Innovation, Qualität und Service, dass die Kundenzufriedenheit sich gemessen am Net Promoter Score³ im Jahr 2014 wesentlich verbessert. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen abweichen, unter der Voraussetzung, dass Risiken zum Tragen kommen oder sich die Annahmen der Planung als unrealistisch erweisen sollten. Die wesentlichen Risiken von ADVA Optical Networking werden im Abschnitt „Risikobericht“ weiter oben erläutert.

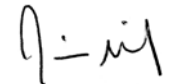
Meiningen, 17. Februar 2014



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh

Umsatz, Proforma Betriebsergebnis und Nettoliquidität dürften im Jahr 2014 leicht steigen, bei der Kundenzufriedenheit wird eine wesentliche Verbesserung erwartet

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen



Konzern-Abschluss nach IFRS

• Konzern-Bilanz	87	• Konzern-Anhang	92
• Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	88	› Grundlagen und Methoden	92
• Konzern-Gesamtergebnisrechnung	89	› Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	115
• Konzern-Kapitalflussrechnung	90	› Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	131
• Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	91	› Sonstige Angaben	137
		• Versicherung der gesetzlichen Vertreter	163
		• Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	164

Was ist die Basis von Vertrauen?

Für die Thailänder Börse ist Vertrauen das Fundament ihres Geschäfts. Es ist etwas, worauf sie stolz ist. Es ist etwas, das die Kunden von ihr erwarten. Ein zuverlässiges Netz, das immer funktioniert, ist ein wichtiger Baustein für dieses Vertrauen. Daten sind ausschlaggebend für den Erfolg der Börse und den ihrer Kunden. Wir verstehen diese Anforderungen, deshalb arbeiten wir bereits seit Jahren zusammen. Unsere FSP 3000 verbindet die Rechenzentren der Börse. Mit unserer Übertragungstechnik im Netz sorgen wir dafür, dass die Daten sicher, geschützt und immer verfügbar sind.



Konzern-Bilanz

(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	(7)	80.934	70.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	52.739	55.464
Vorräte	(9)	40.074	41.339
Steuererstattungsansprüche	(22)	379	136
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(10)	4.651	6.734
Summe kurzfristige Vermögenswerte		178.777	174.298
Langfristige Vermögenswerte			
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	(11)	16	51
Sachanlagen	(11)	21.866	23.287
Geschäfts- oder Firmenwerte	(11)	19.875	19.876
Aktivierete Entwicklungsprojekte	(11)	52.080	47.497
Erworbenete Technologie	(11)	1.012	1.185
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(11)	1.687	2.401
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(6)	782	783
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(6)	229	-
Aktive latente Steuern	(22)	14.997	12.491
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(10)	1.757	2.226
Summe langfristige Vermögenswerte		114.301	109.797
Summe Aktiva		293.078	284.095

Passiva	Anhang	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	5	27
Finanzverbindlichkeiten	(13)	4.199	14.729
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	26.515	38.078
Erhaltene Anzahlungen		335	757
Rückstellungen	(15)	8.245	5.293
Steuerschulden	(22)	2.029	4.935
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	9.972	8.607
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(14)	20.572	19.258
Summe kurzfristige Schulden		71.872	91.684
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Leasing	(12)	9	14
Finanzverbindlichkeiten	(13)	34.997	14.255
Rückstellungen	(15)	1.407	739
Passive latente Steuern	(22)	18.304	14.169
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	6.513	6.370
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(14)	2.156	2.955
Summe langfristige Schulden		63.386	38.502
Summe Schulden		135.258	130.186
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		48.023	47.823
Kapitalrücklage		307.131	306.763
Verlustvortrag		-195.360	-212.082
Konzern-Überschuss		5.507	16.722
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis		-7.481	-5.317
Summe Eigenkapital		157.820	153.909
Summe Passiva		293.078	284.095

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Tausend EUR, außer Ergebnis je Aktie und Anzahl Aktien)	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	(18)	310.702	330.069
Herstellungskosten		-189.292	-198.464
Bruttoergebnis		121.410	131.605
Vertriebs- und Marketingkosten		-47.114	-46.803
Allgemeine und Verwaltungskosten		-26.349	-25.985
Forschungs- und Entwicklungskosten		-43.503	-42.042
Sonstige betriebliche Erträge	(19)	3.120	2.286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-589	-227
Betriebsergebnis		6.975	18.834
Zinserträge	(20)	134	158
Zinsaufwendungen	(20)	-1.278	-1.321
Sonstiges Finanzergebnis	(21)	-1.475	834
Ergebnis vor Steuern		4.356	18.505
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	1.151	-1.783
Konzern-Überschuss		5.507	16.722
Ergebnis je Aktie in EUR	(24)		
unverwässert		0,11	0,35
verwässert		0,11	0,34
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der ausstehenden Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie			
unverwässert		47.897.901	47.626.641
verwässert		48.586.198	48.782.175

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(in Tausend EUR)

	Anhang	2013	2012
Konzern-Überschuss		5.507	16.722
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften		-2.164	-481
Gesamtergebnis	(17)	3.343	16.241

In 2013 und 2012 wurden keine Posten des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert (recycled). Aus den derzeit bestehenden Sachverhalten in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird es auch in künftigen Perioden keine Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung geben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Tausend EUR)

	Anhang	2013	2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		4.356	18.505
Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Nettzahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit			
Nicht zahlungswirksame Anpassungen			
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	(11)	27.938	26.282
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	(11)	243	117
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	(31)	913	1.344
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		52	22
Differenzbetrag aus Währungsumrechnungen		-1.251	-1.390
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Verminderung (Erhöhung) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.725	-590
Verminderung (Erhöhung) der Vorräte		1.265	-4.803
Verminderung (Erhöhung) der sonstigen Aktiva		2.538	2.406
Erhöhung (Verminderung) der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen		-11.563	4.854
Erhöhung (Verminderung) der Rückstellungen		3.406	-413
Erhöhung (Verminderung) der sonstigen Verbindlichkeiten		1.358	-176
Gezahlte Ertragsteuern		-567	-1.002
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		31.413	45.156

Details zur Ermittlung der Konzern-Kapitalflussrechnung werden in Textziffer (23) beschrieben.

	Anhang	2013	2012
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		115	37
Einzahlungen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	(11)	414	-
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(11)	-7.409	-9.192
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(11)	-23.188	-25.012
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmern	(6)	-	-782
Auszahlungen für Darlehen an assoziierte Unternehmen	(6)	-229	-
Netto-Einzahlungen aus Akquisitionen von Tochterunternehmen	(6)	294	-
Erhaltene Zinsen		72	156
Nettozahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-29.931	-34.793
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen und aus der Ausübung von Aktienoptionen	(17)	375	634
Auszahlungen für zurückgegebene Optionsanleihen und sonstige aktienbasierte Vergütungsprogramme	(31)	-299	-214
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasing	(31)	-17	-27
Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten		24.900	11.368
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(13)	-14.729	-10.312
Gezahlte Zinsen		-1.189	-1.504
Nettozahlungsmittelzu-/(-abfluss) aus Finanzierungstätigkeit		9.041	-55
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes		-214	1.207
Nettoveränderung des Finanzmittelbestandes		10.309	11.515
Finanzmittelbestand am 1. Januar		70.625	59.110
Finanzmittelbestand am 31. Dezember		80.934	70.625

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tausend EUR, außer Anzahl Aktien)	Gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Konzern- Überschuss und Verlustvortrag	Kumuliertes sonstiges Gesamt- ergebnis	Summe
	Anzahl Aktien	Nominalwert				
Stand 1. Januar 2012	47.524.875	47.525	305.379	-212.082	-4.836	135.986
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen	297.777	298	336			634
Ausstehende Aktienoptionen und Optionsanleihen			1.048			1.048
Konzern-Überschuss				16.722		16.722
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					-481	-481
Gesamtergebnis				16.722	-481	16.241
Stand 31. Dezember 2012	47.822.652	47.823	306.763	-195.360	-5.317	153.909
Kapitalerhöhungen einschließlich der Ausübung von Aktienoptionen	200.175	200	175			375
Ausstehende Aktienoptionen			790			790
Umgliederung in die langfristigen Rückstellungen			-597			-597
Konzern-Überschuss				5.507		5.507
Differenz aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Konzern-Gesellschaften					-2.164	-2.164
Gesamtergebnis				5.507	-2.164	3.343
Stand 31. Dezember 2013	48.022.827	48.023	307.131	-189.853	-7.481	157.820

Details zur Eigenkapitalentwicklung werden in Textziffer (17) beschrieben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Konzern-Anhang

Grundlagen und Methoden

(1) Angaben zur Gesellschaft und zum Konzern

Der Konzern-Abschluss der ADVA Optical Networking SE, Märzenquelle 1–3, 98617 Meiningen, Deutschland, (nachfolgend die „Gesellschaft“ oder das „Unternehmen“ genannt) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013 wurde am 17. Februar 2014 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der ADVA Optical Networking-Konzern (nachfolgend „ADVA Optical Networking“ oder „der Konzern“ genannt) entwickelt, produziert und vertreibt optische und Ethernet-basierte Netzlösungen an Telekommunikationsnetzbetreiber und Unternehmenskunden, die diese Systeme für Daten, Datensicherungs-, Sprach- und Videodienste nutzen.

Die Systeme des Konzerns sind bei Netzbetreibern, privaten Unternehmen, Universitäten und Behörden weltweit im Einsatz. Die Produktpalette von ADVA Optical Networking wird sowohl direkt als auch über ein internationales Netz von Vertriebspartnern vertrieben.

(2) Grundlagen für die Erstellung des Konzern-Jahresabschlusses

Der Konzern-Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 wurde entsprechend den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten und anteilsbasierten Vergütungen.

Der Konzern-Abschluss wird in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR angegeben. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Soweit zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst sind, werden sie im Anhang erläutert. Die ergänzenden Darlegungspflichten gemäß § 315a Absatz 1 HGB werden erfüllt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen der ADVA Optical Networking SE als oberstem Mutterunternehmen des Konzerns sind auf den Stichtag des Konzern-Abschlusses aufgestellt und basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

(3) Auswirkungen neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Mit Ausnahme der Anwendung neuer und überarbeiteter IFRSs und Interpretationen (IFRICs) im abgelaufenen Geschäftsjahr werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzern-Abschlusses zum 31. Dezember 2012 unverändert fortgeführt.

Erstmals im Jahr 2013 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Gruppe hat die nachfolgenden neuen oder überarbeiteten IFRSs und IFRIC Interpretationen in 2013 angewendet. Die Anwendung hatte keinen materiellen Effekt auf die ausgewiesenen Beträge der aktuellen Berichtsperiode oder des Vorjahres. Die Änderungen könnten aber die künftige Bilanzierung beeinflussen.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 1	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderungen)	1. Jul. 2012	keine
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards: Öffentliche Darlehen (Änderungen)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente – Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2013	keine
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (neuer Standard)	1. Jan. 2013	keine
Jährliche Verbesserungen 2011	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: <ul style="list-style-type: none"> • IFRS 1 – Erstmalige Anwendung von IFRS • IAS 1 – Darstellung des Abschlusses • IAS 16 – Sachanlagen • IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung • IAS 34 – Zwischenberichterstattung 	1. Jan. 2013	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

Die Hauptänderung im IAS 1 beinhaltet, dass die Posten des sonstigen Ergebnisses („Other Comprehensive Income“, OCI) in Beträge unterteilt werden, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycled) werden können, und in solche bei denen dies nicht der Fall ist. Die Änderungen stellen nicht klar, welche Posten unter dem sonstigen Ergebnis auszuweisen sind. Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Abschluss der Gruppe.

Die Änderung des IFRS 7 betrifft neue Angabepflichten zur Verbesserung der Vergleichbarkeit von Abschlüssen nach IFRS mit

Abschlussinformationen, die nach US GAAP erstellt wurden. Dies betrifft insbesondere Angaben zu Brutto-, Nettobeträgen aus der Saldierung sowie Beträge für bestehende Saldierungsrechte, welche nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen.

Ziel des IFRS 13 ist es durch eine klare Definition des Fair Value und eine einheitliche Festlegung der Ermittlung des Fair Value und Angabepflichten, die Konsistenz zu erhöhen sowie die Komplexität zu reduzieren. Die Anforderung führt nicht zu einer erweiteren Anwendung der Bilanzierung zum Fair Value.

Neue durch die EU anerkannte Rechnungslegungsvorschriften, deren verpflichtende Anwendung in der Zukunft liegt

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 27	Separate Abschlüsse (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (überarbeitet 2011)	1. Jan. 2014	keine
IAS 32	Finanzinstrumente – Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IAS 39	Novationen von Derivaten (Änderung)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 10	Konzernabschlüsse (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (neuer Standard)	1. Jan. 2014	keine
Änderungen zu IFRSs 10, 11 und 12 – Übergangsvorschriften	Zusätzliche Erleichterungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRSs 10, 11 und 12 sowie Anhangangaben im Zusammenhang mit nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften	1. Jan. 2014	keine

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

IAS 27 (überarbeitet 2011) enthält die verbleibenden Regelungen zu separaten Abschlüssen nach Darstellung des Kontrollkonzepts im neuen IFRS 10.

Nach Veröffentlichung des IFRS 11 regelt IAS 28 (überarbeitet 2011) die Anforderungen für die Equity Bilanzierung von Joint Ventures und assoziierten Unternehmen.

IFRS 10 ersetzt die Bestimmung des bisherigen IAS 27 sowie SIC 12. Das Ziel von IFRS 10 ist die Festlegung eines einheitlichen Beherrschungskonzeptes sowie von Regelungen für die Erstellung und Darstellung von Konzernabschlüssen beim Vorliegen von Kontrolle über ein oder mehrere Gesellschaften.

IFRS 11 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 31 und SIC 13 und regelt die künftige Fokussierung auf die Rechte und Verpflichtungen anstelle der rechtlichen Ausgestaltung bei der Beurteilung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen.

IFRS 12 enthält Angabepflichten für sämtliche Anteile an Tochterunternehmen, an gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen sowie strukturierten Unternehmen.

Eine vorzeitige Anwendung der neuen und geänderten Standards ist im Konzern nicht geplant.

Neue noch nicht von der EU anerkannte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben im Jahr 2013 und in Vorjahren weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die jedoch für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung erfordert zudem noch die Übernahme in Europäisches Recht.

Standard	Thema	Zeitpunkt für die verpflichtende Anwendung*	Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Änderungen)	1. Jul. 2014	keine
IFRS 9	Finanzinstrumente (neuer Standard)	noch nicht festgelegt**	wird analysiert
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten (neuer Standard)	1. Jan. 2016	keine
Jährliche Verbesserungen 2013	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IFRS 2 – Aktienbasierte Vergütung IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 8 – Geschäftssegmente IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts IAS 16 – Sachanlagen IAS 38 – Immaterielle Vermögenswerte IAS 24 – Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	1. Jul. 2014	wird analysiert
Jährliche Verbesserungen 2013	Die Verbesserungen beinhalten Änderungen zu: IFRS 1 – Erstmalige Anwendung von IFRS IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse IFRS 13 – Bemessung des beizulegenden Zeitwerts IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. Jan. 2015	wird analysiert
IFRIC 21	Abgaben	1. Jan. 2014	wird analysiert

* Anwendung auf die erste Berichtsperiode eines Geschäftsjahres, das an diesem Tag oder danach beginnt.

** Im Juli 2013 hat das ISAB entschieden, die verpflichtende Anwendung zu verschieben und das genaue Datum erst nach Fertigstellung der Regelungen zur Wertberichtigung, Gliederung und Bewertung festzulegen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

IFRS 9 ist im Rahmen eines umfangreichen Projekts, den IAS 39 zu ersetzen, der erste veröffentlichte Standard. Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte künftig in die Kategorien „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)“ oder „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost)“ einzuordnen. Die Grundlage für die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts. Die Vorschriften des IAS 39 bezüglich der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen haben nach wie vor Gültigkeit. Der Umfang der Auswirkungen auf den Abschluss der Gruppe ist noch nicht ermittelt.

IFRIC 21 bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Die Interpretation gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 bilanziert werden, als auch für Abgaben, bei denen Zeitpunkt und Betrag bekannt sind.

Neben den erläuterten Änderungen wird die Anwendung der neuen oder überarbeiteten Standards und Interpretationen aus derzeitiger Sicht keine materiellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben. Eine vorzeitige Anwendung von Standards ist im Konzern nicht geplant.

(4) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Konsolidierungsgrundsätze

Alle Gesellschaften, bei denen die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, werden vom Zeitpunkt des Übergangs des beherrschenden Einflusses an vollkonsolidiert. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem der beherrschende Einfluss endet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse, die aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen stammen, werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse seit dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode (Acquisition Method) bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert am Tag des Erwerbs und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt eine Konzern-Gesellschaft ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor am erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu

bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Vereinbarte bedingte Gegenleistungen werden am Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Prüfung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den Zahlungsmittel generierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet sind.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts

wird auf Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der Zahlungsmittel generierenden Einheit ermittelt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen

Investitionen in Gesellschaften, an denen die ADVA Optical Networking SE mittelbar oder unmittelbar 20% bis 50% der Stimmrechte hält und auf deren operative und finanzielle Entscheidungen die ADVA Optical Networking SE maßgeblichen Einfluss hat (assoziierte Unternehmen), werden gemäß IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) nach der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Anteile zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und in der Folge um den Konzern-Anteil am Periodenergebnis fortgeschrieben. Der Konzern-Anteil am Gewinn oder Verlust assoziierter Unternehmen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, der Anteil an erfolgsneutralen Rücklagenveränderungen der assoziierten Unternehmen wird in den Rücklagen ausgewiesen. Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Nettoinvestition in das assoziierte Unternehmen, verbucht der Konzern keine weiteren Verluste. Ein eventuell bei Erwerb entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert erfasst. Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses an einem assoziierten Unternehmen wird die verbleibende Beteiligung zu ihrem Marktwert bewertet und angesetzt. Alle Differenzen zwischen dem Buchwert des assoziierten Unternehmens und dem Marktwert der verbleibenden Beteiligung zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses einschließlich des Verkaufserlöses werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) erfolgt ebenso nach der Equity-Methode. Dabei handelt es sich um gemeinsam geführte Unternehmen, bei denen die Anteilseigner eine vertragliche Vereinbarung abschließen, die die gemeinsame Kontrolle über die wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festschreibt.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Konzern-Gesellschaft ist die Währung, die dem hauptsächlich wirtschaftlichen Umfeld entspricht, in dem die Gesellschaft tätig ist. Die Berichtswährung des Konzern-Abschlusses entspricht der funktionalen Währung der Muttergesellschaft ADVA Optical Networking SE (EUR).

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Konzern-Gesellschaft umgerechnet. Auf ausländische Währung lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umbewertet. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungskosten in ausländischer Währung geführt werden, werden mit den am Tag der ursprünglichen Transaktion geltenden Währungskursen umgerechnet. Nicht-monetäre Posten in ausländischer Währung, die mit dem beizulegenden Wert angesetzt werden, werden mit dem Währungskurs zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Werts umgerechnet.

Vermögenswerte und Schulden eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in EUR umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Durchschnittskurs für den Berichtszeitraum umgerechnet. Aus der Währungsumrechnung resultierende Differenzen werden im kumulierten sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen. Beim Verkauf eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der entsprechende Anteil des kumulierten sonstigen Gesamtergebnisses ergebniswirksam erfasst.

Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichteten Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus diesem Erwerb resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs in die Berichtswährung umgerechnet.

Die relevanten Umrechnungskurse betragen:

	Stichtagskurs am 31. Dez. 2013	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2013	Stichtagskurs am 31. Dez. 2012	Durchschnittskurs 1. Jan. bis 31. Dez. 2012
USD/EUR	1,3783	1,3276	1,3219	1,2852
GBP/EUR	0,8364	0,8487	0,8183	0,8112
NOK/EUR	8,4255	7,8057	7,3855	7,4794
JPY/EUR	145,0200	129,4922	113,6364	102,0408
CNY/EUR	8,3555	8,1630	8,3472	8,1235
SGD/EUR	1,7481	1,6607	1,6179	1,6062
SEK/EUR	8,9283	8,6492	8,6133	8,7032
PLN/EUR	4,1487	4,1962	4,0783	4,1859
HKD/EUR	10,6886	10,2948	10,2564	9,9800
BRL/EUR	3,2208	2,8624	2,7086	2,5063
INR/EUR	85,3040	77,6494	72,4638	68,9655
SAR/EUR	5,1532	4,9748	4,9628	4,8216
ILS/EUR*	4,7943	4,7914	-	-

* ADVA Optical Networking Israel Ltd. wurde am 2. Januar 2013 erworben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Segmentberichterstattung

Grundlage für die Entscheidung, welche Informationen berichtet werden, ist die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die Struktur der internen Finanzberichterstattung. Managemententscheidungen werden nicht aufgrund der Ergebnisse einzelner Geschäftsfelder getroffen. Der Konzern ist nur in einem einzigen Geschäftssegment tätig: Entwicklung und Vertrieb optischer Netzlösungen.

Liquide Mittel und Finanzmittelbestand

Die liquiden Mittel sowie der Finanzmittelbestand laut Kapitalflussrechnung beinhalten kurzfristige Zahlungsmittel sowie kurzfristige Finanzanlagen, deren ursprüngliche Restlaufzeit drei Monate nicht übersteigt.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden in Abhängigkeit des Einzelfalls klassifiziert als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen eines effektiven Sicherungsgeschäfts. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag bilanziell erfasst, also an dem Tag, an dem ADVA Optical Networking die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Finanzielle Vermögenswerte werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert plus Transaktionskosten angesetzt, sofern sie nicht erfolgswirksam bewertet werden. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam bewertet werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, die Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns beinhalten liquide Mittel und kurzfristige Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, börsennotierte Finanzinstrumente sowie derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung:

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet werden
Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen Finanzergebnis erfasst werden.

ADVA Optical Networking bewertet seine erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten finanziellen Vermögenswerte dahingehend, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist. Wenn der Konzern diese finanziellen Vermögenswerte aufgrund inaktiver Märkte nicht handeln kann und die Absicht der Unternehmensleitung, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, aufgegeben wird, kann der Konzern beschließen, diese finanziellen Vermögenswerte unter außergewöhnlichen Umständen umzuklassifizieren. Die Umklassifizierung in „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbar“ oder „bis zur Endfälligkeit zu halten“ ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Die Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Disagien und Agien beim Erwerb berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind. Erträge und Verluste werden im Ergebnis der Periode erfasst, in der die entsprechenden finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zu ihrer Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition berechnet und beinhalten sämtliche Gebühren und Kosten, die ein integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie der Verlust aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

In den zum 31. Dezember 2013 und 2012 endenden Geschäftsjahren hatte der Konzern keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Ausbuchung

ADVA Optical Networking bucht finanzielle Vermögenswerte (oder Teile finanzieller Vermögenswerte sofern zutreffend) unter den folgenden Voraussetzungen aus:

- Das vertragliche Anrecht auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert ist erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht und dabei im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert behält, erfasst der Konzern einen Vermögenswert im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

ADVA Optical Networking ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vorliegt. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verminderung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die zuvor erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Die Wertaufholung ist der Höhe nach auf die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertminderung beschränkt. Die Wertaufholung wird ergebniswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnerkonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertminderungskonto berichtet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt (Lower of Cost and Net Realizable Value). Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt zu Durchschnittspreisen. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Produktionsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Verwaltungs- und Sozialversicherungskosten werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Finanzierungskosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Verkaufspreis am Bilanzstichtag, der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann, vermindert um geschätzte Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Dem Bestandsrisiko, das sich aus der Lagerdauer oder aus geminderter Verwertbarkeit ergibt, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Soweit die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abwertung entfallen sind, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen erfasst. Der Barwert der erwarteten Kosten für die Entsorgung des Vermögenswerts nach dessen Nutzung ist in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts enthalten, wenn die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagen. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt für:

- Gebäude 20 bis 25 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 3 bis 4 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 10 Jahre

Mietereinbauten und sonstige Anreize im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen oder erneuerten Mietvertrags werden entsprechend den Regelungen in SIC 15 (Operating Leasingverhältnisse – Anreize) bilanziert. Die Summe des Nutzens wird als Minderung des Mietaufwands über die Laufzeit des Mietvertrags verteilt. Mietereinbauten werden im Anlagevermögen aktiviert und über die Dauer des Mietvertrags linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Aus der Ausbuchung von Vermögenswerten resultierende Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Die Restbuchwerte, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden regelmäßig am Geschäftsjahresende überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Ist eine direkte Zuordnung von Fremdkapitalkosten zu dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts nicht möglich, wird eine Einschätzung über den Ansatz allgemeiner Fremdkapitalkosten vorgenommen, die ohne Erwerb, Bau oder Herstellung des Vermögenswertes hätten vermieden werden können. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

- | | |
|---|---------------|
| • Aktivierte Entwicklungsprojekte | 3 bis 5 Jahre |
| • Erworbene Technologie | 5 bis 9 Jahre |
| • Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte | 3 bis 6 Jahre |

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben sowie Abschreibungen auf aktivierte

Entwicklungsprojekte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den in Textziffer (11) genannten Positionen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Über Geschäfts- oder Firmenwerte hinaus bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten ergeben sich aus dem Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Buchwert des Vermögenswertes. Sie werden zum Zeitpunkt des Abgangs erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Werthaltigkeitstest für immaterielle Vermögenswerte

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Für im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt. Entsprechend IAS 36 werden mindestens einmal jährlich (am Jahresende) sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit durchgeführt. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden in Folgeperioden nicht zugeschrieben. Siehe hierzu Textziffer (11).

Erworbene Technologie

Erworbene Technologie hat eine begrenzte Nutzungsdauer. Sie wird zu Anschaffungskosten bewertet und linear über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von fünf bis neun Jahren abgeschrieben. Sie wird auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass sich ihr Nettoveräußerungswert verringert haben könnte.

Aktiviert Entwicklungsprojekte

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte werden als Entwicklungsprojekte aktiviert, wenn

- eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist,
- sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind,
- die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen wird, und
- ADVA Optical Networking beabsichtigt und fähig ist, das Entwicklungsprojekt fertigzustellen und es zu nutzen.

Die aktivierten Entwicklungsprojekte umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Finanzierungskosten werden nur aktiviert, wenn das Entwicklungsprojekt einen qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 darstellt.

Nach dem erstmaligen Ansatz der Entwicklungsprojekte wird das Anschaffungskostenmodell angewandt, nach dem der Vermögenswert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen anzusetzen ist. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über die geschätzten Verkaufsperioden der entwickelten Produkte, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegen. Sowohl abgeschlossene als auch noch nicht fertig gestellte Entwicklungsprojekte werden jährlich sowie bei Anzeichen für das Vorliegen einer Wertminderung auf Werthaltigkeit getestet. Wertminderungen werden vorgenommen, sofern hinreichende Gründe hierfür vorliegen.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als Verminderung der Anschaffungskosten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts als Abschreibungsminderung aufgelöst.

Leasing

Leasingverträge werden als Finanzierungs-Leasing (Finance Leases) klassifiziert, wenn dem Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands und damit das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist. Alle anderen Leasinggeschäfte sind operativer Art (Operating Leases).

Durch Finanzierungs-Leasingverträge finanzierte Sachanlagen werden bei ADVA Optical Networking zu Vertragsbeginn mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindest-Leasingraten erfasst und linear über die Leasingdauer oder über die kürzere geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Sachanlage abgeschrieben. Die korrespondierende Leasingverbindlichkeit wird als Verpflichtung aus Finanzierungs-Leasing ausgewiesen. Die Zahlung an den Leasinggeber wird in eine Zins- und Tilgungskomponente aufgeteilt, wobei die Zinskomponente als konstante Verzinsung der restlichen Leasingverbindlichkeit erfolgswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst wird.

Leasingzahlungen für operative Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten von ADVA Optical Networking beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite bei Banken, Darlehen und derivative Finanzinstrumente.

Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt in Abhängigkeit von deren Klassifizierung:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die finanziellen Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente in Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 eingestuft sind. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft wurden und als solche effektiv sind. Gewinne und Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. ADVA Optical Networking hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Darlehen

Nach dem erstmaligen Ansatz werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, berechnet. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Zinsaufwendungen enthalten.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt

wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

ADVA Optical Networking setzt zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Transaktionen Devisentermingeschäfte ein. Diese Derivate werden sowohl bei erstmaliger Bewertung am Tag des vertraglichen Beginns des Derivates als auch bei der Folgebewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Der Konzern hat in den Jahren 2013 und 2012 die speziellen Regeln zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften gemäß IAS 39 nicht angewandt.

Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet abzüglich Skonti, Rabatten sowie Umsatzsteuer oder anderen Abgaben. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und der Erzeugnisse ein.

Retouren werden auf Basis der konkreten vertraglichen Verpflichtungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit ermittelt. Sie werden als Reduzierung des Umsatzes erfasst.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsätze aus Dienstleistungen bestehen in erster Linie aus Schulungen, Wartungs- und Installationsleistungen und werden jeweils nach Erbringung der Leistung verbucht. Installationsleistungen werden als Umsatz realisiert, wenn die fertige Installation vom Kunden abgenommen wurde. Wartungsleistungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt und linear über die Wartungsperiode als Umsatz vereinnahmt. Schulungen werden nach Erbringung der Schulungsleistung als Umsatz realisiert.

Bei Vereinbarungen mit Kunden, die die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen von ADVA Optical Networking vorsehen, wird die Produktlieferung für Zwecke der Umsatzrealisierung von den Dienstleistungen getrennt, wenn die Produkte für den Kunden einen eigenständigen Wert haben und der Zeitwert der Dienstleistungen verlässlich bestimmbar ist. Beide Komponenten der Transaktion werden mit dem anteiligen Vertragswert nach der relativen Fair-Value-Methode bewertet.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und fertigungsrelevante immaterielle Vermögenswerte sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Herstellungskosten enthalten auch Zuführungen zur Gewährleistungsrückstellung. Erträge aus der Wertaufholung für zuvor wertberichtigte Vorräte mindern die Herstellungskosten. In den Herstellungskosten sind auch Abschreibungen auf erworbene Technologien enthalten.

Zinserträge und -aufwendungen

Für sämtliche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente sowie für zur Veräußerung verfügbare, verzinsliche finanzielle Vermögenswerte werden Zinserträge und -aufwendungen anhand der Effektivzinsmethode ermittelt. Beim Effektivzinssatz handelt es sich um den Kalkulationszins, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt

auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Steuern

Tatsächliche Ertragssteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum jeweiligen Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts und aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und der
- latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

bar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Periodenergebnis noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst, und
- latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Künftige Steuersatzänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit werden durch die Gesellschaft Mitarbeitern von ADVA Optical Networking (einschließlich der Führungskräfte) aktienbasierte Vergütungen in Form von Eigenkapitalinstrumenten (anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) oder Wertsteigerungsrechten, die in bar ausgeglichen werden, (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) gewährt. Die Berichterstattung und Bewertung erfolgt gemäß IFRS 2.

Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen von ADVA Optical Networking werden bei der ADVA Optical Networking SE entweder als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder als anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Gesellschaften von ADVA Optical Networking, die die begünstigten Mitarbeiter beschäftigen, bewerten die erhaltenen Leistungen als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es bestehen keine Rückzahlungsvereinbarungen zwischen den Konzern-Gesellschaften.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird durch einen externen Sachverständigen unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Zu Einzelheiten siehe Textziffer (31).

Die Erfassung der aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst. Hiervon ausgenommen sind Vergütungsrechte, deren Ausübung an bestimmte Marktbedingungen geknüpft ist. Diese werden, sofern alle sonstigen Leistungsbedingungen erfüllt sind, unabhängig von der Erfüllung der Marktbedingungen als ausübbar betrachtet.

Werden die Bedingungen einer Transaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens in der Höhe erfasst, in der sie angefallen wären, wenn die Vertragsbedingungen nicht geändert worden wären, sofern die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt werden. Ein zusätzlicher Aufwand aus der Bewertung zum Zeitpunkt der Änderung wird immer dann erfasst, wenn eine Änderung den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöht oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden ist.

Wird eine Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente annulliert, wird diese so behandelt, als ob diese am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Der bislang noch nicht erfasste Aufwand wird sofort erfasst. Dies findet auf alle Vergütungsvereinbarungen Anwendung, wenn Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die entweder das Unternehmen oder der Mitarbeiter Einfluss haben, nicht erfüllt werden. Wird die annullierte Vergütungsvereinbarung jedoch durch eine neue Vergütungsvereinbarung ersetzt und die neue Vereinbarung am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung deklariert, werden die annullierte und die neue Vereinbarung wie eine Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung bilanziert. Alle Annullierungen von Vergütungsvereinbarungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente werden gleich behandelt.

Der verwässernde Effekt der ausstehenden Aktienoptionen wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie berücksichtigt. Siehe dazu auch Textziffer (24).

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Die Kosten, die aufgrund der Gewährung von Wertsteigerungsrechten (anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich) entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit ergebniswirksam verteilt und eine korrespondierende Rückstellung erfasst. Die Rückstellung wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie werden gemäß IAS 33 berechnet. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der in der Periode ausstehenden Stückaktien berechnet. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird anhand der in der Periode ausstehenden gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stückaktien unter Einbeziehung der bei Ausübung aller Aktienoptionen potentiell entstehenden Stückaktien berechnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(5) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzern-Abschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen von der Unternehmensleitung vorgenommen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

Nachstehend werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Ermessensentscheidungen und Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten erläutert, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und des langfristigen Charakters und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in der Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist. Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland der jeweiligen Konzern-Gesellschaft vorherrschen.

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (22) dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der in Textziffer (4) dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung der Unternehmensleitung, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in dem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren. Die entsprechenden Buchwerte sind unter Textziffer (11) dargestellt.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für Gewährleistung und Rechtsstreitigkeiten beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Die Einschätzung von Gewährleistungsansprüchen beruht auf historischen Erfahrungswerten, die in die Zukunft hochgerechnet werden. Rechtsstreitigkeiten liegen häufig komplexe rechtliche Fragestellungen zugrunde und sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Entsprechend liegt der Beurteilung, ob zum Stichtag eine gegenwärtige Verpflichtung als Ergebnis eines Ereignisses in der Vergangenheit besteht und ob ein künftiger Mittelabfluss wahrscheinlich und die Verpflichtung verlässlich schätzbar ist, ein erhebliches Ermessen durch das Management zugrunde. Rückstellungen werden in Textziffer (15) dargestellt.

Aktienbasierte Vergütung

Die Kosten aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten an Mitarbeiter werden im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente und Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten und Wertsteigerungsrechten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Weiterhin ist die Festlegung der voraussichtlichen Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite sowie weiterer Annahmen erforderlich. Die entsprechenden Aufwendungen sind unter Textziffer (31) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

(6) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Der Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2013 umfasst den Abschluss der ADVA Optical Networking SE und aller 14 (31. Dezember 2012: 13) nachfolgend aufgeführten hundertprozentigen Tochtergesellschaften (nachfolgend „die Konzern-Gesellschaften“ genannt):

(in Tausend)			Eigenkapital	Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	Anteil am Kapital	
					unmittelbar	mittelbar
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	USD	*	43.722	1.642	100%	-
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	GBP	**	4.465	-432	100%	-
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	NOK	**	21.178	2.134	100%	-
ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden	SEK	**	5.056	116	100%	-
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	BRL	*	574	125	99%	1%
ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	CNY	**	31.065	5.798	100%	-
ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	**	2.389	106	100%	-
ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	HKD	**	430	89	-	100%
ADVA Optical Networking Corp., Tokio, Japan	JPY	*	77.396	-570	100%	-
ADVA Optical Networking sp. z o.o., Gdynia, Polen	PLN	**	4.590	1.739	100%	-
ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien	INR	***	6.126	4.084	1%	99%
ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien	SAR	*	221	-6	95%	5%
ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd., Shenzhen, China	USD	*	468	36	-	100%
ADVA Optical Networking Israel Ltd., Ra'anana/Tel Aviv, Israel	ILS	*	10.179	1.053	100%	-

* Nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2013.

** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012.

*** Nach lokalen handelsrechtlichen Vorschriften für das Geschäftsjahr zum 31. März 2013.

Die ADVA Optical Networking North America, Inc. (ADVA Optical Networking North America) betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie Verwaltung an den Standorten Norcross (Georgia), Paramus (New Jersey) und Richardson (Texas) in den USA.

Die ADVA Optical Networking Ltd. (ADVA Optical Networking York) betreibt Logistik und Vertrieb am Standort in York, Vereinigtes Königreich.

ADVA Optical Networking AS (ADVA Optical Networking Oslo) ist eine Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft in Oslo, Norwegen. Zum Jahresende 2013 wurde beschlossen, den Standort innerhalb der kommenden sechs Monate zu schließen.

Die ADVA Optical Networking AB, Kista/Stockholm, Schweden, (ADVA Optical Networking Stockholm) ist zuständig für den Vertrieb im skandinavischen Absatzmarkt.

Die ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien, (ADVA Optical Networking São Paulo) verantwortet den Vertrieb in Lateinamerika.

Die ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Shenzhen) ist eine chinesische Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Singapore Pte. Ltd. (ADVA Optical Networking Singapur) verantwortet den Vertrieb im asiatisch-pazifischen Raum außerhalb Japans und Süd-Koreas. ADVA Optical Networking Singapur hat insgesamt drei Tochtergesellschaften: die ADVA Optical Networking India, Private Ltd. in Bangalore, Indien, die ADVA Optical Networking Hong Kong Ltd. (ADVA Optical Networking Hong Kong) in Hong Kong, China und die ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. in Shenzhen, China.

ADVA Optical Networking Corp. (ADVA Optical Networking Tokio) verantwortet den Vertrieb in Japan und Süd-Korea.

ADVA Optical Networking sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Gdynia) ist eine Forschungs-, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft in Polen.

Die ADVA Optical Networking (India) Private Ltd., Bangalore, Indien, (ADVA Optical Networking Bangalore) verantwortet den Vertrieb auf dem indischen Subkontinent.

ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien (ADVA Optical Networking Riad) ist zuständig für den Vertrieb im Nahen Osten. Im Oktober 2013 wurde die Schließung der Gesellschaft beschlossen.

ADVA Optical Networking Trading (Shenzhen) Ltd. (ADVA Optical Networking Trading) ist ein Logistikzentrum in Shenzhen, China.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

ADVA Optical Networking North America hält eine 44,5%-ige Beteiligung an der OptXCon Inc., Raleigh (North Carolina), USA. Die Gesellschaft ist seit dem Jahr 2002 inaktiv. Die Beteiligung ist vollständig abgeschrieben. Es liegt kein lokaler Abschluss vor.

Nach Löschung der Gesellschaft „Island House Trading 32 (Pty) Ltd. trading as Khanyisa Optical Networking (Pty) Ltd.“, Pretoria, Südafrika, aus dem Unternehmensregister ist die 45%ige Beteiligung der ADVA Optical Networking SE in Höhe von EUR 1 Tausend im Jahr 2013 abgegangen.

ADVA Optical Networking SE hält 10% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Neshar, Israel. Aufgrund von vertraglich zugesicherten Vetorechten sowie der Entsendung eines Mitglieds in das Board verfügt die ADVA Optical Networking SE über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftspolitik der Saguna Networks Ltd. Die Beteiligung hat einen Nennwert von USD 1.000 Tausend (EUR 782 Tausend). Da bis zur Fertigstellung des Konzern-Abschlusses kein geprüfter Jahresabschluss für 2013 von Saguna Networks Ltd. vorlag, erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Mit der Gesellschaft besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen. In 2013 hat ADVA Optical Net-

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

working SE ein Darlehen von USD 310 Tausend (EUR 229 Tausend) an Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel ausgezahlt. Das Darlehen ist innerhalb der nächsten zwei Jahre zur Rückzahlung fällig.

Konsolidierungskreisänderungen

Erwerb von Biran High-Tech Advisors Ltd

Zum weiteren Ausbau seiner Entwicklungs-Ressourcen für Ethernet-Lösungen für Netzbetreiber erwarb ADVA Optical Networking SE am 2. Januar 2013 100% der Anteile an Biran High-Tech Advisors Ltd, Ra'anana/Tel Aviv, Israel. Der Kaufpreis in Höhe von USD 2.915 Tausend (EUR 2.213 Tausend) wurde in zwei Raten im Januar und April 2013 ausgezahlt. Darüber hinaus erfolgte Anfang Januar eine Zahlung von USD 300 Tausend (EUR 227 Tausend) an einen leitenden Mitarbeiter für dessen Anteil an der entwickelten Technologie.

Biran High-Tech Advisors Ltd wurde am 20. März 2013 in ADVA Optical Networking Israel Ltd. (ADVA Optical Networking Israel) umbenannt.

Die im vorliegenden Konzern-Abschluss enthaltene Kaufpreisaufteilung nach IFRS 3 zum 2. Januar 2013 berücksichtigt die Kaufpreiszahlungen aus Januar und April 2013. Im Rahmen der Konsolidierung wurde erworbene Technologie aktiviert. Der Unterschiedsbetrag aus der Kaufpreisaufteilung wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der Firmenwert umfasst den beizulegenden Zeitwert erwarteter Synergien aus dem Unternehmenserwerb sowie den Mitarbeiterstamm der ADVA Optical Networking Israel. Es ergaben sich keine weiteren Anpassungen auf den beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, Schulden oder Eventualforderungen. Der Firmenwert ist für Steuerzwecke nicht abzugsfähig.

Die erwartete Restnutzungsdauer der erworbenen Technologie beträgt 5 Jahre.

Die beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt und die Buchwerte unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Liquide Mittel	2.734	2.734
Sachanlagen	250	250
Erworbene Technologie	-	455
Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte	52	52
Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten	-1.214	-1.214
Passive latente Steuern	-	-114
Nettovermögen	1.822	2.163
Geschäfts- oder Firmenwert	-	277
Kaufpreis	-	2.440

Der Zahlungsmittelzufluss aufgrund des Unternehmenserwerbs setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	
Von ADVA Optical Networking Israel erworbene Zahlungsmittel	2.734
Abfluss von Zahlungsmitteln	-2.440
Tatsächlicher Zahlungsmittelzufluss	294

ADVA Optical Networking Israel hat seit dem Erwerbszeitpunkt EUR 150 Tausend zum Jahresergebnis des Konzerns beigetragen. Die Gesellschaft weist keine externen Umsätze aus.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel am 31. Dezember beinhalten folgende Werte, über die ADVA Optical Networking nur eingeschränkt verfügen kann:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Hinterlegte Sicherheiten	324	351

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von EUR 8.000 Tausend (zum 31. Dezember 2012: EUR 8.000 Tausend), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 120 Tagen. Für Einzelprojekte können abweichende Zahlungskonditionen vereinbart werden.

Der Bruttobestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die hierauf gebildeten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Bruttobestand	53.411	57.699
Wertminderungen		
Stand 1. Januar	2.235	374
Zuführungen	557	2.122
Verbrauch	-1.641	0
Auflösungen	-474	-261
Kursdifferenzen	-5	0
Stand 31. Dezember	672	2.235
Nettobestand	52.739	55.464

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 bestanden keine wesentlichen nicht bilanzierten Kreditrisiken. Weitere Angaben sind in Textziffer (27) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren im Wesentlichen auf einer Analyse der Fälligkeiten. Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR, am 31. Dezember)	2013 Bruttowert	2013 Wertberichtigung	2012 Bruttowert	2012 Wertberichtigung
Weniger als 3 Monate	4.798	-	4.841	865
3 bis 6 Monate	416	176	1.515	740
6 bis 12 Monate	111	111	492	313
Mehr als 1 Jahr	385	385	317	317
	5.710	672	7.165	2.235

Überfällige und nicht wertgeminderte Forderungen betragen am 31. Dezember 2013 EUR 5.038 Tausend (Vorjahr: EUR 4.751 Tausend). In 2013 und 2012 wurden keine Wertminderungen auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Eine Konzern-Gesellschaft hat eine Lieferantenkreditvereinbarung abgeschlossen, die dazu berechtigt, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Laufzeit von bis zu 120 Tagen zu übertragen. Die Kredit- und Inkasso-Risiken werden gegen Zahlung einer jährlichen Gebühr in Höhe von LIBOR plus 0,92% für Transaktionen bis 31. August 2013 und LIBOR plus 0,75% seit 1. September 2013 auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Im Jahr 2013 sind aus dieser Vereinbarung Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 194 Tausend (Vorjahr: EUR 200 Tausend) angefallen.

Eine weitere Konzern-Gesellschaft hat drei Forderungskaufverträge abgeschlossen, die diese Konzern-Gesellschaft zur Übertragung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eines bestimmten Kunden mit einer Mindestrestlaufzeit von 45 Tagen berechtigt. Die Forderungen werden gegen Zahlung eines Diskonts in Höhe von EURIBOR plus 3% pro Jahr auf das Forderungsvolumen an die Finanzierungsgesellschaft übertragen. Pro Abrechnung fällt eine Gebühr von EUR 500 an. Im Jahr 2013 sind aus diesen Vereinbarungen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 115 Tausend angefallen (Vorjahr: EUR 211 Tausend). Diese Vereinbarungen laufen zum 30. April 2014 aus.

(9) Vorräte

Am 31. Dezember setzen sich die Vorräte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.977	7.338
Unfertige Erzeugnisse	2.361	2.798
Fertige Erzeugnisse	27.736	31.203
	40.074	41.339

Im Jahr 2013 wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 2.211 Tausend (Vorjahr: EUR 4.466 Tausend) als Aufwand in den Herstellungskosten erfasst. Darin sind Wertaufholungen in Höhe von EUR 313 Tausend (Vorjahr: EUR 422 Tausend) aufgrund gestiegener Verkaufs- und Einkaufspreise enthalten.

Die in den Jahren 2013 und 2012 als Aufwand erfassten Materialkosten betragen EUR 136.115 Tausend und EUR 144.751 Tausend.

(10) Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

Zum 31. Dezember setzen sich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Rechnungsabgrenzungsposten	1.422	1.819
Forderungen an Steuerbehörden	303	457
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	-	48
Subventionszusagen für Forschungsprojekte	2.662	3.408
Sonstige	264	1.002
	4.651	6.734

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind unverzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 0 bis 60 Tagen. Weitere Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Textziffer (21) enthalten.

Sonstige langfristige Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Guthaben aus gezahlten Mietkautionen in Höhe von EUR 787 Tausend (Vorjahr: EUR 795 Tausend) sowie langfristige Ansprüche aus Subventionszusagen für Forschungsprojekte in Höhe von EUR 965 Tausend (Vorjahr: EUR 1.431 Tausend).

Am 31. Dezember 2013 und 2012 sind für elf bzw. neun Forschungsprojekte Subventionszusagen bilanziert. Diese Zuwendungen der öffentlichen Hand betreffen EU-Förderprojekte und nationale Subventionen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(11) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich in den Jahren 2013 und 2012 wie folgt entwickelt:

(in Tausend EUR)	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 1. Jan. 2013	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glieder- ungen	Unter- schie- de aus der Währungs- um- rechnung	Verän- derung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2013	Stand 1. Jan. 2013	Abschrei- bung der Periode	Abschrei- bung auf Abgänge	Um- glieder- ungen	Unter- schie- de aus der Währungs- um- rechnung	Verän- derung des Konsoli- dierungs- kreises	Stand 31. Dez. 2013	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	2.670	-	-67	-	-2	-	2.601	2.619	15	-49	-	-	-	2.585	16	51
Sachanlagen																
Grundstücke und Bauten	11.958	236	-	19	-83	18	12.148	4.565	800	-	-	-38	2	5.329	6.819	7.393
Technische Anlagen und Maschinen	52.368	5.802	-1.409	319	-998	281	56.363	38.813	6.205	-1.124	-	-800	152	43.246	13.117	13.555
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.843	886	-145	10	-157	178	10.615	7.931	1.026	-118	-	-133	73	8.779	1.836	1.912
Anlagen im Bau	427	65	-38	-348	-12	-	94	-	-	-	-	-	-	-	94	427
	74.596	6.989	-1.592	-	-1.250	477	79.220	51.309	8.031	-1.242	-	-971	227	57.354	21.866	23.287
Immaterielle Vermögenswerte																
Geschäfts- oder Firmenwerte	74.627	-	-	-	-1.399	277	73.505	54.751	-	-	-	-1.121	-	53.630	19.875	19.876
Aktivierte Entwicklungsprojekte	105.588	22.490	-	-	-410	-	127.668	58.091	17.759	-	-	-262	-	75.588	52.080	47.497
Erworbene Technologie	29.946	-	-	-	-799	455	29.602	28.761	641	-	-	-812	-	28.590	1.012	1.185
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.194	-	-	-	-90	-	2.104	2.194	-	-	-	-90	-	2.104	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.522	698	-7	-	-326	-	53.887	51.121	1.491	-7	-	-405	-	52.200	1.687	2.401
	265.877	23.188	-7	-	-3.024	732	286.766	194.918	19.891	-7	-	-2.690	-	212.112	74.654	70.959
Finanzanlagen																
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	1.746	-	-1	-	-39	-	1.706	963	-	-	-	-39	-	924	782	783
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	-	229	-	-	-	-	229	-	-	-	-	-	-	-	229	-
	1.746	229	-1	-	-39	-	1.935	963	-	-	-	-39	-	924	1.011	783
118	344.889	30.406	-1.667	-	-4.315	1.209	370.522	249.809	27.937	-1.298	-	-3.700	227	272.975	97.547	95.080

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1. Jan. 2012	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- glie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2012	Stand 1. Jan. 2012	Abschrei- bung der Periode	Abschreibung auf Abgänge	Um- glie- derungen	Unterschiede aus der Währungs- umrechnung	Stand 31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Mietkauf und Leasing von Anlagegütern	2.750	25	-109	-	4	2.670	2.701	26	-109	-	1	2.619	51	49
Sachanlagen														
Grundstücke und Bauten	11.707	272	-	-	-21	11.958	3.832	740	-	-	-7	4.565	7.393	7.875
Technische Anlagen und Maschinen	51.353	7.796	-7.336	628	-73	52.368	40.519	5.628	-7.198	-	-136	38.813	13.555	10.834
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.820	705	-719	3	34	9.843	7.589	1.024	-703	-	21	7.931	1.912	2.231
Anlagen im Bau	659	394	-	-631	5	427	-	-	-	-	-	-	427	659
	73.539	9.167	-8.055	-	-55	74.596	51.940	7.392	-7.901	-	-122	51.309	23.287	21.599
Immaterielle Vermögenswerte														
Geschäfts- oder Firmenwerte	73.825	-	-	-	802	74.627	53.983	-	-	-	768	54.751	19.876	19.842
Aktivierte Entwicklungsprojekte	81.898	23.509	-	-	181	105.588	42.667	15.394	-	-	30	58.091	47.497	39.231
Erworbene Technologie	30.358	-	-	-	-412	29.946	27.674	1.506	-	-	-419	28.761	1.185	2.684
Erworbene Entwicklungsprojekte	2.239	-	-	-	-45	2.194	2.239	-	-	-	-45	2.194	-	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	53.218	1.503	-1.238	-	39	53.522	50.361	1.964	-1.238	-	34	51.121	2.401	2.857
	241.538	25.012	-1.238	-	565	265.877	176.924	18.864	-1.238	-	368	194.918	70.959	64.614
Finanzanlagen														
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschafts- unternehmen	983	782	-	-	-19	1.746	982	-	-	-	-19	963	783	1
	983	782	-	-	-19	1.746	982	-	-	-	-19	963	783	1
	318.810	34.986	-9.402	-	495	344.889	232.547	26.282	-9.248	-	228	249.809	95.080	86.263

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
RelationsGeschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
AbschlussWeitere
Informationen

Leasing von Anlagegütern

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungs-Leasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen.

Weitere Angaben zu Leasingverträgen sowie zu Aufwendungen und künftigen Mindestleasingzahlungen aus diesen Verträgen sind unter Textziffer (12) dargestellt.

Sachanlagen

Die Entwicklung und Aufgliederung der Sachanlagen des Konzerns ist im Konzernanlagespiegel dargestellt.

In den Jahren 2013 und 2012 wurden keine Sachanlagen wertgemindert bzw. Wertaufholungen auf in Vorperioden wertgeminderte Sachanlagen vorgenommen.

Im Jahr 2013 hat der Konzern in Höhe von EUR 414 Tausend Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen erhalten (Vorjahr: EUR 241 Tausend). Aufgrund von Zuwendungsbescheiden wurden in 2013 EUR 420 Tausend (Vorjahr: keine) Zuwendungen von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Am 31. Dezember setzen sich die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie ihre Aufteilung auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten für die Werthaltigkeitsprüfung wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
FirstFibre Ltd. (ADVA Optical Networking York)	6.841	6.841
Cellware GmbH (ADVA Optical Networking SE)	481	481
Covaro Networks Inc. (ADVA Optical Networking York)	10.150	10.150
Movaz Networks Inc. (ADVA Optical Networking North America)	4.448	4.448
Gryfsoft sp. z o.o. (ADVA Optical Networking Gdynia)	130	130
Biran High-Tech Advisors Ltd. (ADVA Optical Networking Israel)	277	-
Effekt aus der Währungsumrechnung	-2.452	-2.174
	19.875	19.876

Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

In den Jahren 2013 und 2012 wurden keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aufwandswirksam erfasst.

Grundannahmen für die Werthaltigkeitsprüfungen

Zur Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grundsätzlich den erworbenen Konzern-Gesellschaften zugeordnet. Im Fall von Covaro Networks Inc. wird der Geschäfts- oder Firmenwert der Konzern-Gesellschaft zugeordnet, die Inhaber der entsprechenden Technologie ist. Die Konzern-Gesellschaften stellen die Zahlungsmittel generierenden Einheiten dar.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurden die Nutzungswerte der Geschäfts- oder Firmenwerte auf der Grundlage von diskontierten künftigen Zahlungsströmen bestimmt (Discounted-Cash-Flow-Methode). Die folgenden zugrunde gelegten Annahmen bergen die größten Schätzungsunsicherheiten:

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze
- Rohstoff-Preise
- Erwartete Marktanteile

Als Zahlungsströme gehen die erwarteten Cashflows für die nächsten drei Jahre auf Basis des genehmigten Budgets und der Drei-Jahres-Planung mit Bruttogewinnmargen, Marktanteilen und Rohstoff-Preisen in die Berechnung ein. Für den darüber hinausgehenden Zeitraum wird eine ewige Rente auf der Grundlage eines künftigen Nullwachstums einschließlich Inflationsausgleich berücksichtigt. Der verwendete Diskontierungssatz ist ein Vorsteuerzinssatz und reflektiert die spezifischen Risiken der betreffenden Konzern-Gesellschaft. Er wird jeweils nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelt. Die Eigenkapitalkosten setzen sich demnach aus dem risikolosen Zinssatz und einem Risikoaufschlag zusammen, der sich aus der Differenz der durchschnittlichen Markttrendite und dem risikolosen Zinssatz multipliziert mit dem unternehmensspezifischen Risiko (Beta-Faktor) ergibt. Der Beta-Faktor wird dafür von einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet. Bei der Nutzungswertermittlung werden je nach Zahlungsmittel generierenden der Einheit Diskontierungzinssätze vor Steuern zugrunde gelegt.

- Diskontierungzinssätze vor Steuern 11,8% bis 17,9%
- Risikoloser Zinssatz durchschnittlich 2,04%
- Risikoaufschlag 6,0%
- Beta-Faktor (gewichteter Durchschnitt einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen) 1,47

Sensitivitätsanalyse

Die Auswirkungen nachteiliger Änderungen bei den der Berechnung zugrundeliegenden Annahmen auf die resultierenden Nutzungswerte werden nachstehend erläutert. Jede Grundannahme wird dabei unabhängig von den anderen Faktoren betrachtet, auch wenn grundsätzlich gegenseitige Abhängigkeiten bestehen:

- Bruttogewinnmargen – ab einer Reduzierung der im Planungszeitraum durchschnittlich erwarteten Bruttogewinnmargen um 1,6 Prozentpunkte würde ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking Gdynia entstehen.
- Diskontierungzinssatz – ab einer Erhöhung des Diskontierungzinssatzes vor Steuern um 2,9 Prozentpunkte würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking Gdynia ergeben.
- Wachstum – ab einer um mehr als 46,9% geringeren Umsatzwachstumsrate würde sich ein Abwertungsbedarf in der Einheit ADVA Optical Networking North America ergeben.

Aktiviere Entwicklungsprojekte, erworbene Technologie und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Am 31. Dezember setzen sich die Buchwerte der aktivierten Entwicklungsprojekte, erworbenen Technologie und sonstigen immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Aktiviere Entwicklungsprojekte	52.080	47.497
Erworbene Technologie	1.012	1.185
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.687	2.401
	54.779	51.083

Aktiviert Entwicklungsprojekte beinhalten die Entwicklung von Ethernet-Zugangslösungen in Höhe von EUR 2.467 Tausend (Vorjahr: EUR 5.111 Tausend) und von WDM-Produkten in Höhe von EUR 49.613 Tausend (Vorjahr: EUR 42.386 Tausend). Der verbleibende Abschreibungszeitraum beträgt zwischen einem Monat und vier Jahren.

Für Entwicklungsprojekte mit einer erwarteten Laufzeit von mehr als 12 Monaten wurden in 2013 Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 163 Tausend aktiviert (2012: EUR 286 Tausend). Die Ermittlung erfolgte auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten von 3,5%.

Erworbene Technologien beinhalten die durch Unternehmenszusammenschlüsse aktivierten Technologien von Covaro in Höhe von EUR 638 Tausend (Vorjahr: EUR 1.185 Tausend) und Biran in Höhe von EUR 374 Tausend (Vorjahr: Null). Der Buchwert der Covaro-Technologie wird in zwei Jahren (Vorjahr: drei Jahre) voll abgeschrieben sein. Der Buchwert der Biran Technologie wird in vier Jahren voll abgeschrieben sein.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Aktiviert Entwicklungsprojekte	17.759	15.394
Erworbene Technologie	641	1.506
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.491	1.964
	19.891	18.864

Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte und Abschreibungen auf erworbene Technologien werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter „Herstellungskosten“ ausgewiesen.

Die Abschreibung für erworbene Technologie betrifft Covaro in Höhe von EUR 547 Tausend (Vorjahr: EUR 547 Tausend) und Biran in Höhe von EUR 94 Tausend (Vorjahr: Null). In 2012 enthielten Abschreibungen auf erworbene Technologie darüber hinaus eine Abschreibung für erworbene Movaz Technologie in Höhe von EUR 959 Tausend. Diese Technologie wurde in 2012 vollständig abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte

In den Jahren 2013 und 2012 wurden keine Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfasst.

Die Methode der Werthaltigkeitsprüfung entspricht der unter dem Abschnitt „Geschäfts- oder Firmenwerte“ beschriebenen Methode. Die Grundannahmen und Schätzungsunsicherheiten sind identisch.

Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten saldiert mit Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte

(in Tausend EUR)	2013	2012
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	22.490	23.509
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-17.759	-15.394
	4.731	8.115

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen. Die Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

(12) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen

Der Konzern ist Verpflichtungen aus verschiedenen Finanzierungsleasingverträgen für Betriebs- und Geschäftsausstattung eingegangen, die zu verschiedenen Zeitpunkten in den nächsten zwei Jahren auslaufen.

(in Tausend EUR)	Mindestleasingzahlungen		Barwert der Mindestleasingzahlungen	
	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bis zu einem Jahr	6	29	5	27
Mehr als ein bis zu fünf Jahre	9	15	9	14
Mehr als fünf Jahre	-	-	-	-
	15	44	14	41

(13) Finanzverbindlichkeiten

Folgende Übersicht zeigt die einzelnen Finanzverbindlichkeiten und ihre Fälligkeit:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	781**	Fester Zinssatz, subventioniert***	313	468	-
	2.083	Fester Zinssatz, subventioniert***	833	1.250	-
	24.916	Fester Zinssatz, subventioniert***	3.053	12.493	9.370
Schuldscheindarlehen Portigon AG*	11.416	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11.416
Summe Finanzverbindlichkeiten	39.196		4.199	14.211	20.786

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2013 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2012: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

*** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2012	Verzinsung	Fälligkeit		
			≤ 12 Monate	13 – 36 Monate	> 36 Monate
Kredite der IKB Deutsche Industriebank*	1.094**	Fester Zinssatz, subventioniert***	312	625	157
	2.500	Fester Zinssatz, subventioniert***	417	1.667	416
Schuldscheindarlehen IKB Deutsche Industriebank*	14.000	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	14.000	-	-
Schuldscheindarlehen Portigon AG*	11.390	Variabler Zinssatz, Basis 3M EURIBOR	-	-	11.390
Summe Finanzverbindlichkeiten	28.984		14.729	2.292	11.963

* Wesentliche Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Konzern-Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende.

** Das Darlehen der IKB Deutsche Industriebank ist zu Ende 2013 mit einem Betrag von EUR 5.581 Tausend (zu Ende 2012: EUR 5.581 Tausend) durch eine Buchgrundschuld auf die Produktions- und Entwicklungsstätte in Meiningen besichert.

*** Subventioniert von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Am 17. Juni 2013 hat die Gesellschaft das im September 2013 zur Rückzahlung fällige, variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen der IKB Deutsche Industriebank in Höhe von EUR 14.000 Tausend vorzeitig getilgt.

Zur Anschlussfinanzierung hat die ADVA Optical Networking SE im Mai 2013 einen Darlehensvertrag mit der IKB Deutsche Industriebank

in Höhe von EUR 25.000 Tausend abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit von 5 Jahren und wird mit 2,55% p.a. verzinst. Ab Q3 2014 erfolgt die Tilgung in 16 gleichen Raten von EUR 1.563 Tausend je Quartal. Darüber hinaus wurde bei Auszahlung des Darlehensbetrags am 13. Juni 2013 eine Abschlussprovision von EUR 100 Tausend fällig. Die Bilanzierung erfolgt nach der Effektivzinsmethode.

Die Verzinsung der ausstehenden zinstragenden Finanzverbindlichkeiten betrug im Jahr 2013 durchschnittlich zwischen 2,45% und 2,75% pro Jahr.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten ist unter Textziffer (26) dargestellt.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement von ADVA Optical Networking zielt darauf ab, jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Sicherung des Geschäftsbetriebs und zur Unterstützung des angestrebten Konzernwachstums zur Verfügung zu stellen. Als Kapital definiert der Konzern dabei die Summe aus Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2013 auf EUR 157.820 Tausend oder 53,8% der Bilanzsumme (Vorjahr: EUR 153.909 Tausend oder 54,2% der Bilanzsumme). Bei den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 39.196 Tausend zum 31. Dezember 2013 (Vorjahr: EUR 28.984 Tausend) überschreitet die Laufzeit üblicherweise die Lebensdauer der finanzierten Vermögenswerte. In den Kreditverträgen wurde die Einhaltung bestimmter Verpflichtungsklauseln (Financial Covenants) vereinbart. Die Verpflichtungsklauseln beziehen sich auf den Verschuldungsgrad zum Jahresende sowie die Nettoliquidität zum Quartalsende. Die Verletzung der Verpflichtungsklauseln kann zu einer vorzeitigen Rückzahlung der Fremdmittel führen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Verpflichtungsklauseln verletzt. Im Rahmen des Kapitalmanagements ist ADVA Optical Networking bestrebt, die anfallenden Zinsaufwendungen zu minimieren, sofern die Verfügbarkeit der Mittel dadurch nicht gefährdet ist. Überschüssige Mittel werden entweder zur Schuldentilgung verwendet oder in kurzfristige verzinsliche Festgelder oder Geldmarktfonds investiert.

Für USD-Bankkonten ist ein so genanntes Cashpooling implementiert. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden die Guthaben täglich auf ein Sammelkonto transferiert. Die Verzinsung erfolgt auf Basis der zusammengeführten Guthaben.

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und innerhalb von 30 bis 90 Tagen zur Zahlung fällig.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich am 31. Dezember wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern		
aus ausstehenden variablen Gehaltsbestandteilen sowie aus Lohn und Gehalt	9.392	9.972
aus ausstehendem Urlaub	854	1.084
im Zusammenhang mit der Ausgabe von Optionsanleihen und anderen aktienbasierten Vergütungsinstrumenten	89	388
Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialabgaben	1.510	1.527
Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	3.321	1.659
Verpflichtungen aus subventionierten Forschungsprojekten	2.609	2.845
Negative Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	519	41
Übrige	2.278	1.742
	20.572	19.258

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten beinhalten am 31. Dezember 2013 im Wesentlichen abgegrenzte Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1.130 Tausend (Vorjahr: EUR 1.415 Tausend) sowie Verpflichtungen zur Erfüllung von subventionierten Forschungsprojekten in Höhe von EUR 1.026 Tausend (Vorjahr: EUR 1.540 Tausend).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(15) Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen ist dem folgenden Rückstellungsspiegel zu entnehmen:

(in Tausend EUR)	1. Jan. 2013	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Transfer	Unterschiede aus der Währungs-umrechnung	31. Dez. 2013
Kurzfristige Rückstellungen							
Gewährleistungsrückstellung	645	-287	-	1.045	-	-5	1.398
Personalarückstellungen	586	-365	-5	2.081	-	-114	2.183
Übrige kurzfristige Rückstellungen	4.061	-3.365	-137	4.194	-	-89	4.664
	5.293	-4.017	-142	7.320	-	-209	8.245
Langfristige Rückstellungen							
Personalarückstellungen	454	-	-2	216	-	-3	665
Übrige langfristige Rückstellungen	285	-162	-	708	-	-89	742
	739	-162	-2	924	-	-92	1.407
	6.032	-4.179	-144	8.244	-	-301	9.652

Die erwarteten Kosten für die Erfüllung von Gewährleistungsansprüchen werden auf Grundlage von Erfahrungen der Vergangenheit unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen auf Basis eines Prozentsatzes der Umsatzerlöse zurückgestellt. Unterschiede zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Aufwendungen führen zu Änderungen der Schätzungen und werden ergebniswirksam in der Periode verbucht, in der die Änderung eingetreten ist. In 2013 wurden darüber hinaus Zuführungen für spezifische Risiken in Höhe von EUR 954 Tausend vorgenommen.

Kurzfristige Personalrückstellungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Abfindungszahlungen sowie Aufwendungen für die Berufsgenossenschaft und andere gesetzliche Verpflichtungen.

In den übrigen kurzfristigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in ihrer Höhe und ihrer Fälligkeit ungewiss sind, sowie Rückstellungen für potenzielle vertragliche Verpflichtungen enthalten.

Langfristige Personalrückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungsprogrammen.

Am 31. Dezember 2013 enthalten die übrigen langfristigen Rückstellungen im Wesentlichen Kosten zur Erfüllung von Verpflichtungen aus belastenden Verträgen. Es wird erwartet, dass diese Rückstellung in 2015 und 2016 in Anspruch genommen wird.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten abgegrenzte Umsätze aus Dienstleistungen, wobei die vertraglich vereinbarten Serviceleistungen über die Laufzeit der jeweiligen Verträge als Umsatzerlöse gebucht werden. Einige Wartungsverträge haben Laufzeiten bis 110 Monate, so dass bei den Dienstleistungsumsätzen ein langfristiger Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten daneben Umsätze aus Produktverkäufen, bei denen ein oder mehrere Kriterien der Umsatzrealisierung noch nicht erfüllt sind.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

(17) Eigenkapital

Kapitaltransaktionen

Im Jahr 2013 wurden im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 200.175 Stückaktien aus bedingtem Kapital an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter von Konzern-Gesellschaften ausgegeben (im Vorjahr im Zusammenhang mit der Ausübung von Aktienoptionen 297.777 Stückaktien). Der Nennwert der ausgegebenen Aktien in Höhe von EUR 200 Tausend (Vorjahr: EUR 298 Tausend) wurde dem gezeichneten Kapital zugeführt. Das Aufgeld aus der Ausübung von Aktienoptionen inklusive geleisteter Zuzahlungen für in Vorjahren ausgeübte Optionsanleihen in Höhe von EUR 175 Tausend (Vorjahr: EUR 336 Tausend) wurde in der Kapitalrücklage erfasst.

Im Rahmen der Aufhebung eines bestehenden Optionsanleiheprogramms wurden in 2013 EUR 597 Tausend aus der Kapitalrücklage in die langfristigen Rückstellungen umgliedert. Es handelt sich dabei um den Zeitwert der ausstehenden Optionsanleihen im Zeitpunkt der Aufhebung.

Weitere Angaben zu den Aktienoptionsprogrammen werden in Textziffer (31) dargestellt.

Stammaktien und gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2013 hat die ADVA Optical Networking SE 48.022.827 (zum 31. Dezember 2012: 47.822.652) auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 (Stückaktien) ausgegeben.

Stammaktien berechtigen den Inhaber zum einfachen Stimmrecht in der Hauptversammlung und zum Erhalt einer Dividende im Falle einer Ausschüttung. An Stammaktien sind keine Einschränkungen geknüpft.

Genehmigtes Kapital

Das bestehende genehmigte Kapital I wurde in der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 vollständig aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital 2013/I ersetzt. Laut Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 3. Juni 2018 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 23.911 Tausend durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist hierbei ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage bzw. gegen Bareinlage ausgeschlossen werden, soweit die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlage ausgegebenen Aktien insgesamt 20% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Das genehmigte Kapital III zur Bedienung der ausgegebenen Optionsanleihen wurde in der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 ebenfalls vollständig aufgehoben.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung am 4. Juni 2013 wurde das bedingte Kapital 2003/2008 um EUR 297 Tausend auf EUR 2.229 Tausend herabgesetzt und das bedingte Kapital 2011/I um EUR 625 Tausend auf EUR 2.553 Tausend erhöht. Die Beschlüsse wurden am 3. Juli 2013 in das Handelsregister eingetragen.

Nach Berücksichtigung der oben genannten Kapitaltransaktionen belaufen sich die bedingten Kapitalien zum 31. Dezember 2013 insgesamt auf EUR 4.582 Tausend.

Die Entwicklung der gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitalien ist in folgender Übersicht dargestellt:

(in Tausend EUR)	Gezeichnetes Kapital	Genehmigtes Kapital I	Genehmigtes Kapital 2013/I	Genehmigtes Kapital III	Bedingtes Kapital 2003/2008	Bedingtes Kapital 2011/I
1. Jan. 2013	47.823	20.948	-	1.364	2.526	1.928
Veränderung durch Beschlüsse der Hauptversammlung	-	-20.948	23.911	-1.364	-297	625
Ausübung von Aktienoptionen	200	-	-	-	-200	-
31. Dez. 2013	48.023	-	23.911	-	2.029	2.553

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus ausgegebenen Aktien sowie bei der Ausübung von Aktienoptionen und Optionsanleihen erhaltene Zuzahlungen in das Eigenkapital der Gesellschaft. Die Kapitalrücklage beinhaltet darüber hinaus als Personalaufwand erfasste kumulierte Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen in Höhe von EUR 14.605 Tausend (Vorjahr: EUR 14.450 Tausend).

Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis

Das kumulierte sonstige Gesamtergebnis dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften.

Die Veränderungen des Eigenkapitals sind in der Übersicht zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Stimmrechte

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 folgende Mitteilung gemäß § 21 Absatz 1 und § 26 WpHG auf der Website des Konzerns veröffentlicht:

Datum der Änderung der Beteiligung	Name der Inhaber der Beteiligungen	Schwellenwertüber-/ -unterschreitung	Anteil der Stimmrechte
22. Nov. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Unter 3%	2,98%
24. Okt. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Über 3%	3,08%
16. Okt. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Unter 3%	2,97%
10. Okt. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Über 3%	3,01%
8. Okt. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Unter 3%	2,97%
30. Aug. 2013	FMR LLC, Boston, USA	Über 3%	3,02%
13. Aug. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Über 3%	3,06%
11. Jul. 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Unter 3%	2,99%
10. Jun. 2013	Norwegian Ministry of Finance/Norges Bank, (the Central Bank of Norway), Oslo, Norwegen	Über 3%	3,01%
3. Mai 2013	ING Investment Management Belgium S.A., Brüssel, Belgien; ING Fund Management B.V, Den Haag, Niederlande; ING Investment Management Luxembourg S.A., Luxemburg, Luxemburg	Über 3%	3,002%

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(18) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in den Jahren 2013 und 2012 enthalten Dienstleistungsumsätze in Höhe von EUR 40.231 Tausend bzw. EUR 37.921 Tausend. Die übrigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Produktumsätze.

Eine Aufteilung der Umsatzerlöse nach geografischen Regionen ist in der Übersicht zur Segmentberichterstattung in Textziffer (25) dargestellt.

(19) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

(in Tausend EUR)	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.686	1.289
Erstattungen eines strategischen Partners für gemeinsame Entwicklungsstätigkeiten	410	-
Auflösung von Wertminderungen auf Forderungen	474	261
Auflösung von Rückstellungen	144	293
Übrige	406	443
	3.120	2.286
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-193	-8
Übrige	-396	-219
	-589	-227
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	2.531	2.059

(20) Zinserträge und -aufwendungen

Zinserträge bestehen hauptsächlich aus Zinsen für Tagesgeldkonten sowie für kurzfristige Sichtgeldeinlagen mit Laufzeiten von einem Tag bis drei Monaten.

Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen durch Finanzverbindlichkeiten und Forderungskaufverträge. Siehe Textziffern (13) und (8).

(21) Sonstiges Finanzergebnis und derivative Finanzinstrumente

Das sonstige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Währungskursgewinne	4.782	9.150
<i>davon: Gewinne aus Devisentermingeschäften</i>	255	486
Währungskursverluste	-6.257	-8.316
<i>davon: Verluste aus Devisentermingeschäften</i>	-1.069	-309
	-1.475	834

Devisentermingeschäfte

Zur Absicherung von Währungskursrisiken auf künftige Kapitalflüsse schloss der Konzern zwischen dem 8. August 2013 und dem 13. Dezember 2013 neun Devisentermingeschäfte ab, die zwischen dem 28. März 2014 und dem 30. Dezember 2014 fällig werden. Die in 2013 erfassten unrealisierten Gewinne und Verluste betragen negative EUR 519 Tausend.

Zwischen dem 17. Oktober 2012 und dem 12. Juni 2013 schloss der Konzern insgesamt sechs Devisentermingeschäfte ab, die im Jahr 2013 fällig wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Nettoergebnis in Höhe von negativen EUR 295 Tausend.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Angaben zum beizulegenden Zeitwert

Zum 31. Dezember hielt der Konzern folgende Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden:

(in Tausend EUR)	Beizulegender Zeitwert		Nominalwert	
	2013	2012	2013	2012
Devisentermingeschäfte	-519	7	34.624	14.366

Als Nominalwert bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße (Grundgeschäft), aus der sich Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern die darauf bezogenen Währungskurs-, Zins- bzw. Preisänderungen.

Der beizulegende Zeitwert spiegelt die Bonität der Instrumente wider. Da es sich bei den Sicherungsgeschäften nur um marktübliche Instrumente handelt, wird der beizulegende Wert anhand von Marktnotierungen ohne Verrechnung etwaiger gegenläufiger Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Transaktionen ist in der Konzernbilanz in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

(22) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich in Deutschland aus der Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbeertragsteuer zusammen. Die Besteuerung im Ausland wird zu den jeweils dort geltenden Steuersätzen berechnet. Diese variieren von 13% bis 38% (Vorjahr: 16,5% bis 38,0%).

Die Bestandteile des gesamten Steueraufwands des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Laufende Steuern		
Tatsächlicher Steueraufwand	-794	-2.121
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	3.082	132
	2.288	-1.989
Latente Steuern		
Temporäre Differenzen und Verlustvorträge	-1.123	134
Änderungen in Steuersätzen	-14	72
	-1.137	206
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.151	-1.783

Eine Überleitung der Ertragsteuern, die anhand des Ergebnisses vor Steuern und des für die Konzernmutter relevanten deutschen Ertragsteuersatzes von 27,73% (Vorjahr: 27,73%) ermittelt wurden, zu den effektiven Steuern vom Einkommen und Ertrag ist nachfolgend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	4.356	18.505
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.208	-5.131
Änderungen in Steuersätzen	-14	-72
Laufende Steuern aus Vorjahren	3.082	132
Unterschiedsbeträge ausländischer Steuersätze	-229	-58
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionen	-68	-130
Differenzen aus ausländischen Betriebsstätten	42	-73
Sonstige steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-363	-108
Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen	-2.622	3.667
Nutzung zuvor nicht berücksichtigter Verlustvorträge	2.495	-
Nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge	58	-
Sonstige Unterschiede	-22	-10
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.151	-1.783
Effektiver Steuersatz	-26,4%	9,6%

Der Ertrag aus laufenden Steuern für Vorjahre resultiert im Wesentlichen aus Auflösung von Steuerrückstellungen für Vorjahre aufgrund zugunsten der ADVA Optical Networking SE entsprechender Teileinpruchsentscheidungen die Jahre 2001–2004 betreffend. Der Ergebniseffekt aus Anpassungen im Ansatz von latenten Steueransprüchen betrifft die Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der ADVA Optical Networking SE um EUR 2.488 Tausend aus der Aktivierung für Jahre vor 2012 (Vorjahr: Null).

2013 kündigte das Finanzamt München ADVA Optical Networking SE eine Betriebsprüfung für die Jahre 2007 bis 2010 an.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Zusammensetzung der aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2013 und 2012 ist nachstehend dargestellt:

(in Tausend EUR)	2013		2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Kurzfristige Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87	-7	25	-10
Vorräte	1.660	-658	1.877	-305
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	98	-	85	-14
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.845	-665	1.987	-329
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	240	-750	345	-1.012
Aktivierte Entwicklungsprojekte	-	-14.276	-	-12.692
Erworbene Technologie	38	-	100	-
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	-2.528	51	-3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	414	-	598	-
Summe langfristige Vermögenswerte	706	-17.554	1.094	-13.707
Kurzfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	-3	33	-111
Rückstellungen	1.016	-	1.234	-
Rechnungsabgrenzungsposten	932	-13	942	-22
Sonstige kurzfristige Schulden	295	-	75	-
Summe kurzfristige Schulden	2.255	-16	2.284	-133

(in Tausend EUR)	2013		2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	2	-	7	-
Sonstige langfristige Schulden	1.364	-70	1.300	-
Summe langfristige Schulden	1.366	-70	1.307	-
Verlustvorträge				
Deutscher steuerlicher Verlustvortrag	3.956	-	-	-
<i>davon: kurzfristig</i>	791	-	-	-
<i>davon: langfristig</i>	3.165	-	-	-
Ausländischer steuerlicher Verlustvortrag	4.869	-	5.819	-
<i>davon: kurzfristig</i>	1.177	-	840	-
<i>davon: langfristig</i>	3.692	-	4.979	-
Summe Verlustvorträge	8.825	-	5.819	-
Summe latente Steuern	6.172	-18.304	12.491	-14.169
<i>davon: kurzfristig</i>	6.068	-680	5.111	-462
<i>davon: langfristig</i>	8.929	-17.624	7.380	-13.707

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Die temporären Differenzen entstehen aus zeitlichen Buchungsunterschieden zwischen den IFRS-Vermögenswerten und -Schulden sowie den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen.

Die aktiven latenten Steuern auf in- und ausländische steuerliche Verlustvorträge wurden gebildet, da der Konzern aufgrund positiver steuerlicher Planungsrechnungen sowie zum Bilanzstichtag positiver Marktaussichten im Markt für Optical+Ethernet-Transportlösungen und der führenden Positionierung von ADVA Optical Networking in den für die Bemessung relevanten regionalen Märkten, die Verlustvorträge in der bemessenen Höhe als werthaltig einschätzt.

Die steuerlichen Verlustvorträge für in- und ausländische Steuern am 31. Dezember umfassen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
ADVA Optical Networking SE, Meiningen, Deutschland	119.265	123.061
ADVA Optical Networking AS, Oslo, Norwegen	3.572	3.494
ADVA Optical Networking North America, Inc., Norcross/Atlanta (Georgia), USA	111.935	118.942
ADVA Optical Networking Ltd., York, Vereinigtes Königreich	5.279	4.905
ADVA Optical Networking LLC., Riad, Saudi Arabien	46	55
ADVA Optical Networking Serviços Ltda., São Paulo, Brasilien	-	8
	240.097	250.465

Zu den Einspruchsverfahren im Zusammenhang mit der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2001–2004 wurden 2013 zugunsten der ADVA Optical Networking SE Teileinspruchsentscheidungen und entsprechend geänderte Bescheide erlassen, die in den Angaben zu den Verlustvorträgen reflektiert sind. Auf Verlustvorträgen in Höhe von EUR 14.265 Tausend (Vorjahr: Null) wurden aktive latente Steuern gebildet, da in einem überschaubaren Zeitraum mit hinreichen-

der Sicherheit zu versteuernde Einkommen erwartet werden können, die künftig zur Nutzung von entsprechenden Verlustvorträgen führen werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America haben sich auf Grundlage der Steuererklärung 2012 zum Ende des Vorjahres vermindert. Die Gesellschaft weist kumuliert über die letzten drei Jahre keine steuerlichen Verluste mehr aus, und in einem überschaubaren Zeitraum wird unter Berücksichtigung der nachstehenden Hinweise mit hinreichender Sicherheit zu versteuerndes Einkommen erwartet, die zur Nutzung von Verlustvorträgen führen.

Nach dem U.S.-Steuergesetz verfallen die Verlustvorträge auf U.S.-Bundessteuern nach 20 Jahren. Zudem ist die Nutzung eines Teils der Verlustvorträge auf einen jährlichen Höchstbetrag begrenzt. Aufgrund dessen wurden auf steuerliche Verlustvorträge der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 101.680 Tausend (Vorjahr: EUR 106.184 Tausend) keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Weiterhin verfallen aktive latente Steuern für Verlustvorträge auf die U.S.-Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern nach fünf bis 20 Jahren. Die Nutzung der Verlustvorträge für diese Steuern ist ebenfalls auf jährliche Höchstbeträge beschränkt. Aus diesem Grund wurden auf Verlustvorträge aus Bundesstaaten- und Gemeinde-Steuern der ADVA Optical Networking North America in Höhe von EUR 2.983 Tausend (Vorjahr: EUR 3.164 Tausend) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Die aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge und zeitliche Buchungsunterschiede der ADVA Optical Networking Oslo und ADVA Optical Networking Riad wurden nicht angesetzt. Die Gesellschaften weisen eine Verlusthistorie aus. Die Gesellschaften erwarten jedoch über einen überschaubaren Zeitraum nicht mit hinreichender Sicherheit zu versteuernde Einkommen, welche die Nutzung von Verlustvorträgen ermöglichen könnten. Eine Verrechnung mit den zu steuernden Einkommen anderer Konzern-Gesellschaften ist nicht möglich.

Die Realisierung der aktiven latenten Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Erträge in den Perioden ab, in denen sich diese zeitlichen Differenzen ausgleichen. Der Konzern hat künftige Auflösungen passiver latenter Steuern und künftige steuerpflichtige Erträge bei dieser Einschätzung berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen angesetzt, weil der Konzern festgelegt hat, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne der wesentlichen Tochterunternehmen der Gesellschaft nicht ausgeschüttet werden. Der Betrag an temporären Unterschieden, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beläuft sich auf EUR 303 Tausend (Vorjahr: EUR 334 Tausend).

Die Steuererstattungsansprüche in Höhe von EUR 379 Tausend (Vorjahr: EUR 136 Tausend) beinhalten im Wesentlichen Rückforderungen von zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-)zahlungen aus dem laufenden Jahr von EUR 354 Tausend (Vorjahr: EUR 118 Tausend), sowie Erstattungen von Kapitalertragsteuern und Rückforderungen aus zu hohen Körperschaftsteuer-(Voraus-)zahlungen aus Vorjahren in Höhe von EUR 25 Tausend (Vorjahr: EUR 18 Tausend).

Die Steuerschulden beinhalten im Wesentlichen Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Sonstige Angaben

(23) Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften des IAS 7.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Liquide Mittel“.

Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit werden direkt ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis vor Steuern indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung bereinigt. Sie können daher nicht mit den entsprechenden Veränderungen auf Grundlage der veröffentlichten Konzern-Bilanz abgestimmt werden.

Liquide Mittel, über die der Konzern nur eingeschränkt verfügen kann, werden unter Textziffer (7) erläutert.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(24) Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt gemäß IAS 33 mittels Division des Konzern-Ergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Zahl der ausstehenden Aktien.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich keine wesentlichen verwässernden Effekte auf das Ergebnis je Aktie. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die gewichtete durchschnittliche Aktienzahl bereinigt um die in den Aktienoptionsplänen gewährten, potenziellen Aktien am Bilanzstichtag angepasst.

Beim Konzern-Ergebnis sind in den Jahren 2013 und 2012 keine verwässernden Effekte zu berücksichtigen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Anzahl der Aktien, die bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt werden:

	2013	2012
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (unverwässert)	47.897.901	47.626.641
Verwässerungseffekt aus Aktienoptionen	688.297	1.155.534
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien (verwässert)	48.586.198	48.782.175

Im Zeitraum zwischen dem Berichtsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Abschlusses haben keine wesentlichen Transaktionen mit Stammaktien oder potentiellen Stammaktien stattgefunden.

(25) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung abzugrenzen, die regelmäßig von den Hauptentscheidungssträgern der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen der Segmente und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. Im ADVA Optical Networking-Konzern wird der internen Steuerung das so genannte Proforma Betriebsergebnis zugrunde gelegt. Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütungen, Wertberichtigungen von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben. Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten werden für das Proforma Betriebsergebnis als eigener Posten, nicht abgesetzt von den Forschungs- und Entwicklungskosten dargestellt.

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	310.702	-	-	-	-	310.702
Herstellungskosten	-188.561	-641	-	-90	-	-189.292
Bruttoergebnis	122.141	-641	-	-90	-	121.410
Bruttomarge	39,3%					39,1%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46.717	-42	-	-355	-	-47.114
Allgemeine und Verwaltungskosten	-26.225	-	-	-124	-	-26.349
Forschungs- und Entwicklungskosten	-65.649	-	-	-344	22.490	-43.503
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	22.490	-	-	-	-22.490	-
Sonstige betriebliche Erträge	3.120	-	-	-	-	3.120
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-589	-	-	-	-	-589
Betriebsergebnis	8.571	-683	-	-913	-	6.975
Operative Marge	2,8%					2,2%
Segmentvermögen	272.149	1.054	19.875	-	-	293.078

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Zum 31. Dezember 2012 stellt sich die Segmentberichterstattung wie folgt dar:

(in Tausend EUR)	Proforma Finanzin- formationen	Immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmens- erwerben	Geschäfts- oder Firmenwert	Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	Ausweis der Forschungs- und Entwicklungs- kosten	Konzern- Finanz- informationen
Umsatzerlöse	330.069	-	-	-	-	330.069
Herstellungskosten	-196.820	-1.506	-	-138	-	-198.464
Bruttoergebnis	133.249	-1.506	-	-138	-	131.605
Bruttomarge	40,4%					39,9%
Vertriebs- und Marketingkosten	-46.259	-114	-	-430	-	-46.803
Allgemeine und Verwaltungskosten	-25.725	-	-	-260	-	-25.985
Forschungs- und Entwicklungskosten	-65.055	-	-	-516	23.529	-42.042
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	23.529	-	-	-	-23.529	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.286	-	-	-	-	2.286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-227	-	-	-	-	-227
Betriebsergebnis	21.798	-1.620	-	-1.344	-	18.834
Operative Marge	6,6%					5,7%
Segmentvermögen	262.949	1.270	19.876	-	-	284.095

Zusatzinformationen nach geografischen Regionen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Umsatzerlöse		
Deutschland	71.320	77.633
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	133.842	121.631
Amerika	88.325	112.647
Asien-Pazifik	17.215	18.158
	310.702	330.069

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Langfristige Vermögenswerte		
Deutschland	72.733	67.548
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	11.848	13.454
Amerika	9.996	10.864
Asien-Pazifik	1.959	2.431
	96.536	94.297

Aktive latente Steuern		
Deutschland	4.137	113
Rest von Europa, Nahe Osten, Afrika	1.526	1.544
Amerika	9.153	10.670
Asien-Pazifik	181	164
	14.997	12.491

Die Umsatzerlöse werden den Ländern zugerechnet, in welche die Lieferungen erfolgten.

Der den Hauptkunden zuzuordnende Umsatzanteil beträgt im Jahr 2013 EUR 119.227 Tausend (Vorjahr: EUR 110.935 Tausend). In beiden Berichtsperioden überschritten zwei Hauptkunden einen Umsatzanteil von 10% am Gesamtumsatz.

Die Zuordnung von langfristigen Vermögenswerten und aktiven latenten Steuern beruht auf dem Standort der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Den langfristigen Vermögenswerten sind für diese Darstellung Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie Leasing von Anlagegütern zugeordnet.

(26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, Anschaffungskosten und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien dargestellt. In der Darstellung sind ausschließlich die in die Bewertungskategorien nach IFRS 7 fallenden Vermögenswerte und Schulden enthalten. Diese entsprechen nicht den Bilanzansätzen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2013)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39*	Buch-wert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	80.934	80.934	-	80.934
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	52.739	52.739	-	52.739
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	229	229	-	229
Summe aktive Finanzinstrumente		133.902	133.902	-	133.902
Passiva					
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	39.196	39.196	-	38.472
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	26.515	26.515	-	26.515
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	12.263	12.263	-	12.263
Sonstige Verbindlichkeiten (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	519	-	519	519
Summe passive Finanzinstrumente		78.493	77.974	519	77.769
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		133.902	133.902	-	133.902
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)		519	-	519	519
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		77.974	77.974	-	77.250

* Verwendete Abkürzungen für die Bewertungskategorien nach IAS 39:

- LaR: Loans and receivables (Kredite und Forderungen)
- FVTPL: Financial assets and liabilities at fair value through profit or loss (als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)
- FLAC: Financial liabilities at amortized cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzverbindlichkeiten)

(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2012)	Bewertungskategorie nach IAS 39*	Buchwert	Wertansatz in der Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert (erfolgswirksam)	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	70.625	70.625	-	70.625
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	55.464	55.464	-	55.464
Sonstige Vermögenswerte (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	48	-	48	48
Summe aktive Finanzinstrumente		126.137	126.089	48	126.137
Passiva					
Finanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	28.984	28.984	-	29.394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	38.078	38.078	-	38.078
Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	FLAC	13.246	13.246	-	13.246
Sonstige Verbindlichkeiten (Derivate ohne Hedging-Beziehung)	FVTPL	41	-	41	41
Summe passive Finanzinstrumente		80.349	80.308	41	80.759
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Kredite und Forderungen (LaR)		126.089	126.089	-	126.089
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)		48	-	48	48
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FVTPL)		41	-	41	41
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)		80.308	80.308	-	80.718

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Der beizulegende Zeitwert der Finanzverbindlichkeiten wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung marktüblicher Zinssätze ermittelt. Der Konzern hat zum 31. Dezember 2013 und 2012 keine Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Devisentermingeschäfte werden bewertet aufgrund notierter Terminkurse und Zinsstrukturkurven, die aus notierten Marktzinsen im Hinblick auf die Fälligkeiten der Verträge abgeleitet werden.

Stufe 3: Verfahren unter Anwendung von Parametern, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei der Bewertung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beizulegende Zeitwerte der Stufe 2 zugrunde gelegt. Am 31. Dezember 2013 wurden keine Bewertungen auf Basis der Stufen 1 oder 3 vorgenommen. In den Jahren 2013 und 2012 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen der unterschiedlichen Hierarchiestufen.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch gemacht. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat die Gesellschaft von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) zu klassifizieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Im Folgenden sind Gewinne und Verluste sowie Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten dargestellt:

(in Tausend EUR)	Anhang	2013	2012
Gewinne und Verluste			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	(21)	-814	177
Kredite und Forderungen	(8, 19)	-276	-1.869
Zinserträge und -aufwendungen			
Liquide Mittel	(20)	96	133
Finanzverbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	(13)	-929	-1.016

(27) Finanzrisikomanagement

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von ADVA Optical Networking ist der Konzern insbesondere Finanzrisiken im Zusammenhang mit Wertverlusten bei Vorräten, Schwankungen von Wechselkursen, Verlängerung von Zahlungszielen und verspäteten Zahlungen durch Kunden wie auch Liquiditätsrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Im Folgenden werden die Risikopositionen analysiert. Die Ziele, Richtlinien und Prozesse des Risikomanagement-Systems von ADVA Optical Networking sind detailliert im Risikobericht im Rahmen des Konzern-Lageberichts dargestellt. Das Kapitalmanagement des Konzerns wird in Textziffer (13) beschrieben.

Das konzernweite Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Funktion basierend auf vom Vorstand festgelegten Richtlinien.

Vorratsrisiken

Abschreibungen auf Vorräte können sich durch technische Veralterung und durch kurzfristige Veränderungen der Kundennachfrage und der Fertigungsprozesse ergeben. Präventive Maßnahmen zur Minimierung der Abschreibungen auf Vorräte beinhalten einen integrierten Absatz- und Produktionsplanungsprozess sowie eine monatliche artikelgenaue Analyse der Abschreibungserfordernisse auf Bestände durch die Finanz- und Operations-Funktionen. Im Jahr 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf Vorräte auf EUR 2.211 Tausend nach EUR 4.466 Tausend im Jahr 2012.

Währungsrisiken

Währungsrisiken ergeben sich infolge nachteiliger Veränderungen der Wechselkurse und treten gemäß IFRS bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere als die funktionale Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, lauten.

Da ein großer Teil der Konzern-Umsätze und -Kosten in Fremdwährungen anfällt, ist ADVA Optical Networking vor allem von Schwankungen des EUR gegenüber USD und GBP als auch des USD gegenüber GBP betroffen.

Sensitivitätsanalyse

Die folgende Übersicht fasst die Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf die Netto-Finanzpositionen zusammen und veranschaulicht den Effekt einer 10%igen Änderung der EUR/USD, EUR/GBP und USD/GBP Wechselkurse auf das Jahresergebnis 2013:

(in Tausend EUR)	EUR/USD	EUR/GBP	USD/GBP
ADVA Optical Networking SE	2.792	673	-
ADVA Optical Networking York	-	1.018	3.302
ADVA Optical Networking North America	5.758	-	-16
ADVA Optical Networking Trading	173	-	-
Netto-Finanzpositionen in fremder Währung im Konzern	8.722	1.691	3.286
Aufwertung des USD gegenüber EUR bzw. Aufwertung des GBP gegenüber EUR und USD	10,0%	10,0%	10,0%
Gesamteffekt auf das Konzern-Ergebnis	872	169	329

Eine entsprechende Abwertung der Währungen um 10% hätte einen umgekehrten Ergebniseffekt in gleicher Höhe zur Folge.

Darüber hinaus können Schwächungen von Fremdwährungen, insbesondere des USD und des GBP, wesentlichen finanziellen Einfluss auf die Fähigkeit von ADVA Optical Networking haben, die Preise für seine Produkte wettbewerbsfähig zu gestalten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Risiko Zahlungsziele der Kunden

Im wettbewerbsintensiven Markt für Optical+Ethernet-Netzlösungen könnten die Kunden von ADVA Optical Networking auf eine Ausdehnung der Zahlungsziele drängen. Die Erhöhung des gewichteten durchschnittlichen Zahlungsziels des Konzerns könnte sich ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel auswirken. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, hat der Konzern einen dreistufigen Prozess festgelegt, der die Eskalation von Forderungen nach Ausdehnung der Zahlungsziele regelt. Zudem hatte ADVA Optical Networking zum Jahresende 2013 Rahmenvereinbarungen für den Verkauf der Forderungen von zwei Kunden an Finanzinstitute getroffen (zum Jahresende 2012: von zwei Kunden).

Risiko Pünktlichkeit der Kundenzahlungen

Wenn ein Kunde seine offenen Rechnungen zu einem späteren Zeitpunkt begleicht als vertraglich vereinbart, wirkt sich dies ungünstig auf Nettoumlaufvermögen und liquide Mittel aus. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit des Zahlungsausfalls, sobald eine Forderung überfällig wird. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Jahr 2013 beliefen sich die Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund zweifelhafter Forderungen auf EUR 557 Tausend (2012: EUR 2.122 Tausend). Das maximale Ausfallrisiko ist der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 52.739 Tausend (Vorjahr: EUR 55.464 Tausend). Um das Risiko der Pünktlichkeit von Kundenzahlungen zu verringern, werden die Ursachen für nicht pünktliche Kundenzahlungen in enger Zusammenarbeit zwischen den Finanz- und Vertriebs-Teams aufgedeckt. Bei Gründen, die in den gelieferten Produkten oder erbrachten Dienstleistungen liegen, wird nachgebessert und Differenzen in der Rechnungsstellung werden geklärt. Falls keiner dieser Gründe vorliegt oder erfolgreich nachgebessert wurde und ein Kunde fällige Rechnungen dennoch nicht bezahlt, wird das Kreditlimit angepasst, ein Lieferstopp verhängt und/oder Vorkasse für künftige Aufträge zum Erfordernis.

Liquiditätsrisiken

ADVA Optical Networking unterliegt Liquiditätsrisiken in der Form, dass unter Umständen nicht alle Gläubigerforderungen zum Fälligkeitsdatum bedient werden können. Diesem Risiko wird durch Planung der Kapitalflüsse und des Netto-Umlaufvermögens vorgebeugt. Der Vorstand von ADVA Optical Networking ist nicht der Ansicht, dass diese Unsicherheit wahrscheinlich ist oder wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben.

Zinsrisiken

ADVA Optical Networking ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen derzeit nur bei der Muttergesellschaft. Für ein Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von EUR 11.500 Tausend ist eine variable Verzinsung vereinbart. Für alle weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind feste Zinssätze vereinbart. Aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus am EUR-Geldmarkt und unsicherer Aussichten für das Wirtschaftswachstum im EUR-Raum sind die aus der variablen Verzinsung resultierenden Risiken für den Konzern momentan von untergeordneter Bedeutung.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nach Fälligkeitsklassen, basierend auf der verbleibenden Restlaufzeit am Bilanzstichtag, bezogen auf die vertraglich vereinbarte Endfälligkeit:

			Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2013)	Anhang	Buchwert	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	39.196	4.199	986	14.211	1.465	20.786	283
Finanzierungsleasing	(12)	14	5	1	9	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	49.243	47.087	-	1.707	-	449	-
		88.453	51.291	987	15.927	1.465	21.235	283

			Künftige Zahlungsströme					
			≤ 12 Monate		13 – 36 Monate		> 36 Monate	
(in Tausend EUR, am 31. Dez. 2012)	Anhang	Buchwert	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen
Finanzverbindlichkeiten	(13)	28.984	14.729	697	2.292	746	11.963	330
Finanzierungsleasing	(12)	41	27	2	14	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	(14)	60.291	57.336	-	2.249	-	706	-
		89.316	72.092	699	4.555	747	12.669	330

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverpflichtungen

Der Konzern verfügt über unkündbare kurzfristige Leasingverträge, vor allem für Gebäude und Fahrzeuge. Untermietverhältnisse bestehen nicht.

Die künftigen Mindest-Leasingzahlungen aus unkündbaren operativen Miet- und Leasingverträgen und aus Finanzierungs-Leasingverträgen betragen:

(in Tausend EUR)	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Bis zu einem Jahr	4.492	4.404
Mehr als ein bis zu fünf Jahre	13.649	13.317
Mehr als fünf Jahre	934	2.445
	19.075	20.166

Die Aufwendungen aus Gebäudemieten inklusive der Kosten für Stellplätze betragen in den Jahren 2013 und 2012 EUR 4.645 Tausend und EUR 3.720 Tausend. Die Leasingzahlungen für Fahrzeuge bestehen aus monatlichen Raten zuzüglich Gebühren für Wartung sowie Kraftfahrzeug-Steuer und betragen in den Jahren 2013 und 2012 EUR 1.267 Tausend und EUR 1.119 Tausend.

Sonstige Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2013 bestanden Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten in Höhe von EUR 3.793 Tausend (am 31. Dezember 2012: EUR 6.173 Tausend).

Bürgschaften und Garantien

Zu Gunsten von Kunden wurden durch Gesellschaften des Konzerns Bürgschaften ausgestellt. Zum 31. Dezember sind Gewährleistungs- und Vertragserfüllungsgarantien mit einem maximalen Haftungsvolumen in Höhe von EUR 374 Tausend ausgereicht. Weiterhin wurden durch die Muttergesellschaft eine unwiderrufliche Garantie von bis zu GBP 1.500 Tausend zu Gunsten der ADVA Optical Networking York und zu Gunsten der ADVA Optical Networking Bangalore von bis zu EUR 500 Tausend ausgegeben sowie des Weiteren eine Mietgarantie für ADVA Optical Networking Oslo bis zu einem Maximum von sechs Monatsmieten zuzüglich Nebenkosten.

(29) Eventualverbindlichkeiten

Im normalen Geschäftsverlauf können von Zeit zu Zeit Ansprüche gegen die Gesellschaft und ihre Tochterunternehmen erhoben oder Gerichtsverfahren angestrengt werden. Zum 31. Dezember 2013 erwartet ADVA Optical Networking nicht, dass mögliche Ansprüche oder Gerichtsverfahren im einzelnen oder insgesamt zu einem erheblichen negativen Einfluss auf die Tätigkeit, die finanzielle Lage oder das Betriebsergebnis des Konzerns führen könnten.

(30) Angaben zum Abschlussprüferhonorar

In den Jahren 2013 und 2012 wurden für den gesetzlichen Abschlussprüfer folgende Honorare vereinbart bzw. als Aufwand erfasst:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Abschlussprüfung	273	271
Sonstige Leistungen	2	27
	275	298

(31) Aktienoptionsprogramme

Die Gesellschaft hat Aktienoptionen (Plan IX und Plan XIV) und Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI, Plan XIII, Plan XV und Plan XVI) an Mitarbeiter ausgegeben. Zum 31. Dezember 2013 bestehen drei aktive Programme zur Vergütung durch Aktien für den Vorstand sowie Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurde ein Tausch von Aktienoptionen aus Plan IX und Wertsteigerungsrechten aus Plan XI durchgeführt. Alle Rechte aus den beiden Plänen, die vor dem 1. Januar 2008 ausgegeben waren, durften zu diesem Stichtag im Verhältnis 3:2 in neue Rechte aus dem jeweiligen Programm getauscht werden. Im Bezug auf die Ermittlung des Ausübungspreises und der Wartezeiten für die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte gelten die aktuellen allgemeinen Vertragsbedingungen. Die neuen Optionen und Wertsteigerungsrechte werden im Folgenden mit Plan IXa bzw. Plan XIa bezeichnet.

Im Dezember 2010 hat der Aufsichtsrat eine Änderung zum Plan IX beschlossen, die für alle in 2010 an Mitglieder des Vorstandes ausgegebenen Optionen gilt und eine Gewinnlimitierungsklausel vorsieht. Die in diesem Zusammenhang ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan IXb bezeichnet.

Im Februar 2011 hat der Vorstand ein Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Die Bezugsrechte aus diesem Programm haben eine Laufzeit bis 31. Dezember 2015. Es ist eine Wartezeit bis 2012 bzw. 2013 für jeweils 50% der Bezugsrechte sowie eine Gewinnlimitierung auf EUR 20,00 je Option geregelt. Nachfolgend wird das Programm als Plan XIII bezeichnet. Die entsprechenden Wertsteigerungsrechte wurden am 1. März 2011 ausgegeben. Darüber hinaus werden aus dem Plan XIII keine weiteren Wertsteigerungsrechte ausgegeben.

Im August 2011 hat der Vorstand zwei neue Programme zur Ausgabe von Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechten aufgesetzt. Sämtliche Bezugsrechte aus diesen Programmen haben eine Wartezeit von vier Jahren und eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Es ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag auf den volumengewichteten Durchschnittspreis der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem ersten Tag des jeweiligen Ausübungszeitraums vereinbart. Darüber hinaus ist für die Berechnung der Tantieme aus den Wertsteigerungsrechten eine Höchstgrenze für den relevanten Börsenkurs zum Ausübungstag von EUR 20,00 pro Wertsteigerungsrecht festgelegt. Nachfolgend wird das Programm zur Ausgabe von Aktienoptionen als Plan XIV und das Programm zur Ausgabe von Wertsteigerungsrechten als Plan XV bezeichnet.

In August und November 2013 wurden neue Aktienoptionen aus dem Plan XIV sowohl an Mitarbeiter als auch an den Vorstand ausgegeben. Die in diesem Zusammenhang an den Vorstand ausgegebenen Optionen werden im Folgenden mit Plan XIVa bezeichnet und enthalten eine Gewinnlimitierungsklausel.

Aus rechtlichen Gründen wurde das bestehende Optionsanleiheprogramm (Plan X) in 2013 aufgehoben. Sämtliche ausstehende Optionsanleihen aus diesem Plan wurden entweder in Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich getauscht oder direkt in bar abgegolten. Für den Tausch wurde ein neuer Plan für Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XVI) aufgesetzt und die Vertragsbedingungen aus Plan X entsprechend übernommen. Die Rechte aus diesem Plan sind sofort ausübbar. Es wurden im Rahmen des Tauschs keine zusätzlichen Vorteile gewährt. Weitere Angaben zum Tausch werden in Textziffer (17) dargestellt.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Sämtliche Optionen sind nicht übertragbar und dürfen nur ausgeübt werden, solange der Bezugsberechtigte in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem Unternehmen steht, an dem die ADVA Optical Networking SE unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Bezugsrechte, die an Auszubildende ausgegeben werden, dürfen nur ausgeübt werden, wenn der Auszubildende von der Gesellschaft in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen wird. Sämtliche Optionsrechte erlöschen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Für den Todesfall, eine Arbeits- oder Berufsunfähigkeit und die Pensionierung eines Bezugsberechtigten werden Sonderregelungen getroffen.

Der Kreis der Bezugsberechtigten wird für jeden Aktienoptionsplan gesondert geregelt. Die Optionen aus Plan XIV können nach dem Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2013 zu 19,58% an Mitglieder des Vorstands, zu 2,63% an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie zu 31,31% an Arbeitnehmer der Gesellschaft und zu 46,48% an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen ausgegeben werden. Der genaue Kreis der Bezugsberechtigten sowie der Umfang des jeweiligen Angebots werden durch den Vorstand festgelegt.

Jedes Bezugsrecht aus Aktienoptionen berechtigt nach Maßgabe der jeweiligen Optionsbedingungen zum Bezug einer Stückaktie der Gesellschaft. Die Wertsteigerungsrechte berechtigen zu einer Barzahlung in Höhe des Unterschieds zwischen dem festgelegten Ausübungspreis und dem Aktienkurs am Tag der Ausübung (Barausgleich). Optional können die gewährten Wertsteigerungsrechte auch durch andere Beteiligungsrechte ersetzt werden, sofern diese den ersetzten Wertsteigerungsrechten gleichkommen. In den Optionsbedingungen sind jeweils die Laufzeit, der relevante Ausübungspreis (Bezugspreis), Wartezeiten und Ausübungsfenster sowie die gültigen Ausübungsphasen geregelt.

Mit Ausnahme von Plan XIII haben sämtliche Bezugsrechte eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren. Die Wartezeiten für die Ausübung der Optionsrechte aus Plan IX und XI betragen zwei, drei sowie vier Jahre seit Gewährung für jeweils ein Drittel der Bezugsrechte. Für Plan X ist eine Wartezeit von zwei bzw. drei Jahren für jeweils 50% der Bezugsrechte geregelt. Die neuen Optionspläne XIV und XV beinhalten eine einheitliche Wartezeit von vier Jahren für sämtliche ausgegebenen Options- bzw. Wertsteigerungsrechte. Der Bezugspreis ergibt sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs an den letzten zehn Börsentagen vor Gewährung der Rechte, mindestens aber dem Schlussauktionspreis am Tage der Gewährung der Optionsrechte. Bei Ausübung sind teilweise festgelegte Ausübungshürden zu berücksichtigen. Die Ausübungshürden sehen für die erste, zweite und dritte Tranche des Plans IX einen Aufschlag von 10%, 20% und 30% sowie für die erste und zweite Tranche des Plans X einen Aufschlag von 10% und 20% auf den Ausübungspreis vor. Für den Plan XIV ist eine Ausübungshürde von 20% als Aufschlag festgelegt.

Die Ausübungsphasen sind regelmäßig an wesentliche Geschäftsereignisse der Gesellschaft geknüpft und haben eine fest definierte Laufzeit. Bestimmte andere Geschäftsereignisse begründen einen Sperrzeitraum, in dem eine Ausübung der Bezugsrechte unzulässig ist. Falls und soweit Ausübungstage in einen solchen Sperrzeitraum fallen, verlängert sich die Ausübungsphase um eine entsprechende Anzahl von Tagen unmittelbar nach Ende des Sperrzeitraums. Grundsätzlich ist eine Ausübung nur an Tagen möglich, an denen die Geschäftsbanken in Frankfurt am Main geöffnet sind.

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) der Aktienoptionen und Wertsteigerungsrechte wird unter Anwendung eines angepassten Programms durch Simulation (Monte Carlo-Verfahren) auf Grundlage der angenommenen Ausübungsstrategie (frühestmögliche Ausübung) ermittelt. Für die im Jahr 2013 neu ausgegebenen Optionen bzw. zum 31. Dezember 2013 neu bewerteten Wertsteigerungsrechte wurden dabei folgende Berechnungsparameter zugrunde gelegt:

	Plan XI	Plan XIa	Plan XIII	Plan XIV	Plan XIVa	Plan XV	Plan XVI
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (in EUR)	3,74	3,74	3,74	3,97	3,87	3,74	3,74
Durchschnittlicher Ausübungspreis (in EUR)	3,36	1,75	3,22	4,01	3,90	3,57	1,74
Erwartete Volatilität (in % pro Jahr)	41,36%	40,10%	40,10%	56,47%	53,52%	51,02%	36,82%
Laufzeit (in Jahren)	7	7	4,9	7	7	7	7
Risikoloser Zinssatz (in % pro Jahr)	0,37%	0,24%	0,24%	0,68%	0,65%	0,82%	0,19%

Die Volatilität bezeichnet die Schwankung des Aktienkurses um den Durchschnittskurs der Periode. Die erwartete Volatilität wurde jeweils auf Basis der Aktienkursentwicklung der Vergangenheit ermittelt (historische Volatilität). Die Ermittlung des risikolosen Zinssatzes erfolgte auf Basis der Verzinsung von risikolosen Geldanlagen mit entsprechender Laufzeit.

Bei der Berechnung des beizulegenden Werts der Optionen wurde unterstellt, dass keine Dividende ausgeschüttet wird.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Optionen ist in den nachstehenden Tabellen erläutert.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IX)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	1.762.841	3,66
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-130.123	1,95
Verwirkte Optionen	-38.567	3,99
Verfallene Optionen	-9.000	6,98
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	1.585.151	3,77
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-102.833	2,00
Verwirkte Optionen	-248.535	4,60
Verfallene Optionen	-157.500	7,65
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	1.076.283	3,18
davon ausübbar Optionen	948.359	3,13

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 2,25 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 3,97 am Ausübungstag.

Aktienoptionsplan 2003 (Plan IXa)

Sämtliche Optionen aus diesem Plan sind im Zuge des Options-tauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	821.680	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-167.654	1,75
Verwirkte Optionen	-20.314	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	633.712	1,75
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-97.342	1,75
Verwirkte Optionen	-10.134	1,75
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	526.236	1,75
davon ausübbar Optionen	526.236	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 1,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Aktienoptionen hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 3,89 am Ausübungstag.

Aktioptionsen 2003 für den Vorstand (Plan IXb)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	245.000	3,31
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	245.000	3,31
Gewährte Optionen	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-25.000	2,55
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	220.000	3,40
davon ausübbar Optionen	146.666	3,40

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 3,36 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 5,04.

Optionsanleihen für Mitarbeiter 2005 (Plan X)

	Anzahl Options- anleihen	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionsanleihen zum 1. Jan. 2012	600.750	4,58
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-	-
Verwirkte Optionsanleihen	-54.500	1,50
Verfallene Optionsanleihen	-158.500	7,26
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2012	387.750	3,92
Gewährte Optionsanleihen	-	-
Ausgeübte Optionsanleihen	-	-
Verwirkte Optionsanleihen	-3.000	9,79
Verfallene Optionsanleihen	-384.750	3,88
Ausstehende Optionsanleihen zum 31. Dez. 2013	-	-

In 2013 wurde das Optionsanleiheprogramm aus rechtlichen Gründen aufgehoben.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
Abschluss

Weitere
Informationen

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XI)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2012	116.300	4,50
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-1.333	3,07
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-8.567	3,05
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-9.500	7,01
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	96.900	4,40
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-1.000	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-8.700	8,74
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	87.200	3,99
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	59.852	3,87

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 2,86 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Rechte liegen zwischen EUR 1,00 und EUR 11,37.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,01 am Ausübungstag.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIa)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge des Optionstauschs am 1. Oktober 2008 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2012	60.399	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-12.270	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-2.669	1,75
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	45.460	1,75
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-5.315	1,75
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	40.145	1,75
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	40.145	1,75

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 1,85 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 1,75.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 3,94 am Ausübungstag.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XIII)

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2012	135.200	2,59
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-12.600	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-300	2,55
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	122.300	2,59
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-21.900	2,55
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	100.400	2,60
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	100.400	2,60

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 2,08 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Rechte liegen zwischen EUR 2,55 und EUR 3,88.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,06 am Ausübungstag.

Aktienoptionsplan 2011 (Plan XIV)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	625.700	3,59
Gewährte Optionen	443.500	5,04
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-32.500	3,66
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	1.036.700	4,21
Gewährte Optionen	226.500	3,96
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-121.000	4,23
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	1.142.200	4,16
davon ausübbar Optionen	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2013 gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 1,91.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 5,44 Jahre. Die Ausübungspreise für diese Optionen liegen zwischen EUR 3,57 und EUR 5,05.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Aktienoptionen 2011 für den Vorstand (Plan XIVa)

	Anzahl Optionen	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Optionen zum 1. Jan. 2012	-	-
Gewährte Optionen	200.000	5,05
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-	-
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2012	200.000	5,05
Gewährte Optionen	130.000	3,90
Ausgeübte Optionen	-	-
Verwirkte Optionen	-50.000	5,05
Verfallene Optionen	-	-
Ausstehende Optionen zum 31. Dez. 2013	280.000	3,61
davon ausübbar	-	-

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2013 gewährten Aktienoptionen beträgt EUR 1,63.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Bezugsrechte beträgt 5,28 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Optionen liegt zwischen EUR 3,90 und EUR 5,05.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XV)

	Anzahl Wert- steigerungs- rechte	Gewichteter Durch- schnitt der Ausübungs- preise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 1. Jan. 2012	153.300	3,57
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-5.500	3,57
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	147.800	3,57
Gewährte Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-3.000	3,57
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	144.800	3,57
davon ausübbar	-	-

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 4,73 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte beträgt EUR 3,57.

Wertsteigerungsrechte mit Barausgleich (Plan XVI)

Sämtliche Wertsteigerungsrechte aus diesem Plan sind im Zuge der Aufhebung des Optionsanleiheprogramms am 1. April 2013 entstanden.

	Anzahl Wertsteigerungsrechte	Gewichteter Durchschnitt der Ausübungspreise (in EUR)
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2012	-	-
Gewährte Wertsteigerungsrechte	103.000	1,53
Ausgeübte Wertsteigerungsrechte	-14.000	1,27
Verwirkte Wertsteigerungsrechte	-	-
Verfallene Wertsteigerungsrechte	-	-
Ausstehende Wertsteigerungsrechte zum 31. Dez. 2013	89.000	1,58
davon ausübbar Wertsteigerungsrechte	89.000	1,58

Der durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Jahr 2013 durch Tausch aus Optionsanleihen entstandenen Wertsteigerungsrechte am 31. Dezember 2013 beträgt EUR 2,21.

Die durchschnittliche gewichtete Restlaufzeit der am 31. Dezember 2013 ausstehenden Wertsteigerungsrechte beträgt 1,71 Jahre. Der Ausübungspreis für diese Rechte liegt zwischen EUR 1,06 und EUR 2,57.

Die im Jahr 2013 ausgeübten Wertsteigerungsrechte hatten einen durchschnittlichen Marktpreis von EUR 4,22 am Ausübungstag.

Die unter dem Betriebsergebnis ausgewiesenen Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung betragen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Plan IX	114	304
Plan IXa	0	242
Plan IXb	47	99
Plan X	-	-
Plan XI	2	5
Plan XIa	6	-9
Plan XIII	6	45
Plan XIV	620	364
Plan XIVa	9	39
Plan XV	63	57
Plan XVI	9	-
Aufwand aus der Barablösung von Wertsteigerungsrechten und anderen Vergütungsplänen	37	198
	913	1.344

Die zum 31. Dezember 2013 und 2012 bestehende Verbindlichkeit aus Wertsteigerungsrechten in Höhe von EUR 660 Tausend bzw. EUR 446 Tausend ist unter den langfristigen Personalrückstellungen ausgewiesen. Der innere Wert dieser Verpflichtung beträgt zum 31. Dezember 2013 EUR 426 Tausend (Vorjahr: EUR 178 Tausend).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

(32) Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt 2013 und 2012 waren im Konzern 1.413 bzw. 1.322 Mitarbeiter und jeweils 14 und 15 Auszubildende in den folgenden Bereichen unbefristet beschäftigt:

	2013	2012
Forschung und Entwicklung	646	581
Einkauf und Produktion	203	206
Qualitätsmanagement	21	21
Vertrieb, Marketing und Service	394	372
Verwaltung	149	142
Auszubildende	14	15
	1.427	1.337

Zum 31. Dezember 2013 und 2012 wurden des Weiteren 12 bzw. 13 Personen befristet beschäftigt.

Die Personalaufwendungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 betragen EUR 112.766 Tausend bzw. EUR 105.499 Tausend:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Löhne und Gehälter	95.450	89.448
Sozialversicherungsbeiträge	15.443	13.817
Aufwendungen für Altersversorgung	960	890
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	913	1.344
	112.766	105.499

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Konzern unterhält in verschiedenen Konzern-Gesellschaften unterschiedliche beitragsbezogene Altersversorgungspläne. Die Aktivposten dieser Versorgungspläne werden getrennt vom Vermögen der Gesellschaft von Treuhändern verwaltet. ADVA Optical Networking ist lediglich zur Zahlung der im jeweiligen Versorgungsplan festgelegten Beiträge verpflichtet. Zahlungen an beitragsbezogene Versorgungspläne werden mit Fälligkeit aufwandswirksam. Zahlungen an staatlich verwaltete Altersversorgungsprogramme, bei denen die Gesellschaft ebenfalls nur einen fest definierten Beitrag zu leisten hat, werden wie beitragsbezogene Versorgungspläne behandelt.

(33) Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2013 sind die EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, und ihre Tochterunternehmen (EGORA-Gruppe), OptXCon Inc., Saguna Networks Ltd. sowie sämtliche Organmitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen nahe stehende Unternehmen und Personen der ADVA Optical Networking im Sinne des IAS 24.

Die EGORA-Gruppe hielt am 31. Dezember 2013 eine Beteiligung von 18,0% an der Gesellschaft.

Am 1. November 2012 erwarb die ADVA Optical Networking SE 10% der Anteile an der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel. Christoph Glingener ist Mitglied im Board der Gesellschaft. Mit Saguna Networks Ltd. besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Entwicklungsleistungen an Gesellschaften der ADVA Optical Networking Gruppe. In 2013 und 2012 wurden keine Entwicklungsleistungen von Saguna Networks Ltd. erbracht.

In den Jahren 2013 und 2012 verkaufte ADVA Optical Networking keine Produkte an die EGORA-Gruppe. Im gleichen Zeitraum erwarb ADVA Optical Networking Komponenten von Unternehmen der EGORA-Gruppe.

ADVA Optical Networking schloss mehrere Vereinbarungen mit Gesellschaften der EGORA-Gruppe, denen zufolge es Betriebseinrichtungen nutzt und Dienstleistungen in Anspruch nimmt.

Alle Geschäfte mit den oben genannten Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen ausgeführt, die auch mit fremden Dritten üblich sind.

Nachstehend folgt eine Zusammenfassung der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen:

(in Tausend EUR)	2013	2012
Einkäufe von nahe stehenden Unternehmen		
EGORA-Gruppe	39	9
	39	9
Von nahe stehenden Unternehmen erbrachte Dienstleistungen		
EGORA-Gruppe	-	2
	-	2

Am 31. Dezember 2013 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Rückstellungen in Verbindung mit nahestehenden Unternehmen (im Vorjahr: keine Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder Rückstellungen).

In 2013 hat die ADVA Optical Networking SE ein Darlehen von USD 310 Tausend (EUR 229 Tausend) an Saguna Networks Ltd. gewährt.

Detaillierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats finden sich in Textziffer (34).

(34) Organe und Vergütung

Vorstand

	Wohnort	Externe Mandate
Brian Protiva <i>Vorstandsvorsitzender</i>	Berg, Deutschland	-
Christoph Glingener <i>Vorstand Technologie</i>	Jade, Deutschland	Mitglied des Board der Saguna Networks Ltd., Nesher, Israel
Jaswir Singh <i>Finanzvorstand & Vorstand Operations</i>	Alpharetta (Georgia), USA	-

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
Abschluss**

Weitere
Informationen

Aufsichtsrat

	Wohnort	Beruf	Externe Mandate
Anthony Maher <i>Vorsitzender</i>	München, Deutschland	Geschäftsführer, Belmondo Capital, Inc., München, Deutschland	-
Johanna Hey <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>	Köln, Deutschland	Professorin für Steuerrecht, Universität zu Köln, Köln, Deutschland	Mitglied des Zentralen Beirats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, Deutschland
Eric Protiva	Atherton (Kalifornien), USA	Geschäftsführer, EGORA Holding GmbH, Martinsried/München, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats der AMS Technologies AG, Martinsried/München, Deutschland Mitglied des Board of Directors der Elforlight Ltd., Daventry, Vereinigtes Königreich

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 betragen EUR 1.527 Tausend bzw. EUR 1.850 Tausend. Die Vorstandsbezüge sind wie folgt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder aufgeteilt:

(in Tausend EUR)	Fix	Variabel	Summe 2013	Summe 2012
Brian Protiva <i>Vorstandsvorsitzender</i>	273	178	451	516
Christoph Glingener <i>Vorstand Technologie</i>	271	122	393	432
Jaswir Singh <i>Finanzvorstand & Vorstand Operations</i>	339	86	425	469
Christian Unterberger <i>Vorstand Vertrieb & Marketing (bis 31. März 2013)</i>	68	190	258	433

Christian Unterberger hat das Unternehmen zu Ende Q1 2013 in gegenseitigem Einverständnis verlassen. Sein Verantwortungsbereich wurde von Brian Protiva übernommen. Für die Einhaltung eines Wettbewerbsverbots in den 12 Monaten nach seinem Weggang wurde eine Entschädigung von EUR 160 Tausend vereinbart, die in der obigen Übersicht zusammen mit der variablen Vergütung für 2013 ausgewiesen wird. Die Auszahlung erfolgt in vier gleichen Raten jeweils zum Ende eines Quartals. Die letzte Rate in Höhe von EUR 40 Tausend wird im März 2014 ausgezahlt und ist in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die fixe Vorstandsvergütung enthält den Arbeitgeberanteil zur Arbeitslosen- und Rentenversicherung sowie eine Dienstwagenpauschale.

Die vorläufige variable Vergütung berücksichtigt den erfolgsabhängigen Bonus für 2013, der als kurzfristige Verbindlichkeit zum 31. Dezember 2013 erfasst ist.

Für Mitglieder des Vorstands wurden in den Jahren 2013 und 2012 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von jeweils EUR 12 Tausend (in anteilig gleicher Höhe je Vorstandsmitglied) vom Konzern übernommen.

Den Vorstandsmitgliedern wurden in den Jahren 2013 und 2012 keine Kredite und Vorschüsse gewährt.

Den Vorstandsmitgliedern gewährte Optionen und von ihnen gehaltene Aktien der Gesellschaft stellen sich am 31. Dezember wie folgt dar:

	Aktien		Optionen	
	2013	2012	2013	2012
Brian Protiva <i>Vorstandsvorsitzender</i>	294.030	294.030	275.000	275.000
Christoph Glingener <i>Vorstand Technologie</i>	-	-	325.000	325.000
Jaswir Singh <i>Finanzvorstand & Vorstand Operations</i>	-	-	300.000	300.000

Die Optionen der Vorstandsmitglieder wurden aus Plan IX, Plan IXb und Plan XIVa ausgegeben. Diese Optionen berechtigen den Vorstand zum Kauf einer gleichen Anzahl von Stückaktien der Gesellschaft, sobald die Anwartschaftszeit erreicht wird. Plan IXb und Plan XIVa regeln eine Gewinnbegrenzung auf EUR 20,00 je Option, wohingegen Plan IX keine Gewinnlimitierungsklausel enthält.

Der Ausübungspreis der Optionen beträgt

- EUR 2,57 für 270.000 Optionen, die am 1. Juli 2008 gewährt wurden,
- EUR 2,26 für 130.000 Optionen, die am 1. Oktober 2009 gewährt wurden,
- EUR 2,55 für 145.000 Optionen, die am 1. Januar 2010 gewährt wurden,
- EUR 5,04 für 75.000 Optionen, die am 1. Oktober 2010 gewährt wurden
- EUR 5,05 für 150.000 Optionen, die am 15. August 2012 gewährt wurden sowie
- EUR 3,90 für 130.000 Optionen, die am 15. November 2013 gewährt wurden.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die dem Aufsichtsrat zustehenden fixen Gesamtbezüge betragen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 EUR 270 Tausend und EUR 344 Tausend. Die Aufsichtsratsbezüge verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder:

(in Tausend EUR)	2013 Fix	2012 Fix	2012 Variabel	2012 Gesamt
Anthony Maher <i>Vorsitzender</i>	100	89	7	96
Johanna Hey <i>Stellvertretende Vorsitzende (seit 23. Juli 2012)</i>	90	62	6	68
Eric Protiva	45	42	3	45
Thomas Smach <i>(bis 23. Juli 2012)</i>	-	45	6	51
Albert Rädler † <i>(bis 25. Februar 2012)</i>	-	6	1	7
Nikolaus Zwick <i>(30. März bis 23. Juli 2012)</i>	-	13	1	14
Frank Fischer <i>(30. März bis 23. Juli 2012)</i>	-	13	1	14

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE für 2013 in Höhe von EUR 235 Tausend wird vierterjährlich ausgezahlt. Die Vergütung für Q4 2013 in Höhe von EUR 58 Tausend wurde erst im Januar 2014 ausgezahlt und ist im vorliegenden Konzern-Abschluss in den Verbindlichkeiten enthalten. Aufgrund der durch die Hauptversammlung am 4. Juni 2013 beschlossenen Änderung der Vergütungsstruktur erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ab dem 23. Juli 2012 (Tag der Umwandlung der ADVA AG Optical Networking in ADVA Optical Networking SE) keine variable Vergütung mehr.

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking bis 23. Juli 2012 in Höhe von EUR 166 Tausend und die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA Optical Networking SE ab 23. Juli 2012 in Höhe von EUR 104 Tausend wurden in 2012 bzw. 2013 ausgezahlt. Darüber hinaus genehmigte die Hauptversammlung für 2012 eine variable Vergütung für den Aufsichtsrat der ADVA AG Optical Networking in Höhe von EUR 25 Tausend. Diese variable Vergütung wurde ebenfalls in 2013 ausbezahlt. Soweit die Vergütung für 2012 erst im Folgejahr zur Auszahlung kam, war der entsprechende Betrag am 31. Dezember 2012 in den Rückstellungen berücksichtigt.

Für Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in den Jahren 2013 und 2012 Entgelte für Vermögensschadens-Haftpflicht-Versicherungen in Höhe von EUR 12 Tausend bzw. EUR 19 Tausend von der Gesellschaft übernommen.

Die am 31. Dezember durch den Aufsichtsrat gehaltenen Aktien der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	Aktien	
	2013	2012
Anthony Maher <i>Vorsitzender</i>	8.000	8.000
Johanna Hey <i>Stellvertretende Vorsitzende</i>	-	-
Eric Protiva	320.000	320.000

(35) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab weder Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 oder seine Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr beeinflusst haben, noch Ereignisse, die als wesentlich zum Ausweis angesehen wurden.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung zur Einhaltung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Website des Unternehmens (www.advaoptical.com) veröffentlicht.

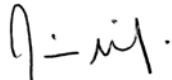
Meiningen, 17. Februar 2014



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir, die Mitglieder des Vorstands der ADVA Optical Networking SE, versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des ADVA Optical Networking-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

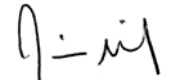
Meiningen, 17. Februar 2014



Brian Protiva



Christoph Glingener



Jaswir Singh

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzern-Abschluss

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ADVA Optical Networking SE, Meiningen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 18. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Alexander Winter
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Jacob
Wirtschaftsprüfer

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

**Konzern-
abschluss**

Weitere
Informationen



Weitere Informationen

Kann man die Qualität betrieblicher Abläufe messen?

Unsere Kunden müssen in einigen der wettbewerbsintensivsten Märkte der Welt bestehen und müssen sicher gehen können, dass wir ihnen das liefern können, was sie brauchen, zum Zeitpunkt, zu dem sie es brauchen. Für uns ist die Sicherstellung der Qualität von betrieblichen Abläufen nicht nur ein leeres Versprechen. Wir können diese Qualität auch quantifizieren. Im Jahr 2013 haben wir den bedeutenden Supply Chain Management Award gewonnen. Diese jährlich verliehene Auszeichnung wird dem Unternehmen mit der effektivsten Wertschöpfungskette in der verarbeitenden Industrie verliehen. Die Jury kam zu der Überzeugung, dass unsere globale Ende-zu-Ende-Ausrichtung, die über die Grenzen unseres Unternehmens hinausgeht, einzigartig ist und uns einen klaren Wettbewerbsvorteil verschafft. Ein Vorteil, den wir gerne an unsere Kunden weitergeben.



Quartals-Übersicht 2011-2013

(IFRS, in Tausend EUR, außer anders angegeben)	----- 2011 -----				----- 2012 -----				----- 2013 -----			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	70.351	77.837	79.325	83.432	81.655	85.879	82.267	80.268	77.034	78.367	79.064	76.237
Proforma Herstellungskosten vor Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-41.368	-44.399	-44.830	-46.832	-46.068	-46.877	-45.687	-42.794	-43.586	-42.665	-43.319	-41.232
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-3.523	-3.747	-3.594	-3.267	-3.320	-3.902	-4.255	-3.917	-3.679	-4.407	-4.666	-5.007
Proforma Bruttoergebnis*	25.460	29.691	30.901	33.333	32.267	35.100	32.325	33.557	29.769	31.295	31.079	29.998
Proforma Vertriebs- und Marketingkosten	-10.033	-11.099	-10.983	-11.296	-10.791	-11.761	-10.712	-12.995	-11.685	-12.607	-11.531	-10.894
Proforma allgemeine und Verwaltungskosten	-6.086	-6.183	-6.273	-5.465	-6.781	-6.707	-6.123	-6.114	-6.673	-6.874	-5.958	-6.720
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-14.359	-14.094	-14.782	-16.848	-16.776	-16.613	-16.151	-15.515	-16.842	-16.762	-15.868	-16.177
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	5.211	4.907	6.133	7.397	6.053	6.446	5.966	5.064	5.580	6.001	5.959	4.950
Sonstiges betriebliches Ergebnis	714	277	469	291	513	382	324	840	656	483	294	1.098
Proforma Betriebsergebnis	907	3.499	5.465	7.412	4.485	6.847	5.629	4.837	805	1.536	3.975	2.255
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	-632	-607	-614	-640	-653	-662	-160	-145	-171	-170	-171	-171
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-582	-479	-424	-98	-318	-287	-335	-404	-252	-213	-275	-173
Betriebsergebnis	-307	2.413	4.427	6.674	3.514	5.898	5.134	4.288	382	1.153	3.529	1.911
Zinsergebnis	-342	-409	-402	-378	-418	-213	-234	-298	-152	-262	-427	-303
Sonstiges Finanzergebnis	-1.609	-988	2.988	1.937	-842	1.850	-36	-138	-756	-179	-75	-465
Ergebnis vor Steuern	-2.258	1.016	7.013	8.233	2.254	7.535	4.864	3.852	-526	712	3.027	1.143
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56	-179	2.719	451	1.790	-2.436	-1.386	249	1.286	-588	-771	1.224
Konzern-Überschuss (-Fehlbetrag)	-2.314	837	9.732	8.684	4.044	5.099	3.478	4.101	760	124	2.256	2.367
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	-0,05	0,02	0,21	0,18	0,09	0,11	0,07	0,09	0,02	0,00	0,05	0,05
verwässert	-0,05	0,02	0,20	0,18	0,08	0,10	0,07	0,08	0,02	0,00	0,05	0,05
BILANZ (zum Periodenende)												
Liquide Mittel	44.712	55.375	55.991	59.110	63.999	69.869	70.329	70.625	65.310	80.332	80.637	80.934
Vorräte	36.085	32.135	34.900	36.536	36.030	37.529	40.013	41.339	39.267	40.669	44.356	40.074
Geschäfts- oder Firmenwerte	19.273	19.097	19.458	19.842	19.742	20.167	20.132	19.876	19.898	20.011	19.925	19.875
Aktivierte Entwicklungsprojekte	31.182	32.261	34.911	39.231	41.988	44.748	46.511	47.497	49.238	50.778	52.126	52.080
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7.644	6.718	6.216	5.541	4.638	4.153	3.930	3.586	3.985	3.612	3.098	2.699
Summe immaterielle Vermögenswerte	58.099	58.076	60.585	64.614	66.368	69.068	70.573	70.959	73.121	74.401	75.149	74.654
Sonstige Aktiva	73.949	81.099	99.276	99.636	89.912	96.503	94.005	101.172	109.112	99.879	96.031	97.416
Summe Aktiva	212.845	226.685	250.752	259.896	256.309	272.969	274.920	284.095	286.810	295.281	296.173	293.078
Eigenkapital	111.809	112.125	124.424	135.986	139.336	147.733	151.484	153.909	156.118	154.822	155.987	157.820
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	-1.078	18.144	9.718	12.952	13.535	12.729	9.205	9.687	1.697	12.838	9.860	7.018
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-928	-1.897	-1.543	-2.892	-2.067	-1.550	-2.573	-2.977	-1.512	-1.831	-1.717	-1.929
MITARBEITER (zum Periodenende)	1.224	1.257	1.275	1.304	1.317	1.323	1.354	1.378	1.427	1.430	1.427	1.425

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditätsunwirksamen

Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

*Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen; die Informationen für frühere Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Mehrfjahres-Übersicht 2003-2013

(in Tausend EUR, außer anders angegeben)	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2013 vs. 2012
	U.S. GAAP	U.S. GAAP	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG												
Umsatzerlöse	90.440	102.136	131.292	192.709	251.486	217.672	232.808	291.725	310.945	330.069	310.702	-6%
Proforma Herstellungskosten vor Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	-45.517	-51.387	-67.555	-109.630	-151.050	-125.802	-132.851	-170.501	-177.429	-181.426	-170.802	-6%
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte	0	0	-974	-1.219	-7.724	-3.052	-7.190	-11.373	-14.131	-15.394	-17.759	+15%
Proforma Bruttoergebnis*	44.923	50.749	62.763	81.860	92.712	88.818	92.767	109.851	119.385	133.249	122.141	-8%
Proforma allgemeine sowie Verwaltungs-, Vertriebs- und Marketingkosten	-23.460	-26.542	-34.325	-46.721	-59.685	-60.385	-60.005	-66.224	-67.418	-71.984	-72.942	+1%
Proforma Forschungs- und Entwicklungskosten	-12.026	-12.088	-15.238	-28.054	-41.372	-40.682	-40.714	-49.391	-60.083	-65.055	-65.649	+1%
Erträge aus der Aktivierung von Entwicklungskosten	0	736	5.805	5.852	10.039	12.056	12.404	15.291	23.648	23.529	22.490	-4%
Restrukturierungs-Aufwendungen	0	0	0	0	0	-2.251	0	0	0	0	0	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	0	0	89	185	86	1.736	1.650	3.761	1.751	2.059	2.531	+23%
Proforma Betriebsergebnis	9.437	12.855	19.094	13.122	1.780	-708	6.102	13.288	17.283	21.798	8.571	-61%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben ohne Firmenwert	-4.636	-3.084	-714	-6.681	-10.727	-4.574	-2.443	-2.141	-2.493	-1.620	-683	-58%
Abschreibungen auf den Firmenwert	0	0	0	0	-6.581	0	0	0	0	0	0	-
Aufwendungen aus aktienbasierter Vergütung	-1.071	-1.284	-1.198	-5.526	-3.186	-1.761	-1.378	-1.848	-1.583	-1.344	-913	-32%
Betriebsergebnis	3.730	8.487	17.182	915	-18.714	-7.043	2.281	9.299	13.207	18.834	6.975	-63%
Zinsergebnis	-769	-192	-26	-490	-853	-1.005	-1.215	-1.439	-1.531	-1.163	-1.144	-2%
Sonstiges Finanzergebnis	-484	-531	248	-1.443	-1.734	-1.103	543	3.130	2.328	834	-1.475	-
Ergebnis vor Steuern	2.477	7.764	17.404	-1.018	-21.301	-9.151	1.609	10.990	14.004	18.505	4.356	-76%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.354	-537	-5.530	-9.325	-8.154	275	-289	-3.983	2.935	-1.783	1.151	-
Verlust aus eingestellter Geschäftstätigkeit nach Steuern	46	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-
Konzern-Überschuss (-Fehlbetrag)	4.877	7.227	11.874	-10.343	-29.455	-8.876	1.320	7.007	16.939	16.722	5.507	-67%
Ergebnis je Aktie in EUR												
unverwässert	0,15	0,22	0,35	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,36	0,35	0,11	-69%
verwässert	0,15	0,21	0,34	-0,26	-0,64	-0,19	0,03	0,15	0,35	0,34	0,11	-68%
BILANZ (zum 31. Dezember)												
Liquide Mittel	18.819	24.054	27.657	32.181	41.576	46.560	50.882	54.085	59.110	70.625	80.934	+15%
Vorräte	8.561	12.964	14.373	42.034	31.029	26.961	25.400	39.588	36.536	41.339	40.074	-3%
Geschäfts- und Firmenwerte	8.955	11.046	11.704	24.247	20.006	18.854	19.103	19.653	19.842	19.876	19.875	0%
Aktivierte Entwicklungsprojekte	0	736	5.567	10.198	12.238	19.829	25.449	29.571	39.231	47.497	52.080	+10%
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.434	2.930	3.132	28.107	18.178	12.926	9.991	7.467	5.541	3.586	2.699	-25%
Summe immaterielle Vermögenswerte	11.389	14.712	20.403	62.552	50.422	51.609	54.543	56.691	64.614	70.959	74.654	+5%
Sonstige Aktiva	38.646	47.474	62.634	95.918	80.769	70.670	66.172	83.758	99.636	101.172	97.416	-4%
Summe Aktiva	77.415	99.204	125.067	232.685	203.796	195.800	196.997	234.122	259.896	284.095	293.078	+3%
Eigenkapital	49.920	63.543	79.681	138.322	109.026	97.998	101.270	115.414	135.986	153.909	157.820	+3%
KAPITALFLUSSRECHNUNG												
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	14.523	6.590	13.526	-7.899	25.150	23.343	29.105	21.100	39.736	45.156	31.413	-30%
Brutto-Investitionen in Sachanlagen	-2.528	-3.007	-5.008	-10.245	-8.378	-4.464	-5.807	-8.808	-7.260	-9.167	-6.989	-24%
MITARBEITER (zum 31. Dezember)	428	496	561	853	1.040	1.042	1.100	1.203	1.304	1.378	1.425	+3%

Die Proforma Beträge berücksichtigen die folgenden liquiditäts-unwirksamen Aufwendungen nicht: aktienbasierte Vergütung, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben.

* Ab 2012 werden die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte in den Herstellungskosten ausgewiesen; die Informationen für frühere Vergleichszeiträume wurden entsprechend angepasst.

Glossar

Agile Core

Agile Core ist ein Begriff, der von ADVA Optical Networking zu Marketingzwecken verwendet wird. Er bewirbt die erweiterte Flexibilität und Automatisierung der FSP 3000-Plattform für den Einsatz im Kern der Netzinfrastruktur. Die Agile Core Express-Lösung des Unternehmens ist optimiert für 100G-Übertragungsraten mit kohärenter Empfangstechnik. Diese Lösung bietet maximale Übertragungskapazität, Flexibilität und Reichweite.

ATM (Asynchronous Transfer Mode)

ATM ist ein Netzprotokoll, das die Daten in kleine Zellen fester Größe schreibt. Im Gegensatz zu paketgeschalteten Netzen wie Ethernet verwendet ATM keine variable Paketgröße.

Breitbandzugangs-Server

Ein Breitbandzugangs-Server ist ein Netzelement, das den Datenverkehr zwischen der Breitbandzugangs-Technik wie zum Beispiel DSL Zugangs-Multiplexern und dem Netz des Internet-Diensteanbieters routet. Siehe auch DSL (Digital Subscriber Line).

Cachejack™

Diese innovative Lösung von ADVA Optical Networking speichert populäre Inhalte in Cache-Servern nahe der Mobilfunk-Basisstationen. Diese Inhalte werden dann von einem Cache-Server bereitgestellt, der sich näher am Mobilfunkkunden befindet als das Mobilfunk-Kernnetz. Im Ergebnis wird die Zeit verkürzt, die bis zum Empfang des ersten Bytes verstreicht, was sich in einem verbesserten Nutzererlebnis äußert, da die Inhalte den Mobilfunknutzern schneller bereitgestellt werden. Darüber hinaus ermöglicht Cachejack™ das Vermarkten von standortbezogenen Diensten, wie zum Beispiel Werbeanzeigen, die standortbezogen zusammen mit den angeforderten Inhalten übertragen werden. Durch die Optimierung des Anbindungsnetzes sparen Netzbetreiber dank Cachejack™ zusätzlich auch Bandbreite und Kosten.

Cloud

Der Ausdruck „Cloud“ beschreibt im Zusammenhang mit Informationstechnologie ein Konzept, bei dem EDV-Anwendungen nicht mehr auf der Nutzer- und Haus-eigenen Infrastruktur (zum Beispiel einem Server) laufen, sondern an einen Dienstleister ausgelagert werden, dessen EDV-Infrastruktur nicht sichtbar oder im Detail bekannt ist (als ob hinter einer Wolke, englisch „Cloud“, versteckt). Ein typisches Beispiel sind Software-Dienste, bei denen die Software nicht auf dem Rechner des Nutzers gespeichert wird, sondern auf den Servern des Anbieters der Software-Dienste.

CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing)

CWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 20 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Im Gegensatz zu DWDM wird hier ein grobes Wellenlängenraster verwendet, das mit einfachen optischen Komponenten auskommt. Dadurch wird das gesamte System sehr kostengünstig, ist allerdings in der maximalen Übertragungskapazität limitiert. Siehe auch DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).

DSL (Digital Subscriber Line)

DSL-Technik erlaubt die schnelle Übertragung von digitalen Daten auf Kupferdrähten in einem lokalen Telefonnetz. Der Vorteil von DSL liegt darin, dass bandbreitenintensive Anwendungen wie schneller Internet-Zugang und Internet-Fernsehen über bestehende Kupfer-Zugangsleitungen des traditionellen Telefonnetzes bereit gestellt werden können.

DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing)

DWDM ist eine standardisierte WDM-Technologie, die bis zu 192 unterschiedliche Wellenlängen für die Datenübertragung auf einer Glasfaser nutzt. Bei DWDM wird ein sehr feines, dichtes Wellenlängenraster verwendet, das sehr präzise optische Komponenten erfordert und damit die Übertragungskapazität des Systems maximiert. Siehe auch CWDM (Coarse Wavelength Division Multiplexing) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

Etherjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern einen sauberen Netzabschluss für Ethernet-Dienste mit einem klar definierten Übergabepunkt zum Kunden. Etherjack™ ermöglicht sowohl eine detaillierte Definition des Dienstes beim Kunden als auch eine nahtlose Ende-zu-Ende Überwachung der Dienstqualität seitens der Netzbetreiber.

Ethernet

Ethernet ist ein Protokoll der paketbasierten Datenübertragung mit einer Übertragungsrate von 10Mbit/s. Fast Ethernet ermöglicht eine Datenrate von 100Mbit/s, Gigabit Ethernet eine Übertragungsrate von 1Gbit/s. 10 Gigabit Ethernet ermöglicht 10Gbit/s. Inzwischen sind auch 40 und 100 Gigabit Ethernet am Markt erhältlich mit Datenraten von 40Gbit/s und 100Gbit/s.

FC (Fibre Channel)

Fibre Channel (FC) ist für serielle, kontinuierliche Hochgeschwindigkeits-Übertragung großer Datenmengen konzipiert worden. Viele SANs basieren heute auf der Implementierung des Fibre-Channel-Standards. Die Datenübertragungsraten liegen bei 1, 2, 4, 8, 10 und 16Gbit/s. Siehe auch SAN (Storage Area Network).

Frame Relay

Frame Relay ist eine Datenübertragungstechnik, die eine effiziente Ausnutzung der existierenden technischen Ressourcen ermöglicht. Netzbetreiber können Kunden mit Frame Relay in Summe mehr Übertragungskapazität anbieten als ihnen im Netz zur Verfügung steht, da die meisten Kunden nicht immer 100% ihrer „Leitung“ ausnutzen. Viele Netzbetreiber bieten heute immer noch Frame Relay-Verbindungen als billigere Alternative zu einer Standleitung an.

FSP (Fiber Service Platform)

Die Fiber Service Platform ist die umfangreiche Produktfamilie von ADVA Optical Networking, mit der Netzbetreibern und Unternehmen optimierte Optical+Ethernet-Lösungen für Zugangs-, Metro- und Weitverkehrsnetze zur Verfügung gestellt werden.

FTTx (Fiber-To-The-x)

FTTx ist ein Überbegriff für glasfaserbasierte Zugangsnetze. Das x bezeichnet den Ort, an dem die Glasfaser endet. Ein Beispiel ist FTTC (Fiber-To-The-Curb). Hier wird die Glasfaser bis zu einem Verteiler am Straßenrand geführt. Der Anschluss des Endteilnehmers wird weiterhin über ein anderes, in der Regel schon existierendes Medium geführt, wie zum Beispiel Kupferdraht. Das langfristige Ziel vieler Netzbetreiber ist FTTH (Fiber-To-The-Home). Hier wird die Glasfaser bis zum Endteilnehmer geführt.

Gbit/s oder G (Gigabit pro Sekunde)

Bits sind binäre Zeichen, die den Wert „Null“ oder „Eins“ annehmen können. Bits sind die Basiseinheiten für die Speicherung und Verarbeitung von Daten in Rechnern. „Giga“ steht für eine Milliarde (1.000.000.000). Bit/s ist die Standardeinheit für die Datenübertragungsgeschwindigkeit und sagt aus, wie viele Bits pro Sekunde übermittelt werden. In Gbit/s oder G wird daher angegeben, wie viele Milliarden Datenbits pro Sekunde übertragen werden können.

GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching)

GMPLS ergänzt MPLS um eine Steuerfunktion (Transport und Routing) für Geräte, die Datenströme umschalten (so genannte Switches). Diese einfache Steuerfunktion vereinfacht Netzbetrieb und -steuerung durch eine Ende-zu-Ende-Automatisierung der Verbindung, die Steuerung der Netzkomponenten und die Absicherung einer bestimmten Dienstgüte, die bei fortschrittlichen Anwendungen erwartet wird. Siehe auch MPLS (Multiprotocol Label Switching).

IEEE 1588v2 Mini-Grandmaster Clock

Das Precision Time Protocol (PTP) wird verwendet, um Takte durch ein Datennetz zu synchronisieren. PTP wurde ursprünglich im IEEE (Institute of Electrical and Electronic Engineers) 1588-2002-Standard definiert und in der Version 2 (1588v2) für verbesserte Genauigkeit, Präzision und Robustheit im Jahr 2008 überarbeitet. Der 1588v2-Standard wird von Netzbetreibern verwendet, um Zeitsignale über eine Netzinfrastruktur zur Datenübertragung zu synchronisieren. Eine „Grandmaster Clock“ ist die oberste Timing-Referenz in einer hierarchischen Architektur, die in der Regel zentral in einem Netz lokalisiert wird. Eine „Mini-Grandmaster Clock“ ist eine kleinere Version solch einer Timing-Referenz, die in der Regel weiter am Netzrand positioniert wird.

IP (Internet Protocol)

IP ist ein paketbasierter Standard, mit dem Daten zwischen an das Internet angebotenen Computern ausgetauscht werden.

ISO 14001

ISO 14001 ist ein Standard, der von der International Organization for Standardization entwickelt und veröffentlicht wurde. Dieser Standard dient der Definition, Einführung und Pflege eines effektiven Umweltmanagement-Systems für Hersteller und Dienstleistungsanbieter.

LAN (Local Area Network)

Als LAN bezeichnet man in der Regel ein Rechnernetz, das für die Kommunikation innerhalb eines Gebäudes oder Unternehmensstandorts konzipiert wird. LANs umfassen in der Regel mehrere Räume, aber selten mehr als ein Grundstück. Ein LAN kann mittels verschiedener Technologien aufgebaut werden. Ethernet ist heute der in LAN-Umgebungen am weitesten verbreitete Standard. Siehe auch Ethernet.

LTE (Long Term Evolution) / LTE-Advanced

LTE ist der Projektname für eine Hochleistungs-Luftschnittstelle für Mobilfunknetze. LTE wird oft als Synonym für die vierte Generation (4G) der Mobilfunktechnologie verwendet, die die Bandbreite und Geschwindigkeit von Mobilfunknetzen erhöht. LTE-Advanced ist eine Weiterentwicklung der LTE-Technik und erlaubt es Mobilfunk-Netzbetreibern, noch mehr Bandbreite für noch mehr Kunden bereitzustellen.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

Weitere
Informationen

MPLS (Multiprotocol Label Switching)

MPLS ermöglicht die verbindungsorientierte Übertragung von Datenpaketen in einem verbindungslosen Netz entlang eines zuvor aufgebauten Pfades. Dieses Vermittlungsverfahren wird überwiegend von Betreibern großer Transportnetze eingesetzt, die Sprach- und Datendienste auf Basis des Internet-Protokolls anbieten.

MSO (Multiple Service Operator)

Der Begriff MSO wurde in den 1990er Jahren geprägt, als Kabelfernsehgeseellschaften vor allem in den USA anfangen, ihren Kunden zusätzlich zur Fernseh- und Videoübertragung auch Internetzugang und Telefondienste anzubieten. Prinzipiell sind heute fast alle Netzbetreiber „Multiple Service Operators“, der Begriff hat sich jedoch als Synonym für den modernen Kabelnetzbetreiber eingebürgert.

Netzbetreiber

Netzbetreiber sind grundsätzlich Unternehmen, die Kommunikationsnetze zur kommerziellen Vermarktung von Diensten an Dritte aufbauen und betreiben. Hierzu gehören nicht nur die etablierten Telefongesellschaften, sondern auch neue alternative Netzbetreiber, die im Zuge der Deregulierung des Telekommunikationsmarktes entstanden sind, sowie spezielle Dienstleister, die ausgelagerte Dienste (beispielsweise Software-Anwendungen oder Datenspeicherung) für Unternehmenskunden anbieten.

NFV (Network Functions Virtualization)

NFV ist ein alternativer Design-Ansatz für den Aufbau von komplexen EDV-Anwendungen, insbesondere in der Telekommunikations- und Netzbetreiber-Branche. NFV virtualisiert ganze Klassen von Funktionen in einzelne Bausteine, die dann verbunden und zusammengebaut werden können, um Dienste zu schaffen. Mit der Einführung von NFV wird sich die Netzarchitektur der Betreiber ändern. Funktionen, die bisher an ein bestimmtes Netzelement gebunden waren, können nun zentral gehostet werden. Dies führt zu einer neuen Verteilung von Hardware- und Software-Funktionalität über das gesamte Netz.

OAM&P (Operations, Administration, Maintenance & Provisioning)-Funktionen

Funktionen, die einem Netzbetreiber die Überwachung und Steuerung der Datenübertragung in seinem Netz erleichtern. Je weiter diese Funktionen entwickelt sind, desto besser ist es Netzbetreibern möglich, spezifische Leistungsverträge hinsichtlich Qualität und Geschwindigkeit von Datensignalen mit ihren Kunden zu schließen.

OEM (Original Equipment Manufacturer)

OEM-Partner kaufen Produkte von anderen Herstellern, um Lücken in ihrem eigenen Produktportfolio zu schließen und somit eine integrierte Ende-zu-Ende-Lösung anbieten zu können. Üblicherweise vertreiben die OEM-Partner die Produkte unter ihrem eigenen Markennamen.

OpenFlow

OpenFlow ist ein offener Protokoll-Standard, der den Zugang in die Ebene der Datenweiterleitung von Switchen und Routern ermöglicht. Die Trennung der Steuerfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion ist ein grundlegendes Prinzip von SDN. Deshalb wird OpenFlow auch häufig als wichtiger SDN-Baustein gesehen. Siehe auch Steuerfunktion und SDN (Software Defined Networking).

OTN (Optical Transport Network)

Die Empfehlung G.709 der ITU-T (Telecommunication Standard Sector of the International Telecommunication Union) ist allgemein unter dem Namen OTN bekannt. OTN hat zum Ziel, die Vorteile der SONET/SDH-Technik mit der skalierbaren Bandbreite der DWDM-Technik zu kombinieren. OTN-Funktionalität wird oft von Netzbetreibern nachgefragt, die großflächige Weitverkehrsnetze betreiben. Siehe auch SONET (Synchronous Optical Network)/SDH (Synchronous Digital Hierarchy) und DWDM (Dense Wavelength Division Multiplexing).

PON (Passive Optical Network)

PON ist ein Konzept für ein glasfaserbasiertes Zugangsnetz. Durch den Einsatz von passiven optischen Verteilern entsteht eine Punkt-zu-Vielpunkt Topologie, die die effiziente Anbindung von vielen Endpunkten an einen Netzknoten erlaubt.

Protokoll

Ein Protokoll definiert die „Sprache“, in der die Elemente eines Netzes miteinander kommunizieren.

RAN (Radio Access Network)

RAN ist der Teil eines mobilen Telekommunikationssystems, der die mobilen Endgeräte wie zum Beispiel ein Handy oder Smartphone über eine Luftschnittstelle mit dem Netz der Mobilfunkanbieter verbindet. Die aktuellste RAN-Technologie ist LTE, eine Hochgeschwindigkeits-Technologie mit geringen Signallaufzeiten für mobile Breitbanddienste. Siehe auch LTE (Long Term Evolution)/LTE-Advanced.

RAYcontrol™

Dieses innovative Konzept einer GMPLS-basierten Steuerfunktion von ADVA Optical Networking vereinfacht die Steuerung optisch geschalteter Netze erheblich und bietet einmalige Flexibilität in den Bereichen Dienstbereitstellung, Schutzmechanismen und Datenwiederherstellung. Siehe auch Steuerfunktion und GMPLS (Generalized Multiprotocol Label Switching).

REACH (Registration, Evaluation, Authorization and Restriction of Chemicals)

Rechtsvorschrift der Europäischen Union zur Produktion und zum Einsatz von chemischen Substanzen sowie den möglichen Auswirkungen dieser Substanzen auf die Gesundheit des Menschen und auf die Umwelt.

ROADM (Reconfigurable Optical Add/Drop Multiplexing)

ROADM ist eine fortschrittliche Funktion in optischen Netzen, die kostengünstiges Verschalten von Wellenlängen ermöglicht.

RoHS (Restriction of Hazardous Substances)

Verordnung der Europäischen Union zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Substanzen bei der Herstellung und Verarbeitung von elektronischen Geräten und Bauteilen.

SAN (Storage Area Network)

Ein SAN stellt direkte Verbindungen zwischen Datensicherungsgeräten und Netzservern her; diese Architektur ermöglicht die gemeinsame Nutzung der Geräte mit anderen Anwendern und die Erhöhung der Kapazität und Leistung dieser Geräte.

SDN (Software Defined Networking)

SDN ist ein neuer Ansatz, Netze zu bauen, in denen die Steuerfunktion von der Datenweiterleitungsfunktion getrennt ist. SDN entkoppelt also das System, das die Entscheidung trifft, wohin der Verkehr geleitet wird, von der zugrundeliegenden Hardware, die den Verkehr zum ausgewählten Zielort tatsächlich weiterleitet. SDN hat das Potenzial, die Telekommunikationsindustrie radikal zu verändern und wird als wichtiges Konzept auf dem Weg zur Netz-Virtualisierung gesehen. Siehe auch Steuerfunktion und OpenFlow.

Server-Virtualisierung

Server-Virtualisierung bezeichnet ein Konzept, bei dem die tatsächlichen Eckdaten von Servern, wie zum Beispiel Anzahl, Identitätskennung, eingesetzte Prozessoren und Betriebssysteme, dem Nutzer verborgen bleiben. Der Administrator benutzt eine Software, um einen physikalischen Server in eigenständige, virtuelle Einheiten aufzuteilen, die jeweils einem Endnutzer zur Verfügung gestellt werden. Diese virtuellen Einheiten verhalten sich funktional genau wie ein eigenständiger Rechner. Sie werden häufig als „virtuelle private Server“ oder auch nur als „Gäste“ oder „Instanzen“ bezeichnet.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

SONET (Synchronous Optical Network) / SDH (Synchronous Digital Hierarchy)

SONET und SDH sind Standards für digitale optische Übertragungstechnik. Beide Standards wurden Mitte der 1980er Jahre entwickelt, um Netzbetreibern eine zuverlässige und skalierbare Technologie zu liefern, die den rapide wachsenden Telefon- und Sprachverkehr bewältigt. Die Standards lösten die bis dahin etablierte Plesiochrone Digitale Hierarchie ab und ermöglichten ein Zusammenspiel von Geräten unterschiedlicher Hersteller. SONET wurde in den USA entwickelt, wohingegen SDH in Europa dominiert und auch in den meisten anderen Regionen der Welt weit verbreitet ist.

Steuerfunktion

Innerhalb eines Netzes ist die Steuerfunktion eine Software, die die Einrichtung, die Aufrechterhaltung und die Beendigung von Verbindungen und Diensten regelt.

Syncjack™

Dieses innovative Konzept von ADVA Optical Networking liefert Netzbetreibern die Möglichkeit, Takt- und Synchronisierungsinformationen zu übertragen, zu überwachen und mit hoher Güte zu garantieren. Diese Funktionalität hat zum Beispiel bei der Anbindung von Mobilfunk-Basisstationen eine wichtige Bedeutung.

Sync Probe

Fortschrittliche Mobilfunknetze benötigen präzise Zeitinformation zur Synchronisierung der Luftschnittstelle zwischen den Basisstationen und den Endgeräten. In vielen Fällen ist es wünschenswert, dass diese Zeitinformation über das Netz zur Anbindung der Basisstation mitgeliefert wird. Ein Sync Probe-Gerät verbessert die Fähigkeit dieser Anbindungsnetze, Zeitinformation zuverlässig bereitzustellen, indem es diese Netze überwacht und ihre Qualität sicherstellt.

TL 9000

TL 9000 ist ein Qualitätsmanagement-Standard, der speziell für die Telekommunikations-Branche entwickelt wurde. Der Standard definiert Qualitätsmerkmale für Design, Entwicklung, Auslieferung, Installation und Wartung von Telekommunikations-Produkten und -Dienstleistungen. Zudem umfasst der Standard einen Katalog von Kennzahlen, deren Messung notwendig ist, um die Situation bei Standard Einführung und erzielte Verbesserungen zu erkennen.

Triple Play-Dienste

Unter Triple Play-Diensten wird die gebündelte Lieferung von Daten-, Sprach- und Videodienstleistungen durch Netzbetreiber an Endkunden verstanden. Diese Dienstleistungen werden in Dreier-Bündeln angeboten und können Internet- und E-Mail-Zugang, Internet-Telefonie, Internet-Fernsehen und Videoabruf aus dem Internet beinhalten.

UMTS (Universal Mobile Telecommunications System)

UMTS ist ein Standard für den Mobilfunk der dritten Generation (3G). Er unterstützt die Übertragung von hoher Bandbreite zu mobilen Endgeräten.

Utility Computing

Unter Utility Computing versteht man Konzepte, mit denen ein Dienstleister seinen Kunden EDV-Dienstleistungen wie zum Beispiel Rechenleistung oder Speicherkapazität zur Verfügung stellt und diese nach Verbrauch abrechnet. Damit wird Rechen- und Speicherleistung als ein Versorgungsprodukt (englisch Utility) wie beispielsweise Wasser, Gas oder Strom bereitgestellt und abgerechnet.

VAR (Value Added Reseller)

VAR-Partner kombinieren die Produkte von verschiedenen Herstellern zusammen mit ihren eigenen Dienstleistungen, um ihren Kunden eine umfassende Komplettlösung anzubieten.

WDM (Wavelength Division Multiplexing)

Das WDM-Verfahren ermöglicht die bessere Ausnutzung der Kapazität in einem Lichtwellenleiternetz durch ein Aufmodulieren der zu übertragenden Signale auf unterschiedliche Lichtwellenlängen beziehungsweise Lichtfarben, die gebündelt, parallel über die Glasfaser übertragen und am Zielpunkt wieder in einzelne Kanäle separiert werden.

WDM-PON (Wavelength Division Multiplexing-Passive Optical Network)

WDM-PON ist ein innovatives Konzept zum Aufbau von glasfaserbasierten Zugangsnetzen. Es verwendet mehrere Wellenlängen (WDM) über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Struktur ohne Signalverstärkung (PON). Die Verwendung von unterschiedlichen Wellenlängen dient der Trennung der Verkehrsströme. Das Resultat ist eine logische Punkt-zu-Punkt-Beziehung über eine physikalische Punkt-zu-Mehrpunkt-Topologie, die hohe Bandbreiten über große Reichweiten liefern kann. Siehe auch PON (Passive Optical Network) und WDM (Wavelength Division Multiplexing).

WEEE (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Verordnung der Europäischen Union über die Rückgabe und Wiederverwertung von Elektro- und Elektronikaltgeräten.

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor Relations

Geschäftsüberblick

Lagebericht

Konzernabschluss

[Weitere Informationen](#)

Unternehmensinformationen

Hauptverwaltung

ADVA Optical Networking SE
Campus Martinsried
Fraunhoferstraße 9a
82152 Martinsried/München
Deutschland

t +49 89 89 06 65 0
info@advaoptical.com

Sitz der Gesellschaft

Märzenquelle 1 – 3
98617 Meiningen-DreiBigacker
Deutschland

t +49 3693 450 0

Niederlassung Amerika

ADVA Optical Networking North America, Inc.
5755 Peachtree Industrial Boulevard
Norcross, Georgia 30092
USA

t +1 678 728 8600

Niederlassung Asien-Pazifik

ADVA Optical Networking (Shenzhen) Ltd.
18/F, Maoye Times Square
Haide 2nd Road
Nanshan District
Shenzhen 518054
China

t +86 755 8621 7400

ADVA Optical Networking im Internet

Mehr Informationen über ADVA Optical Networking einschließlich der Technologien, Lösungen und Produkte des Unternehmens finden Sie auf der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com.

Ebenso sind dieser Geschäftsbericht, Quartalsberichte, Präsentationen und allgemeine Informationen für Investoren als PDF-Dateien in deutscher und englischer Sprache auf der Website des Unternehmens abrufbar. Zu jedem Quartalsbericht findet am Tag der Veröffentlichung eine entsprechende Telefonkonferenz statt. Auf alle zugehörigen PDF-, Audio- und Protokoll-Dateien kann im Investor Relations Bereich der Website des Unternehmens, www.advaoptical.com, zugegriffen werden.

Investor Relations-Informationen

Wenn Sie ein Investoren-Paket oder andere Informationen wünschen, spezifische Fragen haben oder auf die Verteilerliste des Unternehmens gesetzt werden wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Investor Relations Team von ADVA Optical Networking in Verbindung:

Wolfgang Guessgen
Vice President Investor Relations & Treasury
82152 Martinsried/München
Deutschland
t +49 89 89 06 65 940

Karin Tovar
Director Investor Relations
140 E Ridgewood Avenue, Suite 415
Paramus, New Jersey 07652
USA
t +1 201 940 7212

investor-relations@advaoptical.com

Wirtschaftsprüfer

- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Deutschland

Rechtsanwälte

- Hogan Lovells, München, Deutschland

Steuerberater

- Deloitte, München, Deutschland

Willkommen

Vorstand

Aufsichtsrat

Aktie

Investor
Relations

Geschäfts-
überblick

Lagebericht

Konzern-
abschluss

[Weitere
Informationen](#)



www.advaoptical.com